

Licht ist Vielfalt

Geschäftsbericht des OSRAM Licht-Konzerns
für das Geschäftsjahr 2014

Licht ist OSRAM



Inhalt

03 An die Aktionäre

- 04 Brief an die Aktionäre
- 08 Bericht des Aufsichtsrats
- 13 Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations

17 Corporate Governance

- 18 Corporate-Governance-Bericht
- 22 Vergütungsbericht
(Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts)
- 36 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
für das Geschäftsjahr 2014
(Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts)

39 Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 40 Geschäft und Umfeld
- 54 Geschäftsentwicklung 2014
- 98 Nachtragsbericht
- 99 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung
mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen
- 116 Übernahmerelevante Angaben, Vergütungsbericht
und Erklärung zur Unternehmensführung
- 121 OSRAM Licht AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

125 Konzernabschluss der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2014 nach IFRS

- 126 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 127 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 128 Konzernbilanz
- 130 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 132 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 134 Anhang zum Konzernabschluss

I Erklärungen und weitere Informationen

- II Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- III Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- V Glossar
- IX Finanzkalender
- X Impressum

OSRAM-Geschäftsjahr 2014

OSRAM erreicht Ergebnis- sowie OSRAM Push-Ziele und lässt Aktionäre am Erfolg teilhaben.

Die Mehrheit der Geschäfte wächst

LED-Geschäft setzt sich weiter durch

Erfolgreiches Ende von OSRAM Push Phase I

OSRAM Push Phase II initiiert

Bereinigte EBITA-Marge mit 8,7%

Gewinn nach Steuern stark angestiegen

Dividende von 0,90 € je Aktie vorgeschlagen

Dividendenausschüttungsquote rund 50%

ROCE mit 9,3%

beträchtlich über Kapitalkosten von aktuell 7,5%

LED Lamps & Systems

anhaltend starkes Umsatzwachstum und fortgesetzte Ergebnisverbesserung

Classic Lamps & Ballasts

erfolgreiches Management der Herausforderungen des Marktwandels

Luminaires & Solutions

Break-even-Ziel in 2015 – Führungsmannschaft verstärkt

Specialty Lighting

übertrifft seit 19 Quartalen das Marktwachstum

Opto Semiconductors

Wachstum im zweistelligen Bereich bei hoher Profitabilität

OSRAM-Zahlen

OSRAM Licht-Konzern¹⁾

in Mio. €, wenn nicht anders angegeben	Geschäftsjahr		Veränderung
	2014	2013	
Umsatz	5.142,1	5.288,7	-2,8%
Umsatzwachstum, vergleichbar ²⁾			0,8%
EBITA	310,4	99,5	>200%
EBITA-Marge (EBITA in % vom Umsatz)	6,0%	1,9%	
darin besondere Ergebniseinflüsse	-138,5	-309,9	-55,3%
insb. Transformationskosten	-129,9	-299,5	-56,6%
bereinigte EBITA-Marge (um besondere Ergebniseinflüsse)	8,7%	7,7%	
EBITDA	556,2	413,6	34,5%
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	279,2	50,1	>200%
Gewinn/Verlust nach Steuern	193,1	33,6	>200%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in € 1,80	0,26	>200%
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in € 1,79	0,26	>200%
Dividende je Aktie ³⁾	in € 0,90	-	k. A.
Dividendenausschüttungsquote ⁴⁾	50,1%	-	k. A.
Kapitalrendite (ROCE)	9,3%	1,9%	>200%
Free Cash Flow	216,0	284,3	-24,0%

	30. September		Veränderung
	2014	2013	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	667,7	522,1	27,9%
Summe Eigenkapital	2.400,8	2.169,3	10,7%
Bilanzsumme	4.709,5	4.425,3	6,4%
Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	51,0%	49,0%	
Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität ⁵⁾	-487,3	-172,0	183,3%
im Verhältnis zu EBITDA	-0,9	-0,4	
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität ⁵⁾	-42,9	186,5	k. A.
im Verhältnis zu EBITDA	-0,1	0,5	
Mitarbeiter	in Tsd. FTE 33,8	35,1	-3,6%
in Deutschland	in Tsd. FTE 9,3	9,7	-4,5%
außerhalb Deutschlands	in Tsd. FTE 24,6	25,4	-3,3%

¹⁾ Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

²⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

³⁾ Geschäftsjahr 2014: Vorschlag auf der Hauptversammlung im Februar 2015.

⁴⁾ Zur Ausschüttung vorgeschlagene Dividende im Verhältnis zum Gewinn/Verlust nach Steuern für den Konzern, ermittelt nach IFRS und entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG.

⁵⁾ Eine Nettoliiquidität wird mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Das Geschäftsjahr 2014 des OSRAM Licht-Konzerns begann am 1. Oktober 2013 und endete zum 30. September 2014.

Erläuterung sowie Definition beziehungsweise Überleitung der dargestellten Finanzkennzahlen » Glossar, Seite Vff. beziehungsweise » Information und Überleitung finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, Seite 82 ff.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht exakt die entsprechenden absoluten Werte widerspiegeln.

Im gesamten Dokument wird der Begriff „Mitarbeiter“ stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwendet. Die Anzahl der Mitarbeiter wird – sofern nicht anders angegeben – stichtagsbezogen in Tausend FTE („Full-time Equivalents“, deutsch Vollzeitäquivalente) angegeben.

Fachausdrücke der Beleuchtungsindustrie » Glossar, Seite Vff.

OSRAM-Welt

Unter dem Motto „Licht ist OSRAM“ liefert OSRAM Beleuchtungs-lösungen für alle Lebensbereiche. Als global agierender Lichtexperte sind wir die Nummer zwei unter den Unternehmen im Lichtmarkt. Unser Angebot umfasst zukunftsweisende Produkte und Lösungen entlang der gesamten Lichtwertschöpfungskette.

OSRAM-Segmente und -Produkte

LED Lamps & Systems (LLS)	Classic Lamps & Ballasts (CLB)	Luminaire & Solutions (LS)	Specialty Lighting (SP)	Opto Semiconductors (OS)
<ul style="list-style-type: none">- LED-Lampen- Treiber und Komponenten für Licht-Management-Systeme (LMS)	<ul style="list-style-type: none">- Traditionelle Lampen- Elektronische Betriebsgeräte	<ul style="list-style-type: none">- Leuchten- Lichtlösungen und -projekte- LMS- Lichtservice	<ul style="list-style-type: none">- Automobilbeleuchtung- Display/Optics- Lampen für Spezialanwendungen	<ul style="list-style-type: none">- LED für sichtbares Licht- Infrarot-Komponenten- Laser-Dioden- Optische Sensoren

Den Erfolg unseres Unternehmens tragen rund 34.000 Mitarbeiter weltweit. Unsere Wertschöpfung entsteht in 33 Werken in 14 Ländern. Wir sind in über 120 Ländern mit Tochtergesellschaften, Vertriebsstandorten und Partnern lokal vertreten und pflegen so einen engen Kundenkontakt.

Wesentliche Standorte des OSRAM Licht-Konzerns



„Wir haben die Herausforderungen des Geschäftsjahrs 2014 sehr gut gemeistert. Die Mehrheit unserer Geschäftssegmente wächst. In vielen Bereichen konnten wir mit einem starken Fokus auf Innovation unsere Technologieführerschaft weiter stärken. OSRAM Push schafft Jahr für Jahr eine unternehmensweite, umfassende und kontinuierliche Verbesserung. Davon sollen auch unsere Aktionäre profitieren und für das Geschäftsjahr 2014 erstmals eine Dividende erhalten. Mit der geplanten Dividendenkontinuität für das Geschäftsjahr 2015 soll ein wichtiges Zeichen des Vertrauens in die positive Entwicklung von OSRAM gesetzt werden.“

Wolfgang Dehen, Vorsitzender des Vorstands (CEO)
der OSRAM Licht AG

An die Aktionäre

04 Brief an die Aktionäre

08 Bericht des Aufsichtsrats

13 Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations



Wolfgang Dehen Vorsitzender des Vorstands (CEO) der OSRAM Licht AG.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre¹⁾ der OSRAM Licht AG,

das Geschäftsjahr 2014 war für unser Unternehmen ein herausforderndes, vor allem aber ein erfolgreiches Jahr, in dem wir unsere Ziele erreichen und entscheidende Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen konnten. So stieg der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 1% auf über 5,1 Mrd. €. Konzernweit konnten wir in mehr als der Hälfte unseres Geschäfts deutliches Wachstum verzeichnen. Allerdings mussten wir im Frühjahr vor dem Hintergrund eines beschleunigten Rückgangs im Markt für allgemeine Beleuchtungsprodukte unsere Umsatzprognose gegenüber unseren Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahrs anpassen. Darüber hinaus haben wir aufgrund dieser Marktentwicklung umgehend mit einer Ausweitung und Beschleunigung der zweiten Phase unseres unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramms OSRAM Push reagiert. Mit diesen an unserem Kapitalmarkttag angekündigten Maßnahmen werden wir unsere operative Leistung auf hohem Niveau halten.

Nicht zuletzt deswegen konnten wir mit einer bereinigten EBITA-Marge von 8,7% unser Ziel von 8,0% deutlich übertreffen. Trotz hoher Transformationskosten im Rahmen von OSRAM Push und Investitionen in die Zukunftsfähigkeit von OSRAM lag der Free Cash Flow bei 216 Mio. €. Damit lag er zwar unter dem Vorjahreswert, aber voll im Rahmen unserer Erwartungen, und er hat dazu beigetragen, unsere Finanzlage weiter zu verbessern. Insgesamt haben wir eine ausgewogene Vermögensstruktur und sind mit einer Eigenkapitalquote von über 50% solide finanziert.

Wir haben unsere
Ziele für 2014 erreicht

Wesentliche Ziele
der ersten Phase
von OSRAM Push
komplett erreicht

¹⁾ Im Weiteren steht der Begriff „Aktionäre“ gleichermaßen für Aktionärinnen und Aktionäre.

Den Umsatzanteil mit LED-basierten Produkten und Lösungen konnten wir gegenüber dem Vorjahreswert von 29% im Geschäftsjahr 2014 beträchtlich auf rund 36% steigern. Obwohl der Lichtmarkt einen fundamentalen Wandel durchläuft, haben wir unsere Position als starke Nummer zwei auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter gefestigt.

Vor dem Hintergrund dieser positiven Ergebnisentwicklungen schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie auszuschütten. Damit liegen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr am oberen Rand unserer geplanten Ausschüttungsquote von 30–50% des Konzernergebnisses. Basierend auf dem Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 und den mittelfristigen Aussichten für OSRAM strebt der Vorstand eine konstante Dividende von 0,90 € je Aktie auch für das Geschäftsjahr 2015 an. Die geplante Dividendenkontinuität für das Geschäftsjahr 2015 unterstreicht unser Vertrauen in die positive Entwicklung von OSRAM.

Durch den klaren Fokus auf Innovation und Qualität sowie eine weiterhin hohe Investitionsquote in Forschung und Entwicklung konnten wir im Geschäftsjahr 2014 ein weiteres wichtiges Ziel erreichen: den Ausbau unserer Technologieführerschaft. Mit unserem Lasermodul für Automobil-Frontscheinwerfer bieten wir als weltweit einziges Unternehmen diese innovative Technologie an. Im Geschäft mit der Automobilbeleuchtung sind wir mehr denn je die klare Nummer eins. Das Wachstum unseres Automobilgeschäfts lag zum Ende des Geschäftsjahrs auch dieses Jahr wieder über dem Wachstum der globalen PKW-Produktion. Mit der Akquisition von ClayPaky, einem führenden Anbieter von innovativer Entertainment-Beleuchtung, stärken wir im Berichtssegment Specialty Lighting den Teilbereich Display/Optics.

Aber nicht nur im Segment der Spezialbeleuchtung, sondern auch mit unseren innovativen Lichtlösungen liefern wir unseren Kunden echten Mehrwert. Neben dem Lenbachhaus in München hat die Neuausleuchtung der Sixtinischen Kapelle im Vatikan weltweit Beachtung gefunden. Diese Lichtlösung setzt Maßstäbe bei technologischer Stärke, Qualität und Innovation. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Die Beleuchtungsstärke in einem der historisch bedeutendsten Bauwerke der Menschheit steigt auf den fünf- bis zehnfachen Wert. Gleichzeitig erreichen wir durch den Einsatz der LED-Technologie, dass die Schädigung der Kunstwerke auf ein Minimum reduziert wird. Und trotzdem sorgen die eingesetzten Lichtquellen dafür, dass der Energieverbrauch bei höherer Beleuchtungsintensität um bis zu 90% sinkt.

Unser Opto-Halbleiter-Geschäft ist gleichfalls in einer führenden Position: So hat das Berichtssegment bei der Produktion rot- und gelb-emittierender LED-Chips die Umstellung der Fertigung von Vier- auf größere Sechs-Zoll-Wafer eingeleitet, um dem erwarteten Marktwachstum Rechnung zu tragen. Als weltweit erster Anbieter weitete OSRAM damit die Herstellung sämtlicher LED im sichtbaren Bereich auf die größeren Scheiben aus. Der Geschäftsbereich hatte vor einigen Jahren bereits als erster Hersteller weltweit alle LED-Farben auf Vier-Zoll-Scheiben umgestellt und geht diesen Weg nun mit Sechs-Zoll konsequent weiter. Damit erweitern wir nicht nur unsere Kapazitäten, sondern auch unseren Geschäftserfolg: Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Segment der Opto-Halbleiter um 10% gewachsen, bei einer anhaltend hohen Profitabilität.

Erstmalige Ausschüttung einer Dividende

Neue Maßstäbe bei Lichtlösungen gesetzt

Ein wichtiger Treiber dieser insgesamt positiven Geschäftsentwicklung ist unser Verbesserungsprogramm OSRAM Push, das wir 2012 gestartet haben, um den Herausforderungen im Lichtmarkt zu begegnen und den Wandel zu gestalten. Auch hier haben wir die wesentlichen Ziele der ersten Phase bis 2014 komplett erreicht und zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 mit OSRAM Push bereits knapp 900 Mio. € Einsparungen (brutto) erzielt. Wir haben das LED-Geschäft des ehemaligen Berichtssegments Lamps & Components von dem Geschäft mit traditionellen Produkten getrennt. Während LED Lamps & Systems eine steigende Nachfrage verzeichnet, leistet das Berichtssegment Classic Lamps & Ballasts trotz des rückläufigen Markts einen werthaltigen Beitrag innerhalb des OSRAM Licht-Konzerns. Wir haben damit den unterschiedlichen strategischen Fokus dieser Bereiche geschärft und intern wie extern ihre Transparenz entscheidend erhöht. Die Straffung unseres Produkt- und Serviceportfolios führte zudem dazu, dass wir uns von unprofitablen Geschäftsbereichen wie dem klassischen Servicegeschäft in den USA getrennt haben. Aufgrund des beschleunigt rückläufigen Geschäfts mit traditionellen Produkten in der Allgemeinbeleuchtung dürfen wir aber nicht aufhören, uns stetig zu verbessern. Daher haben wir weitere Maßnahmen eingeleitet, um bis 2017 zusätzlich 1,3 Mrd. € einzusparen.

Generell bestehen die Maßnahmen des Konzernumbaus aus zwei wesentlichen Komponenten: Prozessverbesserung und Strukturanpassung. Ziel ist die weitere Vereinfachung der Organisationsstruktur sowie die Verschlinkung des gesamten Unternehmens und damit die Steigerung der Schnelligkeit und Flexibilität. Und damit letztlich auch die Steigerung der operativen Effizienz und die größere Nähe zum Kunden. Ich bin mir sicher, dass wir damit das Unternehmen weiter in eine erfolgreiche Zukunft führen werden.

Insgesamt sehen wir die bekannten Trends im globalen Lichtmarkt als intakt an. Insbesondere der Allgemeinbeleuchtungsmarkt wird weiterhin primär durch den technologischen Wandel von traditioneller hin zu halbleiterbasierter Beleuchtung geprägt sein. Dieser Wandel wird sich vor allem in den entwickelten Ländern und Premiumsegmenten des Lichtmarkts vollziehen, in denen OSRAM stark vertreten ist. Dem begegnen wir mit der Fortsetzung und Intensivierung von OSRAM Push in einer zweiten Phase des Programms.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 einen stabilen Umsatz auf vergleichbarer Basis auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die bereinigte EBITA-Marge sollte auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014, das berichtete EBITA aufgrund der stark steigenden Transformationskosten beträchtlich unter dem Vorjahresniveau liegen.

Sehr geehrte Aktionäre, wir arbeiten permanent daran, die Strategie von OSRAM weiter zu schärfen. So wollen wir unser Unternehmen auf das sich wandelnde Marktumfeld ausrichten und langfristig profitabel aufstellen.

Mehrheit der
Geschäftssegmente
wächst

Fokus auf Prozess-
verbesserungen und
Strukturanpassungen



Links: **Wolfgang Dehen** Vorsitzender des Vorstands (CEO), rechts: **Dr. Klaus Patzak** Finanzvorstand (CFO).

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, dem Aufsichtsrat und vor allem den OSRAM-Mitarbeitern im Namen des gesamten Vorstands für ihr Engagement und die hervorragende Arbeit meinen Dank auszusprechen. Gemeinsam haben wir die angestrebten Ziele erreicht und das Geschäftsjahr – trotz aller Herausforderungen – zu einem Erfolg gemacht. In diesen Dank schließe ich auch die Arbeitnehmervertreter für die gute Zusammenarbeit ein. Mein Dank gilt auch Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für das uns und OSRAM entgegengebrachte Vertrauen.

Mit diesem Brief möchte ich mich gleichzeitig auch von Ihnen verabschieden. Zum Jahresende werde ich mein Vorstandsmandat auf eigenen Wunsch niederlegen und den Vorstandsvorsitz in die erfahrenen Hände von Dr. Olaf Berlien übergeben. Für seine zukünftigen Aufgaben wünsche ich ihm gutes Gelingen und gemeinsam mit OSRAM viel Erfolg für die Zukunft.

OSRAM ist gut aufgestellt, um dem Wandel des Lichtmarkts erfolgreich zu begegnen und die über 100-jährige Erfolgsgeschichte Ihres Unternehmens fortzuschreiben.

OSRAM ist gut aufgestellt, um dem Wandel im Lichtmarkt zu begegnen

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Dehen
Vorsitzender des Vorstands
OSRAM Licht AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

angesichts eines beschleunigten technologischen Wandels in der Lichtindustrie konnte OSRAM im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis erzielen, seine Position im LED-Geschäft stärken und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Überblick

Der Aufsichtsrat ließ sich im vergangenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Themen im Zusammenhang mit der Führung der Gesellschaft zeitnah und umfassend informieren. Dies umfasste insbesondere Berichte und Erläuterungen zu Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, strategischer Planung, der aktuellen Lage des Konzerns, den Compliance-Prozessen, dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und allen wesentlichen Geschäftsereignissen. Über die strategische Ausrichtung des Unternehmens informierte uns der Vorstand regelmäßig. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden uns im Einzelnen erläutert. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat übte seine Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr vornehmlich im Rahmen von Plenarsitzungen aus. Im Berichtsjahr fanden insgesamt neun ordentliche und außerordentliche Plenarsitzungen des Aufsichtsrats statt. Diese wurden in den Monaten November 2013 und Januar, Februar, April, Juni, Juli und September 2014 abgehalten. Zudem verfügte der Aufsichtsrat über verschiedene Ausschüsse. Im Hinblick auf die Sitzungsarbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird auf den folgenden Abschnitt verwiesen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratsitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In

gesonderten Strategiegelgesprächen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte und des Unternehmens insgesamt erörtert.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verfügte der Aufsichtsrat über fünf Ausschüsse, um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können. Die Ausschüsse bereiteten Beschlüsse des Gesamtaufichtsrats sowie sonstige im Plenum zu behandelnde Themen vor. Darüber hinaus wurden im Rahmen des rechtlich Zulässigen bestimmte Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen.

Das Präsidium des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr neunmal. Es befasste sich eingehend mit der Vorbereitung von Entscheidungen zur Vergütung des Vorstands und der Anpassung des entsprechenden Vergütungssystems. Das Präsidium beriet zudem über die Besetzung des Vorstands und die längerfristige Personalplanung. Es behandelte darüber hinaus Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Vorbereitung des Vorschlags an die Hauptversammlung 2014 zur Neuregelung der Vergütung des Aufsichtsrats. Themen von besonderer Bedeutung für den Konzern besprach der Vorsitzende des Aufsichtsrats zudem regelmäßig mit den Präsidiumsmitgliedern.

Der Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Strategie- und Technologie-Ausschuss tagte im Berichtsjahr sechsmal und befasste sich mit strategischen und technologischen Fragen jedes einzelnen Geschäftsbereichs und einzelner Geschäftseinheiten und -segmente. In den Sitzungen vom 28. Juli und 8. September 2014 wurden die Beratungen des Aufsichtsrats zur Gesamtstrategie des Unternehmens vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie der Mitglieder des Vorstands mit den Abschlüssen der OSRAM Licht AG und des Konzerns und dem zusammengefassten Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern sowie mit dem Gewinnverwendungsvorschlag. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem

Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2014 zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts. Gegenstand ausführlicher Beratungen war außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 einschließlich der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen, die Festlegung seines Honorars sowie die Erörterung der Ergebnisse der prüferischen Durchsicht der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts durch den Abschlussprüfer. Das Gremium setzte sich zudem mit dem Rechnungslegungsprozess und dem internen Kontrollsystem sowie dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinander. Dabei kam der Prüfungsausschuss nach eingehender Beratung zu dem Ergebnis, dass das derzeit implementierte Risikomanagementsystem ein der Struktur, Größe und Geschäftstätigkeit des OSRAM Licht-Konzerns angemessenes Instrument darstellt, das es ermöglicht, insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und effektiv darauf zu reagieren. Der Prüfungsausschuss befasste sich auch mit der Struktur, Organisation, Tätigkeit, Wirksamkeit, Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision einschließlich der OSRAM Internal Audit Charter. Ihm wurde ferner über potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten berichtet. Außerdem behandelte der Prüfungsausschuss die Ergebnisse der Untersuchungen der internen Revision zur Wirksamkeit interner Kontrollen und der Einhaltung geltender Rechtsvorschriften, behördlicher Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Schließlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Berichten des Chief Compliance Officers zum OSRAM-Compliance-Programm und zu wesentlichen Compliance-Vorgängen im Berichtszeitraum.

Der Nominierungsausschuss trat im Berichtszeitraum einmal zusammen, um die Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG am 27. Februar 2014 vorzubereiten. Bei seinen Kandidatenvorschlägen an den Aufsichtsrat berücksichtigte der Nominierungsausschuss neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auch die vom Aufsichtsrat am 30. September 2013 für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele. Demgemäß empfahl der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 27. Februar 2014 Herrn Peter Bauer, Frau Dr. Christine Bortenlänger, Herrn Dr. Roland Busch, Herrn Prof. Dr. Lothar Frey, Herrn Dr. Joachim Faber und Herrn Frank H. Laker-



Peter Bauer Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG.

veld als Kandidaten zur Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Zudem stimmten sich anlässlich des Ausscheidens von Herrn Dr. Faber aus dem Aufsichtsrat zum 30. Juni 2014 die übrigen Mitglieder des Nominierungsausschusses dahingehend ab, dass sie den Antrag des Vorstands zur gerichtlichen Bestellung von Herrn Dr. Werner Brandt als Nachfolger von Herrn Dr. Faber unterstützten.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG insbesondere mit der Geschäftsentwicklung der OSRAM Licht AG, der grundsätzlichen Unternehmensstrategie, der Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft und des OSRAM Licht-Konzerns sowie der Lage des Konzerns, insbesondere der Finanz- und Ertragslage.

In der Sitzung am 11. November 2013 beriet der Aufsichtsrat über die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 und legte die variablen Vergütungsbestandteile des

Vorstands für dieses Geschäftsjahr auf Basis der erreichten Zielerreichungsgrade sowie die Höhe der Beiträge zur Altersversorgung für den Vorstand fest.

In der Bilanzsitzung vom 26. November 2013 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung der Abschlussunterlagen und des Abhängigkeitsberichts den Jahresabschluss der OSRAM Licht AG und den Abschluss des OSRAM Licht-Konzerns für das Geschäftsjahr 2013. Ferner erhob er keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht für dasselbe Geschäftsjahr und stimmte dem Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 314 AktG zu. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen teil und berichtete vor der Beschlussfassung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Ferner wurde der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 festgestellt. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zu den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung, über welche die ordentliche Hauptversammlung 2014 beschließen sollte.

In der Sitzung vom 28. Januar 2014 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Ergebnissen für das erste Quartal des Geschäftsjahrs und der aktuellen Geschäftsentwicklung. Die insofern alleine stimmberechtigten Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat beschlossen, dass die Stimmrechte der OSRAM Licht AG in der Gesellschafterversammlung der OSRAM GmbH so ausgeübt werden sollten, dass den amtierenden Mitgliedern von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der OSRAM GmbH im Geschäftsjahr 2013 für diesen Zeitraum Entlastung erteilt wird.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der OSRAM Licht AG, in der die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt worden waren, wählte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27. Februar 2014 erneut Herrn Bauer zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Busch zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und zum weiteren Mitglied im Vermittlungsausschuss. Außerdem bestätigte er Herrn Dr. Faber als weiteres Mitglied im Nominierungsausschuss, Frau Dr. Bortenlänger, Herrn Dr. Busch und Herrn Dr. Faber als Mitglieder des Prüfungsausschusses und Herrn Bauer, Herrn Prof. Dr. Frey und Herrn Lakerveld als Mitglieder des Strategie- und Technologie-Ausschusses.

In der telefonischen Sitzung vom 10. April 2014 erteilte der Aufsichtsrat der Ausgliederung des Bereichs OLED durch die OSRAM Opto Semiconductors GmbH in eine neu zu gründende OSRAM OLED GmbH seine Zustimmung.

In der Sitzung vom 29. April 2014 behandelte der Aufsichtsrat die Geschäftsergebnisse des zweiten Quartals und des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2014. Der Vorstand berichtete hierbei unter anderem über die Neuordnung der Business Units im Segment Lamps & Components.

In der Sitzung vom 2. Juni 2014 diskutierte der Aufsichtsrat über die grundsätzliche Zusammenarbeit im Vorstand und die weitere Besetzung des Gremiums. Der Aufsichtsrat stimmte der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Herrn Dr. Laier zum Mitglied des Vorstands und dem Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Dr. Laier zu. Außerdem stellte er einen an die veränderte Zusammensetzung des Vorstands angepassten Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand fest.

In der Sitzung am 29. Juli 2014 berichtete der Vorstand über die Geschäftsergebnisse des dritten Quartals des Geschäftsjahrs und die Planungen des Vorstands zu Anpassungen der Kapazitäten und zur weiteren Transformation des Unternehmens. Der Aufsichtsrat beschloss eine Anpassung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands insbesondere in Form der Einführung von betragsmäßigen Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsbestandteile wie auch für die Gesamtvergütung des Vorstands. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss entsprechend geänderter Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern zu.

In der Sitzung am 22. September 2014 beriet der Aufsichtsrat über die Unternehmensstrategie sowie über die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2015 und die Mehrjahresplanung. Der Aufsichtsrat stimmte der Jahresplanung des Vorstands zu. Er beriet zudem zur Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 und beschloss die Performance-Kriterien und Zielwerte für den Bonus und die variable aktienbasierte Vergütung.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen am 22. September 2014, eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben, wonach die Gesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 30. September 2013 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Ziffer 4.2.3 (betragsmäßige Höchstgrenzen für die Vergütung der Vorstandsmitglieder) entsprochen hat und infolge einer Änderung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern, die bis zum 18. September 2014 erfolgte, nunmehr sämtlichen Empfehlungen des Kodex entspricht und ihnen auch zukünftig entsprechen wird. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht.

Konkrete Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern wurden, soweit sie bestanden, gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt. Aufgrund der personenidentischen Besetzung der Aufsichtsräte von OSRAM Licht AG und OSRAM GmbH wurden bei den Beschlüssen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG gemäß § 32 MitbestG betreffend die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder der OSRAM GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Einzelbeschlüsse zu den einzelnen Anteilseignervertretern gefasst. Dabei wurde sichergestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder Frau Dr. Christine Bortenlänger und die Herren Peter Bauer, Dr. Joachim Faber, Dr. Roland Busch, Prof. Dr. Lothar Frey und Frank H. Lakerveld nicht an den Beschlüssen mitwirkten, welche die Entlastung ihrer jeweiligen Person betrafen.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance können Sie dem »Corporate-Governance-Bericht, Seite 18 ff. entnehmen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern zum 30. September 2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der OSRAM Licht AG und der zusammengefasste Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie für den Konzernabschluss unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an die Mitglieder des Aufsichtsrats verteilt worden.

Der Gewinnvorschlag, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden zunächst in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 2. Dezember 2014 intensiv geprüft und erörtert.

Sodann wurden die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, in der am selben Tag stattfindenden Bilanzsitzung des Aufsichtsratsplenums in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt; die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorlagen. In dieser Sitzung erläuterte auch der Vorstand die Abschlüsse der OSRAM Licht AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Vorstand hat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 94.220.460,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen; diesem Vorschlag stimmt der Aufsichtsrat zu.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Da Herr Prof. Dr. Russwurm sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 26. November 2013 niedergelegt hatte, wurde Herr Dr. Roland Busch, der durch die Hauptversammlung am 14. Juni 2013 zum Ersatzmitglied für Herrn Prof. Dr. Russwurm gewählt worden war, Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wählte in der Sitzung vom 26. November 2013 mit Wirkung zum 27. November 2013 Herrn Bauer zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Busch zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und zum weiteren Mitglied des Prüfungsausschusses. In der Sitzung vom 28. Januar 2014 wählte er Herrn Dr. Busch auch zum weiteren Mitglied des Vermittlungsausschusses.

Ferner legte Herr Dr. Faber mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Auf Antrag des Vorstands wurde am 7. August 2014 als sein Nachfolger Herr Dr. Werner Brandt gerichtlich zum Mitglied

des Aufsichtsrats bestellt. Zum selben Zeitpunkt wurde Herr Dr. Brandt als Nachfolger von Herrn Dr. Faber auch Mitglied des Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses; den entsprechenden Beschluss hatte der Aufsichtsrat bereits am 29. Juli 2014 für den Fall der Bestellung von Dr. Brandt in den Aufsichtsrat gefasst. Am 5. November 2014 schließlich wählte der Prüfungsausschuss Herrn Dr. Brandt zu seinem neuen Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Russwurm und Herrn Dr. Faber herzlich für ihre wertvolle Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014.

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 schied Herr Dr. Laier einvernehmlich aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Laier für seinen großen Einsatz für OSRAM.

Mit Herrn Dehen wurde am 5. November 2014 einvernehmlich vereinbart, dass sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands zum Ablauf des 31. Dezember 2014 endet. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Olaf Berlien mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dehen für seine erfolgreiche Arbeit und seinen außerordentlichen Einsatz beim Börsengang der OSRAM Licht AG und der Neuausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat dankt ferner den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der OSRAM Licht AG und aller Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014.

München, den 2. Dezember 2014

Für den Aufsichtsrat



Peter Bauer
Vorsitzender

Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations

Entwicklung der OSRAM Licht-Aktie

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs konnte die Aktie der OSRAM Licht AG die positive Kursentwicklung der ersten Monate nach dem Börsengang fortsetzen und markierte am 7. März 2014 mit 50,75 € ihren vorläufigen Höchstkurs. Ursächlich für diese Entwicklung waren neben den positiven Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 und zum ersten Quartal 2014 die konsequente und erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen sowie das positive Börsenumfeld aufgrund der Niedrigzinspolitik. Nach Erreichen des Höchststands verzeichnete der Kurs eine rückläufige Tendenz, wies jedoch bis in den Mai 2014 hinein eine bessere Entwicklung als der relevante Vergleichsindex MDAX® auf, der auch die OSRAM Licht-Aktie enthält. Vor dem Hintergrund eines stärkeren als erwarteten Rückgangs im traditionellen Geschäft der Allgemeinbeleuchtung wurde Ende Mai die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr angepasst. Im Nachgang zu diesem reduzierten Ausblick entwickelte sich der Kurs der OSRAM Licht-Aktie zunächst rückläufig. Die folgende Kurserholung als Reaktion auf die Ende Juli angekündigten zusätzlichen Restrukturierungsmaßnahmen konnte die negative Kursentwicklung zu Beginn der zweiten Geschäftsjahreshälfte bis zum Ende der Berichtsperiode nicht voll ausgleichen.

Der deutsche Aktienindex DAX® lag zu Beginn der Berichtsperiode Anfang Oktober bei 8.689 Punkten. Im Laufe des Jahres erreichte er einen neuen Höchstkurs von 10.029 Punkten und schloss im September 9% über dem Vorjahreswert. Die OSRAM Licht-Aktie beendete die Berichtsperiode mit einem Schlusskurs von 29,50 € und lag damit rund 24% über dem Schlusskurs von 23,80 € des ersten Handelstags am

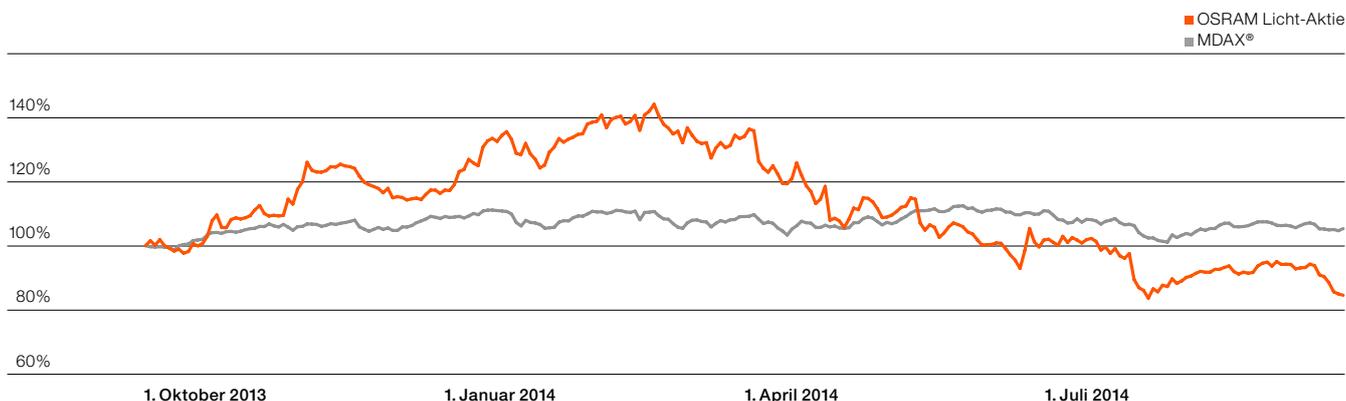
8. Juli 2013. Der relevante Vergleichsindex MDAX® verzeichnete im gleichen Zeitraum lediglich einen Anstieg von rund 15%. In dem volatilen Umfeld der im Wandel befindenden Lichtindustrie konnte sich die OSRAM Licht-Aktie auch im Vergleich zum Wettbewerb gut behaupten. Zum Jahrestichtag am 30. September 2014 lag die Marktkapitalisierung der OSRAM Licht AG damit bei rund 3,1 Mrd. €.

Die Aktie der OSRAM Licht AG ist seit September 2013 im MDAX® gelistet, zu dem, gemäß den Kriterien Börsenumsatz und Marktkapitalisierung des Streubesitzes, die 50 größten an der Deutschen Börse notierten Werte unterhalb des DAX® gehören.

Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index

Am 22. September 2014 wurde die Aktie der OSRAM Licht AG in den weltweit renommierten Dow Jones Sustainability Index World aufgenommen. Der Index umfasst Unternehmen, die wesentliche Nachhaltigkeitskriterien in wirtschaftlicher, umweltbezogener sowie sozialer Hinsicht erfüllen. Im Rahmen eines ausführlichen Beurteilungsverfahrens werden die nach Marktkapitalisierung größten gelisteten Unternehmen weltweit in Bezug auf ihre Performance im Bereich Nachhaltigkeit bewertet. Der Index stellt somit für Investoren einen bedeutenden Gradmesser für die Entwicklung der am nachhaltigsten wirtschaftenden Unternehmen der Welt dar. Der Aufnahme von OSRAM war eine detaillierte Bestandsanalyse verschiedener Nachhaltigkeitskriterien vorausgegangen, bei der OSRAM einen Platz unter den besten 10% der Branche „Electrical Components & Equipment“ erreicht hat.

Entwicklung der OSRAM Licht-Aktie vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

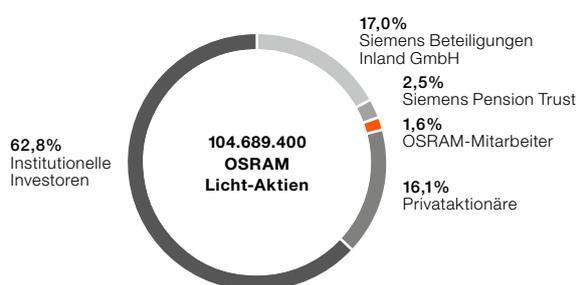


Aktionärsstruktur

Die Struktur der Anteilseigner von OSRAM ist anhaltend diversifiziert und hat sich nur leicht geändert. Mehr als 60% der OSRAM-Anteile werden von institutionellen Investoren gehalten, die überwiegend eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Weiterhin entfallen annähernd 20% der gehaltenen Aktien auf private Anleger inklusive unserer Mitarbeiter, deren Anteil bei knapp 2% liegt, die damit eine solide Privataktionärsbasis bilden. Trotz eines leichten Rückgangs bei der Anzahl der Anteilseigner verfügt OSRAM über mehr als eine halbe Million Aktionäre. Regional betrachtet liegt der größte Anteil der Aktien in den Depots deutscher Investoren, gefolgt von amerikanischen und europäischen Anlegern.

Investorengruppen

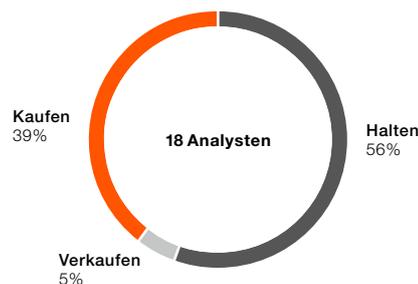
Anzahl Aktien in % zum 30. September 2014



Analysten

Die OSRAM Licht-Aktie wurde zum Ende des Berichtszeitraums von 18 Finanzanalysten im Rahmen der offiziellen Coverage aktiv beobachtet, die regelmäßig Kommentare und Empfehlungen veröffentlichen. Dabei empfahlen rund 39% der Analysten, die OSRAM-Aktie zu kaufen, während sich gut 56% zum Halten und lediglich 5% zum Verkaufen aussprachen.

Analysten-Empfehlungen zur OSRAM Licht-Aktie



Dividendenpolitik

Über die Dividende partizipieren die Aktionäre am Erfolg ihres Unternehmens. Daher plant OSRAM, im Rahmen seiner im Börsenprospekt veröffentlichten Dividendenpolitik zwischen 30% und 50% des nach IFRS-Grundsätzen festgestellten Konzerngewinns je Geschäftsjahr – unter Berücksichtigung etwaiger außerordentlicher, nicht zahlungswirksamer Effekte – auszuschütten, soweit solche Dividendenzahlungen mit einer langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung in Einklang zu bringen sind. Vor diesem Hintergrund wird beabsichtigt, auf der Hauptversammlung am 26. Februar 2015 für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,90 € je Aktie zur Abstimmung vorzuschlagen. Basierend auf dem Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 und den mittelfristigen Aussichten für OSRAM strebt der Vorstand eine konstante Dividende von 0,90 € je Aktie auch für das Geschäftsjahr 2015 an.

Erste ordentliche Hauptversammlung

Am 27. Februar 2014 fand die erste Hauptversammlung der OSRAM Licht AG in der Olympiahalle in München statt, bei der ein vertretenes Kapital von mehr als 50% anwesend war. Insgesamt belief sich die Anzahl der Aktionäre und Gäste auf rund 5.300 Personen. Nach der Vorstellung der Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder lag der Schwerpunkt der Rede des Vorstandsvorsitzenden auf den OSRAM-Geschäftsfeldern. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit deutlichen Mehrheiten angenommen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und Aktienrückkauf

Im Zusammenhang mit der Abspaltung wurde den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften des OSRAM Licht-Konzerns die Gelegenheit gegeben, Aktien an der OSRAM Licht AG zu erwerben. Je nach Investitionsbetrag in bestimmten Grenzen wurde der Aktienkauf von OSRAM bezuschusst. Fast 2.200 Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit zur Teilnahme. Dies entspricht einer Teilnahmequote von rund 20%.

Zusätzlich dazu wurde 2014 das Mitarbeiteraktienprogramm „BAP“ (Basis-Aktien-Programm) aufgelegt. Teilhabeberechtigte Mitarbeiter konnten bei einem Eigeninvestment mit einer definierten Obergrenze von einem steuerfreien Firmenzuschuss profitieren und dadurch Aktien zu vergünstigten Konditionen zeichnen. Fast 3.500 Mitarbeiter haben das Angebot angenommen, was einem Anteil von knapp 32% der teilhabeberechtigten Mitarbeiter entspricht.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Investor-Relations-Abteilung der OSRAM Licht AG steht bestehenden und potenziellen Investoren für einen offenen und transparenten Dialog zur Verfügung.

Darüber hinaus stellt OSRAM Investor Relations über den Internetauftritt www.osram-licht.ag Veröffentlichungen der OSRAM Licht AG, den Finanzkalender sowie weitere Informationen, insbesondere zur OSRAM Licht-Aktie und zur Corporate Governance, zur Verfügung.

Im Rahmen diverser Roadshows wurden im Lauf des Jahres sowohl Gruppen- als auch Einzelgespräche mit Investoren auf der ganzen Welt geführt. Dabei erstreckten sich die Aktivitäten überwiegend auf die aus Investorensicht relevanten Regionen Europa, Nordamerika und Asien. Einzel- und Gruppengespräche zwischen dem Management oder dem Investor-Relations-Team und potenziellen bzw. bestehenden Investoren wurden unter anderem in den Finanzzentren Frankfurt, Hongkong, London, New York und Singapur geführt. Darüber hinaus gab es Zusammenkünfte in München, Mailand, Lugano und Edinburgh. Außerdem fanden Meetings mit Investoren in der OSRAM-Zentrale und an einzelnen Standorten statt. Ziel dieser Treffen ist es, bestehenden und potenziellen Investoren das Unternehmen OSRAM und seine Equity-Story näher zu bringen. Die OSRAM Licht AG wurde außerdem bei einer Reihe von Investorenkonferenzen in Boston, Frankfurt, Hamburg, London, München, New York, Peking, Paris und Zürich vorgestellt.

Zusätzlich wurde die OSRAM Licht AG bei mehreren Privataktionärsveranstaltungen gemeinsam mit Aktionärsvereinigungen interessierten Anlegern vorgestellt.

Im April 2014 fand der zweite Kapitalmarkttag zu OSRAM im Rahmen der Weltleitmesse „Light+Building“ in Frankfurt statt. Rund 70 Analysten und Investoren nutzten die Gelegenheit, sich unter anderem im Rahmen eines Messerundgangs über den Lichtmarkt, Produktneuheiten und -innovationen zu informieren und zusätzlich mehr über die Strategie und Potenziale von OSRAM zu erfahren.

Die zweite ordentliche Hauptversammlung der OSRAM Licht AG wird am 26. Februar 2015 in der Münchner Olympiahalle stattfinden.

Die OSRAM Licht-Aktie am Markt

Stand: 30. September 2014

Anzahl der Aktien	104.689.400
davon Streubesitz	86.892.202
Höchster Börsenschlusskurs am 6. März 2014 (Xetra)	50,46 €
Niedrigster Börsenschlusskurs am 4. August 2014 (Xetra)	29,18 €
Marktkapitalisierung zum 30. September 2014	3.088.337.300,00 €

Basisdaten zur OSRAM Licht-Aktie

Internationale Wertpapieridentifikationsnummer (ISIN)	DE000LED4000
Wertpapierkennnummer (WKN)	LED 400
Währung	EUR
Börsenplätze	Frankfurt (Xetra), München
Börsenkürzel	OSR
Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Standard
Erstnotiz	8. Juli 2013
Anzahl der Aktien	104.689.400

Corporate Governance

18 Corporate-Governance-Bericht

- 18 Führungs- und Kontrollstruktur
- 21 Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft
- 21 Beziehungen zu den Aktionären

22 Vergütungsbericht

(Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts)

- 22 Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands
- 25 Vergütung der Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG im Geschäftsjahr 2014
- 32 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

36 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB für das Geschäftsjahr 2014

(Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts)

- 36 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 37 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 37 Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Eine erfolgreiche Zukunft des OSRAM Licht-Konzerns („OSRAM“) hängt unter anderem entscheidend davon ab, ob es uns gelingt, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Voraussetzung hierfür ist das Vertrauen unserer Kunden und Investoren. Durch eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung stärken wir dieses Vertrauen.

Vorstand und Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG haben sich eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) befasst. Auf der Basis dieser Beratungen wurde die jährliche Entsprechenserklärung am 22. September 2014 verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist in der [Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB für das Geschäftsjahr 2014, Seite 36](#) enthalten und auf unserer Internetseite unter www.osram-licht.ag veröffentlicht.

Die OSRAM Licht AG erfüllt freiwillig die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex mit Ausnahme der Anregung in dessen Ziffer 2.3.2, wonach ein Stimmrechtsvertreter auch während der Hauptversammlung erreichbar sein sollte. Diese Anregung halten wir in Bezug auf nicht auf der Hauptversammlung anwesende oder vertretene Aktionäre nicht für sinnvoll, da die damit bezweckte Möglichkeit der Erteilung oder Änderung von Weisungen zur Ausübung des Stimmrechts über elektronische Medien auch noch während der Hauptversammlung mit erheblichen technischen Unsicherheiten und folglich mit Risiken für die Wirksamkeit der Beschlussfassung verbunden ist.

Zur Sicherstellung einer rechtzeitigen und ordnungsgemäßen Information unserer Aktionäre und der Öffentlichkeit haben wir ein aus den Leitern zentraler Unternehmenseinheiten zusammengesetztes Offenlegungskomitee (Disclosure Committee) eingerichtet, das die Aufgabe hat, bestimmte finanzielle und nicht finanzielle Informationen zu überprüfen und unseren Vorstand bei seiner Entscheidung über deren Veröffentlichung zu beraten. Zusätzlich existiert ein Zertifizierungsverfahren, in dem die Mitglieder des Managements der Business Units, der Regionen sowie bestimmter zentraler Unternehmenseinheiten, unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in deren Verantwortungsbereich, jeweils eine Bestätigung über die Ordnungsmäßigkeit der an die Zentrale berichteten Finanzdaten sowie über die Funktionsfähigkeit der Risikoüberwachungs- und Kontrollsysteme abgeben. Diese internen Zertifizierungen dienen den Vorstandsmitgliedern als Grundlage für die Aufstellung der Abschlüsse.

Führungs- und Kontrollstruktur

Die OSRAM Licht AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) zu gleichen Teilen mit je sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Amtsperiode sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018, mit Ausnahme von Herrn Dr. Brandt, der über den Antrag des Vorstands der OSRAM Licht AG hinaus gerichtlich bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019 bestellt wurde. Allerdings soll Herr Dr. Brandt auf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 26. Februar 2015 den Aktionären zur Wahl mit einer Amtszeit bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018 vorgeschlagen werden, um so den Gleichlauf sämtlicher Amtszeiten wiederherzustellen. Den Aufsichtsrat und seine Organisation betreffende Regelungen sind insbesondere in den §§ 7 bis 12 der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 30. September 2013 mit Blick auf Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex folgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Mindestens ein Viertel der Mitglieder des Aufsichtsrats soll über langjährige internationale Erfahrung verfügen.
- Auf Seiten der Anteilseigner soll mindestens die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder Personen ohne potenzielle Interessenkonflikte sein, insbesondere ohne solche, die aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können.
- Mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats soll unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein.
- Weiterhin sollen bei Wahlvorschlägen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben.
- Mindestens zwei Aufsichtsratsmandate sollen von Frauen wahrgenommen werden; dabei soll mindestens ein Mandat auf die Anteilseigner entfallen.

Zum Stand der Umsetzung dieser Ziele ist Folgendes zu berichten: Während des gesamten Geschäftsjahrs wurde jeweils ein Mandat durch Frau Irene Schulz als Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer und durch Frau Dr. Christine Bortenlänger als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner wahrgenommen. Jedenfalls drei der Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über langjährige internationale Erfahrung. Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat bereits das 70. Lebensjahr vollendet. Mindestens drei der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sind Personen ohne potenzielle Interessenkonflikte. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen, mit denen OSRAM in Geschäftsbeziehungen steht, tätig. Geschäfte von OSRAM mit diesen Unternehmen erfolgten dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Geschäfte berühren nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte, stellt die Jahresabschlüsse der OSRAM Licht AG fest und billigt die Konzernabschlüsse, wobei die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung berücksichtigt werden. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden. Einige Zustimmungsvorbehalte sind in Beschlüssen der Hauptversammlung vorgesehen, etwa die notwendige Zustimmung des Aufsichtsrats in den Ermächtigungen des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital) sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Ausgabe von Schuldverschreibungen und teilweise bei Verwendung eigener Aktien.

Der Aufsichtsrat verfügt derzeit über fünf Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, den Stellvertretern und einem weiteren vom Aufsichtsrat gewählten Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer. Es hat die Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungskomitees, soweit diese Aufgaben nicht durch den Nominierungsausschuss wahrgenommen werden oder das deutsche Recht die Behandlung der Aufgaben durch das Aufsichtsratsplenum vorschreibt. Das Präsidium bereitet insbesondere die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, die Festsetzung der Vorstandsvergütung und die Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand durch das Aufsichtsratsplenum vor und behandelt die Vorstandsverträge. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium unter anderem auf die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Zudem entscheidet das Präsidium unter anderem über die Zustimmung zu Geschäften mit den Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen und koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören je drei vom Aufsichtsrat gewählte Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Nach deutschem Recht muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder der Abschlussprüfung verfügt. Der am 11. November 2013 gewählte Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Joachim Faber, erfüllte diese gesetzlichen Anforderungen ebenso wie sein Nachfolger, Herr Dr. Werner Brandt. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, zusätzlich zur prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer die vom Vorstand aufgestellten Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens zu erörtern. Er bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Vorschlags des Vorstands zur Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat vor. Er befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie dessen zusätzlich erbrachte Leistungen. Schließlich befasst er sich mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmens-

internen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance) sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit (Sustainability).

Dem **Nominierungsausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, sein nicht nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes gewählter weiterer Stellvertreter sowie ein weiteres von den Vertretern der Anteilseigner aus ihrer Mitte gewähltes Aufsichtsratsmitglied an. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung zu unterbreiten. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele (siehe oben) berücksichtigt werden.

Der **Vermittlungsausschuss**, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes gewählter Stellvertreter und je ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner gewähltes Mitglied angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die gemäß § 31 Abs. 2 MitbestG erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der **Strategie- und Technologie-Ausschuss**, dem jeweils drei vom Aufsichtsrat zu wählende Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, überwacht und berät den Vorstand in Fragen der Unternehmensstrategie und in Bezug auf die Weiterentwicklung und Sicherung der für das Unternehmen relevanten Technologien.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Anhang zum Konzernabschluss »Ziffer 44|Organe der Gesellschaft, Seite 204 ff. dargestellt.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert der »Bericht des Aufsichtsrats, Seite 08 ff.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im »Vergütungsbericht, Seite 22 ff. erläutert.

Vorstand

Als Leitungsorgan der OSRAM Licht AG ist der Vorstand an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dem Vorstand gehören derzeit zwei Mitglieder an. Diese tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und

der Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig und in eigener Verantwortung. In einer Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands und in einem Geschäftsverteilungsplan die Ressortzuständigkeit einzelner Vorstandsmitglieder geregelt. Die Geschäftsordnung setzt ferner die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen fest.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, der Jahresabschlüsse der OSRAM Licht AG und der Konzernabschlüsse. Außerdem hat der Vorstand dafür Sorge zu tragen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass auch sämtliche Konzernunternehmen diese beachten (Compliance).

Zum Wohl des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über wesentliche unternehmerische Risiken. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Anhang zum Konzernabschluss »Ziffer 44|Organe der Gesellschaft, Seite 204 ff. dargestellt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im »Vergütungsbericht, Seite 22 ff. beschrieben.

Aktienbesitz

Am 20. Oktober 2014 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstands insgesamt 631 (Vorjahr: 629) Stück OSRAM Licht-Aktien; dies entspricht 0,0006% (Vorjahr: 0,0006%) des Grundkapitals der OSRAM Licht AG, das in 104.689.400 Stückaktien eingeteilt ist.

Zum selben Tag waren die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Besitz von insgesamt 4.118 (im Vorjahr: 5.258) OSRAM Licht-Aktien; dies entspricht weniger als 0,01% (Vorjahr: weniger als 0,01%) des Grundkapitals der OSRAM Licht AG.

Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der OSRAM Licht AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem betreffenden Mitglied und von ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Es ist ein Prozess etabliert, um im Falle einer solchen Mitteilung diese Geschäfte ordnungsgemäß zu veröffentlichen. Die gemeldeten Geschäfte sind dann auf der Website des Unternehmens abrufbar unter www.osram-licht.ag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der OSRAM Licht AG lediglich durch Herrn Dr. Brandt mitgeteilt, dass er am 14. August 2014 insgesamt 3.000 Aktien zum Preis von jeweils 31,6774 € erworben hat.

Beziehungen zu den Aktionären

OSRAM berichtet seinen Aktionären regelmäßig viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung, in der ebenfalls über die Geschäftsentwicklung berichtet wird, findet üblicherweise in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahrs statt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand es den Aktionären, die Reden des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Vorstandsmitglieder zu verfolgen, und ermöglicht ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Der Vorstand kann gemäß § 14 Abs. 5 und 6 der Satzung vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl) oder an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können (elektronische Teilnahme). Die Möglichkeit der elektronischen Teilnahme hat der Vorstand angesichts der bereits erwähnten erheblichen technischen Unsicherheiten und daraus folgenden Risiken für die Wirksamkeit der Beschlussfassung bislang nicht eröffnet. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich

des Geschäftsberichts, sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Die Hauptversammlung wählt die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner. Sie beschließt über alle ihr gesetzlich zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers und Satzungsänderungen. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Satzungsänderungen wie beispielsweise kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von zusammen mindestens 100.000 € können darüber hinaus unter den weiteren Voraussetzungen des § 142 AktG verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird.

Die Rechnungslegung des OSRAM Licht-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahreseinzelschluss der OSRAM Licht AG wird nach Maßgabe des deutschen Rechts erstellt.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung des Unternehmens. OSRAM nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter www.osram-licht.ag wird zusätzlich zu den Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Einzelheiten zu unserer Investor-Relations-Arbeit sind im Kapitel [Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations](#), Seite 13 ff. dargestellt.

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands und sämtliche Entsprechenserklärungen sowie weitere Informationen zur Corporate Governance sind auf unserer Website abrufbar unter www.osram-licht.ag.

Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Darüber hinaus wird die Vergütung für jedes Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 individualisiert. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand der OSRAM Licht AG wurde mit Wirksamwerden der Abspaltung der OSRAM-Gruppe aus dem Siemens-Konzern am 5. Juli 2013 etabliert und von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Februar 2014 gebilligt. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Vergütungssystems regelmäßig, zuletzt im Frühjahr 2014, mittels Begutachtung durch einen unabhängigen Vergütungsexperten. Auf der Grundlage einer solchen Begutachtung hat der Aufsichtsrat am 29. Juli 2014 punktuelle Anpassungen des Vergütungssystems, insbesondere die Einführung betragsmäßiger Höchstgrenzen, beschlossen. Die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 entsprechend angepasst. Details hierzu werden nachfolgend erläutert. Das Vergütungssystem soll Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung setzen und besteht aus folgenden Komponenten:

Erfolgsunabhängige Komponenten

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine feste Grundvergütung, die monatlich als Gehalt ausgezahlt wird. Darüber hinaus werden Sachbezüge und Nebenleistungen gewährt, wie beispielsweise die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, die Übernahme von bestimmten Rechts-, Steuerberatungs- und Wohnungskosten, einschließlich der hierauf ggf. entfallenden Steuern, sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Erfolgsabhängige Komponenten

Als erfolgsabhängige Komponenten werden eine variable Vergütung (Bonus) sowie eine langfristige aktienbasierte Vergütung gewährt.

Variable Vergütung (Bonus)

Die variable Vergütung (Bonus) ist vom geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr abhängig. Hierzu legt der Aufsichtsrat zu Beginn jedes Geschäftsjahrs eindeutig bestimmte Ziele für bestimmte Kennziffern auf Konzernebene (derzeit organisches Umsatzwachstum, EBITA und Free Cash Flow) fest. Der Zielbetrag des Bonus (100%) entspricht der Höhe der Grundvergütung. Der Bonus entfällt bei 0% Zielerreichung vollständig und ist auf maximal 200% der Grundvergütung begrenzt (Cap). Der Aufsichtsrat kann den sich aus der Zielerreichung ergebenden Bonusbetrag nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 20% nach oben oder nach unten anpassen. Bei der Entscheidung über eine solche Anpassung berücksichtigt der Aufsichtsrat Kriterien, die er ebenfalls zu Beginn des Geschäftsjahrs festlegt. Die Anpassungsmöglichkeit kann auch dazu genutzt werden, individuelle Leistungen von Mitgliedern des Vorstands zu berücksichtigen.

Der Bonus, der bisher je zur Hälfte in bar und in Form von unverfallbaren Zusagen auf die Übertragung von Aktien der OSRAM Licht AG (Bonus Awards) gewährt wurde, wird ab 1. Oktober 2014, also auch für das Geschäftsjahr 2014, vollständig in bar ausbezahlt.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Die langfristige aktienbasierte Vergütung wird grundsätzlich in Form von verfallbaren Zusagen auf die Übertragung von Aktien der OSRAM Licht AG (Stock Awards) gewährt, die einer Sperrfrist unterliegen. Diese Sperrfrist endet mit Ablauf des zweiten Tages nach der Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse der OSRAM Licht AG im vierten Kalenderjahr nach der Zusage und beträgt somit ca. vier Jahre. Nach Ablauf dieser Sperrfrist wird dem Berechtigten für je einen Stock Award eine Aktie der OSRAM Licht AG ohne eigene Zuzahlung übertragen bzw. ein entsprechender Barausgleich gewährt.

Der Geldwert dieser Vergütungskomponente richtet sich nach dem Erreichen von Zielen, die der Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahrs festlegt. Der jährliche Zielbetrag für den Geldwert der Stock-Awards-Zusage bei 100% Zielerreichung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1 Mio. € und für die übrigen Vorstandsmitglieder 660.000 €. Abhängig von der Zielerreichung kann der tatsächliche

Geldwert zwischen 0% und 200% des Zielbetrags liegen (Cap). Die Anzahl der zugesagten Stock Awards ermittelt sich aus der Division des nach Feststellung der Zielerreichung vom Aufsichtsrat festgelegten Geldwerts durch den Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie im Xetra-Handel am Zusagetag abzüglich der abgezinsten geschätzten Dividenden während der vierjährigen Sperrfrist.

Der Aufsichtsrat kann bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen, die Auswirkungen auf den jeweils maßgeblichen Aktienkurs haben, beschließen, dass die Anzahl der Aktienzusagen nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Aktien der jeweiligen Gesellschaft nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung ausgesetzt ist.

Für Bonus Awards, die vor dem 1. Oktober 2014 unter dem bisherigen Vergütungssystem gewährt wurden, gelten die vorstehenden Regelungen entsprechend.

Endet der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds während einer laufenden Bestellungsperiode, verfallen die Stock Awards grundsätzlich ersatzlos. Gleiches gilt, wenn der Anstellungsvertrag endet, weil die Bestellung nach Ablauf der Bestellungsperiode auf Wunsch des Vorstandsmitglieds nicht verlängert wird oder weil ein wichtiger Grund vorliegt, der zu einem Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Gewährte Stock Awards verfallen jedoch nicht, wenn der Anstellungsvertrag aufgrund von Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit oder Tod oder im Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des jeweiligen Konzerns endet.

Betragsmäßige Höchstgrenzen der Vergütung

In Ergänzung zu den bestehenden Obergrenzen für den Bonus hat der Aufsichtsrat durch Anpassung des Vergütungssystems mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 sowohl für die langfristige aktienbasierte Vergütung als auch für die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands betragsmäßige Höchstgrenzen eingeführt. Diese Höchstgrenzen gelten für alle nach dem 1. Oktober 2014 gewährten aktienbasierten Vergütungsinstrumente (einschließlich jener für das Geschäftsjahr 2014) sowie die sich bei deren Zufluss ergebende Gesamtvergütung; vor diesem Zeitpunkt gewährte Zusagen auf die Übertragung von OSRAM Licht-Aktien bleiben unberührt. Im Einzelnen wurden folgende Höchstgrenzen neu festgelegt:

Bei der langfristigen aktienbasierten Vergütung beträgt die betragsmäßige Höchstgrenze zum Zeitpunkt der Zusage der Stock Awards unverändert hinsichtlich des Geldwerts der Zusage 200% des jeweiligen Zielbetrags, d. h. beim Vorsitzenden des Vorstands 2 Mio. € und bei den übrigen Mitgliedern des Vorstands 1,32 Mio. €. Nach Ablauf der Sperrfrist von ca. vier Jahren ist der Wert der übertragenen Aktien auf maximal 250% des jeweiligen Zielbetrags begrenzt. Dies entspricht beim Vorsitzenden des Vorstands 2,5 Mio. € und bei den übrigen Mitgliedern des Vorstands 1,65 Mio. €.

Die betragsmäßige Höchstgrenze der Gesamtvergütung liegt für den Vorsitzenden des Vorstands bei 6 Mio. € und für die übrigen Mitglieder des Vorstands bei 4 Mio. €. Die Gesamtvergütung errechnet sich aus der Summe aus gewährter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr (ohne Geldwert der langfristigen aktienbasierten Vergütung) und Zuflüssen aus aktienbasierten Vergütungsinstrumenten nach Ablauf der Sperrfrist im jeweiligen Geschäftsjahr. Für die Bestimmung des Werts dieser Zuflüsse ist der Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Börsenhandelstag vor Übertragung der Aktie maßgeblich.

Sollte eine der vorgenannten betragsmäßigen Höchstgrenzen überschritten werden, erfolgt eine entsprechende Kürzung des Anspruchs auf Übertragung von Aktien aus zugesagten Stock Awards, wobei die Zahl der zu übertragenden Aktien abgerundet wird. Soweit diese Kürzung nicht ausreicht, um die betroffene betragsmäßige Höchstgrenze zu unterschreiten, kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungskomponenten kürzen oder die Rückerstattung von bereits gewährter Vergütung verlangen.

Weitere Regelungen des Vergütungssystems Share Ownership Guidelines

Nach den Regelungen der Anstellungsverträge sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einen erheblichen Teil ihrer Grundvergütung in OSRAM Licht-Aktien zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden liegt der Wert ab 1. Oktober 2014 bei 200% (bisher 300%), für die übrigen Mitglieder des Vorstands bei 100% (bisher 200%) der durchschnittlichen Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vergangenen vier Jahren bezogen hat. Vor dem 1. Oktober 2014 gewährte Bonus Awards werden bei der Erfüllung der Share Ownership Guidelines angerechnet. Der Nachweis über die Erfüllung dieser Verpflichtung ist nach einer Aufbauphase von gut vier Jahren erstmals per

1. Oktober 2017 zu erbringen und jährlich zu erneuern. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursverlusten der OSRAM Licht-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet. Die Vorstandsmitglieder sind somit gehalten, während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einen erheblichen Teil ihrer Vergütung in OSRAM Licht-Aktien zu investieren.

Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Tätigkeit im Vorstand ohne wichtigen Grund sehen die Anstellungsverträge eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Cap). Die Höhe der Ausgleichszahlung errechnet sich anhand der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags und der Summe aus Grundvergütung sowie der im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltenen variablen Vergütung. Die Ausgleichszahlung ist zahlbar im Monat des Ausscheidens. Zudem wird einmalig ein Sonderbeitrag in die Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung (BOA) gewährt, der anhand der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags und des im Vorjahr gewährten BOA-Beitrags bemessen wird. Die vorgenannten Leistungen werden nicht erbracht, wenn die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Führt ein Kontrollwechsel (Entstehen eines beherrschenden Einflusses auf die OSRAM Licht AG durch Stimmrechtsmehrheit, Unternehmensvertrag oder Verschmelzung) zu einer wesentlichen Änderung der Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands, hat dieses Mitglied ein Sonderkündigungsrecht. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das betreffende Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von bis zu zwei Jahresvergütungen (Cap). In die Berechnung der Jahresvergütung werden die Grundvergütung sowie der Bonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung im letzten vor Vertragsbeendigung abgelaufenen Geschäftsjahr einbezogen. Etwaige noch nicht fällige Bonus Awards bzw. Stock Awards bleiben unberührt. Kein Abfindungsanspruch entsteht, wenn das betreffende Mitglied des Vorstands im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält oder binnen zwölf Monaten nach dem Kontrollwechsel in den Ruhestand getreten wäre.

Zur Abgeltung von Sachbezügen werden Ausgleichs- oder Abfindungsansprüche pauschal um 5% des Ausgleichs- oder Abfindungsbetrags erhöht. Um Abzinsungen zu berücksichtigen

und anderweitigen Verdienst anzurechnen, werden Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen zudem pauschal um 15% gekürzt, sofern die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags mindestens sechs Monate betrug; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Ausgleichs- bzw. Abfindungsansprüche, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der Restlaufzeit des Vertrags ermittelt wurde.

Versorgungszusagen

Die Mitglieder des Vorstands sind wie die Mehrzahl der inländischen Mitarbeiter des OSRAM Licht-Konzerns in die Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung (BOA) eingebunden. Im Rahmen der BOA erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Über die Höhe dieser Beiträge wird jährlich vom Aufsichtsrat entschieden; sie betrug zuletzt 28% der Summe aus Grundvergütung und Zielbetrag des Bonus. Die Versorgungszusagen sind wegen Anrechnung von Dienstzeiten aus der Tätigkeit im Siemens-Konzern oder aufgrund individualvertraglicher Vereinbarung unverfallbar. Die Mitglieder des Vorstands haben frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahrs, bei Neuzusagen ab dem 1. Januar 2012 ab dem 62. Lebensjahr, einen Anspruch auf Leistungen aus der BOA, die nach Wahl des Berechtigten in Form einer Rente, eines Einmalbetrags oder in bis zu zwölf Jahresraten erbracht werden.

D&O-Versicherung und Strafrechtsschutzversicherung

Für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des OSRAM Licht-Konzerns besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung). Diese für jeweils ein Jahr abgeschlossene Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG bilden zugleich die Geschäftsführung der OSRAM GmbH. Haftungsrisiken aus dieser Tätigkeit sind ebenfalls abgedeckt. In der Police der OSRAM-D&O-Versicherung ist für die Vorstände der OSRAM Licht AG ein Selbstbehalt vereinbart, der den Vorgaben des Aktiengesetzes entspricht.

Ab dem 1. Oktober 2014 sind die Mitglieder des Vorstands zudem in die Strafrechtsschutzversicherung einbezogen, die der OSRAM Licht-Konzern für seine Mitarbeiter und Organmitglieder abgeschlossen hat. Diese Versicherung deckt etwaige Anwalts- und Gerichtskosten ab, die bei der Verteidigung in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren entstehen.

Vergütung der Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG im Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG hat nach Prüfung der Erreichung der vor Beginn des Geschäftsjahrs 2014 durch den Aufsichtsrat festgelegten Ziele in seiner Sitzung am 5. November 2014 die Höhe der variablen Vergütung (Bonus), der zu gewährenden Aktienzusagen sowie der Beiträge zur Altersversorgung wie folgt festgelegt:

Variable Vergütung (Bonus)

Für die variable Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele auf Konzernebene für organisches Umsatzwachstum, EBITA und Free Cash Flow festgelegt. Diese Zielparameter sind untereinander gleich gewichtet. Das organische Umsatzwachstum ist dabei definiert als Veränderung des Umsatzes des Unternehmens, bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte. Das EBITA wird gemessen als Gewinn/Verlust vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow wird ermittelt aus dem Zu-/Abfluss von Zahlungsmitteln aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich des Zu-/Abflusses von Zahlungsmitteln für Investitionen in Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte. Der Aufsichtsrat hat ferner bestimmt, dass die Finanzkennzahlen EBITA und Free Cash Flow bei der Feststellung der Zielerreichung um wesentliche Transformationskosten aus dem Programm OSRAM Push bereinigt werden sollen. Weitere Bereinigungen, insbesondere um wesentliche Effekte außerhalb des Programms OSRAM Push, z. B. infolge von Portfoliomaßnahmen oder Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte, erfolgten nicht. Der Aufsichtsrat hat schließlich vor Geschäftsjahresbeginn entschieden, bei der Entscheidung über eine Anpassung der Auszahlungsbeträge für die variable Vergütung um bis zu 20% nach oben oder nach unten insbesondere die Entwicklung der Profitabilität und des Geschäftsvolumens im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern zu berücksichtigen.

Bei seiner Zielsetzung hat der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr, die Entwicklung im Vergleich zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahrs sowie die Rahmenbedingungen in Gesamtwirtschaft und Lichtindustrie berücksichtigt. Auf der Grundlage der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat eine Zielerreichung von 113,50% festgestellt und ferner nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden, die sich aus der Zielerreichung ergebenden Auszahlungsbeträge nicht anzupassen.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Für das Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG entschieden, die Höhe der langfristigen aktienbasierten Vergütung wie im Vorjahr am durchschnittlichen Ergebnis je Aktie (unverwässert) des OSRAM Licht-Konzerns der vergangenen drei Geschäftsjahre (EPS-Wert) auszurichten. Zur Ermittlung des EPS-Werts für das Geschäftsjahr 2012 wurde dabei das Ergebnis nach Steuern des Kombinierten Abschlusses der OSRAM Licht-Gruppe für das Geschäftsjahr zum 30. September 2012 bei unterstellter gleicher Aktienanzahl herangezogen. Aufgrund des im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbesserten Ergebnisses im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein durchschnittlicher EPS-Wert der Geschäftsjahre 2012 bis 2014 von –0,52 € und damit ein Zielerreichungsgrad von 104,20%. Zur Bestimmung der Anzahl der zu gewährenden Stock Awards wurde der Wert der Aktienzusagen gemäß den Vorgaben der Anstellungsverträge mit dem Xetra-Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie am Tag der Zusage, abzüglich des Barwerts der während der vierjährigen Sperrfrist erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, ermittelt. Dieser Wert beträgt 27,25 € (im Vorjahr für Stock Awards und Bonus Awards 36,39 €). Anders als bei der bilanziellen Bewertung der Stock Awards wird die betragsmäßige Höchstgrenze für die langfristige aktienbasierte Vergütung, die ab 1. Oktober 2014 gilt, bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

Ausscheiden von Dr. Peter Laier aus dem Vorstand

In Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Peter Laier zum Ablauf des 30. Juni 2014 endete auch der Anstellungsvertrag zum selben Zeitpunkt. Mit Herrn Dr. Laier wurde eine Ausgleichszahlung in Höhe von 4.444.652 € brutto und ein einmaliger Sonderbeitrag zur BOA in Höhe von 672.000 €, der im Juli 2014 gutgeschrieben wurde, vereinbart. Zudem wurden mit Herrn Dr. Laier Übergangsleistungen und Kostenerstattungen von rund 0,1 Mio. € vereinbart. Die Herrn Dr. Laier für das Geschäftsjahr 2013 unverfallbar zugesagten Bonus Awards sowie seine Ansprüche aus dem im Vorjahr von der Siemens AG ausgelobten Transaktionsbonus bleiben gemäß den Planbedingungen uneingeschränkt erhalten. Die für das Geschäftsjahr 2013 gewährten Stock Awards sind hingegen ersatzlos verfallen.

Gesamtvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzungen des Aufsichtsrats ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung (ohne Versorgungszusagen) der Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG in Höhe von 7,0 Mio. € (im Vorjahr 8,1 Mio. €, davon 1,7 Mio. € als Vergütung der Geschäftsführung der OSRAM GmbH). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 5,4 Mio. € (im Vorjahr 3,9 Mio. €, davon 1,7 Mio. € als Vergütung der Geschäftsführung der OSRAM GmbH) auf die Barvergütung und 1,6 Mio. € (im Vorjahr 4,2 Mio. €) auf die aktienbasierte Vergütung.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 festgesetzt (individualisierte Angaben):

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

in Stück bzw. €	Grundvergütung		Sonstige Vergütung ¹⁾		Ohne langfristige Anreizwirkung: Variable Vergütung (Bonus) Baranteil ²⁾	
	2014	2013 ⁴⁾	2014 ⁴⁾	2013 ⁴⁾	2014	2013 ⁴⁾
Zum 30. September 2014 amtierende Vorstandsmitglieder						
Wolfgang Dehen	900.000	900.000	89.696	89.021	1.021.500	748.800
Dr. Klaus Patzak	600.000	600.000	397.083	37.577	681.000	499.200
Ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG						
Dr. Peter Laier ⁶⁾	450.000	450.000	719.448	211.725	510.750	374.400
Summe	1.950.000	1.950.000	1.206.227	338.323	2.213.250	1.622.400

¹⁾ In den sonstigen Vergütungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile zum Beispiel aus der Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüssen zu Versicherungen, der Erstattung von Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen enthalten. Ferner sind hierin Kosten für Sicherheitseinbauten an den Wohnobjekten von Mitgliedern des Vorstands einschließlich der von der Gesellschaft getragenen Steuern in Höhe von rund 889.000 € enthalten.

²⁾ Aufgrund der Anpassung des Vergütungssystems zum 1. Oktober 2014 wurde der Bonus für das Geschäftsjahr 2014 vollständig in bar ausbezahlt; Bonus Awards wurden nicht mehr gewährt. Der im Geschäftsjahr 2013 gemäß IFRSs erfasste Aufwand aus Bonus Awards belief sich auf 1,7 Mio. €.

³⁾ Der in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 gemäß IFRSs erfasste Aufwand aus Stock Awards für Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG bzw. der Geschäftsführung der OSRAM GmbH belief sich für das Geschäftsjahr 2014 auf 0,7 Mio. € und für das Geschäftsjahr 2013 auf 3,3 Mio. € (inklusive des Aufwands aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Siemens AG, an denen Mitglieder des Vorstands in der Vergangenheit teilnahmen). Hiervon entfielen im Geschäftsjahr 2014 auf die OSRAM Licht AG 0,7 Mio. € (im Vorjahr 0,5 Mio. €) und auf die OSRAM GmbH – € (im Vorjahr 2,8 Mio. €). Damit entfielen im Geschäftsjahr 2014 folgende Aufwendungen auf die Mitglieder des Vorstands: Wolfgang Dehen 0,5 Mio. €, Dr. Klaus Patzak 0,3 Mio. €. Aus den verfallenen Ansprüchen von Dr. Peter Laier resultierte ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. €.

⁴⁾ Die Mitglieder des Vorstands sind zugleich Mitglieder der Geschäftsführung der OSRAM GmbH. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Vergütung ausschließlich durch die OSRAM Licht AG. Die Werte für die Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 berücksichtigen auch die Vergütung, welche die Vorstandsmitglieder bis zum Wirksamwerden der Abspaltung der OSRAM-Gruppe aus dem Siemens-Konzern am 5. Juli 2013 als Geschäftsführer der OSRAM GmbH von dieser Gesellschaft (Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen) erhalten haben. Von dem insoweit insgesamt als Grundvergütung von der OSRAM GmbH im Geschäftsjahr 2013 gewährten Betrag von 1,4 Mio. € entfielen auf Wolfgang Dehen 675.000 €, Dr. Peter Laier 300.000 € und Dr. Klaus Patzak 450.000 €; von dem insgesamt als sonstige Vergütung von der OSRAM GmbH im Geschäftsjahr 2013 gewährten Betrag von 290.646 € entfielen auf Wolfgang Dehen 66.660 €, Dr. Peter Laier 195.748 € und Dr. Klaus Patzak 28.238 €; von dem als Gesamtvergütung von der OSRAM GmbH im Geschäftsjahr 2013 gewährten Betrag von 1,7 Mio. € entfielen auf Wolfgang Dehen 741.660 €, Dr. Peter Laier 495.748 € und Dr. Klaus Patzak 478.238 €.

⁵⁾ Der einem Stock Award beizumessende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt am 10. November 2014 betrug 25,11 € (im Vorjahr 36,39 €). Dieser Wert wurde auf der Grundlage eines Optionsmodells ermittelt, das die oben dargestellte betragsmäßige Höchstgrenze der variablen aktienorientierten Vergütung bei Zufluss der zugesagten OSRAM Licht-Aktien (Cap) wertmindernd berücksichtigt. Durch diese Wertminderung ergibt sich eine Abweichung von dem für die Ermittlung der Stückzahl gemäß Anstellungsvertrag anzuwendenden Geldwert eines Stock Awards.

⁶⁾ Dr. Peter Laier wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der OSRAM Licht AG sowie zum Mitglied der Geschäftsführung der OSRAM GmbH bestellt und schied mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus beiden Organen aus.

Mit langfristiger Anreizwirkung: Variable Vergütung (Bonus) Aktienanteil (OSRAM Bonus Awards) ²⁾				Mit langfristiger Anreizwirkung: Aktienbasierte Vergütung (OSRAM Stock Awards) ³⁾				Gesamtvergütung	
2014		2013 ⁴⁾		2014 ⁵⁾		2013 ⁴⁾		2014	2013 ⁴⁾
Stück	Zeitwert	Stück	Zeitwert	Stück	Zeitwert	Stück	Zeitwert		
-	-	20.577	748.818	38.235	960.081	32.742	1.191.514	2.971.277	3.678.153
-	-	13.718	499.212	25.235	633.651	21.610	786.410	2.311.734	2.422.398
-	-	10.289	374.427	-	-	16.208	589.825	1.680.198	2.000.377
-	-	44.584	1.622.456	63.470	1.593.732	70.560	2.567.749	6.963.209	8.100.928

Transaktionsbonus im Zusammenhang mit der Abspaltung durch die Siemens AG

Im Vorfeld der Abspaltung von OSRAM aus dem Siemens-Konzern hat die Siemens Aktiengesellschaft (Siemens AG) im Geschäftsjahr 2013 den Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG und weiteren OSRAM-Führungskräften einen Transaktionsbonus zugesagt, mit dem überobligationsmäßige Leistungen der Begünstigten im Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börseneinführung von OSRAM abgegolten und ein Anreiz geschaffen werden sollte, der Börseneinführung der OSRAM Licht AG auch mittelfristig zum Erfolg zu verhelfen. Der Transaktionsbonus wurde in Form einer Zusage auf Übertragung von OSRAM Licht-Aktien gewährt. Im Einzelnen ergaben sich für die Mitglieder des Vorstands die nachfolgenden Geldwerte und nachfolgende Anzahl von OSRAM Licht-Aktien:

Geldwerte und Anzahl von OSRAM Licht-Aktien in Stück bzw. €	Geldwert des Transaktionsbonus²⁾	Anzahl der OSRAM Licht-Aktien³⁾
Zum 30. September 2014 amtierende Vorstandsmitglieder¹⁾		
Wolfgang Dehen	1.250.000	47.854
Dr. Klaus Patzak	500.000	19.141
Ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG		
Dr. Peter Laier ⁴⁾	125.000	4.785
Summe	1.875.000	71.780

¹⁾ Die Abwicklung des Transaktionsbonus, insbesondere die Lieferung der als Transaktionsbonus zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien, hat die OSRAM Licht AG von der Siemens AG übernommen. Die Siemens AG erstattet der OSRAM Licht AG die Kosten der Abwicklung des Transaktionsbonus, einschließlich der Kosten für den Erwerb der an die Begünstigten zu liefernden Aktien. Der im Geschäftsjahr 2014 gemäß IFRSs für den Transaktionsbonus erfasste Aufwand für die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG belief sich auf 0,9 Mio. € (im Vorjahr 1,3 Mio. €).

²⁾ Auf der Grundlage einer nach Ermessen der Siemens AG festgestellten Zielerreichung von 50% (Schwankungsbreite 50–200%).

³⁾ Gemäß Planbedingungen des Transaktionsbonus wurde bei der Berechnung der Zahl der zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien der volumengewichtete Durchschnittskurs der OSRAM Licht-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten 20 Börsenhandelstagen ab dem Tag der Handelsaufnahme zugrunde gelegt, der 26,12 € betrug. Der beizulegende Zeitwert zum Zuteilungstag am 21. Oktober 2013 betrug insgesamt 2.653.706 €. Hiervon entfielen auf Herrn Dehen 1.769.162 €, Herrn Dr. Laier 176.901 € und Herrn Dr. Patzak 707.643 €.

⁴⁾ Dr. Peter Laier wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Zuteilung der zugesagten OSRAM Licht-Aktien erfolgt in vier Tranchen, wobei die erste Tranche unmittelbar nach der Festlegung der genauen Höhe des Bonus, die zweite Tranche am 5. Juli 2014 und die weiteren Tranchen jeweils im Jahresabstand zu diesem Datum zugeteilt wurden bzw. werden. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Begünstigten verfällt der Anspruch auf noch nicht zugeteilte Aktien, soweit der Begünstigte seinen Anstellungsvertrag selbst kündigt oder eine Kündigung aus wichtigem Grund durch die Gesellschaft erfolgt. Die für den Betrag des Transaktionsbonus festgelegte Anzahl von OSRAM Licht-Aktien wird grundsätzlich vier Jahre nach der Börseneinführung an die Vorstandsmitglieder übertragen. Von der Möglichkeit einer vorherigen Übertragung in vier gleichen jährlichen Tranchen hat bisher kein Mitglied des Vorstands Gebrauch gemacht; in einem solchen Fall besteht für die Aktien eine Haltepflicht und Veräußerungssperre für die Dauer von vier Jahren, beginnend mit Börseneinführung.

Versorgungszusagen

Die Höhe der Beiträge für die Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung (BOA) wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Die Bereitstellung der BOA-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar mit Wertstellung zum 1. Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezins) erteilt. Für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2014 wurden den Mitgliedern des Vorstands durch die OSRAM Licht AG auf der Grundlage eines am 5. November 2014 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses BOA-Beiträge in Höhe von 1.092.000 € (im Vorjahr für Leistungen im Geschäftsjahr 2013 1.092.000 €) gewährt. Davon entfielen 10.625 € (im Vorjahr 10.625 €) auf die Finanzierung von persönlichen Pensionszusagen, die Mitglieder des Vorstands vor Einführung einer beitragsorientierten Altersversorgung im Siemens-Konzern erworben und während der Zugehörigkeit von OSRAM zum Siemens-Konzern auf OSRAM übertragen haben. Der Restbetrag von 1.081.375 € (im Vorjahr 1.081.375 €) wurde den individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben.

Die folgende Übersicht zeigt unter anderem die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Beiträge (Zuführungen) zur BOA für das Geschäftsjahr 2014 in individualisierter Form:

Beiträge (Zuführungen) zur BOA für das Geschäftsjahr 2014

in €	Beitrag ¹⁾²⁾ insgesamt für		Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen ³⁾	
	2014	2013	2014	2013
Zum 30. September 2014 amtierende Vorstandsmitglieder				
Wolfgang Dehen	504.000	504.000	1.856.011	1.210.247
Dr. Klaus Patzak	336.000	336.000	2.237.982	1.703.274
Ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG				
Dr. Peter Laier ⁴⁾⁵⁾	924.000	452.000	1.386.410	213.960
Summe	1.764.000	1.292.000	5.480.403	3.127.481

¹⁾ Der im Geschäftsjahr 2014 gemäß IFRSs erfasste Aufwand (Service Cost) für Ansprüche der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 aus der Beitragsorientierten OSRAM Altersversorgung (BOA) belief sich auf 1.882.221 € (im Vorjahr 1.083.877 €). Berücksichtigt sind hierin der Aufwand sowohl für die vom Aufsichtsrat am 11. November 2013 gewährte Sonderzuführung für Herrn Dr. Laier in Höhe von 200.000 € als auch für die Sonderzuführung für Herrn Dr. Laier in Höhe von 672.000 €, die in Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 1. Juli 2014 gewährt wurde. Auf die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 entfielen dabei folgende Beträge: Wolfgang Dehen 493.902 € (im Vorjahr 526.029 €), Dr. Peter Laier 1.066.198 € (im Vorjahr 213.727 €), Dr. Klaus Patzak 322.121 € (im Vorjahr 344.121 €).

²⁾ Die Beiträge für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wurden vollständig durch die OSRAM Licht AG gewährt.

³⁾ Darin enthalten sind Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen der betrieblichen Altersvorsorge der Siemens AG, die ein Vorstandsmitglied im Rahmen seines Übertritts zu OSRAM übertragen hat.

⁴⁾ Dr. Peter Laier wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Im Beitrag für 2014 für Dr. Peter Laier ist die oben dargestellte Sonderzuführung von 672.000 € berücksichtigt, die in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Peter Laier aus dem Vorstand per 1. Juli 2014 gewährt und geleistet wurde. Im Beitrag für 2013 für Dr. Peter Laier ist eine Sonderzuführung von 200.000 € berücksichtigt, die im November 2013 gewährt und zum 1. Januar 2014 geleistet wurde; sie ist entsprechend nicht im Anwartschaftsbarwert zum 30. September 2013 enthalten.

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der OSRAM GmbH und ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 1,0 Mio. € (im Vorjahr 1,0 Mio. €). Zum 30. September 2014 beliefen sich die Anwartschaftsbarwerte sämtlicher Pensionszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG und ehemalige Geschäftsführungsmittelglieder der OSRAM GmbH und deren jeweilige Hinterbliebenen auf insgesamt 10,0 Mio. € (im Vorjahr 11,4 Mio. €).

Zusätzliche Angaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2014

Der Bestand der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen (Bonus Awards, Stock Awards und Aktienzusagen aus dem Transaktionsbonus) hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

Bestand der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen

in Stück	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2014			Im Geschäftsjahr 2014 gewährt ¹⁾	
	Unverfallbare Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Aktienzusagen aus Transaktionsbonus	Unverfallbare Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards
Zum 30. September 2014 amtierende Vorstandsmitglieder					
Wolfgang Dehen	0	0	47.854	20.577	32.742
Dr. Klaus Patzak	0	0	19.141	13.718	21.610
Ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG					
Dr. Peter Laier ³⁾	0	0	4.785	10.289	16.208
Summe	0	0	71.780	44.584	70.560

¹⁾ Als beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2014 für die im November 2013 zugesagten Bonus Awards und Stock Awards je zugesagte Aktie ein Wert von 36,39 €.

²⁾ Stock Awards, die im November 2014 (Geschäftsjahr 2015) als Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 gewährt wurden, sind in diesen Werten nicht berücksichtigt; siehe hierzu die vorstehenden Angaben.

³⁾ Dr. Peter Laier ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2014 keine Vorschüsse oder Kredite des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2014 erdient und übertragen	Im Geschäftsjahr 2014 verfallen	Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2014 ²⁾		
		Zusagen Bonus Awards und Stock Awards sowie Aktien aus Transaktionsbonus	Unverfallbare Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards
0	0	20.577	32.742	47.854
0	0	13.718	21.610	19.141
0	16.208	10.289	0	4.785
0	16.208	44.584	54.352	71.780

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG hat am 27. Februar 2014 die Aufsichtsratsvergütung in der Satzung der OSRAM Licht AG neu geregelt und an die veränderte Konzernstruktur und Arbeitsweise des Gremiums angepasst.

Demnach gelten mit Wirkung zum 1. April 2014 folgende Grundvergütungen: 120.000 € für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 100.000 € für jeden Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und 65.000 € für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich 50.000 €, jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses 15.000 €, der Vorsitzende des Präsidiums 20.000 € und jedes weitere Mitglied des Präsidiums 10.000 €. Der Vorsitzende des neu gegründeten Strategie- und Technologie-Ausschusses erhält zusätzlich 15.000 € und jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 10.000 €. Insgesamt sind jedoch die zusätzlichen Vergütungen für Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrats in Summe für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf 50.000 €, den Vorsitzenden eines sonstigen vergüteten Ausschusses auf 22.500 € und alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats auf 15.000 € begrenzt. Bis zum 1. April 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Grundvergütungen: 80.000 € für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 60.000 € für jeden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und 40.000 € für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhielt zusätzlich 40.000 € und jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 €; der Vorsitzende des Präsidiums erhielt zusätzlich 25.000 € und jedes weitere Mitglied des Präsidiums 15.000 €; der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses erhielt zusätzlich 20.000 € und jedes andere Mitglied des Compliance-Ausschusses 10.000 €, wobei die Vergütung für die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss nicht gewährt wurde, soweit dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss eine Vergütung zustand.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der vorstehenden Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsratsplenums oder der Ausschüsse erhalten die Mitglieder jeweils 500 €; bis zur Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung per 1. April 2014 betrug das Sitzungsgeld jeweils 1.000 €.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahrs angehören oder jeweils den Vorsitz innegehabt haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH. Mit Wirkung zum 1. April 2014 wurde die Vergütung des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH deutlich reduziert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält demnach eine jährliche Vergütung von 7.500 €, alle übrigen Mitglieder von 5.000 €. Für die Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird keine zusätzliche Vergütung gewährt. Bis zu dieser Neuregelung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH in dieser Eigenschaft jährlich eine Grundvergütung von 40.000 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrats von 80.000 € und jeder Stellvertreter von 60.000 €. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhielt jeweils zusätzlich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 40.000 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 €, der Vorsitzende des Präsidiums 25.000 €, jedes andere Mitglied des Präsidiums 15.000 €, der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses 20.000 € und jedes andere Mitglied des Compliance-Ausschusses 10.000 €. Bezogen auf den Compliance-Ausschuss wurde die Vergütung nicht gewährt, soweit dem betreffenden Mitglied des Aufsichtsrats wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss eine Vergütung zustand.

Bei Veränderungen im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate. Sitzungsgelder werden seit 1. April 2014 nicht mehr gewährt; davor erhielten die Mitglieder für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsratsplenums oder der Ausschüsse jeweils 1.000 €. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der ihm zustehenden Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsrats-sitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat.

Auf der Grundlage dieser Regelungen ergeben sich für die Tätigkeit in den Aufsichtsräten der OSRAM Licht AG und OSRAM GmbH im Geschäftsjahr 2014 folgende Vergütungen (individualisierte Angaben):

Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats

in €				2014		2013	
	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit ¹⁾	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG	Gesamtvergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH ²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾	Gesamtvergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG ⁶⁾	Gesamtvergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH ²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾
Zum 30. September 2014 amtierende Aufsichtsratsmitglieder der OSRAM Licht AG							
Peter Bauer ⁷⁾⁹⁾	98.333	22.917	17.000	138.250	55.750	20.250	22.750
Michael Knuth ⁸⁾¹²⁾¹³⁾	80.000	25.000	17.000	122.000	42.000	10.917	102.877
Dr. Christine Bortenlänger ⁹⁾	52.500	17.500	10.500	80.500	24.500	10.333	14.667
Dr. Werner Brandt ¹⁰⁾	10.833	2.500	500	13.833	1.042	–	–
Dr. Roland Busch ⁸⁾¹¹⁾	67.500	19.153	5.500	92.153	22.917	–	–
Prof. Dr. Lothar Frey ⁹⁾	52.500	5.000	10.500	68.000	24.500	8.667	13.000
Alfred Haas ¹²⁾	50.333	–	6.000	56.333	24.500	5.333	60.148
Frank H. Lakerveld ⁹⁾	52.500	5.000	10.500	68.000	24.500	8.667	13.000
Hubert Roßkopf ¹²⁾¹³⁾	50.333	17.000	14.000	81.333	24.292	7.000	63.333
Willi Sattler ⁸⁾¹²⁾¹³⁾	52.500	15.000	17.000	84.500	32.000	7.583	94.037
Irene Schulz ¹²⁾¹³⁾	52.500	17.500	10.500	80.500	24.500	7.000	51.857
Thomas Wetzel ¹²⁾¹³⁾	52.500	5.000	10.500	68.000	24.500	5.333	55.000
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder der OSRAM Licht AG							
Prof. Dr. Siegfried Russwurm ¹⁴⁾	13.333	7.500	7.000	27.833	18.500	27.750	37.250
Dr. Joachim Faber ¹⁵⁾	34.444	31.111	8.500	74.056	23.042	14.667	21.778
Gesamt	720.111	190.181	145.000	1.055.292	366.542	133.500	549.697

¹⁾ Peter Bauer als Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG, des Präsidiums sowie des Strategie- und Technologieausschusses (jeweils ab 27. November 2013) sowie als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums (jeweils bis 26. November 2013), Dr. Christine Bortenlänger als Mitglied des Prüfungsausschusses, Dr. Werner Brandt als Mitglied des Prüfungsausschusses (ab 7. August 2014), Dr. Roland Busch als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums und des Prüfungsausschusses (ab 27. November 2013), Prof. Dr. Lothar Frey als Mitglied des Strategie- und Technologieausschusses, Michael Knuth als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums und des Prüfungsausschusses, Frank H. Lakerveld als Mitglied des Strategie- und Technologieausschusses, Hubert Roßkopf als Mitglied des Prüfungsausschusses und des Strategie- und Technologieausschusses, Willi Sattler als Mitglied des Präsidiums und des Strategie- und Technologieausschusses, Irene Schulz als Mitglied des Prüfungsausschusses, Thomas Wetzel als Mitglied des Strategie- und Technologieausschusses, Prof. Dr. Siegfried Russwurm als Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidiums sowie als Mitglied des Prüfungsausschusses (jeweils bis 26. November 2013) und Dr. Joachim Faber als Vorsitzender des Prüfungsausschusses (bis 30. Juni 2014) erhielten für ihre Ausschusstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 jeweils eine zusätzliche Vergütung, die bei Übernahme der Ausschusstätigkeit während des Geschäftsjahrs zeitanteilig gewährt wurde.

²⁾ Die zum 30. September 2014 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH. Hubert Roßkopf, Irene Schulz und Thomas Wetzel wurden zum 30. November 2012, Peter Bauer, Dr. Christine Bortenlänger, Prof. Dr. Lothar Frey und Frank H. Lakerveld mit Wirkung zum 5. Juli 2013, Dr. Roland Busch mit Wirkung zum 27. November 2013 und Dr. Werner Brandt mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH bestellt. Willi Sattler war bis zum 30. November 2012 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH; Michael Knuth wurde am 10. Dezember 2012 in dieses Amt gewählt.

³⁾ Die OSRAM GmbH gewährte ihren Mitgliedern im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 insgesamt eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat von 366.542 € (im Vorjahr 577.363 €). Hiervon entfielen 308.542 € (im Vorjahr 333.131 €) auf die Grundvergütung, 35.000 € (im Vorjahr 139.233 €) auf die zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 23.000 € (im Vorjahr 105.000 €) auf Sitzungsgeld. Die zum 30. September 2014 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG erhielten im Geschäftsjahr 2014 folgende Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH: Peter Bauer 42.083 € (im Vorjahr 15.000 €) Grundvergütung, 11.667 € (im Vorjahr 3.750 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 4.000 €) Sitzungsgeld; Michael Knuth 32.500 € (im Vorjahr 52.469 €) Grundvergütung, 7.500 € (im Vorjahr 32.407 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 18.000 €) Sitzungsgeld; Dr. Christine Bortenlänger 22.500 € (im Vorjahr 7.778 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 3.889 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 3.000 €) Sitzungsgeld; Dr. Werner Brandt 1.042 € (im Vorjahr 0 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 0 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 0 € (im Vorjahr 0 €) Sitzungsgeld; Dr. Roland Busch 18.750 € (im Vorjahr 0 €) Grundvergütung, 4.167 € (im Vorjahr 0 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 0 € (im Vorjahr 0 €) Sitzungsgeld; Prof. Dr. Lothar Frey 22.500 € (im Vorjahr 10.000 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 0 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 3.000 €) Sitzungsgeld; Alfred Haas 22.500 € (im Vorjahr 38.519 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 9.630 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 12.000 €) Sitzungsgeld; Frank H. Lakerveld 22.500 € (im Vorjahr 10.000 €) Grund-

vergütung, 0 € (im Vorjahr 0 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 3.000 €) Sitzungsgeld; Hubert Roßkopf 22.292 € (im Vorjahr 36.667 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 16.667 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 10.000 €) Sitzungsgeld; Willi Sattler 22.500 € (im Vorjahr 43.333 €) Grundvergütung, 7.500 € (im Vorjahr 33.704 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 17.000 €) Sitzungsgeld; Irene Schulz 22.500 € (im Vorjahr 34.921 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 7.937 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 9.000 €) Sitzungsgeld; Thomas Wetzel 22.500 € (im Vorjahr 36.667 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 8.333 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 10.000 €) Sitzungsgeld.

Herr Dr. Roland Busch hatte für die Zeit der Zugehörigkeit der OSRAM GmbH zum Siemens-Konzern, also bis zum 5. Juli 2013, auf eine Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

⁴⁾ Die im Geschäftsjahr 2014 aus dem Aufsichtsrat der OSRAM GmbH ausgeschiedenen Mitglieder erhielten folgende Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH: Herr Prof. Dr. Siegfried Russwurm 13.333 € (im Vorjahr 20.000 €) Grundvergütung, 4.167 € (im Vorjahr 11.250 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 1.000 € (im Vorjahr 6.000 €) Sitzungsgeld; Herr Dr. Joachim Faber 21.042 € (im Vorjahr 8.889 €) Grundvergütung, 0 € (im Vorjahr 8.889 €) zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.000 € (im Vorjahr 4.000 €) Sitzungsgeld. Herr Prof. Dr. Siegfried Russwurm hatte für die Zeit der Zugehörigkeit der OSRAM GmbH zum Siemens-Konzern, also bis zum 5. Juli 2013, auf eine Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

⁵⁾ Gemäß der bis 1. April 2014 geltenden Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat der OSRAM GmbH war die sich für ein Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH ergebende Gesamtvergütung mit Wirkung ab dem am 1. Oktober 2013 beginnenden Geschäftsjahr auf nachfolgend genannte Höchstbeträge begrenzt: War ein Aufsichtsratsmitglied zugleich Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG, durfte die Summe der Vergütung dieses Mitglieds für die Aufsichtsratsstätigkeit (einschließlich der Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen, jedoch abgesehen von Sitzungsgeld) bei der OSRAM Licht AG und der OSRAM GmbH in einem Geschäftsjahr für die folgenden Funktionen im Aufsichtsrat einer der beiden Gesellschaften folgenden Höchstbetrag insgesamt nicht überschreiten: Vorsitzender des Aufsichtsrats: 150.000 €; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats: 120.000 €; Vorsitzender des Prüfungsausschusses: 120.000 €; Vorsitzender sonstiger vergüteter Ausschüsse: 100.000 €; Mitglied eines vergüteten Ausschusses: 80.000 €; Mitglied des Aufsichtsrats: 70.000 €. Soweit der Vergütungshöchstbetrag überschritten worden wäre, hätte sich die vorgenannte Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH ab dem mit dem 1. Oktober 2013 beginnenden Geschäftsjahr um den überschüssigen Betrag reduziert. Bei Wahrnehmung mehrerer der vorgenannten Funktionen in den Aufsichtsräten der OSRAM GmbH und/oder der OSRAM Licht AG war die höchstdotierte Funktion maßgeblich. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen ergab sich der Vergütungshöchstbetrag zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate. Aufgrund der unterjährigen Änderung der Vergütungsregelungen für die Aufsichtsräte von OSRAM Licht AG und OSRAM GmbH fand diese Regelung keine Anwendung.

⁶⁾ Bis zum Wirksamwerden der Abspaltung der Gesellschaft aus dem Siemens-Konzern am 5. Juli 2013 sah die Satzung der OSRAM Licht AG keine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat vor. Die bis zu diesem Zeitpunkt amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats Georg Bernwieser (zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats), Peter Kastenmeier und Walter Richter erhielten somit im Geschäftsjahr 2013 keine Aufsichtsratsvergütung.

⁷⁾ Peter Bauer wurde mit Wirkung zum 5. Juli 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

⁸⁾ Peter Bauer als Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH und des Präsidiums (jeweils ab 27. November 2013) sowie als stellvertretender Vorsitzender dieses Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums (jeweils bis 26. November 2013), Dr. Roland Busch als stellvertretender Vorsitzender dieses Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums (jeweils ab 27. November 2013), Michael Knuth als stellvertretender Vorsitzender dieses Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums und Willi Sattler als Mitglied des Präsidiums erhielten für ihre Ausschusstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 jeweils eine zusätzliche Vergütung, die bei Übernahme der Ausschusstätigkeit während des Geschäftsjahrs zeitanteilig gewährt wurde.

⁹⁾ Dr. Christine Bortenlänger, Prof. Dr. Lothar Frey und Frank H. Lakerveld wurden mit Wirkung zum 27. August 2013 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

¹⁰⁾ Dr. Werner Brandt wurde durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 4. August 2014, der am 7. August 2014 zuging, zum Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

¹¹⁾ Dr. Roland Busch wurde als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Siegfried Russwurm mit Wirkung zum 27. November 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

¹²⁾ Michael Knuth, Alfred Haas, Hubert Roßkopf, Willi Sattler, Irene Schulz und Thomas Wetzel wurden durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 28. August 2013, der am 3. September 2013 zuging, zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

¹³⁾ Die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Arbeitnehmer gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG) vertreten, sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

¹⁴⁾ Prof. Dr. Siegfried Russwurm, der mit Wirkung zum 5. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG wurde, hat seine Mandate als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG und der OSRAM GmbH jeweils mit Wirkung zum Ablauf des 26. November 2013 niedergelegt.

¹⁵⁾ Dr. Joachim Faber, der mit Wirkung zum 5. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG und der OSRAM GmbH wurde, hat seine Mandate als Mitglied der Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG und der OSRAM GmbH jeweils mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 niedergelegt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2014 vom Unternehmen keine Vorschüsse oder Kredite.

Erklärung zur Unternehmensführung

nach § 289a HGB für das Geschäftsjahr 2014

Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch (HGB) ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG haben die folgende Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) am 22. September 2014 verabschiedet:

„Die OSRAM Licht AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 13. Mai 2013 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.“

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 30. September 2013 hat die OSRAM Licht AG den Empfehlungen des Kodex mit Ausnahme der Ziffer 4.2.3 (betragsmäßige Höchstgrenzen für die Vergütung der Vorstandsmitglieder) entsprochen. Aktienzusagen für Vorstandsmitglieder unterlagen zwar einer Höchstgrenze für den Wert im Zusagezeitpunkt, nicht jedoch für den Wert der Aktien zum Zeitpunkt der Übertragung, damit sich während der vierjährigen Sperrfrist zwischen Zusage und Übertragung das Chancenprofil der Aktionäre uneingeschränkt in der aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder widerspiegelte.

Um auch dieser Empfehlung des Kodex zu entsprechen, wurden nunmehr betragsmäßige Höchstgrenzen für Aktienzusagen auch hinsichtlich des Werts zum Zeitpunkt der Übertragung der zugesagten Aktien sowie für die Gesamtvergütung festgelegt. Daher ist die Abweichung mit der entsprechenden Änderung der Anstellungsverträge mit den Vorstandmitgliedern, die bis zum 18. September 2014 erfolgte, entfallen. Diese betragsmäßigen Höchstgrenzen finden erstmals auf Aktienzusagen Anwendung, die für das Geschäftsjahr 2014 gewährt werden, sowie auf die sich bei Erfüllung dieser Aktienzusagen ergebende Gesamtvergütung.

Eine rückwirkende betragsmäßige Begrenzung von Aktienzusagen, die in Vorperioden gewährt wurden, ist mit Blick auf das Prinzip der Vertragstreue nicht erfolgt und wird unseres Erachtens von Ziffer 4.2.3 des Kodex auch nicht gefordert.

München, 22. September 2014

OSRAM Licht AG
Der Vorstand

Der Aufsichtsrat“

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Anregungen des Kodex

Die OSRAM Licht AG erfüllt freiwillig auch die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zunächst in der Fassung vom 13. Mai 2013 und seit ihrer Geltung in der Fassung vom 24. Juni 2014 („Kodex“), lediglich mit folgender Abweichung:

Anders als in Ziffer 2.3.2 des Kodex angeregt, wird während der Hauptversammlung der OSRAM Licht AG für nicht auf der Hauptversammlung anwesende oder vertretene Aktionäre kein Stimmrechtsvertreter erreichbar sein.

Der Kodex kann im Internet unter www.dcgk.de/de/kodex.html heruntergeladen werden.

Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität begründen OSRAMs herausragenden Ruf als führendes Unternehmen der Lichtindustrie. Auch in der Zukunft bauen wir auf Spitzenleistungen mit hohem ethischem Anspruch.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln. Sie enthalten weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen und die Anforderungen des Kodex hinaus angewandt werden, sowie grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte „innovativ – respektvoll – unternehmerisch“. Die Business Conduct Guidelines können im Internet unter www.osram.de/osram_de/nachhaltigkeit/downloads/ heruntergeladen werden.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (derzeit Präsidium, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Vermittlungsausschuss, Strategie- und Technologie-Ausschuss) ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden [› Ziffer 44 | Organe der Gesellschaft, Seite 204 ff.](#) Dort wird auch über die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Eine Darstellung der Zusammensetzung ist im Internet zugänglich unter [› www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag).

Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich unter der Überschrift „Führungs- und Kontrollstruktur“ im [› Corporate-Governance-Bericht, Seite 18 ff.](#) und unter [› www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag).

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ergeben sich aus den Angaben zu den Ausschüssen sowie den Geschäftsordnungen der Gremien. Diese Dokumente sind ebenfalls veröffentlicht unter [› www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag).

Über diesen Bericht

Der vorliegende Finanzbericht beinhaltet den zusammengefassten Konzernlagebericht, den Konzernabschluss der OSRAM Licht AG, die nach § 289a HGB geforderte Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen und entspricht den Anforderungen des § 37v WpHG an einen Jahresfinanzbericht. Der zusammengefasste Konzernlagebericht umfasst neben den Ausführungen zum OSRAM Licht-Konzern den Lagebericht der OSRAM Licht AG. Weiterer Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts sind der »Vergütungsbericht, Seite 22 ff. und die »Erklärung zur Unternehmensführung, Seite 36 f.

OSRAM hat den Konzernabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRSs) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum 30. September 2014 geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk findet sich im Kapitel »Erklärungen und weitere Informationen, Seite III f.

Zusammengefasster¹⁾ Konzernlagebericht

40 Geschäft und Umfeld

- 40 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
- 47 Unternehmensstrategie und -steuerung

54 Geschäftsentwicklung 2014

- 54 Gesamtaussage des Vorstands zur aktuellen wirtschaftlichen Lage
- 57 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse
- 60 Ertragslage
- 72 Finanzlage
- 80 Vermögenslage
- 82 Information und Überleitung finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren
- 88 Nachhaltigkeit

98 Nachtragsbericht

99 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

- 99 Prognosebericht
- 104 Risiko- und Chancenbericht

116 Übernahmerelevante Angaben, Vergütungsbericht und Erklärung zur Unternehmensführung

- 116 Übernahmerelevante Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
sowie erläuternder Bericht für das Geschäftsjahr 2014
- 120 Vergütungsbericht
- 120 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

121 OSRAM Licht AG Erläuterungen auf Basis HGB

¹⁾ Der zusammengefasste Konzernlagebericht umfasst neben den Ausführungen zum OSRAM Licht-Konzern den Lagebericht der OSRAM Licht AG.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Organisation und Grundlagen der Berichterstattung

OSRAM ist ein global agierender Licht-Konzern, der als Anbieter von Lampen, Leuchten und Lichtlösungen eine führende Marktposition hat. Nach der Abspaltung von Siemens im Geschäftsjahr 2013 wurde OSRAM als unabhängiges Unternehmen an der Börse notiert. Zum 30. September 2014 beschäftigten wir weltweit rund 33,8 Tausend Mitarbeiter, sind in mehr als 120 Ländern aktiv und betreiben 33 Produktions- und Fertigungsstätten in 14 Ländern. Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten wir einen Umsatz von 5.142,1 Mio. €.

Der OSRAM Licht-Konzern umfasst die OSRAM Licht AG, eine Aktiengesellschaft des deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und knapp 100 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen

› Ziffer 43 | Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB im Anhang zum Konzernabschluss.

Der OSRAM-Vorstand ist das Führungsgremium, das entsprechend dem deutschen Aktiengesetz die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung trägt. Auf der darunter liegenden Hierarchieebene haben die sechs Business Units (LLS – LED Lamps & Systems, CLB – Classic Lamps & Ballasts, LUM – Luminaires, SOL – Solutions, SP – Specialty Lighting und OS – Opto Semiconductors) eine umfassende Verantwortung von der Produktentwicklung bis hin zum Vertrieb der Produkte einschließlich Ergebnisverantwortung.

Für Zwecke der externen Finanzberichterstattung gliedert sich die Berichtsstruktur seit Mai 2014 in fünf berichtspflichtige Segmente, die weitgehend mit den Business Units übereinstimmen. Die Vorjahresangaben wurden vergleichbar dargestellt. Das Segment LS ist aus den Business Units Luminaires und Solutions sowie der Einheit Services nach Art des Geschäftsmodells aggregiert; ab dem Geschäftsjahr 2015 werden diese unter eine gemeinsame Leitung gestellt. Neben den fünf Berichtssegmenten ist die Überleitung zum Konzernabschluss Bestandteil der OSRAM-Berichtsstruktur. Darin enthalten sind Zentrale Posten und Pensionen, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung der Segmente erachtet › Überleitung zum Konzernabschluss, Seite 71.

OSRAM-Berichtsstruktur

Berichtssegmente

LED Lamps & Systems (LLS)	Classic Lamps & Ballasts (CLB)	Luminaires & Solutions (LS)	Specialty Lighting (SP)	Opto Semiconductors (OS)
---------------------------	--------------------------------	-----------------------------	-------------------------	--------------------------

Überleitung zum Konzernabschluss

Zentrale Posten und Pensionen	Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen
-------------------------------	--

Daneben ist unser Geschäft regional strukturiert. Neben den Segmenten besteht eine zweite Berichtslinie zum Vorstand, über die das Management der OSRAM-Gesellschaften in den einzelnen Ländern an die jeweilige Regionsleitung berichtet, die wiederum direkt dem Vorstand unterstellt ist. OSRAM hat seine globalen Aktivitäten in drei Berichtsregionen mit den in der folgenden Tabelle aufgeführten wesentlichen Standorten eingeteilt:

Wesentliche Standorte des OSRAM Licht-Konzerns

Stand: 30. September 2014	Haupttechnologie	Segment
EMEA (Europa, Russland, Mittlerer Osten, Afrika)		
Deutschland, München	Konzernzentrale	
Deutschland, Berlin	Hochdruckentladungslampen für Automotive und Allgemeinbeleuchtung	CLB, SP
Deutschland, Augsburg	Leuchtstofflampen	CLB
Deutschland, Regensburg	Halbleiterproduktion	OS
Deutschland, Herbrechtingen	Halogenlampen	SP
Deutschland, Traunreut	Leuchtenproduktion	LS
Deutschland, Eichstätt	Halogenlampen, Hochdruckentladungslampen, LED-Lampen	CLB, LLS, SP
Russland, Smolensk	Leuchtstofflampen	CLB
Slowakei, Nové Zámky	Hochdruckentladungslampen, Automotive-Hilfslichtlampen, Leuchtenproduktion	CLB, LS, SP
Italien, Treviso	Automotive-Hilfslichtlampen, Elektronische Betriebsgeräte	CLB, SP
Americas (USA, Kanada, Mexiko, Südamerika)		
USA, Versailles	Leuchtstofflampen	CLB
USA, Hillsboro	Automotive Front- und Hilfslichtlampen	SP
APAC (Asien, Australien, Pazifikraum)		
China, Foshan	Leuchtstofflampen, Hochdruckentladungslampen, Halogenlampen für Automotive und Allgemeinbeleuchtung	CLB, SP
China, Panyu	Elektronische Betriebsgeräte für Automotive und Allgemeinbeleuchtung	CLB, LLS, SP
China, Wuxi	Halbleiterproduktion	OS
Malaysia, Penang	Halbleiterproduktion	OS

Mit dem technologischen Wandel zur Halbleitertechnologie geht eine fundamentale Veränderung unseres Geschäftsumfelds einher. Die Erzeugung von elektrischem Licht verändert sich grundlegend und eröffnet neue technische Möglichkeiten bezüglich Farbe, Dynamik, Miniaturisierung, Anwendungsintegration, Lebensdauer und Energieeffizienz. In diesem Zusammenhang sprechen wir von einer Transformation des Lichtmarkts hin zur halbleiterbasierten Beleuchtung. Diese Transformation treiben wir auch innerhalb von OSRAM mit unserem unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramm OSRAM Push › OSRAM Push, Seite 48 ff. aktiv voran. Unabhängig von Geschäftsbereichen und Berichtsregionen unterteilen wir unser Geschäft auf Konzernebene nach Technologien in die Kategorien „LED-basiertes Geschäft“ (kurz: LED-Geschäft) und „Traditionelles Geschäft“. Mit dem Oberbegriff LED-Geschäft › Glossar, Seite Vff. unter-

scheiden wir einerseits Produkte, die auf Basis von optischen Halbleitertechnologien vornehmlich Licht erzeugen oder dieses im Sinne einer Vorwärtsintegration zur Anwendung bringen von andererseits traditionellen Produkten, die mit konventionellen Lichttechnologien arbeiten. Damit umfasst unsere Definition des LED-Geschäfts sowohl LED-Komponenten, LED-Produkte als auch eine Kombination aus LED, OLED (organische, lichtemittierende Dioden), Laser und Sensoren, Treiber sowie Licht-Management-Systeme und zugehörige Dienstleistungen. Der Anteil der LED-basierten Produkte am Umsatz (kurz: LED-Anteil) dient als Maßstab für die technologische Entwicklung unseres Produktportfolios hin zu halbleiterbasierten Technologien. Zuvor hatte OSRAM in diesem Zusammenhang vom SSL-Geschäft, differenziert nach vorwärtsintegriertem Geschäft und Komponentengeschäft, gesprochen.

Geschäftstätigkeit

LED Lamps & Systems (LLS)

Das Segment LLS umfasst das Geschäft mit LED-Produkten als direktem Ersatz für traditionelle Lampen in der Allgemeinbeleuchtung sowie Komponenten in deren Umfeld (beispielsweise Treiber).

LLS entwickelt und produziert LED-Lampen und elektronische Betriebsgeräte insbesondere am Entwicklungsstandort Shenzhen (China) und den Werken Monterrey (Mexiko), Panyu (China) und Eichstätt (Deutschland). Darüber hinaus werden Produkte spezifiziert, über Lohnfertigung hergestellt oder auch zugekauft. Insgesamt waren zum 30. September 2014 rund 2,4 Tausend Mitarbeiter bei LLS beschäftigt. Der größte Umsatzanteil wurde in EMEA erwirtschaftet.

Der Markt für LED-Produkte entwickelt sich schnell, bietet Wachstumschancen, ist aber auch durch starken Wettbewerb gekennzeichnet.

Classic Lamps & Ballasts (CLB)

Das Segment CLB umfasst das traditionelle Produktgeschäft mit Lampen und Vorschaltgeräten für die Allgemeinbeleuchtung.

CLB produziert weltweit an verschiedenen Standorten. Zu den wichtigsten gehören die Werke in Augsburg, Berlin, Eichstätt (Deutschland), Foshan, Panyu (China), Versailles, Exeter (USA) und Monterrey, Juarez (Mexiko). Insgesamt waren zum 30. September 2014 rund 13,0 Tausend Mitarbeiter bei CLB beschäftigt. CLB-Produkte werden weltweit vertrieben, wobei die größten Umsatzanteile in EMEA und Americas erzielt werden. Ab Beginn des Geschäftsjahrs 2015 wird die Geschäftseinheit zur Herstellung von Vorprodukten (vornehmlich Leuchtstoffen) aus den Zentralen Posten der CLB zugeordnet.

Der Markt für traditionelle Lampen geht aktuell merklich zurück. Geschäftspotenziale entstehen für CLB durch die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, die – gefördert durch gesetzliche Initiativen weltweit – ineffiziente, traditionelle Produkte ablösen, und eine wirtschaftlich günstige Alternative zu LED-Produkten darstellen.

Luminaires & Solutions (LS)

Das Segment LS deckt das Leuchten- und Lösungsgeschäft von OSRAM ab. Damit gehören zu diesem Bereich sowohl die Herstellung und der Vertrieb von Leuchten als auch die Konzeption und Umsetzung von Beleuchtungslösungen in der Innen- und Außenbeleuchtung sowie das nordamerikanische Servicegeschäft, das unseren Kun-

den anbietet, bestehende, traditionelle Beleuchtungslösungen durch energieeffizientere Lichtlösungen zu ersetzen.

LS produziert Leuchten vorwiegend in Traunreut (Deutschland) und Nové Zámky (Slowakei). Beleuchtungsprojekte werden weltweit umgesetzt wie beispielsweise die Beleuchtung von Fußballstadien oder Museen. Das Servicegeschäft ist auf den nordamerikanischen Raum fokussiert. Insgesamt waren zum 30. September 2014 rund 2,3 Tausend Mitarbeiter bei LS beschäftigt. Die größten Umsatzanteile von LS werden in EMEA und Americas erzielt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine umfassende Restrukturierung des Bereichs LS durchgeführt mit dem Ziel, die Kostenstruktur anzupassen sowie die strategischen Geschäftsaktivitäten zu fokussieren. Zum Beginn des Geschäftsjahrs 2015 werden die bisher aggregierten Business Units des Geschäfts sowie die Einheit Services unter eine gemeinsame Leitung gestellt.

Specialty Lighting (SP)

Das Segment SP entwickelt, produziert und vertreibt Lampen und Systeme für diverse Branchen und Spezialanwendungen. Gemessen am Umsatz ist das größte Geschäftsfeld von SP die Automobilbeleuchtung. Daneben werden aber auch Spezial- und Nischenanwendungen bedient, die Licht verwenden, aber nicht mehr auf Beleuchtung zielen; beispielsweise reinigen Lampen über einen hohen UV-Anteil im Licht die von ihnen bestrahlten Oberflächen, Gase oder Flüssigkeiten.

SP produziert weltweit, wobei zu den wichtigsten Standorten Werke in Deutschland (Berlin, Herbrechtingen), den USA (Hillsboro) und China (Foshan) gehören. Insgesamt waren zum 30. September 2014 rund 6,4 Tausend Mitarbeiter bei SP beschäftigt. SP-Produkte werden weltweit vertrieben, wobei EMEA den größten Umsatzanteil hat und APAC die größten Wachstumspotenziale bietet.

Der wachsende Automobilmarkt sowie der Einsatz von LED-Produkten im Auto bietet Chancen für unsere Automobilprodukte. Ab Beginn des Geschäftsjahrs 2015 wird das Forschungs- und Entwicklungsprojekt OLED dem Segment SP zugeordnet, um auch Anwendungen für die Automobilbeleuchtung zu entwickeln. Bei Spezialanwendungen erwarten wir Wachstumsimpulse aus den zusätzlichen technischen Möglichkeiten wie Miniaturisierung und Digitalisierung sowie neuen Technologien wie OLED. Am 13. Oktober 2014 wurde ferner der Erwerb von Clay Paky abgeschlossen, einem führenden Anbieter von Entertainment-Beleuchtung.

Opto Semiconductors (OS)

Das Segment OS forscht, entwickelt, produziert und vermarktet Komponenten rund um die Technologie optischer Halbleiter. Dazu gehören sowohl LED, die sichtbares Licht für unterschiedlichste Beleuchtungsanwendungen erzeugen, als auch andere Optohalbleiter, die nicht sichtbares Licht emittieren oder eintreffendes Licht empfangen und in Signale umsetzen.

OS produziert an den beiden Standorten Deutschland (Regensburg) und Malaysia (Penang). Zusätzlich ist – mit Fokus auf den chinesischen Markt – im Geschäftsjahr 2014

in Wuxi, China ein weiterer LED-Produktionsstandort in Betrieb genommen worden. Insgesamt waren zum 30. September 2014 rund 8,9 Tausend Mitarbeiter bei OS beschäftigt. Größter Markt beim weltweiten Vertrieb von OS-Produkten ist die Region APAC, gefolgt von EMEA.

Wachstumspotenziale für OS entstehen auf breiter Basis durch den technologischen Wandel hin zu LED-Produkten und die zunehmende Leistungsfähigkeit der LED, die eine Umstellung vieler Anwendungen auf Halbleitertechnologie ermöglicht.

OSRAM-Berichtssegmente

	Geschäftsfelder und Produkte	Märkte und Kunden	Anwendungen
LED Lamps & Systems (LLS)	<ul style="list-style-type: none"> - LED-Lampen - Treiber und Komponenten für LMS¹⁾ 	<ul style="list-style-type: none"> - Leuchtenhersteller (Original Equipment Manufacturer – OEM) - Installateure - Einzel-, Filial- und Fachhändler 	<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung von Privathaushalten, Bürogebäuden und industrielle Anwendungen - Hotel- und Gastgewerbe - Einzelhandel und Supermärkte
Classic Lamps & Ballasts (CLB)	<ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle Lampen - Elektronische Betriebsgeräte 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel-, Filial- und Fachhändler - Endkonsumenten - Leuchtenhersteller (OEM) 	<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung von Privathaushalten Bürogebäuden und industrielle Anwendungen - Hotel- und Gastgewerbe - Einzelhandel und Supermärkte
Luminaires & Solutions (LS)	<ul style="list-style-type: none"> - Leuchten - Beleuchtungslösungen und -projekte - LMS¹⁾ - Servicegeschäft (Installation und Wartung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Großkunden (Städte, Industrie) - Lichtplaner, Architekten - Installateure - Einzel-, Filial- und Fachhändler 	<ul style="list-style-type: none"> - Straßen- und Außenbeleuchtung - Bürogebäude und industrielle Anwendungen - Architekturbeleuchtung, Sportstätten - Einzelhandel und Supermärkte - Leuchten für Endanwender und Privathaushalte
Specialty Lighting (SP)	<ul style="list-style-type: none"> - Automobilbeleuchtung für Front-, Signal- und Innenraumbeleuchtung - Display/Optic - Lampen für Spezialanwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Automobilhersteller (OEM) - Komponentenhersteller (Original Equipment Supplier – OES) - Einzel- und Fachhändler - Kino- und Studiobetreiber - Facility Manager 	<ul style="list-style-type: none"> - Automobilbeleuchtung - Studio, Bühne und TV - Projektionssysteme - Medizinische Anwendungen - Flugfeldbeleuchtung - Mikrolitografie - Reinigung und Entkeimung
Opto Semiconductors (OS)	<ul style="list-style-type: none"> - LED-Komponenten für sichtbares Licht - Infrarotkomponenten - Laserdioden - Optische Sensoren 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstausrüster (OEM) - Distributoren - OSRAM-Segmente 	<ul style="list-style-type: none"> - Automobilanwendungen - Allgemeinbeleuchtung - Industrielle Anwendungen - Unterhaltungselektronik (z. B. Displays, Mobiltelefone) - Medizintechnik - Werkstoffverarbeitung - Mess- und Drucktechnik

¹⁾ LMS (Licht-Management-Systeme) automatisieren die Beleuchtung eines Raums über elektronische Bedien- und Steuerungselemente.

Marktumfeld

Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation unterscheidet sich je nach Segmenten und Bestandteilen der Wertschöpfungskette erheblich. So zeigt der Markt für traditionelle Lampen und Steuergeräte einen relativ hohen Konzentrationsgrad mit drei führenden Unternehmen: Philips, OSRAM und General Electric mit einem Marktanteil von insgesamt mehr als 50%. Darüber hinaus gibt es 20 bis 30 kleinere Wettbewerber, worunter sich auch asiatische Anbieter finden. Dagegen ist der Markt für Leuchten in der Allgemeinbeleuchtung hochfragmentiert und regional fokussiert, mit einem Marktanteil der fünf führenden Anbieter von insgesamt unter 30%. Renommiertere Wettbewerber in Europa sind: Zumtobel, Philips, Fagerhult, Havells India, Targetti Poulsen, Trilux, Schröder und Eglo Leuchten, in Asien: Panasonic, Toshiba, NVC und Philips und in den USA: Acuity Brands, Cooper, Hubbell und Philips.

Im LED-Bereich ist das Wettbewerbsumfeld auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette vielgestaltiger. Neben OSRAM zählen bei LED-Komponenten (inklusive LED-Komponenten mit hoher Helligkeit) Nichia, Cree, Philips Lumileds, Samsung Electronics, Seoul Semiconductor, Everlight, Lite-On, LG und Toyoda Gosei zu den Marktführern. Hauptwettbewerber im Midstreamsektor (LED-Lampen, LED-Module, LED-Light-Engines und elektronische Steuerungen) sind Philips, Toshiba, Panasonic und Lutron sowie hauptsächlich in Asien tätige Elektronikhersteller wie LG Electronics oder Delta Electronics. Samsung Electronics kündigte dagegen im Oktober 2014 den Rückzug aus dem LED-Lampengeschäft an und begründete dies mit zunehmendem Preisdruck.

In der Lichtindustrie sind nur wenige Unternehmen in allen Segmenten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig. Die dominierenden, global aufgestellten Unternehmen sind hier Philips und OSRAM. Zu den großen, jedoch nur in einigen Regionen und Bereichen der Wertschöpfungskette tätigen Wettbewerbern gehören darüber hinaus General Electric, Panasonic und Toshiba.

Im Zuge der Umstellung auf LED-Produkte ändert sich das Wettbewerbsumfeld und neue Anbieter aus unterschiedlichen Branchen erschließen sich den Beleuchtungsmarkt. So haben sich Unternehmen aus verwandten Branchen erfolgreich den LED-Markt erschlossen, insbesondere Samsung Electronics und LG Electronics, zwei große koreanische LED-, TV- und Halbleiterhersteller, die ebenfalls LED-Komponenten und LED-Produkte für Beleuchtungsanwendungen anbieten. Weitere Unternehmen der Halbleiterindustrie und auch Hersteller aus der Elektronik-/EMS-Branche wie Hon Hai haben ihre Geschäftstätigkeit in Richtung Licht erweitert.

Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

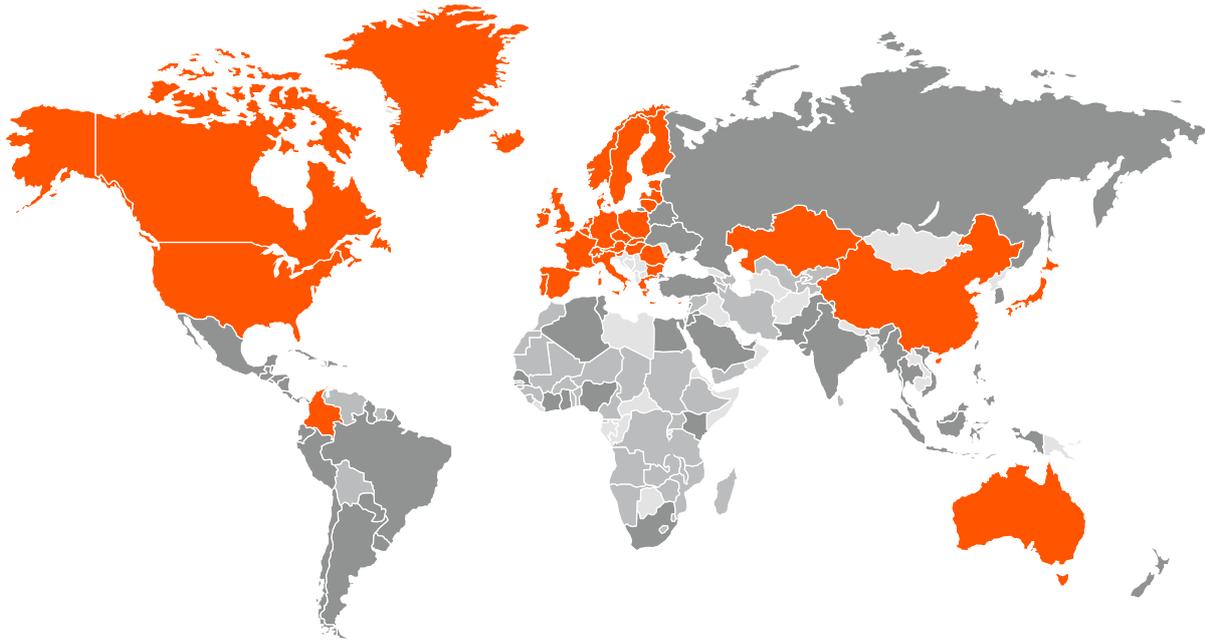
Der OSRAM Licht-Konzern muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten: Neben den allgemeinen Rechtsvorschriften sind für uns insbesondere gesetzliche Vorgaben und Verordnungen hinsichtlich energieeffizienter Beleuchtung relevant.

Aufgrund der europäischen Richtlinien und Energieeffizienzvorschriften ist die Glühlampe seit September 2012 fast ganz vom europäischen Markt verschwunden. Ähnliche Initiativen gibt es inzwischen in nahezu allen großen Ländern. Beispielsweise traten im Januar 2012 in den USA entsprechende Energieeffizienzanforderungen in Kraft; seit Januar 2014 sind nach den 100W- und 75W- auch die 60W-Glühlampen betroffen. Umfangreiche Veränderungen wie das schrittweise Ausphasen von Glühlampen sowie neue Regulierungen bei Halogen-, Leuchtstoff-, Hochdruckentladung- und auch LED-Lampen haben Einfluss auf das Produktportfolio und letztlich auf die Auswahl für Kunden und Endverbraucher. Die Europäische Kommission unterbreitet aktuell den Vorschlag zur Abstimmung, das für 2016 vorgesehene Halogenverbot auf 2018 zu verschieben.

Ihren Ausgangspunkt haben diese Maßnahmen im sogenannten Kyoto-Protokoll, einem im Dezember 1997 beschlossenen und im Februar 2005 in Kraft getretenen Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen. Die nachfolgende Grafik beruht auf einer Analyse der UNEP (United Nations Environment Program) und stellt den Fortschritt der Länder bezüglich Regulierungsmechanismen, zugehöriger Richtlinien, Überwachungs- und Durchsetzungsmaßnahmen sowie ökologischer Nachhaltigkeit dar.  Nach Angaben der UNEP sind derzeit bereits mehr als 70% der Weltbevölkerung von Gesetzgebungsverfahren für effizientere Beleuchtung betroffen; bis 2016 wird dieser Anteil voraussichtlich auf 80% steigen.

Fortschritt der Regulierungsmechanismen weltweit

■ fortgeschritten ■ begrenzt
■ in Arbeit ■ keine Aktivitäten



Quelle: UNEP.

Von den weltweiten Durchführungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeinsparung ist das Geschäft von OSRAM fundamental betroffen. Aufgrund der Effizienzanforderungen an die Haushalts-, Straßen- und Bürobeleuchtung haben wir unser Produktportfolio angepasst und arbeiten kontinuierlich daran, energiesparende Produkte und Prozesse der Herstellung einzuführen und zu verbessern.

Als Hersteller effizienter Beleuchtung ist OSRAM zudem von der Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte betroffen. Die in der EU geltende Richtlinie über Elektro- und Elektronik Altgeräte („WEEE“) ist im Februar 2003 in Kraft getreten und wurde zum Juli 2012 überarbeitet. Diese Richtlinie wird mit der Umsetzung in die entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze rechtswirksam. Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden und Elektro- und Elektronikgeräte wiederzuverwenden oder zu verwerten, die Menge gefährlicher Stoffe im Abfall zu reduzieren und die sichere Entsorgung zu fördern. Andere Gesetzgebungsverfahren schränken die Verwendung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten ein wie beispielsweise in Europa: RoHS – Restriction of Hazardous Substances.

Auf globaler Ebene wurde mit der Minamata Konvention, einem völkerrechtlichen Vertrag aus dem Jahr 2013, die weltweite Reduzierung der Verwendung von Quecksilber beschlossen. Für einige Lampen werden ab spätestens 2020 verbindliche Grenzwerte eingeführt; weniger effiziente Quecksilberdampflampen werden weltweit ausgephast. OSRAM setzt sich für eine weitgehend harmonisierte Gesetzgebung ein.

OSRAM ist durch nationale und regionale Verbände in den Informationsaustausch innerhalb der Lichtbranche involviert und kann dementsprechend schnell reagieren. Die Verbände unterstützen die Entwicklung und Vertretung einer gemeinsamen Position gegenüber Interessengruppen und in Gesetzgebungsverfahren. Allein durch die neun größten Verbände, darunter beispielsweise der zuletzt gegründete Verband im Mittleren Osten (MELA), USA (NEMA), Europa (LightingEurope) und China (CALI), erreicht OSRAM weit über 50% der Weltbevölkerung. Diese Verbände sind zudem in der Global Lighting Association (GLA) organisiert und OSRAM unterstützt den Aufbau neuer Verbände, beispielsweise für die Region ASEAN.

Über die Verbandsarbeit hinaus ist OSRAM durch die öffentlich-private Partnerschaft „en.lighten-Initiative“ der UNEP bei der Förderung effizienter Beleuchtung engagiert. Die en.lighten-Initiative konzentriert sich auf Schwellen- und Entwicklungsländer und kann bereits über 60 Partnerländer verzeichnen, die sich zur nachhaltigen Beleuchtung verpflichten. OSRAM konnte im Zuge dessen beim Sustainable Energy For All Forum (SE4ALL), initiiert durch den Generalsekretär der Vereinten Nationen, der Weltöffentlichkeit präsentieren, wie Licht dazu beitragen kann, die globale Energieeffizienzrate bis zum Jahr 2030 zu verdoppeln.

Konzernstrategie

Die Entwicklung des Lichtmarkts wird aktuell wesentlich durch den technologischen Wandel hin zu halbleiterbasierter Beleuchtung bestimmt, der neue technische Möglichkeiten bezüglich Farbe, Dynamik, Miniaturisierung, Anwendungsintegration, Lebensdauer und Energieeffizienz bietet. Wir erwarten insgesamt einen wachsenden Lichtmarkt mit sich neu eröffnenden Chancen. Neuen Marktteilnehmern bieten sich Einstiegsmöglichkeiten, während klassische Lichtunternehmen wie OSRAM ihr Geschäft auf die neue Technologie ausrichten müssen. Drei wesentliche Phasen prägen unserer Einschätzung nach die Entwicklung des Lichtmarkts:

- **Tradition** Traditionelle Produkte wie zum Beispiel Glühlampen werden kontinuierlich durch höherwertige und energieeffizientere Produkte ersetzt.
- **Transition** Über die gesamte Wertschöpfungskette geht der Trend von traditionellen Technologien zu höherwertigen und energieeffizienteren LED-Produkten.
- **Transformation** Standard-Beleuchtungslösungen werden in Richtung intelligente Netzwerklösungen und Mehrwertdienste entwickelt und vermarktet, um das volle Potenzial dieser neuen Technologien am Markt auszunutzen zu können.

Dabei werden die Märkte sich zunehmend unterscheiden einerseits in volumengetriebene Märkte, charakterisiert durch Kommodisierung der Produkte, Skaleneffekte bei der Herstellung sowie Verdrängungswettbewerb, und andererseits in spezialisierte Märkte, charakterisiert durch nachhaltiges Marktwachstum, wachsende Anwendungslandschaft und Differenzierungspotenzial.

Ein erfolgreiches Durchlaufen dieser Phasen hängt entscheidend von der Geschwindigkeit der Marktentwicklung und der Länge des Übergangszeitraums ab sowie der Fähigkeit von OSRAM, zeitnah und flexibel auf geänderte Anforderungen der Märkte zu reagieren.

Unsere Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2014 sowie vergleichbare Geschäftsverläufe unserer Wettbewerber zeigen, dass sich der Rückgang des traditionellen Allgemeinbeleuchtungsmarkts über das bisher erwartete Maß hinaus beschleunigt hat. Im Rahmen unserer Strategiewerkarbeit resultiert daraus für uns die Überprüfung unserer mittel- und langfristigen Strategie an den Marktbedingungen. Dabei verfolgen wir als langfristiges strategisches Ziel, OSRAM auch in einem noch dynamischeren Marktumfeld nachhaltig, profitabel und zukunftsfähig aufzustellen.

Unsere langfristigen strategischen Ziele wollen wir dabei weiterhin mittels folgender Kernelemente erreichen:

- Optimale Nutzung unserer Kompetenzen, um unsere Marktpräsenz zu sichern und weiter auszubauen,
- Einbringung unserer langjährigen Erfahrung mit Beleuchtungsinnovationen zur Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots,
- Förderung einer unternehmerisch geprägten Firmenkultur.

Weiterhin steuern wir die Ausrichtung des Unternehmens an die veränderten technologischen Möglichkeiten und die damit verbundenen Marktanforderungen mit dem unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramm OSRAM Push. Es ist unser operatives Steuerungsinstrument, um unser strategisches Ziel der nachhaltigen und profitablen Geschäftsentwicklung zu erreichen, die entsprechenden Maßnahmen im Unternehmen umzusetzen und deren nachhaltige Wirkung zu kontrollieren. Mit dem Beginn der zweiten Phase des OSRAM Push-Programms reagieren wir ebenfalls auf die geänderten Marktanforderungen › OSRAM Push, Seite 48 ff.

Kerntreiber am Lichtmarkt

Nach wie vor berücksichtigen wir bei der Ausarbeitung unserer Strategie die wesentlichen Kerntreiber am Lichtmarkt – darunter verstehen wir langfristige Entwicklungen, von denen wir erwarten, dass sie einen Einfluss auf die gesamte Marktentwicklung haben werden. Aus unserer Sicht wesentliche Kerntreiber sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Kerntreiber des Lichtmarkts

Technologiewandel

Der fundamentale Technologiewandel hin zur LED verändert die Erzeugung von elektrischem Licht grundlegend und eröffnet neue technische Möglichkeiten hinsichtlich Farbe, Dynamik, Miniaturisierung, Anwendungsintegration, Lebensdauer und Energieeffizienz. Dies führt zu wesentlichen Änderungen in der gesamten Wertschöpfungskette der Beleuchtung mit erheblichen Auswirkungen auf den Gesamtmarkt.

Mobilität

Das individuelle Mobilitätsbedürfnis steigt und wird unterstützt durch LMS, die zielgerichtetes Licht dort ermöglichen, wo Bewegung stattfindet und Bedarf dafür da ist.

Urbanisierung

Als Folge der Modernisierung und Industrialisierung leben zunehmend mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Damit einher gehen neue Funktionen der Straßenbeleuchtung, in der Lichtsteuerung und der Architekturbeleuchtung. Dies führt zu einem höheren Grad an Elektrifizierung und wir erwarten dadurch ebenfalls eine höhere Nachfrage nach Beleuchtungsprodukten.

Demografischer Wandel

Aufgrund der Alterung der Weltbevölkerung gehen wir von einer verstärkten Nachfrage nach Licht in besserer Qualität sowie nach einfachen und intelligenten Beleuchtungslösungen aus.

Neo-Ökologie

Steigende Energiekosten, zunehmendes Umweltbewusstsein und Besorgnis über CO₂-Reduktionen stimulieren die Nachfrage nach intelligenten Lichtlösungen, die effizient im Betrieb sind und am Ende ihres Lebenszyklus umweltschonend entsorgt werden können.

Vernetzung

Die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche und der Zugriff auf Informationen wird umfassender und individueller. Vernetzte intelligente Lichtsysteme nutzen diese Informationen und ermöglichen somit eine bedarfsgesteuerte Nutzung.

Individualisierung

Eine erhöhte Nachfrage nach intelligenten Beleuchtungssystemen sollte zu einem Wachstum der Märkte für individualisierte, höherwertige Beleuchtungslösungen führen.

OSRAM Push

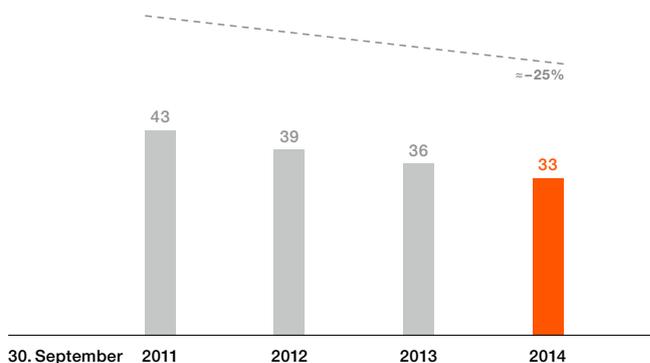
Der technologische Wandel und die dadurch verursachten fundamentalen Veränderungen des Geschäftsumfelds machen eine strategische Neuausrichtung des OSRAM Licht-Konzerns erforderlich. Diese wird seit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 durch ein unternehmensweites, umfassendes und kontinuierliches Verbesserungsprogramm unterstützt – OSRAM Push. Innerhalb dieses Programms werden alle Projekte und Maßnahmen geführt, die durch den technologischen Wandel und die damit verbundene Neuausrichtung des Portfolios, der Organisation, von Prozessen und der Unternehmenskultur ausgelöst wurden. Darüber adressiert OSRAM Push weitere Struktur- und operative Produktivitätsverbesserungsmaßnahmen, die alle Segmente betreffen.

Die seit 2012 laufende erste Phase von OSRAM Push wurde im Geschäftsjahr 2014 planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. OSRAM Push ist jedoch ein kontinuierliches Verbesserungsprogramm, das vor dem Hintergrund der jüngsten Marktentwicklungen und der beschleunigt verlaufenden Transformation mit einer im Geschäftsjahr 2014 initiierten zweiten Phase fortgesetzt wird, um OSRAMs Stellung als ein führender Lichthersteller langfristig zu sichern.

OSRAM Push Phase I (2012–2014)

Um die Kapazitätsauslastung der Werke zu verbessern, wurde insbesondere die Fertigungslandschaft umgebaut; angestrebt wurde eine Reduzierung der Fertigungsstandorte. Zum 30. September 2011 verfügte OSRAM über 43 Fertigungsstandorte, von denen elf bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 aufgegeben werden sollten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt vier Werke geschlossen, drei davon im vierten Quartal 2014, sodass dieses Ziel planmäßig erreicht wurde.

OSRAM Push: Reduzierung der Fertigungsstandorte¹⁾

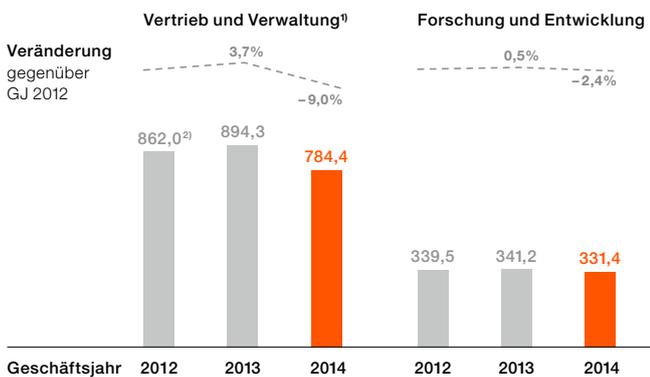


¹⁾ Nettoreduktion inklusive des Aufbaus eines neuen LED-Werks in Wuxi, China.

Gleichzeitig verfolgte OSRAM das Ziel, durch effizientere Strukturen in Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb sowie in den Zentralfunktionen die Ertragskraft des Geschäfts zu steigern. Im Zuge dessen wurde bei weitgehend stabilen Forschungs- und Entwicklungskosten der Anteil für Aufwendungen für die Entwicklung des LED-Geschäfts von 62% auf 75% gesteigert. Das Ziel, die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten ohne Logistikkosten gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahrs 2012 um 8–10% zu verringern, wurde vollumfänglich erreicht.

OSRAM Push: Einsparziele Funktionskosten

in Mio. €



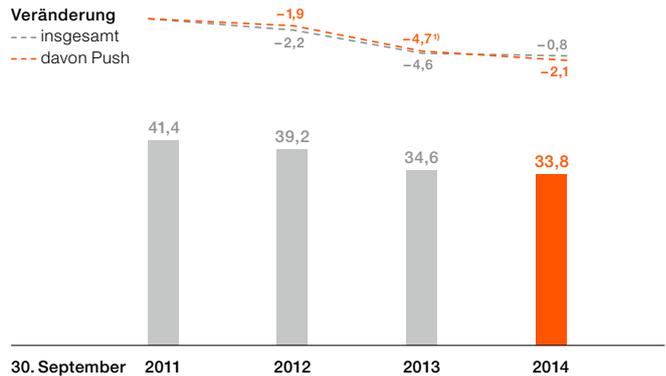
¹⁾ Ohne Logistikkosten in Höhe von 200,9 Mio. €, 208,5 Mio. € sowie 213,9 Mio. € für die Geschäftsjahre 2014, 2013 sowie 2012.

²⁾ Im Zuge von Vertragsumstellungen erfolgte in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 der Ausweis von bestimmten Leistungen an Einkaufsgemeinschaften in den Vertriebs- und Verwaltungskosten. Diese im Geschäftsjahr 2012 im Bruttoergebnis ausgewiesenen Aufwendungen betragen 20,1 Mio. € für das Geschäftsjahr 2012 und sind für Zwecke der Vergleichbarkeit in den 862,0 Mio. € enthalten.

Mit den vorstehend beschriebenen Maßnahmen war ein beträchtlicher Stellenabbau verbunden. Bereits im Januar 2012 hatte OSRAM bekannt gegeben, seinen Personalbestand bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 anzupassen. Planmäßig baute OSRAM in den Geschäftsjahren 2012 bis 2014 insgesamt rund 8.700 Stellen ab.

OSRAM Push: Stellenreduktion

in Tsd. FTE



¹⁾ Inklusive 500 Stellen des Werks Tangerang, Indonesien, die zum 1. Oktober 2013 entfielen.

OSRAM Push zielt auf eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität bei OSRAM. Hierbei sind neben den oben beschriebenen transformationsbedingten Maßnahmen zu einem großen Anteil operative Produktivitätsverbesserungen im Fokus, von denen alle Segmente profitieren. Darunter fallen unter anderem Maßnahmen, die auf Einsparungen aus dem Einkauf sowie der Fertigungsoptimierung zielen.

Insgesamt strebt OSRAM im Rahmen der ersten Phase von OSRAM Push kumulierte Kosteneinsparungen von insgesamt ca. 1,2 Mrd. € (brutto) bis zum Geschäftsjahr 2015 einschließlich an. Den Einsparungen standen in den Geschäftsjahren 2012 bis 2014 rund 599 Mio. € kumulierte Transformationskosten mit Wirkung im EBITA gegenüber. Zusätzlich wurden bereits Aufwendungen in Höhe von 29 Mio. € aus der zweiten Phase von OSRAM Push in das Geschäftsjahr 2014 vorgezogen, die nicht in den 599 Mio. € enthalten sind.

Die kumulierten Einsparungen belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 auf 871 Mio. € beziehungsweise 73% des Zielwerts für die Drei-Jahres-Periode 2013 bis 2015. Damit bewegt sich OSRAM Push in Bezug auf alle Projektziele innerhalb unserer Planung. Die für das Geschäftsjahr 2015 noch ausstehenden Kosteneinsparungen in Höhe von 329 Mio. € werden in der Phase II von OSRAM Push realisiert werden.

Den Kosteneinsparungen stehen neben Transformationskosten weitere Effekte gegenüber, beispielsweise aus Preisverfall – insbesondere im LED-Geschäft –, Lohnsteigerungen und anderen Inflationseffekten.

Projektfortschritt¹⁾**OSRAM Push Phase I**

	Status 30.9.2013	Status 30.9.2014	Fortschritt	Ziel kumuliert bis 30.9.2014
Transformationskosten	498 Mio. €	599 Mio. € ²⁾		≈ 600 Mio. €
Reduzierung Fertigungsstandorte	-7	-11		-11
Stellenreduzierung	-6,6 Tsd. FTE ³⁾	-8,7 Tsd. FTE		-8,7 Tsd. FTE
Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen	433 Mio. €	871 Mio. €		bis 30.9.2015 1.200 Mio. € ⁴⁾

¹⁾ Die dargestellten Informationen spiegeln den Projektfortschritt kumuliert wider, beginnend im Geschäftsjahr 2012.

²⁾ Darin sind Transformationskosten in Höhe von 29 Mio. € nicht enthalten, die aus der zweiten Phase des OSRAM Push-Programms vorgezogen werden konnten und das EBITA des Geschäftsjahrs 2014 belasten.

³⁾ Inklusive 500 Stellen des Werks Tangerang, Indonesien, die zum 1. Oktober 2013 entfielen.

⁴⁾ Bezieht sich auf ergebniswirksame OSRAM Push-Maßnahmen in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015.

OSRAM Push Phase II (2015–2017)

In der bis 2017 laufenden zweiten Phase von OSRAM Push sollen nach Abschluss der Konsultationen und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern weitere Prozessverbesserungen eingeleitet und Strukturanpassungen vorgenommen werden. Dies erfolgt entsprechend den sich fortgesetzt verändernden Marktbedingungen »Lichtmarktentwicklung, Seite 58 f., »Prognosebericht, Seite 99 ff.

Die Maßnahmen betreffen sowohl Fertigungskapazitäten für traditionelle Produkte in der Allgemeinbeleuchtung als auch unternehmensübergreifend die Bereiche Vertrieb, Verwaltung und andere indirekte Funktionen.

Auch wenn OSRAM in 2014 den Umsatzrückgang bei CLB durch Wachstum in anderen Bereichen, insbesondere bei LED-Komponenten und LED-Produkten (auf vergleichbarer Basis) kompensieren konnte, stellen wir uns mit der zweiten Phase von OSRAM Push vorausschauend auf einen fortgesetzten Nachfragerückgang im traditionellen Allgemeinbeleuchtungsbereich ein. Wir werden sowohl die entsprechenden Fertigungskapazitäten als auch übergreifende Funktionen mit Blick auf eine angemessene Kostenstruktur der Segmente anpassen.

- Um die Kapazitätsauslastung der Werke zukünftig sicherzustellen, sind weitere Anpassungen unserer Fertigungslandschaft hinsichtlich des Volumens und auch indirekter Strukturen notwendig.
- Des Weiteren sollen transaktionale Prozesse übergreifender Unternehmensfunktionen wie etwa Einkauf, Vertrieb, Personal, Rechnungswesen und Controlling weltweit in Dienstleistungszentren gebündelt werden. Dadurch können nicht nur Kostenvorteile verschiedener Standorte ausgenutzt werden, sondern Abläufe werden durch die Bündelung gestrafft und optimiert.

- Darüber hinaus strebt OSRAM an, die Konzernverwaltung auf Kernaufgaben zu konzentrieren. Dienstleistungen der Zentrale sollen für die operativen Segmente zukünftig nach Bedarf verfügbar gemacht und in Rechnung gestellt werden. Damit wird die Verwaltung verschlankt und der unternehmerische Handlungsraum der operativen Einheiten wird durch eine klare Kostenverantwortung vergrößert.
- Die Vertriebe der Allgemeinbeleuchtung werden neu aufgestellt und nach den Vertriebskanälen ausgerichtet. Zudem werden die Verantwortlichkeiten klarer den Business Units zugeordnet und die Führungsstruktur gestrafft. Neben der Erhöhung der Vertriebseffizienz erreicht OSRAM so vor allem kurze Entscheidungswege und eine Stärkung der Kundenorientierung.

Mit den drei letztgenannten Maßnahmen planen wir, die Organisationsstruktur zu vereinfachen, operativ effizienter zu werden und näher am Kunden zu sein. Gleichzeitig wird dadurch das ganze Unternehmen schlanker aufgestellt und damit schneller und flexibler. Da diese Maßnahmen ihre Wirkung im Wesentlichen in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten entfalten, haben wir diese im sogenannten „SG&A-Projekt“ zusammengefasst.

Mit diesen Transformationsmaßnahmen sollen nach Abschluss der Konsultationen und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern über einen Zeitraum von drei Jahren bis 2017 in Deutschland etwa 1.700 Stellen sowie rund 6.100 Stellen international abgebaut werden. Von diesen rund 7.800 Stellen entfallen rund 1.900 Stellen auf indirekte Funktionen. In Deutschland sollen den Planungen zufolge insbesondere die Konzernzentrale sowie Fertigungsstandorte der Allgemeinbeleuchtung betroffen sein. Insgesamt sollen die beschlossenen Transformationsmaßnahmen bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 zu

einer dauerhaften Kostensenkung von rund 260 Mio. € führen; davon resultieren etwa 100 Mio. € aus dem SG & A-Projekt, die die EBITA-Marge positiv beeinflussen. Die übrigen 160 Mio. € fallen in Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung unserer Fertigungslandschaft an und können sich nur bei einer besser als erwarteten Marktentwicklung – das heißt bei einem geringeren Rückgang des traditionellen Geschäfts als geplant – ebenfalls positiv auf die EBITA-Marge auswirken. Bezüglich unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen planen wir keine Einsparungen, wir wollen sie aber weiter auf das LED-Geschäft fokussieren und eventuell leicht ausweiten. Den genannten Maßnahmen steht ein erwarteter Aufwand für Transfor-

mationskosten im selben Zeitraum von rund 450 Mio. € brutto gegenüber. Hiervon wurden bereits 29 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 gebucht.

Die Höhe der zusätzlichen Kosteneinsparungen aus operativen Produktivitätsmaßnahmen, die auch in der ersten Phase von OSRAM Push dem wesentlichen Teil der Kosteneinsparungen entsprachen, wird den Planungen zufolge insgesamt 1.040 Mio. € erreichen, einschließlich der aus Phase I von OSRAM Push für 2015 vorgetragenen Einsparziele. Dementsprechend sieht die zweite Phase von OSRAM Push insgesamt ein Maßnahmenvolumen von 1,3 Mrd. € in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 vor.

Projektfortschritt¹⁾
OSRAM Push Phase II

	Status 30.9.2014	Fortschritt	Ziel 30.9.2017
Transformationskosten	29 Mio. €	6%	450 Mio. €
Stellenreduzierung	–	0%	–7,8 Tsd. FTE
Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen	–	0%	1.300 Mio. €

¹⁾ Die dargestellten Informationen spiegeln den Projektfortschritt kumuliert wider.

Neben den Maßnahmen in Struktur und Abläufen verfolgt OSRAM Push auch die Ergebnisse anhand des Markterfolgs. Der LED-Anteil am Umsatz dient uns dabei als Maßstab für die technologische Entwicklung unseres Produktportfolios hin zu halbleiterbasierten Technologien. Unser LED-Anteil stieg von 29% im Geschäftsjahr 2013 auf 36% im Geschäftsjahr 2014.

Unternehmenssteuerung

Der Vorstand steuert OSRAM auf Basis einer Vielzahl von finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Die bedeutsamsten dieser Leistungsindikatoren werden auf Ebene des gesamten OSRAM Licht-Konzerns ermittelt, stehen in Zusammenhang mit unseren strategischen Zielen, dienen zu ihrer Operationalisierung und können als Maßstab für ihre Zielerreichung die Vergütung des Managements von OSRAM, insbesondere die Vorstandsvergütung, beeinflussen › Vergütungsbericht, Seite 22 ff., › Nachhaltigkeit, Soziale Aspekte, Seite 95 ff. Daneben werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren regelmäßig an den Vorstand und von diesem wiederum an den Aufsichtsrat berichtet. Sie gehen vor allem in die externe Finanzberichterstattung von OSRAM ein, dienen aber ganz allgemein der Kommunikation mit allen Stakeholdern.

Die von OSRAM verwendeten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ermöglichen es dem Management, die globale Geschäftsentwicklung im Spannungsfeld der sich gegenseitig beeinflussenden Dimensionen Wachstum, Ergebnis und Liquidität im Hinblick auf unser Ziel eines nachhaltigen, profitablen Wachstums zu optimieren. Profitables Wachstum ist nach unserer Auffassung eine Voraussetzung, um den Wert von OSRAM nachhaltig zu steigern. Dabei definiert unser Zielsystem Leistungsindikatoren für das Umsatzwachstum, die Rentabilität, die Liquidität, die Kapital-effizienz sowie das Ergebnis je Aktie.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen von OSRAM Push mit Blick auf die strategische Neuausrichtung von OSRAM weitere wesentliche, temporäre Kennzahlen zur Reduzierung von Fertigungsstandorten, Stellen und zur Kosteneinsparung definiert sowie Kostenbudgets festgelegt, die innerhalb der entsprechenden Phasen des OSRAM Push-Programms erreicht werden sollen. Diese zählen aufgrund ihrer hohen Bedeutung zur Bewältigung der Herausforderungen durch den Wandel des Lichtmarkts ebenfalls zu den bedeutsamsten – finanziellen und nicht finanziellen – Leistungsindikatoren von OSRAM.

Die im Folgenden näher beschriebenen finanziellen Leistungsindikatoren sind zum Teil sogenannte Non-IFRS-Kennzahlen. Andere Unternehmen können Kennzahlen mit ähnlicher Bezeichnung berichten, diese aber anders berechnen › Information und Überleitung finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, Seite 82 ff.

Umsatzwachstum

OSRAM betrachtet das Umsatzwachstum sowohl auf nominaler als auch auf vergleichbarer Basis. Zur Ermittlung des Wachstums auf vergleichbarer Basis wird die prozentuale Umsatzveränderung zwischen den Vergleichsperioden um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigt › Glossar, Seite V ff. Wir verfolgen die Strategie, unsere Marktpräsenz zu sichern und profitabel zu wachsen und verwenden insbesondere die vergleichbare Umsatzkennzahl als Leistungsindikator hierzu. Wir verwenden diese auch auf Ebene der Segmente und zielen das vergleichbare Umsatzwachstum als eine Zielgröße für die variable Vergütung des Vorstands heran.

Rentabilität

Die wesentliche Größe zur Bewertung unserer operativen Ergebnisse ist die EBITA-Marge. Unser übergeordnetes, mittelfristiges Ziel ist es, im OSRAM Licht-Konzern eine EBITA-Marge über den gesamten Geschäftszyklus hinweg von durchschnittlich mehr als 8% zu erzielen. Um die Analyse und Bewertung der operativen Profitabilität zu erleichtern, zeigen wir neben der EBITA-Marge auch eine bereinigte EBITA-Marge, die um besondere Ergebniseinflüsse – insbesondere Transformationskosten – korrigiert wird. Diesem bereinigten Leistungsindikator kommt insbesondere in Perioden mit hohen Belastungen aus der Transformation eine große Bedeutung in der Steuerung zu. Diese EBITA-Margen berechnen sich als Quotient aus EBITA bzw. bereinigtem EBITA und Umsatz. Wir ziehen das EBITA zur Beurteilung der Rentabilität heran, da es eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit des Unternehmens ist und darin unter anderem keine Effekte aus Unternehmenskäufen wirken (beispielsweise aus der Aufdeckung und Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten in Zusammenhang mit Akquisitionen). Wir beurteilen auch die operative Entwicklung unserer Segmente auf Basis dieser Leistungsindikatoren. Die um Transformationskosten bereinigte EBITA-Marge ist auch eine Zielgröße für die variable Vergütung des Vorstands.

Liquidität

OSRAM verwendet den Free Cash Flow als Liquiditätskennzahl. Er ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow ist für uns eine Größe zur Beurteilung unserer Fähigkeit, Mittelüberschüsse aus unserer operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Darüber hinaus zeigt diese Kennziffer, inwieweit wir in der Lage sind, sowohl regelmäßig wiederkehrende als auch fallweise Mittelabflüsse (beispielsweise Auszahlungen im Rahmen von Akquisitionen, für Dividenden oder zur Bedienung unserer Finanzschulden), die nicht in ihr enthalten sind, zu begleichen. Wir beurteilen auch die Zahlungsmittel-erwirtschaftung unserer Segmente auf Basis des Free Cash Flow. Darüber hinaus wird der Free Cash Flow als Zielgröße für die variable Vergütung des Vorstands herangezogen.

Kapitaleffizienz

Unsere Steuerungsgröße für die Kapitaleffizienz ist die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Der ROCE ermittelt sich als Quotient aus dem Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern und dem durchschnittlich eingesetzten Kapital. Er misst, wie effizient und profitabel OSRAM mit dem von Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital wirtschaftet. Unser übergeordnetes Ziel ist es, im OSRAM Licht-Konzern eine Kapitalrendite zu erreichen, die deutlich über unserem Kapitalkostensatz von gegenwärtig rund 7,5% (Vj. 8,5%) liegt. Die Reduktion des Kapitalkostensatzes im Vergleich zum Vorjahr ergab sich aus dem deutlich gesunkenen Niveau der risikolosen Verzinsung. Der ROCE wird im Geschäftsjahr 2015 aufgrund hoher Transformationskosten hinter diesem Anspruch zurückbleiben › Prognosebericht, Seite 99 ff.

Gewinn nach Steuern und EPS

Mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (EPS, engl. earnings per share) verwenden wir eine Steuerungsgröße, die sich direkt aus dem Gewinn nach Steuern ableitet › Ziffer 36 | Ergebnis je Aktie im Anhang zum Konzernabschluss. Der Gewinn nach Steuern ist für uns, zusätzlich zum EBITA, ein wesentlicher Indikator für die Entwicklung der Ertragslage von OSRAM, weil er neben der operativen Seite unserer Geschäftstätigkeit alle weiteren Bestandteile (unter anderem Finanzergebnis, Steuern) widerspiegelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zeigt das entsprechende, auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG entfallende, anteilsbezogene Periodenergebnis und ist damit ein Gradmesser für die Ertragskraft von OSRAM – insbesondere aus Sicht unserer Anteilseigner. Die Entwicklung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beeinflusst deshalb die Höhe der langfristigen aktienbasierten Vergütung des Vorstands.

OSRAM Push

Zur Überprüfung des Fortschritts unseres OSRAM Push-Programms und damit der Ausrichtung von OSRAM auf die geänderten Marktbedingungen ziehen wir die folgenden temporären Leistungsindikatoren heran › OSRAM Push, Seite 48 ff.:

- **Transformationskosten**, die sich nach Ansicht des Managements aus dem grundlegenden Wandel des Lichtmarkts sowie damit in Zusammenhang stehenden Unternehmensprogrammen und strategischen Umstrukturierungen ergeben › Glossar, Seite V ff.
- **Reduzierung der Fertigungsstandorte** bis zum Geschäftsjahr 2014 zur Anpassung unserer Fertigungskapazitäten im Bereich der traditionellen Allgemeinbeleuchtung.
- **Stellenreduzierung im Rahmen von OSRAM Push**, einhergehend mit den entsprechenden Werksschließungen sowie den notwendigen Einsparungen in den indirekten Funktionen.
- **Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen**, die sowohl durch die oben genannten transformationsbedingten Maßnahmen als auch durch kontinuierliche Verbesserung der operativen Produktivität in allen Segmenten erzielt werden.

Geschäftsentwicklung 2014

Gesamtaussage des Vorstands zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Die beiden Themen, die das Geschäftsjahr 2014 von OSRAM am stärksten geprägt haben – und auch weiter beeinflussen werden –, sind der beschleunigte Wandel am Lichtmarkt und unsere Antwort darauf: die Umsetzung unseres Programms OSRAM Push. Mit den darin definierten Maßnahmen haben wir den Unternehmensumbau weiter vorangetrieben – und damit die Basis für den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahrs gelegt. Mit der starken Verbesserung unseres Gewinns kann OSRAM eine erfreuliche Entwicklung der Ertragslage vorweisen, die es Vorstand und Aufsichtsrat möglich macht, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Die Entwicklung unseres Free Cash Flow hat dazu beigetragen, unsere solide Finanzlage weiter zu verbessern. Wir haben eine ausgewogene Vermögensstruktur und eine Eigenkapitalquote von über 50%. Alle Ergebnisziele und Ziele im Rahmen von OSRAM Push, die wir uns vorgenommen hatten, konnten wir erreichen. Wir blicken zufrieden auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 zurück und mit Zuversicht in die Zukunft.

Die steigende Marktakzeptanz der LED-Technologie hat im Geschäftsjahr 2014 für einen stärker beschleunigten Rückgang unseres traditionellen Geschäfts der Allgemeinbeleuchtung gesorgt, als wir angenommen hatten. Um dem zu begegnen, haben wir mit Wirkung ab dem 1. Mai 2014 das LED-Geschäft des ehemaligen Segments Lamps & Components von dem Geschäft mit traditionellen Produkten getrennt. Dadurch haben wir den unterschiedlichen strategischen Fokus dieser beiden Bereiche und die jeweilige unternehmerische Verantwortung gestärkt. Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung wurden aber weitere Maßnahmen notwendig. Deshalb haben wir bereits im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 – vor dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase unseres OSRAM Push-Programms – die zweite Phase von OSRAM Push angekündigt und gestartet › OSRAM Push, Seite 48 ff.

Trotz des herausfordernden Umfelds erzielten wir im Geschäftsjahr 2014 ein vergleichbares – um Währungsumrechnungseffekte bereinigtes – Umsatzwachstum von 0,8% auf 5,1 Mrd. € und konnten dabei insbesondere den Umsatzanteil unserer Produkte mit LED-Technologie beträchtlich ausweiten. Zugleich haben wir die Ertragskraft von OSRAM strukturell verbessert › Ertragslage, Seite 60 ff. Unser EBITA stieg nicht nur betragsmäßig stark an, sondern erhöhte sich auch in Prozent vom Umsatz – und dies auch bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse (insbesondere Transformationskosten): die bereinigte EBITA-Marge lag für 2014 bei 8,7% (Vj. 7,7%). Dies führte dazu, dass wir zum Geschäftsjahresende ein Konzernergebnis von 193,1 Mio. € (Vj. 33,6 Mio. €) ausweisen konnten.

Der Free Cash Flow von OSRAM lag mit 216,0 Mio. € zwar unter dem Vorjahreswert, aber voll im Rahmen unserer Erwartungen, mit einem starken Beitrag von CLB. Unsere Nettoliquidität konnten wir deshalb zum 30. September 2014 auf 487,3 Mio. € (Vj. 172,0 Mio. €) erhöhen. Mit der Entwicklung unserer Finanzlage sind wir daher zufrieden › Finanzlage, Seite 72 ff. Das Gleiche gilt für die Vermögenslage des OSRAM Licht-Konzerns. Der Anstieg des Gewinns nach Steuern ließ unsere Eigenkapitalquote auf 51,0% ansteigen. Mit unserer Vermögensstruktur sehen wir uns für die Zukunft gut aufgestellt › Vermögenslage, Seite 80 ff. Positiv sehen wir auch, dass wir mit der Akquisition von ClayPaky, einem führenden Anbieter von Entertainment-Beleuchtung, sowie mit dem erfolgreichen Verkauf des ehemaligen

OSRAM-Firmensitzes in München bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 zwei wesentliche Schritte auf unserer Agenda umsetzen konnten › Nachtragsbericht, Seite 98.

Damit haben wir fast alle wesentlichen Ziele, die wir uns für das abgelaufene Geschäftsjahr gesetzt hatten, erfüllt › folgende Übersicht. Lediglich unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2014 haben wir im Mai 2014 angepasst, um der nicht vorhergesehenen Entwicklung am Lichtmarkt Rechnung zu tragen. Mit dem beschleunigten Rückgang des traditionellen Geschäfts der Allgemeinbeleuchtung ist ein Branchenrisiko eingetreten, das wir im Vorjahresbericht unter dem Titel „Marktveränderungen“ beschrieben hatten.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zielerreichung 2014

	Ausgangslage Geschäftsjahr 2013	Ziel 2014 Prognose November 2014	Zielerreichung Geschäftsjahr 2014	Evaluierung
Vergleichbares Umsatzwachstum (bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte)	1,6%	Das Umsatzwachstum des OSRAM Licht-Konzerns wird auf vergleichbarer Basis das weltweite reale BIP-Wachstum für 2014 (aktuell angenommen rund 3%) überschreiten, trotz entfallender Umsatzanteile bei LS aufgrund von Restrukturierung.	0,8%	nicht erfüllt, Prognose aktualisiert
		Ab 27. Mai 2014: Der Vorstand geht von einem Umsatz auf vergleichbarer Basis auf Vorjahresniveau aus, allenfalls von einem geringen Umsatzwachstum.	0,8%	erfüllt
EBITA-Marge (bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse)	7,7%	Die EBITA-Marge (bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse) wird über 8,0% erwartet.	8,7%	erfüllt
Gewinn nach Steuern	33,6 Mio. €	Der berichtete Gewinn nach Steuern wird stark ansteigen.	193,1 Mio. €	erfüllt
ROCE	1,9%	Wir wollen eine Kapitalrendite erwirtschaften, die die Kapitalkosten von 8,5% überschreitet.	9,3%	erfüllt
Free Cash Flow	284,3 Mio. €	Der Free Cash Flow wird im dreistelligen Mio.-€-Bereich liegen, jedoch unter dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2013.	216,0 Mio. €	erfüllt
Reduzierung Fertigungsstandorte	7 Standorte	Ziel ist die Aufgabe von elf Fertigungsstandorten auf Basis von 43 Standorten zum 30. September 2011.	11 Standorte – davon 4 im GJ 2014	erfüllt
Kumulierte Stellenreduzierung unter OSRAM Push bis 2014	6,6 Tsd. Stellen	Ziel ist ein Abbau von kumuliert rund 8,7 Tsd. Stellen bis zum 30. September 2014.	8,7 Tsd. Stellen – davon 2,1 Tsd. im GJ 2014	erfüllt
OSRAM Push-Maßnahmen	433 Mio. € = 36%	Mit dem Transformationsprogramm strebt OSRAM kumulierte Kosteneinsparungen von insgesamt 1,2 Mrd. € (brutto) bis zum 30. September 2015 an.	871 Mio. € = 73% – davon 438 Mio. € im GJ 2014	plangemäß

Dividende

Wir möchten unseren Aktionären eine attraktive, marktgerechte Dividende zahlen. Auf der Hauptversammlung wird der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat deshalb vorschlagen, den Bilanzgewinn der OSRAM Licht AG des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2014 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 26. Februar 2015. Für das Geschäftsjahr 2013 war keine Dividende ausgeschüttet worden.

Die vorgeschlagene Dividende von 0,90 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2014 entspricht einer Gesamtausschüttung von rund 94 Mio. €, basierend auf der Anzahl der zum 30. September 2014 im Umlauf befindlichen Aktien. In Bezug auf den auf Aktionäre der OSRAM Licht AG entfallenden Konzerngewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2014 in Höhe von 187,9 Mio. € entspricht dies einer Ausschüttungsquote von voraussichtlich 50,1%.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird auf Grundlage der Prognose für das Geschäftsjahr 2015 und der mittelfristigen Perspektive von OSRAM eine stabile Dividende angestrebt. Für die Folgejahre wird von uns eine Dividendenausschüttungsquote zwischen 30% und 50% des Konzerngewinns nach Steuern angestrebt, soweit solche Dividendenzahlungen mit einer langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung in Einklang stehen. Bei der Festlegung der Ausschüttungshöhe kann der Gewinn nach Steuern um ausgewählte, außerordentliche, nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden.

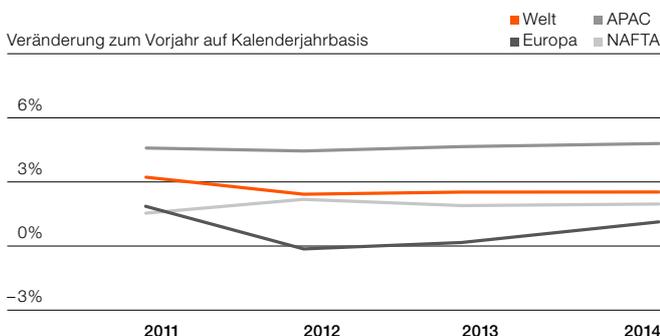
Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die zu Beginn des Jahres schwache Entwicklung der Weltwirtschaft setzt ihren Kurs der Belebung mit großen regionalen Unterschieden und in verhaltenem Tempo fort, bleibt aber fragil. So zeigen die Prognosen für das Kalenderjahr 2014 einen Anstieg des wirtschaftlichen Wachstums. Dieses liegt mit einem Zuwachs von 2,7% beim weltweiten realen BIP (Bruttoinlandsprodukt) im Jahresvergleich nur leicht über dem Vorjahreswachstum von 2,6%, jedoch beträchtlich unter der letztjährigen Prognose von IHS Global Insight. Dabei zeigte sich besonders im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 (erstes Quartal 2014 im Kalenderjahr) eine gebremste Wachstumsdynamik mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von lediglich 1,4%. Insbesondere der vorübergehende witterungsbedingte Konjunkturrückschlag der US-Wirtschaft zu Beginn des Jahres ist für diese Entwicklung maßgeblich. Aber auch Europa zeigte eine gedämpfte Wirtschaftsdynamik vor allem im zweiten Quartal des Kalenderjahrs, die aus strukturellen Herausforderungen und der andauernden Staatsschulden- und Finanzkrise in den Schwellenländern sowie verunsichernden geopolitischen Entwicklungen wie dem Russland-Ukraine-Konflikt resultiert und sich auch auf den asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum auswirkte. Erst im dritten Quartal des Kalenderjahrs zeichnete sich eine Erholung der Weltwirtschaft ab. Quelle: IHS Global Insight, September 2014.

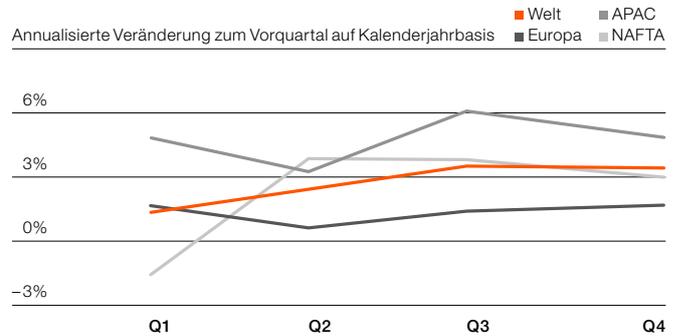
Die regional unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2014 zeigt sich nur bedingt in unserer Geschäftsentwicklung. Die insgesamt eher stabile Entwicklung in den Regionen, die unsere Umsatzentwicklung maßgeblich beeinflussen, wurde durch Entwicklungen am Lichtmarkt überlagert.

Reales BIP-Wachstum 2011–2014



Quelle: IHS Global Insight, September 2014. Die Angaben für das Kalenderjahr 2014 beruhen auf Prognosen von IHS Global Insight.

Reales BIP-Wachstum 2014



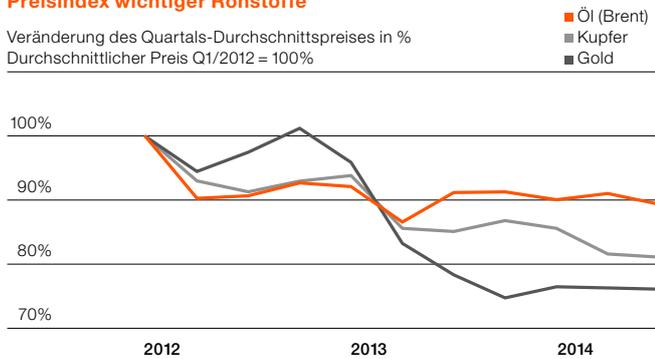
Quelle: IHS Global Insight, September 2014. Die Angaben für das vierte Quartal 2014 beruhen auf Prognosen von IHS Global Insight.

Trotz der schwächeren Wachstumsdynamik zeigen die Preise für Energie- und Rohstoffe, insbesondere bei wichtigen Rohstoffen für OSRAM Produkte wie Energie, Kupfer oder den sogenannten Seltenen Erden, eine für OSRAM positive Entwicklung. So ging der Ölpreis von 109 USD je Barrel im dritten Quartal 2013 (Kalenderjahr) auf zuletzt 102 USD je Barrel zurück. Die Entwicklung der Rohstoffpreise unterlag in der Vergangenheit teils heftigen Schwankungen – insbesondere die Seltenen Erden unterlagen 2011 und 2012 Preissteigerungen von über 250%, sanken in 2013 und 2014 aber wieder deutlich auf das Niveau des Kalenderjahrs 2010 ab.

Die Materialkosten für Rohstoffe und Zulieferteile stellen einen wesentlichen Teil unserer Umsatzkosten dar und wir sind von deren Verfügbarkeit und Einstandspreisen für kritische Materialien abhängig. Das Rohstoffpreisisiko wird von OSRAM weitgehend durch den Kauf von Rohstoffderivaten abgesichert (Ziffer 33 | Management von finanziellen Risiken im Anhang zum Konzernabschluss). Die für OSRAM wesentlichen Rohstoffpreise für Öl, Kupfer, Gold und Seltene Erden sanken im Geschäftsjahr 2014. Gegenläufig entwickelte sich der Xenonpreis, der damit einen moderat negativen Einfluss auf unser Ergebnis hatte und erst zum Ende des Geschäftsjahrs wieder nachgab. Insgesamt hatte die Rohstoffpreisentwicklung auf OSRAM einen positiven Einflusseinfluss.

Preisindex wichtiger Rohstoffe

Veränderung des Quartals-Durchschnittspreises in %
Durchschnittlicher Preis Q1/2012 = 100%

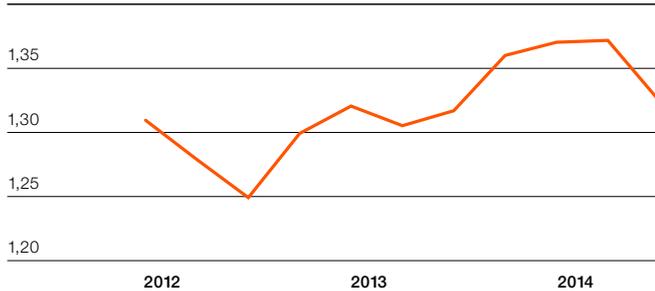


Quelle Ölpreis: US Energy Information Administration. Quelle Kupfer, Gold: Bloomberg.

Der Euro im Vergleich zum US-Dollar entwickelte sich im Verlauf vom dritten Quartal 2013 bis zum dritten Quartal 2014 (jeweils Kalenderjahr) von 1,32 USD über ein Hoch im zweiten Kalenderquartal von 1,37 USD zurück auf 1,33 USD je Euro und verteuerte damit Exporte aus dem Euroraum. Weitere Währungen, die für OSRAM einen merklichen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung hatten, waren der Argentinische Peso und der Brasilianische Real, der Hongkong-Dollar sowie der Russische Rubel. Auch das Konzernergebnis war durch Währungswirkungen beträchtlich negativ beeinflusst › Umsatzentwicklung, Seite 60 ff., › Ergebnisentwicklung, Seite 63 ff.

Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro

in USD



Quelle: Durchschnittskurse der Quartale ermittelt auf Basis von Daten der Europäischen Zentralbank, September 2013; Oktober 2014.

Lichtmarktentwicklung

Unsere Einschätzungen bezüglich der Entwicklung des Lichtmarkts basieren auf Prognosen von Frost & Sullivan, Oktober 2014.

Grundsätzlich erwarten wir im Kalenderjahr 2014 ein strukturelles Wachstum des Lichtmarkts, insbesondere im Bereich der Allgemeinbeleuchtung. Für halbleiterbasierte Lichtprodukte wie LED-Lampen bzw. -Leuchten ist auch im Kalender-

jahr 2014 wieder ein hohes zweistelliges Wachstum zu erwarten. Auch für einige nicht halbleiterbasierte Lichttechnologien wie zum Beispiel für die energieeffiziente Halogenlampe als Ersatz für die Glühlampe wird im Kalenderjahr 2014 ein deutliches Wachstum erwartet. Für ineffiziente Lichttechnologien der Allgemeinbeleuchtung wie beispielsweise Glühlampen ist hingegen im gleichen Zeitraum ein Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Kalendervorjahr zu erwarten. In dieser Entwicklung ist der fortschreitende Wandel des Lichtmarkts hin zu energieeffizienten Technologien zu erkennen, getrieben vom schrittweisen Ausphasen der Glühlampe und anderen ineffizienten Technologien in vielen Ländern, z.B. Europa und den USA. In der Automobilbeleuchtung wird für traditionelle Technologien in 2014 eine stabile Entwicklung prognostiziert; das Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich ist im Wesentlichen auf LED-Produkte zurückzuführen.

Diese Trends am Lichtmarkt zeigen sich deutlich in unserer Geschäftsentwicklung, insbesondere in der Allgemeinbeleuchtung. Während der Umsatz auf vergleichbarer Basis in unserem Segment CLB mit 10% deutlich zurückging, konnten wir bei LLS mit 57% ein starkes Wachstum verzeichnen, sodass sich die Entwicklung des Markts grundsätzlich in der Entwicklung der beiden Segmente widerspiegelt. Auch das Geschäft mit optischen Halbleitern bei OS wuchs mit 12% auf vergleichbarer Basis. Im Geschäftsjahr 2014 stieg der Anteil an LED-Produkten an unserem Portfolio von 29% in 2013 auf 36% in 2014. Im Automobilgeschäft stieg der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 10%; damit konnten wir das Marktwachstum sowohl bei traditionellen als auch LED-Produkten übertreffen › Segmentinformationen, Seite 66 ff. Mit Blick auf den Lichtmarkt steht dem Marktwachstum im LED-Bereich jedoch auch ein intensiver Wettbewerb gegenüber › Marktumfeld, Seite 44 ff.

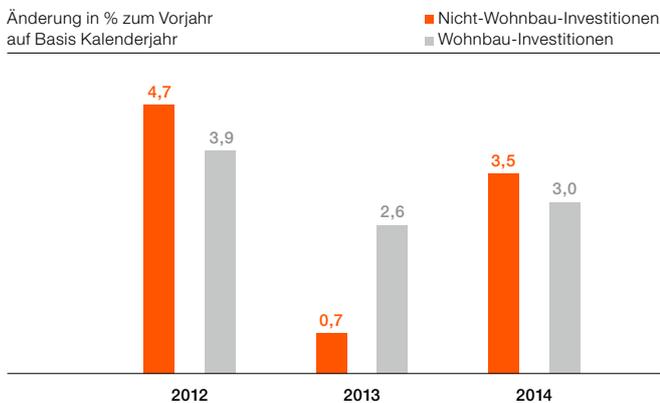
Für die Entwicklung des Lichtmarkts haben einige wirtschaftliche Indikatoren eine besondere Bedeutung.

Das Wachstum der Investitionen im globalen Baubereich zeigt eine positive Entwicklung. Zum einen werden die Investitionen im Kalenderjahr 2014 im Wohnbau mit 3,0% voraussichtlich leicht stärker ausfallen als im Vorjahr mit einem Wachstum von 2,6%. Dies ist insbesondere auf das deutliche Wachstum in den USA und Großbritannien zurückzuführen. Hier erholt sich der Markt im Heimbaubereich von historischen Tiefstständen. Quelle: IHS Construction Outlook, Sept. 2014. Andererseits wird für die Investitionen im Nicht-Wohnbau (gewerblicher und öffentlicher Bau) eine deutliche Erholung prognostiziert mit einem Anstieg des Wachstums auf 3,5% weltweit für das Kalenderjahr 2014. Das Wachstum

der Investitionen im Wohnbau in Deutschland wird im Vergleich zum leichten Vorjahreswachstum von 0,3% in 2013 voraussichtlich mit 4,1% in 2014 positiv ausfallen. Die Investitionen im Nicht-Wohnbau in Deutschland verzeichnen nach einem negativen Vorjahreswachstum von -1,2% in 2013 voraussichtlich ein Wachstum um 3,5% in 2014. Quelle: IHS Construction Outlook, Sept. 2014. Diese Entwicklung spiegelt sich in der insgesamt positiven Entwicklung des Lichtmarkts wider.

Bei OSRAM wirkt sich diese Entwicklung vor allem im Produkt- und Projektgeschäft mit Lampen und Leuchten aus. Dies zeigte sich jedoch nicht in der Entwicklung des Umsatzes der Allgemeinbeleuchtung, da das stark wachsende Geschäft mit LED-Produkten das transformationsbedingt rückläufige Geschäft mit traditionellen Produkten nicht vollständig kompensieren konnte. Ferner wirkte die Entwicklung im Segment LS – insbesondere im Leuchten- und Lösungsgeschäft – grundsätzlich positiv, wurde aber überlagert durch Portfoliobereinigungen sowie den Ausstieg aus dem traditionellen Wartungsgeschäft in den USA »Segmentinformationen, Seite 66 ff.

Bauinvestitionen weltweit



Quelle: IHS Construction Outlook, September 2014.

In der Automobilproduktion ist, gegenüber dem leicht stärkeren Vorjahreswachstum von 3,9%, für das Kalenderjahr 2014 ein geringeres Wachstum von 3,4% zu erwarten, was auf die aktuelle politische Situation in Russland sowie die gesamtwirtschaftliche Lage in Südamerika zurückzuführen ist. Quelle: IHS Automotive Production Forecast, September 2014. Davon ist zwar das Geschäft mit den OEMs der Automobilbranche direkt betroffen, aufgrund der breiten regionalen Diversifikation unserer Umsätze konnten wir hier aber spürbare Auswirkungen auf unseren Umsatz vermeiden. Vielmehr wuchs das Geschäft von SP erneut stärker als der Markt.

Weitere wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Programm OSRAM Push

Den technologischen Wandel zur halbleiterbasierten Beleuchtung und die dadurch verursachten fundamentalen Veränderungen des Geschäftsumfelds adressiert OSRAM mit dem unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramm OSRAM Push »OSRAM Push, Seite 48 ff. Im Rahmen dieses Programms fielen im Geschäftsjahr 2014 Transformationskosten mit einem EBITA-Einfluss von 129,9 Mio. € an, die insbesondere die Segmente CLB, LS sowie die Zentralen Posten betrafen. Die Straffung unseres Produkt- und Serviceportfolios führte zudem dazu, dass wir uns von unprofitablen Geschäften trennten. Aufgrund des beschleunigten Rückgangs des traditionellen Allgemeinbeleuchtungsgeschäfts setzen wir OSRAM Push mit einer zweiten Phase des Programms in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 fort »OSRAM Push, Seite 48 ff.

Desinvestitionen/Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir uns von der dem Segment SP zugeordneten Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania LLC, Seymour, USA („Valeo Sylvania“) getrennt. Aus dem Verkauf der 50%-Beteiligung resultierte ein Gewinn in Höhe von 32,0 Mio. €. Darüber hinaus schlossen wir den Verkauf unserer Beteiligung an der OSRAM China Fluorescent Materials Co., Ltd., Yi Xing City, China („OCFM“) ab, woraus im Geschäftsjahr 2014 kein Ergebniseffekt resultierte. Im Mai 2014 eröffneten wir unser LED-Montagewerk im chinesischen Wuxi, auf das sich ein beträchtlicher Teil der Investitionen des Segments OS fokussierte »Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen, Seite 81, »Investitionsanalyse, Seite 79.

Organisationsänderungen

Mit Wirkung zum 1. Mai 2014 wurde die Organisationsstruktur des Segments Lamps & Components angepasst und die Geschäfte der Business Units Lamps und Light Engines & Controls wurden neu gegliedert. Das in beiden Einheiten rückläufige traditionelle Geschäft wurde in einer neuen Business Unit Classic Lamps & Ballasts (CLB) zusammengefasst. In gleicher Weise wurden die stark wachsenden LED-Aktivitäten in einer neuen Business Unit LED Lamps & Systems (LLS) gebündelt. Hierdurch entsteht ein klarer Management-Fokus auf die unterschiedlichen Geschäftsdynamiken für das traditionelle Geschäft und die LED-Aktivitäten sowie eine höhere Flexibilität und Geschwindigkeit am Markt »Segmentinformationen, Seite 66 ff.

Die Ertragslage des OSRAM Licht-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 ermöglicht es, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung zum ersten Mal seit der Loslösung von Siemens die Ausschüttung einer Dividende an seine Anteilseigner in Höhe von 0,90 € je Aktie vorschlagen werden. Dies hatten wir – eine entsprechende Entwicklung vorausgesetzt – bereits im letztjährigen Prognosebericht avisiert. Dabei hat sich nicht alles so entwickelt, wie wir es erwartet hatten. Der – auch für die Ertragslage – bedeutsame Punkt ist der Umsatzrückgang bei unseren traditionellen Produkten, welcher im Geschäftsjahr 2014 schneller verlief als erwartet. Trotzdem ist es uns gelungen, unsere bereinigte EBITA-Marge um rund 100 Basispunkte zu verbessern und den Gewinn nach Steuern annähernd zu versechsfachen. Auch mit der Entwicklung der Kapitalrendite mit einem ROCE von 9,3% haben sich unsere Erwartungen erfüllt. Basis für diese Verbesserungen waren die Maßnahmen aus unserem OSRAM Push-Programm, das wir wie geplant durchgeführt haben. Vor diesem Hintergrund sind wir mit der Entwicklung der Ertragslage von OSRAM im Geschäftsjahr 2014 zufrieden.

Umsatzentwicklung

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung		darin
	2014	2013	nominal	vergleichbar ¹⁾	Währung
LED Lamps & Systems	454,3	297,8	52,6%	57,1%	-4,5%
Classic Lamps & Ballasts	1.962,6	2.302,1	-14,7%	-10,4%	-4,3%
Luminares & Solutions	469,2	561,3	-16,4%	-14,4%	-2,0%
Specialty Lighting	1.551,0	1.455,8	6,5%	10,1%	-3,6%
Opto Semiconductors	1.124,5	1.018,0	10,5%	12,3%	-1,9%
Überleitung Konzernabschluss	-419,4	-346,3	21,1%	22,7%	-1,6%
OSRAM	5.142,1	5.288,7	-2,8%	0,8%	-3,6%

¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

Im Geschäftsjahr 2014 gestaltete sich der Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten weiterhin herausfordernd. Dabei wurde das gesamtwirtschaftliche Umfeld von der Entwicklung am Lichtmarkt überlagert. Die sich fortsetzende verhaltene weltwirtschaftliche Erholung wurde durch die Entwicklung in einer Reihe von Industrieländern gestützt, während sich die Wachstumsperspektiven der einzelnen

Schwellenländer vor allem aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und struktureller Hindernisse zunehmend auseinanderbewegten. Zudem zeigte sich in jüngster Zeit eine abgeschwächte Wachstumsdynamik im Euroraum. Auch aufgrund der Lage an den Finanzmärkten hat sich unsere vorsichtige Einschätzung hinsichtlich der Risiken, mit denen die weltwirtschaftliche Entwicklung behaftet ist, als richtig

erwiesen. Am Lichtmarkt blieb der grundlegende strukturelle Trend hin zum LED-Geschäft – wie erwartet – bestehen. Allerdings hat sich der Rückgang im Geschäft mit traditionellen Produkten beschleunigt und vollzieht sich schneller, als von uns vorhergesehen.

Unser Umsatz ging im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% zurück. Im Geschäftsjahr 2014 wurde unser Umsatz nicht durch Portfolioeffekte beeinflusst, jedoch hatten Währungsumrechnungseffekte mit 3,6% einen merklich negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung, sodass der Umsatz auf vergleichbarer Basis mit 0,8% über dem Vorjahresniveau lag. Diese beruhten hauptsächlich auf einem über das gesamte Geschäftsjahr gesehen stärkeren Euro als im Vorjahr. Sie beeinflussten daher vor

allem die Umsatzentwicklung in unseren Berichtsregionen APAC und Americas.

Auf Segmentebene konnten die Umsatzzuwächse bei LLS, OS und SP die Rückgänge bei den Segmenten CLB sowie LS auf vergleichbarer Basis kompensieren. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in der regionalen Ausprägung der Umsätze wider. Während CLB aufgrund des beschleunigten Rückgangs des traditionellen Allgemeinbeleuchtungsgeschäfts in allen und LS in nahezu allen Berichtsregionen Umsatzabnahmen verzeichneten – hier wirkten sich die Beendigung des traditionellen Wartungsgeschäfts in den USA sowie Portfoliobereinigungen im Beleuchtungsgeschäft aus –, konnten LLS, OS und SP in allen Regionen zulegen. Zur Entwicklung einzelner Segmente › Segmentinformationen, Seite 66 ff.

Umsatz nach Regionen (nach Sitz des Kunden)

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung		darin
	2014	2013	nominal	vergleichbar ¹⁾	Währung
EMEA	2.269,8	2.265,0	0,2%	2,1%	-1,8%
darin Deutschland	781,7	755,7	3,4%	3,5%	0,0%
APAC	1.234,1	1.257,7	-1,9%	2,3%	-4,2%
darin China (inkl. Hongkong) und Taiwan	674,0	687,3	-1,9%	0,5%	-2,5%
Americas	1.638,3	1.766,0	-7,2%	-1,8%	-5,4%
darin USA	1.155,1	1.240,5	-6,9%	-3,9%	-3,0%
OSRAM	5.142,1	5.288,7	-2,8%	0,8%	-3,6%

¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

In der Berichtsregion EMEA stieg der Umsatz mit 2.269,8 Mio. € im Vorjahresvergleich geringfügig an. Diese Entwicklung war geprägt von einem moderaten Wachstum in Deutschland und Südeuropa, während der Umsatz in Osteuropa und dem Mittleren Osten – insbesondere bedingt durch negative Währungseinflüsse – zurückging. Dabei steht in der Berichtsregion EMEA Europa mit 40,2% am Gesamtumsatz für den allergrößten Teil unseres Umsatzes. Am stärksten fiel der Umsatzzuwachs in EMEA beim Segment LLS aus; hier konnte der Umsatz um mehr als 100 Mio. € gesteigert werden.

In der Berichtsregion APAC belief sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 auf 1.234,1 Mio. € und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Das Wachstum der Segmente SP, OS und LLS konnte den Rückgang insbesondere bei CLB nicht ganz kompensieren. Ohne die Wirkung von Währungsumrechnungseffekten erhöhte sich der Umsatz in APAC um 2,3%. Diese Entwicklung auf vergleichbarer Basis wurde getragen von einer insgesamt stabilen Entwicklung in China (inklusive Hongkong) und Taiwan sowie einem wesentlichen Anstieg in Japan, denen ein moderater Rückgang in Indien gegenüberstand.

Der Umsatz in der Berichtsregion Americas fiel im Geschäftsjahr 2014 mit 1.638,3 Mio. € deutlich geringer aus als im vergangenen Jahr. Auf vergleichbarer Basis – ohne negative Währungsumrechnungseffekte von 5,4% – war die Umsatzentwicklung nur geringfügig negativ. Dies lag insbesondere am Rückgang des traditionellen Geschäfts in der Allgemeinbeleuchtung sowie an der Beendigung des traditionellen Wartungsgeschäfts in den USA. Die nominalen Rückgänge in den meisten Ländern Südamerikas waren vor allem durch negative Währungsumrechnungseffekte bedingt; auf vergleichbarer Basis konnten wir dort eine wesentliche Zunahme verzeichnen. Das stärkste Wachstum in der Region Americas verzeichnete das Segment LLS, konnte aber die beträchtlichen Rückgänge von LS und CLB nicht ausgleichen.

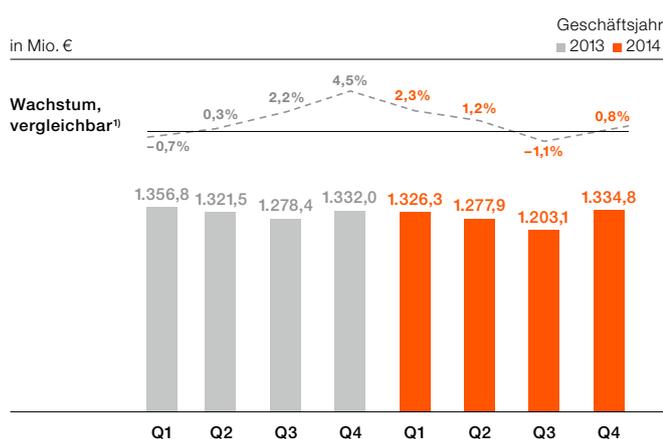
Umsatz nach Technologien

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung nominal	Veränderung vergleichbar ¹⁾	darin Währung
	2014	2013			
LED-Geschäft	1.860,5	1.528,0	21,8%	24,4%	-2,6%
Anteil LED-Geschäft am Umsatz	36,2%	28,9%			
Traditionelles Geschäft	3.281,7	3.760,7	-12,7%	-8,8%	-4,0%
Anteil traditionelles Geschäft am Umsatz	63,8%	71,1%			
OSRAM	5.142,1	5.288,7	-2,8%	0,8%	-3,6%

¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir den LED-Umsatz beträchtlich steigern, während der Rückgang bei unseren traditionellen Produkten im Bereich der Allgemeinbeleuchtung beschleunigt verlief. Auf vergleichbarer Basis konnten wir ein Umsatzwachstum von 0,8% erzielen, sodass LED-Umsätze die Rückgänge bei traditionellen Produkten kompensierten. Gegenüber dem Vorjahr stieg der LED-Umsatz um 21,8% an. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch den Zuwachs bei LLS in Höhe von 156,5 Mio. €. Dazu kam ein Umsatzplus bei OS in Höhe von 106,5 Mio. €. Der Umsatzrückgang bei traditionellen Produkten war in erster Linie auf die Abnahme beim Segment CLB in Höhe von 339,5 Mio. € zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich dadurch der Anteil des LED-Geschäfts am gesamten Umsatz von OSRAM im Geschäftsjahr 2014 auf 36% gegenüber 29% in 2013.

Umsatzentwicklung nach Quartalen



¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte und bezogen auf das jeweilige Vorjahresquartal.

Ergebnisentwicklung

Bruttoergebnis vom Umsatz

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung nominal
	2014	2013	
Umsatz	5.142,1	5.288,7	-2,8%
Umsatzkosten	-3.528,8	-3.797,2	-7,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.613,4	1.491,5	8,2%
in % vom Umsatz	31,4%	28,2%	

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich von 1.491,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 um 8,2% auf 1.613,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2014. Die Bruttoergebnismarge (Bruttoergebnis vom Umsatz in % vom Umsatz) stieg von 28,2% im Geschäftsjahr 2013 auf 31,4% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ursächlich für diese Verbesserung waren geringere Trans-

formationskosten als in der Vergleichsperiode, vor allem bei CLB, sowie eine gestiegene Produktivität bei OS und LS. Ferner verbesserte sich die Bruttomarge der LED-Produkte von LLS, wenngleich diese noch nicht das Niveau des traditionellen CLB-Geschäfts erreicht hat. Die Bruttomarge von SP war unter anderem durch Mixeffekte belastet.

Übrige Funktionskosten und sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung nominal
	2014	2013	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-331,4	-341,2	-2,9%
in % vom Umsatz	6,4%	6,5%	
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-985,3	-1.102,8	-10,7%
in % vom Umsatz	19,2%	20,9%	
Sonstige betriebliche Erträge	40,6	65,6	-38,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53,2	-40,6	31,0%

Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten ist ausschließlich auf höhere Transformationskosten im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen. Einem starken Rückgang bei CLB – nur zum Teil bedingt durch geringere Transformationskosten – stehen dabei wesentlich höhere Forschungs- und Entwicklungskosten bei OS gegenüber. Vor Berücksichtigung von Transformationskosten sind die Aufwendungen moderat gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Der deutliche Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr ist ebenso zu einem wesentlichen Teil auf eine Reduktion der Transformationskosten sowie der Kosten der Verselbstständigung/des Börsengangs zurückzuführen. Daneben konnten jedoch auch operative Einsparungen erzielt werden. Vor Berücksichtigung von Transformationskosten sind die Aufwendungen somit moderat gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, das sich aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammensetzt, reduzierte sich im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr stark. Dies ist insbesondere auf erhöhte Kosten für Rechtsstreitigkeiten im Berichtszeitraum zurückzuführen, die von OSRAM teilweise als besonderer Ergebniseinfluss beurteilt werden. Des Weiteren gingen die sonstigen betrieblichen Erträge zurück, die sich in der Vergleichsperiode aus höheren Erträgen aus Beilegung von Rechtsstreitigkeiten zusammensetzt hatten als in der aktuellen Berichtsperiode. Diese Erträge beurteilt OSRAM als besonderen Ergebniseinfluss.

Finanzergebnis und Gewinn

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung nominal
	2014	2013	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	35,9	13,6	164,0%
Zinsertrag	3,2	5,9	-45,8%
Zinsaufwand	-40,8	-32,0	27,5%
Sonstiges Finanzergebnis	-3,2	-9,9	-67,7%
Finanzergebnis	-4,9	-22,4	-78,1%
Gewinn vor Ertragsteuern	279,2	50,1	>200%
Ertragsteuern	-86,1	-16,5	>200%
Gewinn nach Steuern	193,1	33,6	>200%
EBITA	310,4	99,5	>200%
in % vom Umsatz (EBITA-Marge)	6,0%	1,9%	

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichneten wir ein Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 35,9 Mio. €. Das Ergebnis ist im Wesentlichen auf einen Nettogewinn in Höhe von 32,0 Mio. € aus der Veräußerung der 50%-Beteiligung von OSRAM am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania sowie der von OSRAM an Valeo Sylvania ausgereichten Darlehen zurückzuführen. In der Vergleichsperiode verzeichneten wir ein Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 13,6 Mio. €, unter anderem aufgrund von Zuschreibungen der Nettoinvestition in Valeo Sylvania. Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer 8 | Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Trotz rückläufiger Umsätze konnte im Geschäftsjahr 2014 der Gewinn vor Ertragsteuern auf 279,2 Mio. € von 50,1 Mio. €

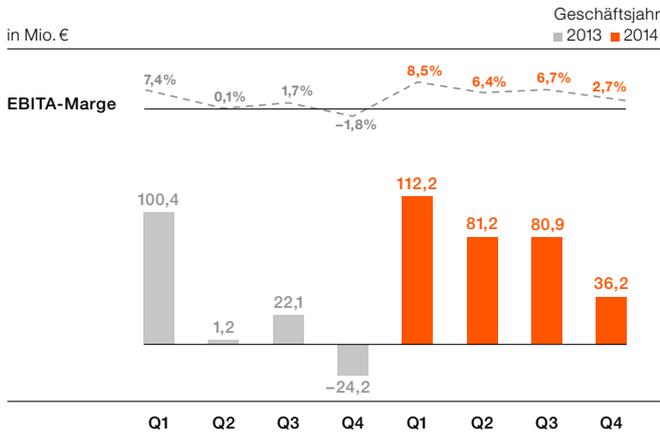
im Vorjahr gesteigert werden. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus dem gestiegenen Bruttoergebnis vom Umsatz, aus der Reduzierung von Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten und von Forschungs- und Entwicklungskosten sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbesserten Nettoergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Diesen positiven Effekten stand das negative sonstige betriebliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 gegenüber, welches im Vergleichszeitraum des Vorjahrs einen positiven Beitrag leistete. Der Gewinn nach Steuern konnte im Berichtszeitraum stark auf 193,1 Mio. € gegenüber 33,6 Mio. € im Vorjahr gesteigert werden. Gleichmaßen stieg das unverwässerte EPS (earnings per share – Ergebnis je Aktie) von 0,26 € im Vorjahr auf 1,80 € im Geschäftsjahr 2014 stark an.

Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr

Geschäftsjahr 2014

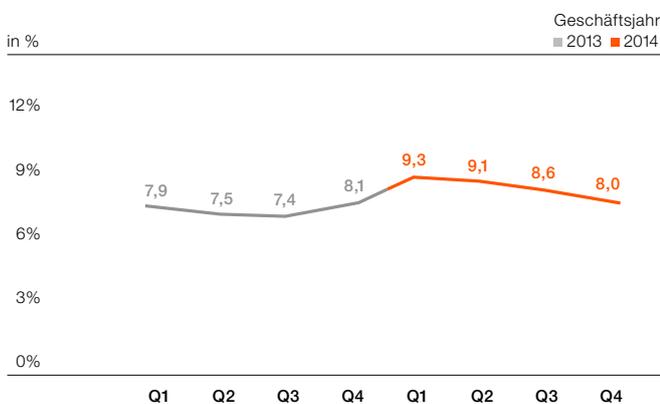
in Mio. €		
Umsatz	-146,6	
Umsatzkosten	268,4	
Bruttoergebnis vom Umsatz	121,9	
Forschungs- und Entwicklungskosten	9,8	
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	117,5	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-37,6	
Finanzergebnis	17,5	
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	229,1	
Ertragsteuern	-69,6	
Gewinn/Verlust nach Steuern	159,5	

EBITA-Entwicklung nach Quartalen



Das EBITA stieg von 99,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 um mehr als 200% auf 310,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2014. Die entsprechende EBITA-Marge erhöhte sich stark von 1,9% in Vergleichsperiode auf 6,0% im Berichtszeitraum. Dieser Anstieg ist vor allem durch geringere besondere Ergebniseinflüsse – hauptsächlich Transformationskosten (insbesondere bei CLB) – bedingt. Insgesamt konnten vor allem im Bruttoergebnis wirkende negative Einflüsse durch rund 5% Kundenpreisveränderungen, insbesondere im LED-Geschäft, und wesentliche Währungseinflüsse sowie Kostenprogressionseffekte durch den Volumenrückgang im traditionellen Allgemeinbeleuchtungsgeschäft und negative Effekte aus Portfoliomix durch erhebliche OSRAM Push-Kosteneinsparungen, insbesondere im Einkaufsbereich, überkompensiert werden. Bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse stieg die EBITA-Marge auf 8,7% (Vj. 7,7%).

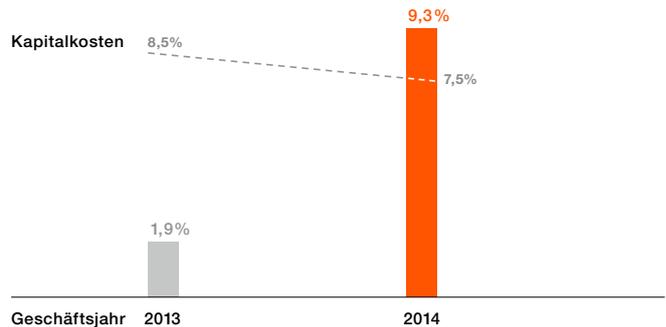
Bereinigte EBITA-Marge nach Quartalen



Kapitalrendite (ROCE)

Die Kapitalrendite (Return on Capital Employed [ROCE]) stieg im Geschäftsjahr 2014 auf 9,3% gegenüber 1,9% im Vorjahr. Somit wurde das Ziel erreicht, eine Kapitalrendite zu erwirtschaften, die deutlich über dem Kapitalkostensatz von 8,5% liegt (aktuell 7,5%, bedingt durch einen Rückgang des risikofreien Zinssatzes). Die Verbesserung der Kennzahl ist primär auf das im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 bessere Ergebnis vor Zinsen und nach Steuern, aber auch auf ein niedrigeres durchschnittlich eingesetztes Kapital zurückzuführen, da wir unsere langfristigen Finanzschulden zurückführen konnten und gleichzeitig unsere liquiden Mittel erhöhen. Für die Berechnung des ROCE »Information und Überleitung finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, Seite 82 ff.

Kapitalrendite (ROCE)

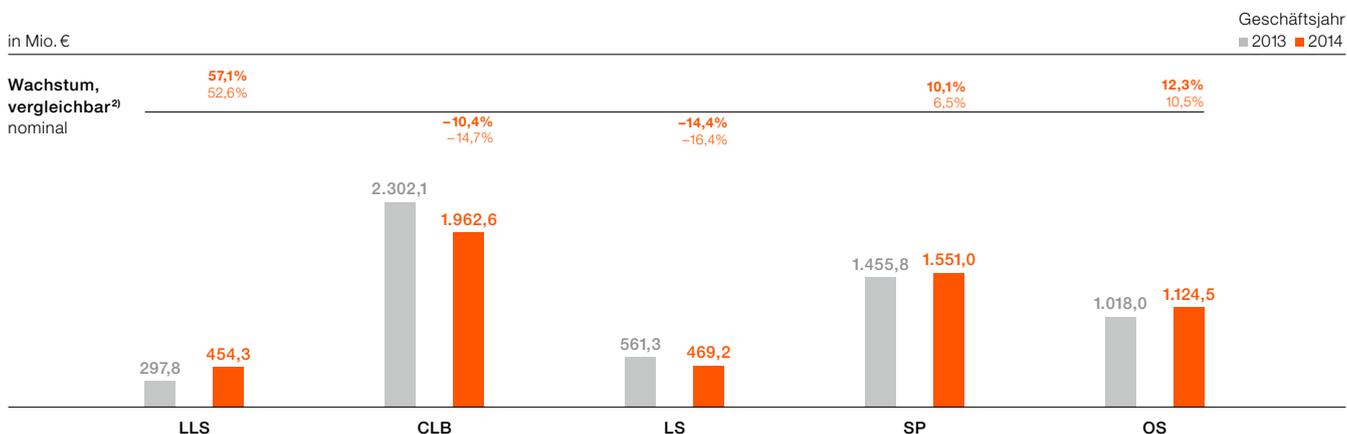


Segmentinformationen

Mit Wirkung zum 1. Mai 2014 wurde die Organisationsstruktur des Segments Lamps & Components angepasst und die Geschäfte der Business Units Lamps (LP) und Light Engines & Controls (LE) wurden neu gegliedert. Das in beiden Einheiten rückläufige traditionelle Geschäft wurde in einer neuen Business Unit Classic Lamps & Ballasts (CLB) zusammengefasst. In gleicher Weise wurden

die stark wachsenden LED-Aktivitäten von LP und LE in einer neuen Business Unit LED Lamps & Systems (LLS) gebündelt. Hierdurch soll ein klarer Management-Fokus auf die unterschiedlichen Geschäftsdynamiken für das traditionelle Geschäft und die LED-Aktivitäten sowie eine höhere Flexibilität und Geschwindigkeit am Markt gewährleistet werden.

Umsatz nach Segmenten¹⁾



¹⁾ Die angegebenen Umsätze der Segmente umfassen Außenumsatz und Internen Umsatz (Gesamter Umsatz). Einschließlich der Überleitung zum Konzernabschluss in Höhe von -419,4 Mio. € (Vj. -346,4 Mio. €) ergibt sich ein OSRAM-Umsatz von 5.142,1 Mio. € (Vj. 5.288,7 Mio. €).

²⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

EBITA nach Segmenten¹⁾



¹⁾ Einschließlich der Überleitung zum Konzernabschluss in Höhe von -50,7 Mio. € (Vj. -62,2 Mio. €) ergibt sich ein OSRAM-EBITA von 310,4 Mio. € (Vj. 99,5 Mio. €).

LED Lamps & Systems

Segmentkennzahlen LLS

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2014	2013 ¹⁾	nominal	vergleichbar ²⁾
Gesamter Umsatz	454,3	297,8	52,6%	57,1%
EBITA	-89,2	-95,1	-6,2%	
EBITA-Marge	-19,6%	-31,9%		
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 2,4	1,5	55,0%	

¹⁾ Die Business Unit LLS wurde im Mai 2014 gebildet; Angaben für Vorperioden wurden vergleichbar dargestellt.

²⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

Der gesamte Umsatz des neuen Segments LLS stieg im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte an. Für das starke Wachstum war vor allem der am Lichtmarkt zu beobachtende beschleunigte Übergang zur LED-Technologie verantwortlich, der die Nachfrage nach LED-Lampen, -Light-Engines und -Treibern steigen ließ. Dabei war das prozentual höchste Wachstum bei LED-Light-Engines und -Treibern zu verzeichnen, wobei rund zwei Drittel des Segmentumsatzes auf LED-Lampen entfielen. Regional betrachtet nahm der Umsatz von LLS in allen Berichtsregionen zu, vor allem aber in der Region EMEA, die auch den größten Anteil zum Umsatz beitrug. Bereinigt um negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 4,5% erhöhte sich der gesamte Umsatz des Segments um 57,1%.

Ebenfalls klar verbessert zeigte sich die Ergebnissituation von LLS. Das EBITA wies mit -89,2 Mio. € einen deutlich geringeren Verlust gegenüber dem letzten Geschäftsjahr auf, bei einem stark gestiegenen Volumen. Aufgrund des wachsenden Umsatzes und Produktivitätsverbesserungen konnten der hohe Preisverfall bei LED-Produkten sowie Anlaufkosten für die Einführung eines neuen, umfangreichen Produktportfolios und Belastungen aus der Vorratsbewertung mehr als ausgeglichen werden. Noch deutlicher zeigt sich die verbesserte Ertragslage bei der Entwicklung der EBITA-Marge. Sie verbesserte sich um rund 1.200 Basispunkte auf -19,6%. Ohne Transformationskosten von 5,1 Mio. € im Zuge der Verlagerung einer Fertigungslinie zur Reduktion unserer Produktionskomplexität im Rahmen des Projekts „Zukünftige Werkslandschaft“ lag die bereinigte EBITA-Marge bei -18,5% (Vj. -31,9%).

Mit dieser Entwicklung der Geschäfte konnten wir deutliche Fortschritte in der Profitabilität erzielen. So erwarten wir, dass LLS kurz davorsteht, mit den Produktgruppen der LED-Lampen den Break-even zu erreichen. Bereits im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 erreichte die LED-Lampen-Produktgruppe „Spots“ den Break-even.

Classic Lamps & Ballasts

Segmentkennzahlen CLB

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2014	2013 ¹⁾	nominal	vergleichbar ²⁾
Gesamter Umsatz	1.962,6	2.302,1	-14,7%	-10,4%
EBITA	89,9	42,5	111,5%	
EBITA-Marge	4,6%	1,8%		
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 13,0	15,9	-17,8%	

¹⁾ Die Business Unit CLB wurde im Mai 2014 gebildet; Angaben für Vorperioden wurden vergleichbar dargestellt.

²⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

Der gesamte Umsatz des neuen Segments CLB verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen wesentlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Dies war vor allem durch den beschleunigten Übergang zur LED-Technologie begründet, der sowohl das Geschäft mit privaten Konsumenten als auch professionellen Kunden betraf. Regional betrachtet betrifft der Rückgang alle Regionen, wobei er in der Region APAC schneller voranschritt. Eine Ausnahme war das Geschäft mit klassischen Halogenlampen, das wesentlich zulegen – dies insbesondere in der Region Americas nach der Ausphasung traditioneller Glühlampen in den USA. Bereinigt um negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 4,3% sank der gesamte Umsatz des Segments um 10,4%.

Trotz rückläufiger Umsätze verdoppelte sich das EBITA gegenüber dem Vorjahr auf 89,9 Mio. € mit einer EBITA-Marge von 4,6% (Vj. 1,8%). Ursächlich hierfür waren in erster Linie die stark rückläufigen Transformationskosten, insbesondere für Personalmaßnahmen. Kostenprogressionseffekte aufgrund des erhöhten Volumenrückgangs sowie durch Preisdisziplin gering gehaltene Preisrückgänge und Inflationseffekte konnten in Summe nicht vollständig durch Maßnahmen im Rahmen von OSRAM Push kompensiert werden. Außerdem wirkten im Segmentergebnis Anlaufkosten für das Geschäft mit klassischen Halogenlampen in den USA sowie ausgeprägte negative Währungseffekte, die jedoch im vierten Quartal mit der schwächeren Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar zurückgingen. Dies führte insgesamt zu einem Rückgang der um besondere Ergebniseinflüsse bereinigten EBITA-Marge auf 8,7% im Geschäftsjahr 2014 (Vj. 9,6%).

In der Ertragslage von CLB spiegelt sich die von uns erwartete Entwicklung des Lichtmarkts wider, auch wenn sich diese in einem höheren als von uns erwarteten Tempo vollzieht. Gleichwohl konnten wir im Geschäftsjahr 2014 den Herausforderungen des Lichtmarktwechsels zufriedenstellend begegnen und insbesondere unseren Anspruch realisieren, mit der Maximierung der Cash Flows aus dem traditionellen Geschäft die technologische Transformation zu unterstützen.

Luminaires & Solutions

Segmentkennzahlen LS

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2014	2013	nominal	vergleichbar ¹⁾
Gesamter Umsatz	469,2	561,3	-16,4%	-14,4%
EBITA	-70,0	-128,3	-45,4%	
EBITA-Marge	-14,9%	-22,9%		
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 2,3	3,3	-30,0%	

¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

Das Segment LS verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen wesentlichen Rückgang des gesamten Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Diese Abnahme war im Wesentlichen auf die von uns erwarteten Einbußen im Zusammenhang mit der Beendigung des traditionellen Wartungsgeschäfts in den USA sowie der Straffung des Produktportfolios im Beleuchtungsgeschäft zurückzuführen. Beträchtlich zugenommen hat hingegen der Umsatz mit LED-Produkten – insbesondere im Beleuchtungsgeschäft –, deren Anteil am gesamten Umsatz des Segments auf 48,1% (Vj. 31,0%) angestiegen ist. Bereinigt um negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 2,0% sank der gesamte Umsatz um 14,4%.

Der von LS ausgewiesene Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr stark, entsprechend verbesserte sich die berichtete EBITA-Marge von -22,9% auf -14,9%. Diese Entwicklung ist vor allem auf die im Vorjahresvergleich stark rückläufigen Transformationskosten zurückzuführen, insbesondere für Personalmaßnahmen.

Daneben wirkten sich sowohl das höhere Umsatzvolumen aus LED-Produkten als auch Produktivitätsverbesserungen im Beleuchtungsgeschäft positiv auf das EBITA aus und konnten negative Entwicklungen im Service- und Lösungsgeschäft mehr als ausgleichen. Aufgrund des gesunkenen gesamten Umsatzes lag die um besondere Ergebniseinflüsse bereinigte EBITA-Marge mit -12,8% im Geschäftsjahr 2014 leicht unter dem Vorjahresniveau von -11,5%.

Mit diesem Geschäftsverlauf lag das Segment LS im Rahmen unserer Erwartungen. Mit der Umsetzung unserer Restrukturierungsmaßnahmen sind wir gut vorangekommen. Den Tiefpunkt – insbesondere bei der Umsatzentwicklung – haben wir im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs durchschritten; ab dem dritten Quartal 2014 war die Entwicklung zufriedenstellend, sodass wir davon ausgehen, dass das EBITA von LS auf bereinigter Basis im Geschäftsjahr 2015 an den Break-even herankommen wird.

Specialty Lighting

Segmentkennzahlen SP

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2014	2013	nominal	vergleichbar ¹⁾
Gesamter Umsatz	1.551,0	1.455,8	6,5%	10,1%
EBITA	236,5	218,8	8,1%	
EBITA-Marge	15,3%	15,0%		
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 6,4	6,1	5,1%	

¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

Das Segment SP verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen deutlichen Anstieg des gesamten Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Ohne negative Währungsumrechnungseffekte betrug der Zuwachs 10,1%. Das Umsatzwachstum ist auf eine positive Entwicklung in sämtlichen Regionen zurückzuführen. Dabei war in APAC ein wesentliches, in Americas und EMEA ein deutliches vergleichbares Umsatzwachstum zu verzeichnen. Grundlage der Zuwächse war vor allem das Automobil-

geschäft, das insbesondere bei LED-Produkten, aber auch bei traditionellen Produkten ein Wachstum verzeichnete. Mit einem vergleichbaren Umsatzwachstum im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 kehrte der Bereich Display/Optic nachhaltig in die Wachstumszone zurück, sodass er im Geschäftsjahr 2014 ein im Vorjahresvergleich moderates Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis erreichen konnte. Mit der Akquisition von ClayPaky, die im Oktober 2014 abge-

geschlossen wurde, verstärken wir unsere Position im Entertainment-Geschäft und verbreitern ab dem Geschäftsjahr 2015 unser Angebot hinsichtlich vorwärtsintegrierter Produkte.

Das EBITA von SP lag mit 236,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 8,1% über dem Niveau des Vorjahrs. Ausschlaggebend dafür waren vor allem positive Volumeneffekte, aber auch geringere besondere Ergebniseinflüsse als im Vorjahr. Gegenläufig wirkten im Ergebnis merkliche, negative Währungseffekte. Insgesamt konnte im Berichtsjahr mit 15,3%

eine EBITA-Marge leicht über dem hohen Niveau des Vorjahrs erreicht werden, trotz des wesentlich wachsenden Geschäfts mit intern bezogenen LED-Komponenten von OS. Die um besondere Ergebniseinflüsse bereinigte EBITA-Marge lag im Geschäftsjahr 2014 mit 15,9% unter dem Vorjahr mit 16,9%.

Das Segment SP zeigte somit insgesamt im Geschäftsjahr 2014 eine erfreuliche Entwicklung, die unsere Erwartungen übertraf.

Opto Semiconductors

Segmentkennzahlen OS

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2014	2013	nominal	vergleichbar ¹⁾
Gesamter Umsatz ²⁾	1.124,5	1.018,0	10,5%	12,3%
Außenumsatz	687,7	653,9	5,2%	
EBITA	193,8	123,8	56,5%	
EBITA-Marge	17,2%	12,2%		
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE	8,9	7,6	18,0%

¹⁾ Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte.

²⁾ Einschließlich interner Umsatz von 436,8 Mio. € (Vj. 364,2 Mio. €).

Der gesamte Umsatz des Segments OS betrug im Geschäftsjahr 2014 1.124,5 Mio. €. Damit erhöhte er sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 100 Mio. € beziehungsweise 10,5%. Zu diesem Wachstum trugen alle Regionen bei. Der höchste prozentuale Zuwachs wurde bei LED für Anwendungen in der Allgemeinbeleuchtung erzielt. Weitere Wachstumstreiber waren LED für den Automobilsektor und den industriellen Bereich. Ohne negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 1,9% steigerte sich der gesamte Umsatz von OS verglichen mit dem Vorjahr um 12,3%. Geografisch gesehen wurde das vergleichbare Wachstum mit wesentlichen Zuwächsen in den Regionen EMEA und Americas angeführt. APAC folgte mit einer deutlichen Zunahme auf vergleichbarer Basis.

Das EBITA von OS wuchs im Vorjahresvergleich erneut um mehr als die Hälfte und erreichte mit 193,8 Mio. € den bislang höchsten Wert. Stark verbessert zeigte sich auch die EBITA-Marge; sie erhöhte sich von 12,2% auf 17,2%. Positiv wirkten in der Ergebnisentwicklung neben dem Umsatzanstieg, einer verbesserten Kapazitätsauslastung sowie einer vorteilhaften Zusammensetzung des Produktportfolios aufgrund der Nachfrage aus dem Automobil- und Industriesektor vor allem signifikante Produktivitätsfortschritte im Rahmen von OSRAM Push. Insgesamt konnten dadurch die Preisrückgänge mehr als ausgeglichen werden. Beide Zeiträume profitierten von Lizenzerträgen.

Mit der zweistelligen Umsatzsteigerung auf vergleichbarer Basis übertraf OS die Erwartungen. Zusammen mit dem hohen Ergebnisanstieg erreichte OS ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Überleitung zum Konzernabschluss

Die Überleitung zum Konzernabschluss des OSRAM Licht-Konzerns enthält die Positionen „Zentrale Posten und Pensionen“ sowie „Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen“.

Zentrale Posten umfassen bestimmte Geschäftsaktivitäten und Sonderthemen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden, weil sie vom Vorstand der OSRAM Licht AG (CODM – Chief Operating Decision Maker) nicht als indikativ für die Erfolgsbeurteilung der Segmente betrachtet werden. Dazu zählen unter anderem Teile der Aktivitäten im Zusammenhang mit bestimmten Vorprodukten (beispielsweise die Produktion von Leuchtstoffen), bestimmte Rechtsthemen und das Forschungs- und Entwicklungsprojekt OLED sowie bestimmte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem SG&A-Projekt im Rahmen von OSRAM Push. Ferner wurden bestimmte Kosten in Zusammenhang mit der Verselbstständigung sowie dem geplanten Börsengang bzw. der Abspaltung und Patentverletzungsstreitigkeiten in den Zentralen Posten ausgewiesen. Die Position Pensionen beinhaltet auch die nicht den Segmenten zugeordneten Aufwendungen und Erträge von OSRAM aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury.

Im Geschäftsjahr 2014 beinhalteten die Zentralen Posten und Pensionen in der Spalte EBITA Zentrale Posten in Höhe von –42,5 Mio. € (2013: –56,7 Mio. €) sowie Pensionen in Höhe von –7,3 Mio. € (2013: –4,8 Mio. €). Die Verbesserung des EBITA der Zentralen Posten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Folgendes:

1 Die Transformationskosten lagen in 2014 beträchtlich niedriger als im Vorjahr. Obwohl die Aufwendungen für Personalrestrukturierung mit 11,4 Mio. € stark über dem Vorjahr lagen, resultierte der Rückgang insbesondere daraus, dass im Vorjahr Vorsorgen für in der Vergangenheit begründete regulatorische Risiken in einem Land, welches im Rahmen des Programms „Zukünftige Werkslandschaft“ adressiert wird, gebildet wurden. Darüber hinaus gingen Wertminderungen auf Sachanlagen zur Herstellung von Vorerzeugnissen stark zurück.

2 Im Geschäftsjahr 2014 wirkten Aufwendungen in Höhe von 12,7 Mio. € netto in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Dr. Peter Laier als Vorstandsmitglied. In beiden Geschäftsjahren wirkten Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten.

3 Die Profitabilität der Vorerzeugnisproduktion vor besonderen Ergebniseinflüssen verbesserte sich stark.

Insgesamt sind in den Zentralen Posten besondere Ergebniseinflüsse von 32,4 Mio. € (Vj. 39,8 Mio. €) entfallen. In beiden Perioden wirkten dabei auch Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Umzug der Firmenzentrale sowie aus aktienorientierter Vergütung.

Änderungen der Segmentstruktur im Geschäftsjahr 2015

Um die Organisationsstruktur des OSRAM Licht-Konzerns noch zielgerichteter und effizienter zu gestalten, wurden mit Beginn des neuen Geschäftsjahrs 2015 die folgenden Umstrukturierungen vorgenommen, die zum Teil auch die für die Segmente berichteten Informationen und damit die Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2015 betreffen:

- Die Business Units Luminaires und Solutions sowie die Einheit Services des Segments LS wurden unter eine einheitliche Leitung gestellt (ohne Auswirkung auf die Segmentberichterstattung).
- Das bisher in den Zentralen Posten ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungsprojekt OLED wurde der Business Unit SP zugeordnet. Ebenso wird das im Oktober erworbene Unternehmen Clay Paky das Display/Optics-geschäft von SP verstärken.
- Die bisher in den Zentralen Posten ausgewiesenen Aktivitäten im Zusammenhang mit bestimmten Vorprodukten (beispielsweise die Produktion von Leuchtstoffen) wurden der Business Unit CLB zugeordnet.
- Das den Business Units zuordenbare Immobilienvermögen wurde wieder in den Verantwortungsbereich der Business Units übertragen und wird ab dem 1. Oktober 2014 in deren Vermögen ausgewiesen; bislang wird dieses Immobilienvermögen zusammen mit weiteren Immobilien des OSRAM Licht-Konzerns in den Zentralen Posten (unter der Überleitung Konzernabschluss) berichtet.

Die solide Finanzlage des OSRAM Licht-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiter verbessert. Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von über 450 Mio. € und unser Free Cash Flow – in den darüber hinaus unsere Investitionen einbezogen sind – lagen zwar unter dem jeweiligen Vorjahreswert, aber voll im Rahmen unserer Planungen, unter anderem getragen durch eine starke Entwicklung im Segment CLB. Der Rückgang ergab sich aufgrund einer Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen, aber auch aufgrund der gegenüber dem Vorjahr wesentlich angestiegenen Investitionen – vor allem in zukunftsgerichtete Sachanlagen wie die neue LED-Montage im chinesischen Wuxi. Unsere Mittelzuflüsse beziehungsweise unsere Liquiditätssituation ermöglichten es uns zudem, Finanzschulden in Höhe von 160 Mio. € zurückzuzahlen. Die Nettoliquidität von OSRAM erhöhte sich zum 30. September 2014 auf 487 Mio. € (Vj. 172 Mio. €). Dies beinhaltete eine Zunahme unserer Zahlungsmittel um annähernd 150 Mio. €. Mit der Entwicklung unserer Finanzlage – einschließlich unserer vorhandenen externen Fremdfinanzierungsspielräume – ist die finanzielle Stabilität des OSRAM Licht-Konzerns nachhaltig sichergestellt und wir verfügen zudem über ausreichend Flexibilität, um auf die unterschiedlichen Finanzerfordernisse des Geschäfts adäquat reagieren zu können.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Hauptziel des OSRAM-Finanzmanagements ist, die Zahlungsfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften jederzeit zu gewährleisten sowie finanzielle Risiken zu zentralisieren und zu reduzieren. Gleichzeitig sollen die Kapitalkosten minimiert und die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns nachhaltig sichergestellt und gestaltet werden.

Das OSRAM-Finanzmanagement ist verantwortlich für die Steuerung der Liquidität, die Sicherstellung eines ausreichenden Fremdkapitalmarktzugangs, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken, die Konzernfinanzierung sowie die Vergabe von Bürgschaften und Patronatserklärungen. Transparenz und Kosteneffizienz im

Finanzmanagement erreicht OSRAM durch eine zentrale Steuerung über die Abteilung Corporate Finance & Treasury. Die Abteilung berät die operativen Gesellschaften in allen Fragen des Finanzmanagements und stellt sicher, dass die konzernweiten Vorgaben eingehalten werden. Neben ihrer Governance-Rolle stellt Corporate Finance & Treasury Finanzdienstleistungen zur Verfügung und gewährleistet damit die Bereitstellung von Treasury-Infrastrukturen. Dazu zählen unter anderem Cash Pools zur Konzentration der Liquidität. Dieses zentralisierte Cash-Management-System sichert eine effiziente Nutzung der Finanzmittel innerhalb des Konzerns. Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften werden verwendet, um den Finanzbedarf anderer Konzerngesellschaften zu decken und das Volumen der benötigten Fremdfinanzierung und den Zinsaufwand zu reduzieren. Eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung auf Gesell-

schaftsebene schafft die notwendige Transparenz zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Daneben agiert Corporate Finance & Treasury als zentraler Handelspartner für den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb des OSRAM Licht-Konzerns, soweit es die lokalen Devisenregelungen zulassen. Der Abschluss der externen Sicherungsgeschäfte mit Banken ist damit weitestgehend auf Corporate Finance & Treasury konzentriert.

Konzernrichtlinien und Prozessbeschreibungen regeln Themen wie die globale Bankenpolitik, Kontrahierungszwang mit der zentralen „In-House Bank“, Sicherungen, Zahlungsverkehr, Marktpreis- und Kontrahentenrisikomanagement, Risikomanagementsystem und Berichtspflichten. Ein Risikokomitee definiert und überwacht die Risikostrategie und die Grundsätze des Finanzmanagements.

Den Kapitalbedarf deckt der Konzern aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und der Aufnahme von kurz- und langfristigen zentralen Finanzierungen, die über interne Darlehen an die Tochtergesellschaften weitergereicht werden. Hierbei wird der Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital sichergestellt. Das zentrale Finanzmanagement gewährleistet kosteneffiziente Finanzierungsvereinbarungen mit ausreichender Flexibilität. In Ländern mit Zahlungsverkehrsbeschränkungen finanzieren sich die Konzerngesellschaften in Abstimmung mit Corporate Finance & Treasury bei lokalen Banken.

Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden fortlaufend analysiert und durch Sicherungsgeschäfte reduziert. Es werden nur Sicherungen abgeschlossen, denen ein entsprechendes Grundgeschäft (resultierend aus Bilanz- und Planpositionen) gegenübersteht.

Bei der Bankenpolitik achtet OSRAM darauf, das Geschäftsvolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu reduzieren. Die Banken, mit denen OSRAM Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere unter Berücksichtigung von Bonitäts Gesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Für weitere Informationen zum Ausmaß und Management finanzieller Risiken » Ziffer 33 | Management von finanziellen Risiken des Anhangs zum Konzernabschluss.

Kapitalflussanalyse

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich von 491,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 um 32,6 Mio. € auf 459,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2014. Der Gewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2014 in Höhe von 193,1 Mio. € lag um 159,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahrs von 33,6 Mio. €. Diese Entwicklung wirkte sich nicht in gleichem Maße auf die Veränderung des Mittelzuflusses/-abflusses aus laufender Geschäftsentwicklung aus, insbesondere aufgrund der Mittelbindung im Bereich des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr 2014. Außerdem lagen die zahlungsunwirksamen Aufwendungen, insbesondere Abschreibungen, unter denen des Vorjahrs.

Das im Geschäftsjahr 2014 ausgewiesene Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen von 32,0 Mio. € (in der Vorperiode – Mio. €) wirkte aufgrund der Zurechnung zum Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit als negativer Überleitungsposten innerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit. Demgegenüber hatten die Ertragsteuern in der Überleitung vom Gewinn nach Steuern zum Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 einen positiven Effekt infolge der Hinzurechnung des Steueraufwands von 86,1 Mio. €, während der tatsächliche Mittelabfluss aus gezahlten Ertragsteuern 28,4 Mio. € betrug. Im Geschäftsjahr 2013 standen einem Steueraufwand von 16,5 Mio. € gezahlte Ertragsteuern von 77,1 Mio. € gegenüber, woraus sich insgesamt eine negative Auswirkung auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ergab. Die gezahlten Ertragsteuern resultierten in beiden Perioden im Wesentlichen aus einzubehaltenden Quellensteuern und der Begleichung von Steuerverbindlichkeiten aus Vorjahren sowie aus Steuervorauszahlungen für das laufende Jahr. Im Geschäftsjahr 2014 war zusätzlich eine wesentliche Einzahlung aus einer Steuerrückerstattung enthalten.

Die Veränderungen der Posten des Nettoumlaufvermögens (ergeben sich in der Kapitalflussrechnung im Einzelnen aus Veränderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) führten im Geschäftsjahr 2014 zu einer Mittelbindung von 96,5 Mio. €, während im vergleichbaren Vorjahreszeitraum Mittel in Höhe von 162,3 Mio. € freigesetzt wurden. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hatten die Veränderungen der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Mittelbindung bei den Vorräten von 146,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 war insbesondere

bedingt durch die Erhöhung der Vorräte für das neue LED-Produktportfolio. Die Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten war im Geschäftsjahr 2014 mit einer Mittelbindung von 61,0 Mio. € verbunden, verglichen mit einer Mittelfreisetzung von 154,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahreszeitraum war dieser Posten in starkem Maße durch die Erhöhung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst, welcher auch entsprechende Auszahlungen gegenüberstanden. In der laufenden Berichtsperiode hingegen reduzierten sich die Verbindlichkeiten durch Auszahlungen, unter anderem für Personalmaßnahmen. Insgesamt führten die Transformationsmaßnahmen jeweils in beiden Geschäftsjahren zu Zahlungsmittelabflüssen von rund 120 Mio. €. Zu einer Mittelfreisetzung von 18,6 Mio. € führte im Geschäftsjahr 2014 die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wohingegen im Vorjahreszeitraum Mittel von 77,7 Mio. € gebunden wurden.

Die Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens (Umsatz dividiert durch den Nettobuchwert der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) im Geschäftsjahr 2014 betrug 4,2 (im Vorjahr 4,6). Der Rückgang ist insbesondere auf die Nettoumlaufvermögensentwicklung bei CLB, aber auch bei LLS zurückzuführen. Über den mittelfristigen Planungshorizont plant OSRAM, dass diese Kennzahl ein Niveau oberhalb von 4,5 erreicht.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichneten wir einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 157,2 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 205,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2013.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 243,2 Mio. € und lagen damit um 35,8 Mio. € über dem Niveau des Geschäftsjahrs 2013 (207,4 Mio. €) » Investitionsanalyse, Seite 79.

Die Investitionen in Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2013 beinhalten vor allem an das Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania ausgereichte Darlehen, dessen Verkauf im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen wurde.

Desinvestitionen

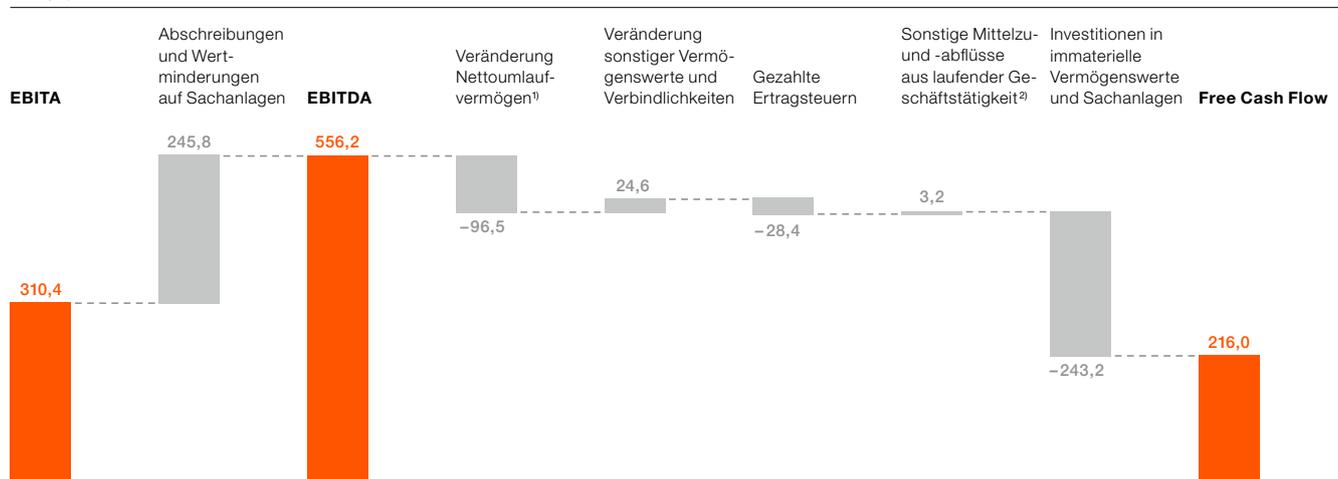
Zu Beginn des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 erhielt OSRAM eine Zahlung in Höhe von 79,6 Mio. € aus dem Verkauf seiner 50%-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania sowie der von OSRAM an Valeo Sylvania ausgereichten Darlehen, welche Teil der Nettoinvestition in Valeo Sylvania waren.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielt OSRAM eine Nettoszahlung aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften Sunny World (Shaoxing) Green Lighting Co. Ltd., Shaoxing, China („Sunny World“) und OSRAM Hong Kong Ltd., Hongkong, China („OHK“) von 23,4 Mio. €.

Überleitung zwischen EBITA und Free Cash Flow

Geschäftsjahr 2014

in Mio. €

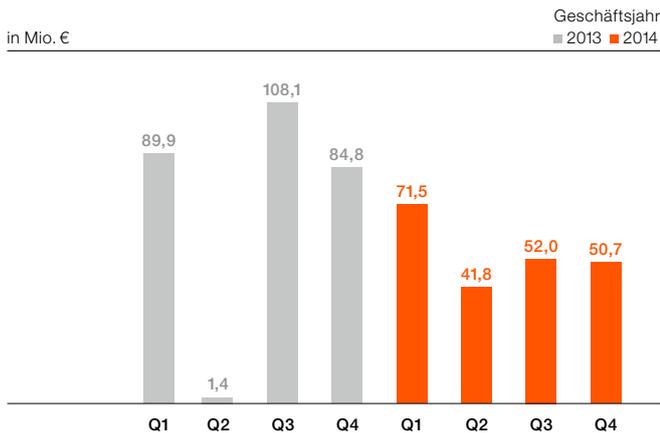


¹⁾ Enthält Veränderungen bei Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

²⁾ Enthält erhaltene Dividenden, erhaltene Zinsen und sonstige Überleitungspositionen auf den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Free Cash Flow

Free Cash Flow¹⁾ nach Quartalen



¹⁾ Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der konzernweite Free Cash Flow ging sowohl aufgrund der Verminderung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit als auch gesteigener Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 284,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 auf 216,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 zurück.

Mittelzufluss/-abfluss aus

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Laufender Geschäftstätigkeit	459,1	491,7
Investitionstätigkeit	-157,2	-205,1
darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-243,2	-207,4
Free Cash Flow	216,0	284,3
Finanzierungstätigkeit	-176,1	213,5

Bei LLS war der Free Cash Flow wie im Geschäftsjahr 2013 negativ und verschlechterte sich um 63,0 Mio. €. Der zusätzliche Mittelbedarf ergab sich insbesondere aus dem Vorratsaufbau im Zusammenhang mit dem neuen LED-Produktportfolio und in geringerem Umfang aus höheren Investitionen in Sachanlagen.

Bei CLB konnte der positive Free Cash Flow trotz hoher Auszahlungen für Personalmaßnahmen durch die Zurückführung der Investitionen um 24,4 Mio. € gesteigert werden.

Bei SP führte ein höherer Mittelbedarf zum Aufbau des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr 2014 zu einem Rückgang des positiven Free Cash Flow um 37,4 Mio. €.

Der von OS im Geschäftsjahr 2014 generierte positive Free Cash Flow ging trotz der positiven Ergebnisentwicklung dieses Segments im Vergleich zum Vorjahr um 58,9 Mio. € zurück. Dies war einerseits durch die Mittelbindung im Bereich des Nettoumlaufvermögens, insbesondere der Vorräte, verursacht. Außerdem wurden die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der negative Free Cash Flow des Segments LS hat sich um 5,3 Mio. € verschlechtert, da er im Geschäftsjahr 2014 durch Auszahlungen für Personalmaßnahmen belastet war, die ergebniswirksam im Geschäftsjahr 2013 erfasst wurden.

Im Free Cash Flow der Position „Zentrale Posten und Pensionen“ waren im Geschäftsjahr 2013 Auszahlungen für die Abwicklung von in der Vergangenheit begründeten regulatorischen Risiken in einem Land enthalten, das im Rahmen des Programms „Zukünftige Werkslandschaft“ adressiert wird. Als weiterer Sondereffekt waren dort im Geschäftsjahr 2013 Auszahlungen für die Abgeltung der Siemens-Aktienprogramme enthalten.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Die Finanzierungstätigkeit hat im Geschäftsjahr 2014 zu einem Mittelabfluss von 176,1 Mio. € geführt, während im Vergleichszeitraum des Vorjahrs Mittel in Höhe von 213,5 Mio. € zufließen.

Die bedeutsamsten Transaktionen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit während des Geschäftsjahrs 2014 waren Teilrückzahlungen des syndizierten Laufzeitdarlehens, die mit Auszahlungen von insgesamt 160,0 Mio. € verbunden waren. Zu weiteren Mittelabflüssen im Geschäftsjahr 2014 führten insbesondere Zinszahlungen von 13,4 Mio. € und die Netto-reduzierung kurzfristiger Bankkredite um 11,8 Mio. € bei OSRAM-Gesellschaften, die aufgrund nationaler Kapitaltransferbeschränkungen nicht an der Konzernfinanzierung teilnehmen können. Der im Posten Sonstige Geschäftsvorfälle/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern ausgewiesene Mittelzufluss von 11,8 Mio. € resultierte insbesondere aus der Erstattungszahlung seitens der Siemens AG für die Erwerbskosten eigener Aktien und weiterer Kosten, die im Zusammenhang mit dem Transaktionsbonusprogramm stehen, dessen Abwicklung OSRAM von der Siemens AG im Rahmen der Abspaltung übernommen hatte › Ziffer 30 | Eigenkapital, Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung und Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen des Anhangs zum Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die syndizierte Kreditfazilität im Zuge der Abspaltung von Siemens Anfang Juli 2013 in Höhe von 300,0 Mio. € in Anspruch genommen und damit unter anderem die damals noch bestehenden Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gegenüber dem Siemens-Konzern zurückgezahlt. Für den Abschluss und die Bereitstellung der Kreditfazilität wurden Transaktionskosten von 21,1 Mio. € gezahlt. Davon wurden OSRAM 13,0 Mio. € durch die Siemens AG in Form von Eigenkapitalzuführungen erstattet, die im Posten Sonstige Geschäfts-

vorfälle/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern des Geschäftsjahrs 2013 enthalten sind. Zur Absicherung der Lieferung von OSRAM-Aktien an die Begünstigten aus der Zusage eines Transaktionsbonus und für das Mitarbeiteraktienprogramm (Family Program) wurden im Geschäftsjahr 2013 Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile von 9,2 Mio. € getätigt. Die im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms erworbenen Aktien wurden bereits während des Geschäftsjahrs 2013 an die Mitarbeiter ausgegeben.

Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse

Nettofinanzschulden/Nettoliquidität

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	43,6	55,9
+ Langfristige Finanzschulden	138,2	295,0
Summe Finanzschulden	181,8	350,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	667,7	522,1
+ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	0,8
Summe Liquidität	669,1	522,9
Nettofinanzschulden/Nettoliquidität¹⁾	-487,3	-172,0
+ Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444,4	358,5
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliquidität¹⁾	-42,9	186,5

¹⁾ Eine Nettoliquidität wird mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Aus einer syndizierten Kreditfazilität stehen OSRAM variabel verzinsliche Kreditlinien in Höhe von 1,09 Mrd. € zur Verfügung, die ein endfälliges Laufzeitdarlehen in Höhe von 140 Mio. € und eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 950 Mio. € umfassen. Die revolvingierende Kreditlinie kann auch in US-Dollar und mit Zustimmung der Banken in anderen Währungen in Anspruch genommen werden. Die Kreditvereinbarung wurde am 1. Februar 2013 abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 1. Februar 2018.

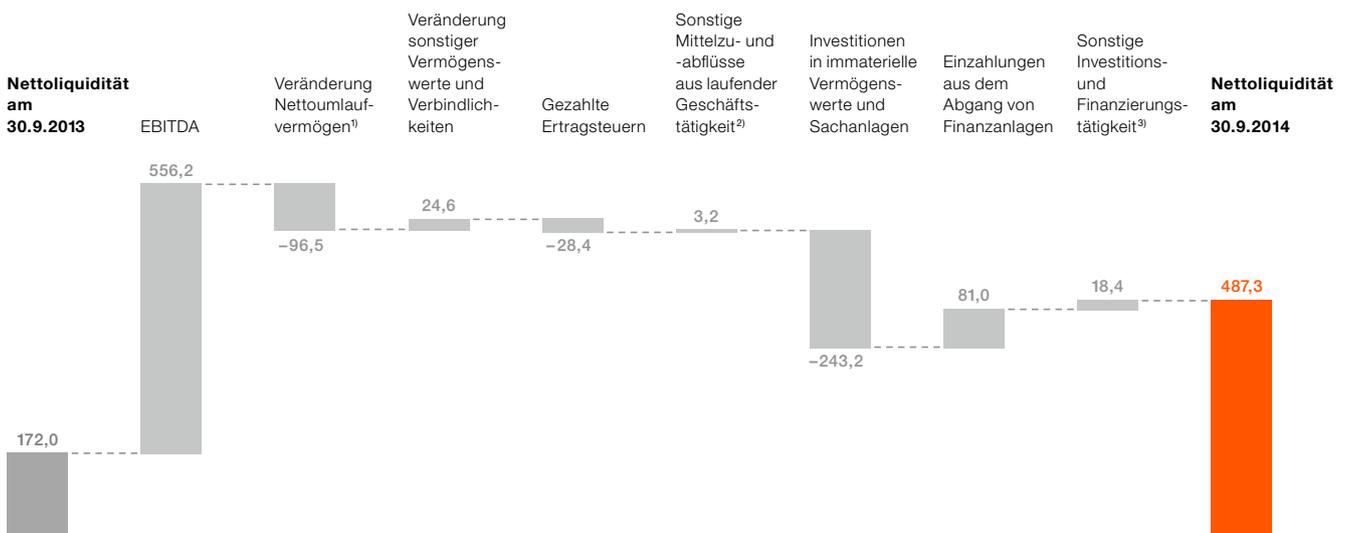
Die Kreditfazilität war zum 30. September 2014 in Höhe von 140 Mio. € und zum 30. September 2013 in Höhe von 300 Mio. € als endfälliges Laufzeitdarlehen in Anspruch genommen. Am 31. März 2014 und 30. Juni 2014 wurden jeweils 80 Mio. € getilgt, die entsprechend den Vertragsbedingungen für das endfällige Laufzeitdarlehen nicht erneut gezogen werden können. Die Differenz zwischen der Inanspruchnahme der Kreditfazilität und dem Buchwert von 138,2 Mio. € resultiert aus noch nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode amortisierten Transaktionskosten.

Die kurzfristigen Finanzschulden resultieren aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien, insbesondere durch OSRAM-Gesellschaften in Ländern, die aufgrund nationaler Kapitaltransferbeschränkungen nicht an der Konzernfinanzierung teilnehmen können.

Entwicklung der Nettoliquidität

Geschäftsjahr 2014

in Mio. €



¹⁾ Enthält Veränderungen bei Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

²⁾ Enthält erhaltene Dividenden, erhaltene Zinsen und sonstige Überleitungspositionen auf den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

³⁾ Enthält neben zahlungswirksamen Vorgängen (insbesondere Zinszahlungen) auch zahlungsunwirksame Effekte, beispielsweise aus der Währungsumrechnung.

Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements und aufgrund der vertraglichen Verpflichtung aus einem Kreditvertrag (Financial Covenant) misst OSRAM den Verschuldungsgrad mithilfe einer Kennzahl, die als Quotient aus Nettofinanzschulden/Nettoliquidität und EBITDA definiert ist. Darüber hinaus wird das Verhältnis der angepassten Nettofinanzschulden/Nettoliquidität zum EBITDA ermittelt.

Kapitalstrukturkennzahlen

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
EBITDA	556,2	413,6
Nettofinanzschulden/Nettoliquidität ¹⁾	-487,3	-172,0
Nettofinanzschulden/Nettoliquidität im Verhältnis zu EBITDA	-0,9	-0,4
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliquidität ²⁾	-42,9	186,5
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliquidität im Verhältnis zu EBITDA	-0,1	0,5

¹⁾ Eine Nettoliquidität wird mit negativem Vorzeichen dargestellt.

²⁾ Glossar.

Bestandteil unseres Kreditvertrags, den wir am 1. Februar 2013 mit einem Bankenkonsortium geschlossen haben, ist unter anderem ein sogenannter Financial Covenant, wonach

das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA (in der Definition des Kreditvertrags) 2,5:1 nicht übersteigen darf. Die Definition des EBITDA weicht in dieser Berechnungsweise für das Geschäftsjahr 2013 von der von uns für die Messung des Verschuldungsgrads verwendeten Berechnungslogik ab, da gemäß dem Kreditvertrag das EBITDA für das Geschäftsjahr 2013 um Transformationskosten in einer bestimmten Höhe bereinigt wird. Auf Grundlage der Berechnungsmethodik des Kreditvertrags hat das Verhältnis zum 30. September 2013 -0,33:1 betragen. Die Vorgaben des Financial Covenants wurden somit in beiden Geschäftsjahren vollumfänglich erfüllt.

Zu den wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen zählen neben den Finanzschulden die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen und Einkaufsverpflichtungen aus der operativen Geschäftstätigkeit. Operating-Leasingverträge entfallen größtenteils auf langfristig angemietete Gebäude für zentrale Unternehmenseinheiten. Einkaufsverpflichtungen beinhalten rechtlich verbindliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den Erwerb von Dienstleistungen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Volumen der künftigen Mittelabflüsse, die aus den zum 30. September 2014 bestehenden vertraglichen Verpflichtungen resultieren werden:

Zahlungen aus vertraglichen Verpflichtungen

in Mio. €	Insgesamt	Innerhalb von 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Nach 5 Jahren
Finanzschulden ¹⁾	190,6	45,4	145,2	–
Einkaufsverpflichtungen	858,1	790,3	67,8	–
Operating-Leasingverträge	234,0	39,5	96,9	97,6
Summe vertragliche Verpflichtungen	1.282,7	875,2	309,9	97,6

¹⁾ Inklusive Zinszahlungen.

Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

OSRAM gewährt im Berichtszeitraum fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland leistungsorientierte und beitragsorientierte Pensionszusagen aufgrund vertraglicher als auch gesetzlicher Bestimmungen. Historisch bedingt ist der überwiegende Teil dieser Zusagen auf Pensionsleistungen sowie auf pensionsähnliche Leistungen als leistungsorientierte Zusagen gestaltet. Zur Reduzierung bestimmter Risikopositionen für das Unternehmen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen wie etwa Langlebigkeits- und Inflationsrisiko, Effekten aus Gehaltssteigerungen und anderen Faktoren wurden einige unserer wesentlichen leistungsorientierten Pläne in Deutschland, USA und Großbritannien geschlossen und neue Zusagen eingeführt. Die Leistungen dieser neuen Pläne basieren überwiegend auf Beiträgen und werden damit geringer durch Inflationsanpassungen, Langlebigkeitsrisiken und Gehaltssteigerungen beeinflusst. Wir beabsichtigen auch künftig, die Notwendigkeit zur Einführung ähnlicher Zusagen zu prüfen, um eine bessere Steuerung der künftigen Pensionsverpflichtungen und der daraus für das Unternehmen entstehenden Kosten zu gewährleisten.

OSRAM besitzt wesentliche Pensionszusagen und wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen in Deutschland, den USA, Kanada, der Schweiz und in Italien sowie weitere weniger signifikante Zusagen. Zum 30. September 2014 weisen alle Pläne für leistungsorientierte Pensionszusagen und Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen eine Deckungslücke von 440,7 Mio. € auf. Gegenüber dem 30. September 2013 stellt dies eine Erhöhung um 85,8 Mio. € dar, die im Wesentlichen aus der Anwendung neuer Generationen-Sterbetafeln in den USA und der Absenkung des Rechnungszinses für unsere Pensionspläne in den USA und Europa von 4,9% beziehungsweise 3,1% zum 30. September

2013 auf 4,3% beziehungsweise 2,6% zum 30. September 2014 resultierte. Die Deckungslücke zum 30. September 2013 betrug 355,3 Mio. €. Der Anwartschaftsbarwert und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens dieser mit Planvermögen ausgestatteten Pläne zum 30. September 2014 betragen 2.022,5 Mio. € und 1.581,8 Mio. €. Zum 30. September 2013 betragen der Anwartschaftsbarwert und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens 1.796,3 Mio. € und 1.441,0 Mio. €.

OSRAM hatte in Deutschland bis einschließlich für das Geschäftsjahr 2014 vertragliche und hat in den USA gesetzliche Verpflichtungen zur Dotierung von Planvermögen. Integraler Bestandteil eines verantwortungsbewussten Finanzmanagements ist daher die kontinuierliche Analyse der Struktur der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie auch die Abstimmung einer Strategie zur Dotierung leistungsorientierter Pläne. Die Investmentstrategie für das Anlagevermögen (Planvermögen) wird von der Struktur und den Charakteristika der Verpflichtungen abgeleitet und basiert auf Asset-Liability-Modellierungsstudien auf Ebene der einzelnen Pläne. Im Rahmen eines Liability-Driven-Investment (LDI)-Konzepts beabsichtigen wir, die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu reduzieren.

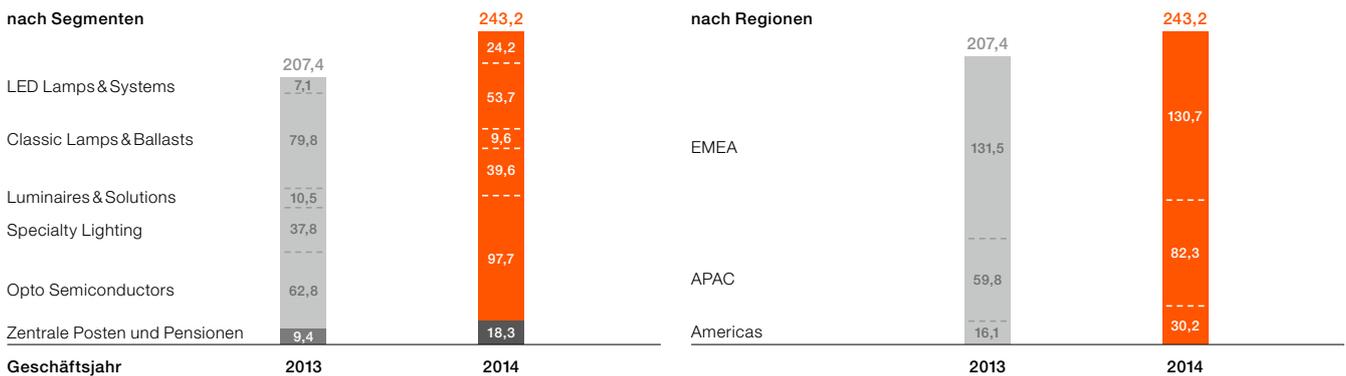
Die für das Geschäftsjahr 2014 geleisteten Arbeitgeberbeiträge zu den mit externem Vermögen gedeckten Pensionsplänen betragen 23,9 Mio. €, darin 14,0 Mio. € zu den inländischen und 7,8 Mio. € zu den Pensionsplänen in den USA. Die für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den mit externem Vermögen gedeckten Pensionsplänen betragen rund 30 bis rund 50 Mio. €.

Für weitere Informationen zu den Pensionsplänen bei OSRAM
 › auch Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Investitionsanalyse

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €



Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 243,2 Mio. € und lagen damit über dem Niveau des Geschäftsjahrs 2013 von 207,4 Mio. €. Von der Gesamtsumme entfielen im Geschäftsjahr 2014 24,2 Mio. € auf LLS, insbesondere für den Aufbau der neuen LED-Lampenfertigung in Deutschland. Die Investitionen des Geschäftsjahrs 2014 bei CLB betragen 53,7 Mio. € und wurden unter anderem für die Erweiterung der Produktionslinien für moderne Halogenlampen verwendet.

Die Investitionen bei SP von 39,6 Mio. € dienen insbesondere zur Kapazitätserweiterung (unter anderem für die Produktion von Erzeugnissen im Automobilbereich) und zur Rationalisierung der Fertigung.

Opto Semiconductors investierte 97,7 Mio. €, unter anderem in den Aufbau der neuen LED-Montage im chinesischen Wuxi und die Erweiterung von Produktionskapazitäten in Penang, Malaysia. In den kommenden Quartalen sind weitere wesentliche Investitionen geplant, unter anderem für die LED-Montage in Wuxi.

Die in den Zentralen Posten und Pensionen erfassten Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2014 18,3 Mio. € und fielen unter anderem für die Einrichtung eines Lichtlabors an, das im Rahmen der Schließung der alten Konzernzentrale in München an den Produktionsstandort in Augsburg verlagert wurde.

Zum 30. September 2014 betrug das Gesamtvermögen des OSRAM Licht-Konzerns über 4,7 Mrd. € und hat damit deutlich gegenüber dem Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs zugenommen. Unsere kurzfristigen Vermögenswerte machen rund 61% der Bilanzsumme aus. Damit verfügen wir über eine ausgewogene Vermögensstruktur. Das Eigenkapital des OSRAM Licht-Konzerns betrug zum Geschäftsjahresende 2,4 Mrd. €. Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung entspricht dies einem Zuwachs von über 10% im Geschäftsjahr 2014. Gemessen an der Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 51,0%. Die Nettoliquidität beträgt knapp 500 Mio. €. Damit verfügt OSRAM insgesamt betrachtet über eine Vermögenslage, mit der wir uns gut aufgestellt sehen für die Bewältigung von Herausforderungen, die mit der Transformation am Lichtmarkt verbunden sind.

Bilanzstrukturanalyse

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich die Summe der Aktiva von 4.425,3 Mio. € zum 30. September 2013 um 284,2 Mio. € oder 6,4% auf 4.709,5 Mio. € zum 30. September 2014. Einen bedeutenden, die Bilanzsumme um rund 126 Mio. € erhöhenden Effekt hatte hierbei die negative Entwicklung des Euros gegenüber funktionalen Währungen von OSRAM-Gesellschaften, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um 145,6 Mio. € auf 667,7 Mio. €. Dies ist vor allem begründet durch den positiven Free Cash Flow während des Geschäftsjahrs 2014. Die Vorräte stiegen um 183,8 Mio. €, insbesondere bedingt durch den Aufbau eines neuen LED-Portfolios im Segment LLS. Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Gemeinschaftsunternehmens Valeo Sylvania wurden im Vorjahr Vermögenswerte in Höhe von 45,6 Mio. € als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen. Die Transaktion wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Das Sachanlagevermögen lag mit 1.137,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 1.132,7 Mio. €). Den Investitionen des Geschäftsjahrs 2014 standen neben laufenden Abschreibungen insbesondere Abgänge und Wertberichtigungen auf traditionelle Produktionsanlagen im Segment CLB gegenüber.

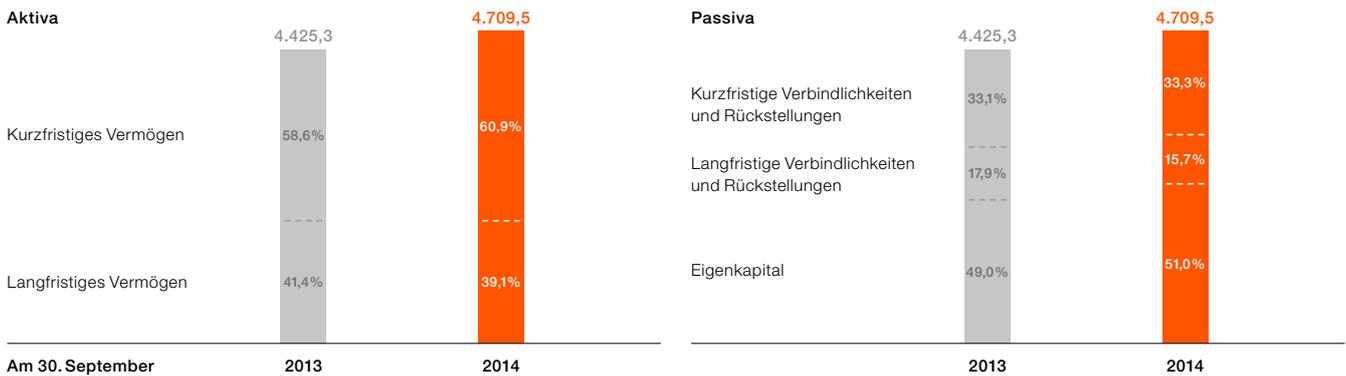
Auf der Passivseite war die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 104,7 Mio. € auf 1.568,3 Mio. € in Höhe von rund 42 Mio. € währungsbedingt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verminderten sich um 52,0 Mio. € auf 740,4 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der teilweisen Rückzahlung des syndizierten Laufzeitdarlehens in Höhe eines Betrags von 160,0 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Erhöhung der Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 85,9 Mio. €. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gesunkene Diskontraten in Europa und den USA sowie die Anwendung neuer Sterbetafeln in den USA.

Das Eigenkapital stieg um 231,5 Mio. € auf 2.400,8 Mio. €, insbesondere bedingt durch den Gewinn nach Steuern von 193,1 Mio. €. Dadurch betrug die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) zum 30. September 2014 51,0% gegenüber 49,0% zum 30. September 2013.

Bilanzstruktur

in Mio. €



Bedeutende außerbilanzielle Vermögensbestandteile von OSRAM betreffen immaterielle Werte sowie Rechte aus Operating-Leasingverträgen. Immaterielle Werte resultieren insbesondere aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, für die im Geschäftsjahr 2014 331,4 Mio. € (2013: 341,2 Mio. €) aufgewendet wurden. Darüber hinaus bestehen Cross-Licensing-Vereinbarungen mit Wettbewerbern, die zur gegenseitigen Nutzung von Patenten berechtigen. [Forschung und Entwicklung, Seite 89 ff.](#) Neben den nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen gehören zu den wichtigsten außerbilanziellen Verpflichtungen von OSRAM Verpflichtungen aus Einkaufsverträgen sowie bilanziell nicht erfasste Garantien/Bürgschaften. [Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse, Seite 76 ff.](#) und [Ziffer 28](#) | Sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten im Anhang zum Konzernabschluss.

Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen

Im Geschäftsjahr 2013 hat OSRAM seine strategische Position in den Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania und OCFM neu bewertet und jeweils Verträge zum Verkauf der Anteile an die Joint-Venture-Partner abgeschlossen. Beide Beteiligungen wurden im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 veräußert. Zu diesen Transaktionen [auch Ziffer 4](#) | Akquisitionen und Verkäufe sowie [Ziffer 8](#) | Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Information und Überleitung finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Dieser Finanzbericht enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-IFRS-Kennzahlen sind oder zu deren Berechnung herangezogen werden: unter anderem vergleichbares Umsatzwachstum (bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte), Return on Capital Employed (ROCE), Free Cash Flow (FCF), EBITA, EBITDA, Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität und angepasste Nettofinanzschulden, Dividendenausschüttungsquote und Eigenkapitalquote. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OSRAM sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind, ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzwachstum

Umsatzveränderungen geben wir für den OSRAM Licht-Konzern insgesamt, nach Segmenten, Regionen sowie Technologie als prozentuale Veränderung zwischen der Berichts- und der jeweiligen Vergleichsperiode entweder auf nominaler oder vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte) an. Dadurch wird eine Analyse der operativen Geschäftsentwicklung ohne verzerrende Wirkungen, die sich aus der Umrechnung des Umsatzes in Euro (im Rahmen der Abschlusserstellung) und aus Akquisitionen beziehungsweise Desinvestitionen ergeben, ermöglicht. Wir ermitteln die bereinigte Entwicklung der Umsätze, indem wir die ermittelten Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte von der nominalen Umsatzveränderung subtrahieren. Interaktionseffekte zwischen der Währungsumrechnung und der Portfolioveränderung (Effekte zweiter Ordnung) lassen wir unberücksichtigt. Die folgende Übersicht zeigt die Ermittlung des vergleichbaren Umsatzwachstums bei OSRAM. Sie erfolgt analog auf Segmentebene:

Währungsumrechnungseffekt

$\frac{\text{Umsatz Berichtsperiode zum Wechselkurs Berichtsperiode} - \text{Umsatz Berichtsperiode zum Wechselkurs Vorperiode}}{\text{Umsatz Vorperiode zum Wechselkurs Vorperiode}}$	
2014: $\frac{5.142,1 - 5.331,9}{5.288,7} = -3,6\%$	2013: $\frac{5.288,7 - 5.371,3}{5.399,8} = -1,5\%$

Portfolioeffekt bei Akquisitionen

$\frac{\text{Umsatz der Akquisition Berichtsperiode}}{\text{Umsatz Vorperiode (OSRAM Licht-Konzern/Segment/Region/Technologie)}}$	
2014: keine Akquisition bei OSRAM	2013: keine Akquisition bei OSRAM

Portfolioeffekt bei Desinvestitionen

$\frac{\text{Umsatz der Desinvestition Vorperiode}}{\text{Umsatz Vorperiode (OSRAM Licht-Konzern/Segment/Region/Technologie)}}$	
2014: keine Desinvestition bei OSRAM	2013: $\frac{-113,3}{5.288,7} = -2,1\%$

Vergleichbare Umsatzveränderung

$\text{Nominales Umsatzwachstum} - \text{Währungseffekt} - \text{Portfolioeffekt} = \text{vergleichbares Umsatzwachstum}$	
2014: $-2,8\% - (-3,6\%) - 0,0\% = 0,8\%$	2013: $-2,1\% - (-1,5\%) - (-2,1\%) = 1,6\%$

Unterjährige Akquisitionen oder Desinvestitionen bewirken eine zeitanteilige Nachwirkung in der der Akquisition beziehungsweise Desinvestition folgenden Periode, da der Portfolioeffekt in der Periode der Akquisition beziehungsweise Desinvestition nur auf die Berichtsmonate wirkt, in denen das zugegangene Unternehmen bereits zu OSRAM gehörte beziehungsweise das abgegangene Unternehmen nicht mehr zu OSRAM gehörte. Diese Nachwirkung in der Folgeperiode ergibt sich demgemäß auf die Monate, in denen das zugegangene beziehungsweise abgegangene Unternehmen in der Periode der Akquisition beziehungsweise Desinvestition noch nicht beziehungsweise noch zu OSRAM gehörte.

EBITA, EBITDA und EBITA-Marge (bereinigt)

Wir bewerten unsere operativen Geschäftsergebnisse auf Basis des EBITA und vor allem der EBITA-Marge. Daneben wird bei der Ermittlung unserer Kapitalstrukturkennzahl die Größe EBITDA verwendet. EBITA ist bei OSRAM definiert als Gewinn/Verlust vor Finanzergebnis (das heißt Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern und Abschreibungen beziehungsweise Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte) nach Wertaufholungen. Wir definieren EBITDA als EBITA vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Wertaufholungen. EBITA-Margen werden sowohl auf Ebene des OSRAM Licht-Konzerns als auch auf Segmentebene als Quotient aus EBITA und Umsatz definiert. Die bereinigte EBITA-Marge setzt das EBITA vor besonderen Ergebniseinflüssen ins Verhältnis zum Umsatz. Die besonderen Ergebniseinflüsse beinhalten nach Einschätzung der Unternehmensführung wiederkehrende und nicht wiederkehrende Effekte innerhalb des EBITA. Bei OSRAM beinhalten sie im Wesentlichen Transformationskosten, akquisitionbezogene Kosten, Kosten für bedeutende rechtliche und regulatorische Themen sowie insbesondere in der Vergangenheit Kosten der Verselbstständigung/des Börsengangs (netto) » Glossar, Seite V ff.

Die folgende Tabelle gibt eine Überleitung vom Gewinn/Verlust nach Steuern auf das EBITA und EBITDA für OSRAM wieder:

EBITA und EBITDA

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Gewinn/Verlust nach Steuern	193,1	33,6
Ertragsteuern	86,1	16,5
Finanzergebnis	4,9	22,4
davon:		
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-35,9	-13,6
Zinsertrag	-3,2	-5,9
Zinsaufwand	40,8	32,0
Sonstiges Finanzergebnis	3,2	9,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	26,3	27,0
EBITA	310,4	99,5
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	245,8	314,1
EBITDA	556,2	413,6

Die folgende Tabelle stellt die Berechnung der EBITA-Marge und der bereinigten EBITA-Marge dar. Sie erfolgt analog auf Segmentebene:

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Umsatz	5.142,1	5.288,7
EBITA	310,4	99,5
EBITA-Marge	6,0%	1,9%
Besondere Ergebniseinflüsse	-138,5	-309,9
davon:		
Transformationskosten ¹⁾	-129,9	-299,5
Akquisitionsbezogene Kosten	-0,9	-
Rechtliche und regulatorische Themen	-25,4	-
Kosten der Verselbstständigung/des Börsengangs (netto) ²⁾	22,9	-10,4
Aufwendungen aus der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Dr. Peter Laier als Vorstandsmitglied	-5,2	-
EBITA, bereinigt	448,9	409,4
EBITA-Marge, bereinigt	8,7%	7,7%

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2014 konnten 28,9 Mio. € Transformationskosten aus der zweiten Phase von OSRAM Push vorgezogen werden.

²⁾ Darin wirkten in beiden Geschäftsjahren insbesondere Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten, die in Zusammenhang mit dem Börsengang gesehen werden, sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Transaktionsbonusprogramm.

Free Cash Flow

Wir berichten den Free Cash Flow als Liquiditätskennzahl, die einen Anhaltspunkt für die Fähigkeit gibt, aus unseren operativen Geschäftstätigkeiten langfristig Zahlungsmittel zu generieren. Der Free Cash Flow ist definiert als der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Zur Ermittlung dieser Kennzahl » Kapitalflussanalyse, Seite 73 ff.

Kapitalrendite

Die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) ist eine Kennzahl für die Kapitaleffizienz. Wir geben die Kapitalrendite auf Ebene des OSRAM Licht-Konzerns an. Diese Kennzahl bewertet unser erzieltes Ergebnis aus der Sicht unserer Aktionäre und Kreditgeber und gibt an, ob das von der Gesellschaft eingesetzte Kapital eine wettbewerbsfähige Rendite erzielt. Die Kapitalrendite ist definiert als der Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern geteilt durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital.

Die folgenden Tabellen veranschaulichen unsere Berechnung der Kapitalrendite. Der ROCE ist eine auf das Geschäftsjahr bezogene Kennzahl und wird nicht für die Segmente dargestellt:

Eingesetztes Kapital

in Mio. €	30. September		
	2014	2013	2012
Summe Eigenkapital	2.400,8	2.169,3	1.949,6
Langfristige Finanzschulden	138,2	295,0	1,3
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	43,6	55,9	47,2
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungsaktivitäten ¹⁾	–	–	1.198,1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444,4	358,5	488,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–667,7	–522,1	–31,2
Forderungen gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungsaktivitäten ¹⁾	–	–	–619,4
Eingesetztes Kapital	2.359,3	2.356,6	3.034,3

¹⁾ » Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Anhang zum Konzernabschluss.

Kapitalrendite

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern		
Gewinn/Verlust nach Steuern	193,1	33,6
Zinsergebnis ¹⁾	37,6	26,1
Steuern auf Zinsen ²⁾	–11,6	–8,6
Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern	219,1	51,1
Berechnung des Steuersatzes		
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	279,2	50,1
Ertragsteuern	86,1	16,5
Steuersatz³⁾	30,8%	32,9%
Kapitalrendite		
Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern	219,1	51,1
Durchschnittlich eingesetztes Kapital ⁴⁾	2.358,0	2.695,5
Kapitalrendite	9,3%	1,9%

¹⁾ Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag.

²⁾ Die Steuern auf Zinsen ergeben sich aus der vereinfachten Anwendung des unter „Berechnung des Steuersatzes“ ermittelten Steuersatzes auf das Zinsergebnis
» Anhang zum Konzernabschluss Ziffer 9 | Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis.

³⁾ Der Steuersatz ermittelt sich als Quotient aus den Ertragsteuern und dem Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern (wie jeweils in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des OSRAM Licht-Konzerns ausgewiesen).

⁴⁾ Das durchschnittlich eingesetzte Kapital in der Berichtsperiode ist definiert als der Durchschnitt aus dem eingesetzten Kapital zu Beginn der Berichtsperiode und dem eingesetzten Kapital am Ende der Berichtsperiode.

Dividendenausschüttungsquote

Wir möchten unseren Aktionären eine attraktive, marktgerechte Dividende zahlen. Die von uns angestrebte Dividendenausschüttungsquote soll grundsätzlich zwischen 30% und 50% des Konzerngewinns nach Steuern betragen, soweit solche Dividendenzahlungen mit einer langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung in Einklang stehen. Bei der Festlegung der Ausschüttungshöhe kann der Gewinn nach Steuern um ausgewählte außerordentliche, nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Die für das kommende Geschäftsjahr 2015 angestrebte Dividende wird deutlich über der angestrebten Ausschüttungsquote erwartet.

Dividendenausschüttungsquote

	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Dividendenausschüttung in €	0,90	–
Anzahl in Umlauf befindlicher, berechtigter Aktien per 30. September in Stück	104.587.255	104.491.296
Gesamtausschüttung in Mio. €	rund 94	–
Gewinn nach Steuern entfallend auf Aktionäre der OSRAM Licht AG in Mio. €	187,9	27,6
Dividendenausschüttungsquote	50,1%	–

Kapitalstruktur

Zur Sicherstellung eines ausreichenden Finanzierungsspielraums sowie günstiger Finanzierungsbedingungen streben wir eine ausgewogene Kapitalstruktur an, die sich an den für ein „Investment Grade“-Rating üblichen Kriterien und Kennzahlen orientiert. Zur Beurteilung unserer Kapitalstruktur verwenden wir eine Kennzahl, die als Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA definiert ist. Zur Ermittlung dieser Kennzahl »Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse, Seite 76 ff.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt das Verhältnis von der Summe Eigenkapital zur Bilanzsumme wieder und gibt ebenfalls über die Kapitalstruktur und Krisensicherheit von OSRAM Auskunft.

Eigenkapitalquote

		Geschäftsjahr	
		2014	2013
Summe Eigenkapital	in Mio. €	2.400,8	2.169,3
Bilanzsumme	in Mio. €	4.709,5	4.425,3
Eigenkapitalquote		51,0%	49,0%

Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens

Die Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens ist eine Kennzahl, die angibt, wie effizient das Nettovermögen eingesetzt wird, um Umsätze zu generieren.

Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens

		Umsatz	
		Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	
2014:	$\frac{5.142,1}{1.152,1 + 857,5 - 798,6} = 4,2$	2013:	$\frac{5.288,7}{968,3 + 853,4 - 677,0} = 4,6$

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Zusammenhang mit OSRAM Push

Zu unseren bedeutsamsten Leistungsindikatoren, die zur Ausrichtung von OSRAM während der technologischen Transformation zur halbleiterbasierten Beleuchtung herangezogen werden, zählen unsere im Rahmen von OSRAM Push definierten folgenden temporären Kennzahlen. Dies sind:

Einsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen

Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen können einerseits transformationsbedingt sein – etwa Einsparungen aus dem Stellenabbau oder durch Werksschließungen – oder sich aus operativen Verbesserungen ergeben, die über die gesamte Wertschöpfungskette entstehen, beispielsweise durch Erhöhung der Produktivität oder auch produktbezogene Verbesserungen wie Design-to-Cost-Maßnahmen und Einsparungen im Einkauf wie Preisreduktionen. Berichtet werden nur nachhaltige Maßnahmen für den Zeitraum von zwölf Monaten.

Transformationskosten

Kosten, die sich nach Ansicht des Managements aus dem grundlegenden Wandel des Lichtmarkts sowie damit in Zusammenhang stehenden Unternehmensprogrammen und Umstrukturierungen ergeben. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für personelle Maßnahmen, Wertminderungen und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und der Schließung von Werken sowie weiteren Kosten, u.a. Projektkosten und Kosten der Vorratsbewertung im Zuge der Schließung von Aktivitäten.

Diese setzen sich im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen zusammen aus:

Transformationskosten

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Personelle Maßnahmen	-61,9	-197,1
Wertminderungen und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und der Schließung von Werken, Projektkosten, Kosten der Vorratsbewertung und sonstige Kosten	-68,0	-102,5
Transformationskosten	-129,9	-299,5

Reduzierung Fertigungsstandorte

In die Ermittlung der Anzahl unserer Fertigungsstandorte beziehen wir alle Werke ein, die zu konsolidierten Tochterunternehmen von OSRAM gehören. Das Ziel der Schließung von elf Standorten war ein Bruttoziel; gegenläufig wirkte die Eröffnung eines neuen Werks im chinesischen Wuxi, sodass sich die Anzahl unserer Standorte insgesamt von 43 auf 33 reduzierte.

Stellenreduzierung

Zur Ermittlung der Stellenreduktion im Rahmen von OSRAM Push werden alle Mitarbeiter, die das Unternehmen im Rahmen eines bestimmten Projekts verlassen, diesem zugeordnet. Über die Projektzuordnung kann die weltweite Stellenreduzierung im Rahmen dieser Projekte ermittelt werden. Im Geschäftsjahr 2014 waren dies im Wesentlichen die Projekte Zukünftige Werkslandschaft und das Projekt für effizientere Strukturen in den Funktionen Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb sowie den Zentralfunktionen. Für die Phase II von OSRAM Push werden die wesentlichen Stellenreduzierungen weiterhin in Zusammenhang mit Anpassungen unserer Werkslandschaft insbesondere im traditionellen Bereich stehen sowie über das Projekt SG&A indirekte Funktionen betreffen › OSRAM Push, Seite 48 ff.

LED-Anteil am Umsatz

Die Kennzahl dient als Gradmesser, inwiefern OSRAM sein Geschäft bereits auf halbleiterbasierte Beleuchtung umgestellt hat. Sie wird ermittelt als Quotient aus dem LED-Umsatz und dem gesamten Umsatz. Zur Ermittlung dieser Kennzahl › Umsatzentwicklung, Seite 60 ff.

Ergänzend zu den oben dargestellten Leistungsindikatoren und Kennzahlen verwendet OSRAM weitere Kennzahlen zur Messung und Fortschrittskontrolle bestimmter Prozessleistungen. Sie dienen vor allem zur Analyse und Erläuterung unserer Nachhaltigkeitsleistung sowie wesentlicher Prozesse der Wertschöpfungskette. Auf Ebene des Gesamtkonzerns betrachten wir diese Kennzahlen nicht als für die Steuerung bedeutsamst.

Nachhaltigkeit bei OSRAM

Das Nachhaltigkeitsverständnis von OSRAM beruht auf dem ganzheitlichen Ansatz der drei Säulen einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsperspektive.

Nach Studien der Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen ist künstliche Beleuchtung für rund 15% des weltweiten Stromverbrauchs und etwa 5% des weltweiten Primärenergieverbrauchs verantwortlich. Damit ist unser Produktportfolio ein großer Hebel, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Der Technologiewandel in Richtung LED, den OSRAM aktiv mitgestaltet, trägt dazu bei, dass eine Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung eine der am schnellsten umsetzbaren Maßnahmen auf dem Weg zu niedrigen CO₂-Emissionen darstellt.

Über unser Portfolio hinaus tragen wir als global tätiges Unternehmen auch Verantwortung für unsere Aktivitäten in der ganzen Welt. Dies umfasst unsere Geschäftstätigkeit, den Umgang mit Kunden und Lieferanten, aber auch unsere eigene Produktionstätigkeit in Bezug auf Umwelt und Ressourcen sowie Arbeitssicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter. In all diesen Bereichen tragen wir mithilfe geeigneter Managementsysteme und der angemessenen Organisation dazu bei, Belastungen zu reduzieren und positive Einflüsse zu stärken.

Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich durch die erstmalige Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index („DJSI“) World 2014. Die Nachhaltigkeits-Indizes werden jährlich von S&P Dow Jones Indices in Zusammenarbeit mit der Züricher Firma RobecoSAM publiziert. Für Finanzinvestoren können diese Indizes ein bedeutender Maßstab für ihre Anlagestrategie sein. RobecoSAM bewertet für den DJSI World die Nachhaltigkeits-Performance der nach Marktkapitalisierung weltweit 2.500 größten börsennotierten Unternehmen nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien.

Das sogenannte Corporate Sustainability Assessment deckt dabei alle Aspekte der Nachhaltigkeit ab, etwa die Unternehmensführung, das Risiko- und Innovationsmanagement, das Umweltmanagement, die Bereiche Lieferkette und Produktverantwortung oder auch die Personalentwicklung und die Arbeitssicherheit. OSRAM erachtet es als großen Erfolg, bereits im ersten Anlauf die Aufnahme erreicht zu haben.

Stakeholder-Engagement

Nachhaltiges Handeln erfordert den regelmäßigen Dialog mit verschiedenen Interessensgruppen (Stakeholder). So können wir dazu beitragen, dass nachhaltige Konzepte weiterverbreitet werden, und nur so erhalten wir eine Rückmeldung über unser eigenes Handeln. Dieses Engagement umfasst neben unseren Anteilseignern und potenziellen Investoren unsere Mitarbeiter, Kunden, Verbraucher, Lieferanten sowie Institutionen aus Politik und Gesellschaft, mit denen wir in regelmäßigem Austausch stehen.

Ein konkretes Beispiel für unser Engagement mit Interessensgruppen ist die en.lighten-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, deren Mitglied OSRAM seit der Gründung im Jahr 2009 ist. Diese verzeichnet einen stetig wachsenden Kreis an Ländern, die gemeinsam mit der Initiative mittels geeigneter gesetzlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen Wege beschreiten wollen, um schnell und nachhaltig auf energieeffiziente Beleuchtung umzustellen.

Neben den eher technisch geprägten und hauptsächlich auf effiziente Beleuchtung bezogenen Partnerschaften wie der en.lighten-Initiative engagiert sich OSRAM nun auch stärker in übergreifenden Initiativen wie dem United Nations Global Compact („UNGC“), in dem wir schon seit 2005 Mitglied sind. Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

Nachhaltigkeits-Management und -Organisation

Das OSRAM Sustainability Council wurde im Geschäftsjahr 2014 neu aufgestellt. Die Zusammensetzung umfasst neben Regionen-Vertretern und Vertretern der Business Units ebenso die Leiter der für Nachhaltigkeitsthemen relevanten Zentralfunktionen. Die Mitglieder, unter der Leitung des Chief Sustainability Officers, werden in Abhängigkeit der zu behandelnden Themen und bei besonderem Bedarf von weiteren Vertretern entsprechender Funktionen ergänzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte das Sustainability Council gemäß Turnus zwei Mal. Während in der ersten Sitzung der Schwerpunkt auf der Verabschiedung der jeweiligen

MEMBER OF

**Dow Jones
Sustainability Indices**

In Collaboration with RobecoSAM 

Rollen und der gemeinsamen Arbeitsweisen sowie auf der Erarbeitung eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses und der Festsetzung der Zielsetzung des Gremiums lag, wurden beim zweiten Treffen bereits konkrete Themenstellungen erarbeitet und richtungweisende Entscheidungen getroffen. Unter anderem wurde der Materiality-Prozess (Identifikation und Bewertung der wesentlichen Themen der Nachhaltigkeit) gestartet und sich auf die Formate der zukünftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt. Das Corporate Sustainability Office ist für die Vorbereitung des Sustainability Councils Meetings verantwortlich und steuert die Entscheidungsumsetzung.

Nachhaltigkeits-Management



Berichterstattung

OSRAM wurde bereits in Folge der Ergebnisse der ersten Teilnahme am Corporate Sustainability Assessment von RobecoSAM in den Dow Jones Sustainability Index World aufgenommen. Dieses Ergebnis bestätigt uns in dem Plan, sukzessive den Umfang der Nachhaltigkeitsberichterstattung auch bezüglich verschiedener Kennzahlen auszuweiten. Es ist unser Ziel, bei diesen Kennzahlen ein Niveau zu erreichen, das uns eine angemessene Positionierung innerhalb einschlägiger Nachhaltigkeitsindizes ermöglicht.

Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards wie beispielsweise dem G4-Standard der Global Reporting Initiative und bereiten uns darauf vor, die Vorgaben der EU bezüglich der Offenlegung nichtfinanzieller Informationen umzusetzen. Dies spiegelt sich in unserem überarbeiteten Internetauftritt www.osram.de/nachhaltigkeit wider, auf dem weitere Informationen und Beispiele zu Nachhaltigkeitsthemen bei OSRAM nachzulesen sind, die über für diesen Lagebericht vorgeschriebene Angaben hinausgehen.

Ökonomische Aspekte

Compliance

Für ein global wirtschaftendes und im weltweiten Wettbewerb stehendes Unternehmen ist die Einhaltung jeweils gültiger Gesetze und konzernweit einheitlicher Regeln essenziell und Basis des Geschäftserfolgs. Das Compliance-System von OSRAM ist darauf ausgelegt, mögliche Verletzungen der geltenden Antikorruptions- und Kartellbestimmungen durch interne Richtlinien und Schulungen zu verhindern, bereits erfolgte Verstöße zu entdecken und erforderlichenfalls die entsprechenden Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung einzuleiten. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Compliance-Organisation insgesamt 71 Hinweise (Vj. 64 Hinweise) auf mögliche Compliance-Verstöße erhalten. Insgesamt 15 Compliance-Untersuchungen (Vj. 17 Compliance-Untersuchungen) konnten abgeschlossen werden, wobei im Zuge der Untersuchungen gegen neun Mitarbeiter (Vj. 11 Mitarbeiter) Disziplinarmaßnahmen eingeleitet wurden. Darüber hinaus konnten im Geschäftsjahr 2014 weitere 71 Vorgänge (Vj. 62 Vorgänge) aus dem fortgeschriebenen Bestand nach Prüfung beendet werden. Um Verletzungen der geltenden Compliance-Regelungen festzustellen und angemessen darauf reagieren zu können, können alle Mitarbeiter und Externe das Hinweisgebersystem „Tell OSRAM“ nutzen, um gegebenenfalls Hinweise auf Verstöße an unsere Compliance-Abteilung zu melden.

Forschung und Entwicklung

Einer der wichtigsten Treiber, um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit von OSRAM mittel- und langfristig zu sichern, besteht in der Innovationskraft des Unternehmens. Als ein führender Anbieter in der weltweiten Lichtindustrie hat OSRAM eine starke Stellung in der Forschung und Entwicklung („F&E“), insbesondere im stark wachsenden Bereich des LED-Geschäfts [Glossar, Seite V ff.](#) Im Bereich der traditionellen Beleuchtungstechnologien beziehen sich unsere Entwicklungsaufwendungen im Wesentlichen auf die kontinuierliche Optimierung der Kostenstruktur des Produktsortiments.

Bezüglich des LED-Geschäfts erwarten wir zukünftig weiterhin eine starke Nachfrage, weshalb wir den Anteil an LED-Themen in der F&E im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgeweitet haben. Um im Bereich der Prozessinnovationen und in Bezug auf spezifische Produktionsanforderungen ebenso an der Spitze des Markts zu stehen, wurden im Bereich Corporate Technology Technologiezentren gegründet, die die jeweiligen Spezialisten auf ihren Gebieten bündeln und schnell überlegene Produktionsabläufe realisieren können.

Wesentliche Schwerpunkte unserer F&E-Aktivitäten haben wir im Geschäftsjahr 2014 beibehalten:

Wesentliche Schwerpunkte der OSRAM-F&E-Aktivitäten

Vorentwicklung in Bezug auf neuartige Materialien, Prozesse und Komponenten im Halbleiterbereich	Anwendungsspezifische LED- oder Laser-basierte Lichtquellen in unterschiedlichen Bauformen, vor allem für die Allgemeinbeleuchtung (einschließlich LED-Lampen) und die Frontbeleuchtung von Fahrzeugen, beispielsweise für Matrixscheinwerfersysteme
Zukünftige LED-Epitaxie, LED-Chips und Themen in Bezug auf das LED-Packaging bei LED mit hoher Helligkeit	Intelligente Steuerungen sowie Integration von Treibern und Schaltkreisen in entsprechende Bauteile und Plattformen
Hocheffiziente Laser für große Videoprojektionssysteme oder für Sensorikanwendungen wie adaptive Geschwindigkeitsregelsysteme	Erweiterung des Sortiments an LED-Leuchten für Anwendungen im professionellen und im privaten Bereich mit beispielsweise kabelloser Kommunikation zu Geräten sowie zwischen den Geräten
OLED (Organische Licht emittierende Dioden)	Komplexere Lichtmanagementsysteme mit Einsatz von Leuchten, Sensorik, intelligenten Steuerungen, Algorithmen, Einsatz von neuartigen User-Interfaces, die beispielsweise in Lightify, einer intelligenten, kabellosen Lichtsteuerung per Smartphone oder Tablet, ihren Einzug finden
Entwicklung von Plattformen, beispielsweise zur Komplexitätsreduktion	

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 331,4 Mio. € (Vj. 341,2 Mio. €). Bezogen auf den Konzernumsatz liegt die Forschungsintensität (F&E-Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz) bei 6,4% und damit auf dem Niveau des Vorjahres von 6,5%, welches deutlich stärker durch Transformationskosten belastet war. Im Geschäftsjahr 2014 setzten wir etwa 75% (Vj. etwa 62%) unserer F&E-Aufwendungen im Bereich LED-Produkte ein. Die Anzahl der in F&E beschäftigten Mitarbeiter betrug am 30. September 2014 rund 2,4 Tsd. (Vj. rund 2,5 Tsd.).

Ausgewählte Forschungsprojekte und Ergebnisse

Die weltweite Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer F&E-Aktivitäten. Daher kooperieren wir mit diversen Forschungseinrichtungen, Universitäten und dritten Unternehmen unter anderem in Forschungsprogrammen, welche von Institutionen wie der Europäischen Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden. Daher unterliegt das F&E-Projektportfolio einem stetigen Wandel und folgt Trends hin zu „intelligenten Städten“ und „dem Internet der Dinge“.

Das Geschäftsjahr 2014 war ferner durch eine Vielzahl an Erfolgen geprägt, die aufgrund unserer F&E-Leistungen erreicht wurden und von denen folgend zwei Beispiele herausgehoben werden sollen. Zudem verdeutlicht eine Auszeichnung exemplarisch die Zukunftsfähigkeit von OSRAMs Forschung und Entwicklung.

- Es gelang einem Forschungsteam von OSRAM, die bis dato effizienteste LED-Lampe zu entwickeln. Mit einem Lichtstrom von 215 Lumen pro Watt Leistung erzeugt die Lampe genauso viel Licht (Lumen) bei halb so viel Stromverbrauch (Watt) wie eine aktuell gebräuchliche Leuchtstoff- oder LED-Röhre, bei einer gleichzeitig deutlich höheren Farbwiedergabe.
- Mit dem BMW i8 kommt das weltweit erste Serienfahrzeug mit Laserlicht auf den Markt. OSRAM hat bei der Entwicklung der innovativen Laserlichtquelle einen entscheidenden Beitrag geleistet. Laserlicht gilt als der nächste Entwicklungsschritt in der Automobilbeleuchtung und bietet neben funktionalen Vorteilen auch neue Designmöglichkeiten. Bei der Entwicklung des Laserlichts konnte OSRAM seine langjährige Erfahrung im Bereich halbleiterbasierte Technologien mit seinen Stärken als Systemlieferant kombinieren.
- Die starke Position von OSRAM auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung zeigte sich einmal mehr durch externe Auszeichnung der Leistungen. Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) hat OSRAM im vergangenen Geschäftsjahr für seine exzellente Technologie-Früh-erkennung ausgezeichnet. Unter mehr als 200 Teilnehmern ist OSRAM eines von fünf Unternehmen, die den Preis im niederländischen Vaals entgegennehmen konnten.

Patentbestand, Neuanmeldungen und Austauschverträge

Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster, Urheberrechte und Marken sowie Geschäftsgeheimnisse und Know-how sind in unserer Branche von besonderer Bedeutung. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 verfügt der OSRAM Licht-Konzern über ungefähr 17.800 Patente und Patentanmeldungen in ca. 6.300 Patentfamilien (Geschäftsjahr 2013: 20.300 Patente in 6.500 Patentfamilien).

Im Geschäftsjahr 2013 hatte der OSRAM Licht-Konzern 680 prioritätsbegründende Patentanmeldungen eingereicht. In 2014 ging diese Zahl aufgrund einer verstärkten Fokussierung auf rund 560 prioritätsbegründende Patentanmeldungen zurück. Mit unserer Patentstrategie stellen wir sicher, dass wir Lizenzvereinbarungen vorantreiben, die mit der Unternehmensstrategie in Bezug auf Technologien, die für uns von Interesse sind, übereinstimmen.

Die Lichtindustrie und vor allem die LED-Branche zeichnen sich darüber hinaus durch eine Vielzahl von Patentlizenztauschverträgen zwischen den Herstellern aus. In der Vergangenheit hatten wir bereits Patentlizenztauschverträge oder Nichtangriffsvereinbarungen mit Unternehmen wie Samsung, Nichia, Philips, Toyota Gosei, LG, Cree und Sharp abgeschlossen.

Beschaffung

Als Teil einer globalen Wirtschaft spielt die Lieferkette aus Nachhaltigkeitssicht eine große Rolle, die insbesondere in Hinblick auf den Technologiewandel ein noch höheres Maß an Flexibilität erfordert. Hierzu ist das Beschaffungswesen bei OSRAM global aufgestellt und entsprechend jeweiliger Rohstoffgruppen regional organisiert. Diese Art der Organisation erlaubt zum einen eine bestmögliche Versorgung der produzierenden und vertreibenden Einheiten und eine große Nähe zu den Lieferanten, zum anderen erreichen wir durch die globale Bündelung wirtschaftliche Vorteile mittels der Erzielung von Skalenerträgen, die im Sinne unserer Gesamtkostenbetrachtung im Zuge unserer Einkaufsentscheidungen einen großen Beitrag zur Unternehmensproduktivität liefern. Im Geschäftsjahr 2014 betrug das Beschaffungsvolumen, das sind von externen Dritten bezogene Waren und Dienstleistungen, rund 2,9 Mrd. € (Vj. rund 2,8 Mrd. €).

Um diese globale, komplexe Lieferkette zu betreuen, ohne dabei die eigenen hohen Maßstäbe an etwa Compliance, Umweltschutz und Sozialstandards zu verringern, führte OSRAM bereits im Jahr 2005 einen Verhaltenskodex für

Lieferanten ein, der als Grundlage analog zu unseren eigenen Business Conduct Guidelines die wichtigsten internationalen Standards und Konventionen vereint. Über 2.800 Lieferanten haben den Kodex anerkannt und unterzeichnet. Dies entspricht 90% der Lieferanten, mit denen wir eine solche Vereinbarung anstreben, und deckt 93% unseres Einkaufsvolumens ab. Zudem werden von Lieferanten entsprechende Selbstauskünfte eingeholt, in denen relevante Daten zu den entsprechenden Kriterien abgefragt werden.

Produktion und Qualitätsmanagement

Produktion

Die eigene Produktion ist eine wichtige Säule unserer Geschäftstätigkeit. Unsere Produktionskompetenzen bauen auf langer Erfahrung und der ständigen Weiterentwicklung unserer Aktivitäten auf. Zum 30. September 2014 produzierte OSRAM an 33 Standorten in 14 Ländern. Die Produktionsstätten befinden sich im Wesentlichen in Europa, im asiatisch-pazifischen Raum und in Nordamerika. Der Übergang von traditioneller Beleuchtung auf LED-Produkte erfordert eine Reduzierung der internen Wertschöpfungstiefe und eine verstärkte Nutzung standardisierter elektronischer Komponenten. Über das OSRAM Push-Programm › OSRAM Push, Seite 48 ff. wurde die Anzahl der Standorte bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 um elf Standorte reduziert, gegenüber 43 Standorten zum 30. September 2011. Um die Kapazitäten für das wachsende LED-Geschäft zu erweitern, eröffnete OSRAM im Mai 2014 ein neues LED-Montagewerk im chinesischen Wuxi. Für eine Übersicht unserer wesentlichen Produktionsstandorte und deren Segmentzuordnung › Organisation und Grundlagen der Berichterstattung, Seite 40 f.

Durch die verstärkte Fokussierung auf OSRAM-Excellence, unsere 15-jährige Erfahrung mit dem integrierten Produktionssystem, das auf Schlüsselementen wie Lean, Six Sigma und TPM (Total Productive Maintenance) aufbaut, konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr merkliche Produktivitätssteigerungen zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit erzielt werden.

Qualität

Nachhaltigkeit spielt nicht nur eine Rolle in Hinblick auf die ganzheitliche Unternehmensführung, sondern ebenso für die konkreten Produkte, die OSRAM an seine Kunden vertreibt. Gemäß unserem Markenversprechen „Innovation & Qualität“ wollen wir sicherstellen, dass unsere Produkte höchsten Qualitätsstandards entsprechen und im Einsatz zuverlässig arbeiten. Dieser Fokus gewinnt noch an Gewicht, wenn man die sich ständig verkürzenden Innovationszyklen im Bereich der LED-Technologien zugrunde legt. Dies steigert die

Bedeutung eines präventiven und umfassenden Qualitätsmanagements. Unter dem Namen „Quality First“ werden bei OSRAM Maßnahmen gebündelt, die unsere Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus begleiten. Und dies unabhängig davon, ob die wertschöpfenden Schritte in unseren eigenen Produktionsstätten oder bereits zuvor bei unseren Lieferanten stattfinden. Mithilfe international anerkannter Qualitätsmanagementsysteme werden alle Schritte effizient überwacht sowie im Bedarfsfall konsequent und transparent angepasst.

So sind alle OSRAM Fertigungs- und Entwicklungsstandorte ISO 9001 zertifiziert, was die Bemühungen für hohe Standards unterstreicht. Zusätzlich erfüllen alle Standorte, welche Automotive-Kunden beliefern, die hohen Anforderungen der ISO-TS-16949-Norm für Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie und haben im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erneute Zertifizierung erhalten. Mithilfe dieser konsequenten Umsetzung der eigenen Ansprüche können wir eine auf sehr hohem Niveau gleichbleibende Qualität versichern.

Kundenbeziehungen und Vertrieb

Die Nähe und Beziehung zu unseren Kunden spielt für OSRAM eine große Rolle, um nachhaltigen Unternehmenserfolg zu erreichen. Zum 30. September 2014 waren in den unterschiedlichen Segmenten weltweit rund 4.600 Mitarbeiter (Vj. rund 4.800 Mitarbeiter) in der Vertriebsfunktion bei OSRAM tätig.

Im Rahmen des OSRAM Push-Programms wurden zum 1. Mai 2014 die Segmentstruktur angepasst und die Segmente CLB und LLS gebildet. Segmentinformationen, Seite 66 ff. Nachfolgend wurden die Vertriebe der Allgemeinbeleuchtung zum 1. Oktober 2014 neu aufgestellt und dabei vor allem nach der Kundenstruktur bzw. den Vertriebskanälen ausgerichtet sowie eine klare Zuordnung zu den Business Units hergestellt. Zudem werden Ressourcen in sogenannten Kernländern effizienter gebündelt. Dies ermöglicht eine stärker an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Betreuung.

Die Vertriebe der Segmente Specialty Lighting (SP) und Opto Semiconductors (OS), die beide einen großen Schwerpunkt in der Ausrüstung von OEMs haben, sind von diesen Anpassungen nicht betroffen und deren Vertriebe bleiben entsprechend unverändert organisiert.

Mit vielen unserer Kunden bestehen jahrelange Beziehungen, die kontinuierlich durch ein konsequentes Key-Account-Management gepflegt werden. Um die Zufriedenheit unserer Kunden in Bezug auf unsere Vertriebsleistung zu messen, erhebt OSRAM den sogenannten Net Promoter Score (NPS), der mithilfe einer jährlich wiederkehrenden Befragung einer repräsentativen Kundengruppe angibt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Kunden OSRAM als Lieferanten weiterempfehlen würden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir den NPS im Vergleich zum Wettbewerb auf dem hohen Niveau der Vorjahre halten.

OSRAMs Kundenbasis war auch im Geschäftsjahr 2014 breit gestreut. Der Anteil am Umsatz unseres größten Kunden lag bei rund 3,9% (Vj. 3,5%) und die Top 50 unserer Kunden machten zusammen rund 49% (Vj. 45%) des Umsatzes des OSRAM Licht-Konzerns aus.

Marketing

Unsere Dachmarke OSRAM und das OSRAM-Logo sind in allen Ländern der Welt, in denen Markenschutz möglich ist, als Marke eingetragen. Unter dieser Dachmarke werden unsere Produkte hauptsächlich vermarktet. Opto-elektronische Halbleiter-Komponenten werden unter dem Namen OSRAM Opto Semiconductors verkauft. In Nordamerika werden die Produkte auch unter der Marke SYLVANIA vertrieben. In den Märkten für Leuchten und Licht-Management-Systeme sind Traxon und Siteco weitere Marken, die unter dem OSRAM-Markendach mit dem Zusatz „An OSRAM business“ vertrieben werden.

Die wichtigsten Ziele und damit einhergehenden Aktivitäten der Markenkommunikation sind die fortwährende Stärkung der Marke und entsprechende Positionierung von OSRAM.

Zwei Projekte des vergangenen Geschäftsjahrs verdeutlichen die Stärke der Marke OSRAM und unterstreichen unsere Kompetenz in Sachen Licht: einerseits die technisch beeindruckende Lösung, die die Fresken der Sixtinischen Kapelle im Vatikan in neuem Licht erscheinen lässt. Andererseits eine Kooperation von OSRAM mit der Dubai Electricity & Water Authority (DEWA), in der die Marke OSRAM als Sinnbild für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zur Schärfung des Umweltbewusstseins von Schülern und Studenten in Dubai zum Einsatz kam.

Ökologische Aspekte

OSRAM als weltweit produzierendes Unternehmen misst dem Aspekt der Ökologie eine große Bedeutung bei. Umweltschutz bei OSRAM umfasst den nachhaltigen Umgang mit Energie, Wasser, Abfällen und Chemikalien sowie die Überwachung von Emissionen. Darüber hinaus spielen das umweltbewusste Design und das Recycling von Produkten eine wichtige Rolle. Umweltpolitik, -leitlinien und -ziele sind für das Unternehmen definiert und somit für alle Betriebsstandorte weltweit verbindlich vorgeschrieben. Um den Erfüllungsgrad unserer Umweltpolitik und -ziele kontinuierlich zu überwachen, haben wir eine Organisation mit klar definierten Verantwortungsbereichen eingerichtet und ein systematisches Management gemäß der internationalen Norm ISO 14001 aufgebaut. Im August 2014 wurde OSRAM nach externer Überprüfung erneut ein Matrix-Zertifikat erteilt, das alle Produktionsstandorte weltweit umfasst und bis Ende des Jahres 2016 gültig ist. Die nachfolgenden Kennzahlen umfassen alle Standorte, an denen festgelegte Schwellenwerte bei Parametern wie Energiebedarf, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch überschritten werden. Für Standorte, an denen im laufenden Berichtsjahr keine Aktivitäten mehr erfolgten, wurden die Vorjahreswerte nicht erfasst und die Angaben entsprechend vergleichbar dargestellt.

Energie und Klima

Um das Thema des eigenen Energieverbrauchs in den eigenen Produktionswerken vollumfassend zu bearbeiten und alle Einsparpotenziale aufzudecken, startete OSRAM Anfang des vorangegangenen Geschäftsjahrs 2013 ein spezielles Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz, das durch eine funktionsübergreifende Expertengruppe realisiert wird. In den 23 wichtigsten Produktionsstandorten in Amerika, Asien und Europa wurden detaillierte Untersuchungen zur Aufdeckung energetischer Einsparpotenziale durchgeführt. Die Experten begannen, anhand von Verbrauchsanalysen erste Verbesserungsmaßnahmen zusammen mit ihren lokalen Ansprechpartnern zu definieren. In einem zweiten Schritt wurde geprüft, inwieweit sich die erarbeiteten Maßnahmen profitabel umsetzen lassen, um gleichzeitig Energieeinsparungen zu generieren und die Wirtschaftlichkeit der Produktionen zu verbessern. Erfolgreiche Maßnahmen und Projekte werden im Sinne eines Best-Practice-Sharings auf andere Standorte übertragen. Dabei muss betont werden, dass es sich stets um das ganze Spektrum von Maßnahmen handeln kann, von der Kleinmaßnahme mit einem Volumen von wenigen Tausend Euro bis hin zu sehr großen Projekten im Wert von mehreren Millionen Euro.

Der tatsächliche Primärenergieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr OSRAM-weit auf 4.226.300 GJ (Giga-Joule) zurückgegangen (Vj. 4.461.486 GJ). Hierzu konnten auch Maßnahmen aus unserem Energieeffizienzprogramm beitragen. Ebenso konnte der Verbrauch von Elektrizität auf einen Gesamtverbrauch von 2.887.563 GJ (Vj. 2.952.985 GJ) reduziert werden. Dieser Umstand hatte eine direkte Auswirkung auf die Entwicklung der CO₂-Emissionen, die für den Verbrauch von Primärenergie 233.891 t (Vj. 247.597 t) und für Elektrizität 386.271 t (Vj. 399.101 t) betragen. Somit erreichte OSRAM auch auf diesem Gebiet eine deutliche Verbesserung.

Beispielsweise haben wir in Schwabmünchen und Regensburg, Deutschland durch die Installation von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen bzw. Blockheizkraftwerken) signifikante Einsparungen erzielt, die nicht nur aus Umweltgesichtspunkten erfreulich sind, sondern zusätzliche Kosteneinsparungen ermöglichen. Diese KWK-Anlagen nutzen nicht nur direkt anfallende Abwärmemengen zur Heizung und zur Bereitstellung von Prozesswärme, sondern wandeln diese Wärmeenergie mittels Absorptionskälteanlagen in Prozesskälte um. Der Wirkungsgrad von KWK-Anlagen kann so erheblich gesteigert werden, da in unseren Werken das ganze Jahr über Prozesskälte benötigt wird. Eine weitere, fast baugleiche Anlage ist für das Werk Eichstätt, Deutschland gerade im Bau, die Anfang 2015 in Betrieb gehen wird.

In allen Produktionswerken in Deutschland haben wir bereits Mitte 2013 begonnen, ein Energiemanagementsystem nach der ISO-50001-Norm einzuführen. Die systematische Analyse von Einsparpotenzialen bestätigte zum einen den schon sehr hohen energetischen Reifegrad der deutschen Werke, erlaubte uns jedoch zum anderen, weitere Verbesserungspotenziale zu finden und zu heben. Bis Ende des Jahres 2014 werden alle produzierenden Werke in Deutschland im Sinne einer Matrixzertifizierung nach ISO 50001 zertifiziert sein. Auch das Energiemanagement unseres Standorts Molsheim, Frankreich wurde im Jahr 2014 nach ISO 50001 extern zertifiziert.

Wasser

In der Leuchtmittelproduktion wird Wasser hauptsächlich zur Kühlung verwendet und somit kaum verschmutzt. Dennoch ist uns ein verantwortungsbewusster und sparsamer Umgang mit Wasser sehr wichtig. Wir achten darauf, dass verschmutztes Wasser entweder von uns selbst gereinigt oder an lokale Kläranlagen weitergeleitet wird. Darüber hinaus haben wir das Ziel, unseren Wasserverbrauch insgesamt zu senken. So ermöglicht beispielsweise ein in unserem Werk in Bruntál, Tschechien ein-

geführter Prozess das vollständige Recycling von Wasser, das während der Wendelherstellung in Spülprozessen verwendet wird.

Über die letzten Jahre konnten wir einen Rückgang des absoluten Wasserverbrauchs verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Wasserverbrauch 3.816.694 m³ (Vj. 3.955.956 m³). Dies sind 139.262 m³ bzw. 3,5% weniger als im Vorjahr.

Abfall

Abfall vermeiden, Abfall recyceln, Abfall entsorgen: Diese Abfolge ist ein wichtiger Leitsatz für die Abfallentsorgung in unseren Werken und zudem wirtschaftlich sinnvoll.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich weltweit für OSRAM verwertbare Abfälle in einer Höhe von 35.689 t (Vj. 36.784 t) sowie 13.195 t (Vj. 10.984 t) Abfälle zur Entsorgung. Die Erhöhung der entsorgten Abfälle ist auf Veränderungen bei den verwertenden Unternehmen zurückzuführen sowie auf temporäre Mengenveränderungen der Abfälle im Rahmen von Werksschließungen und Verlagerungen.

Verpackung

Ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Abfällen findet bereits im Designprozess statt und beinhaltet ebenso Überlegungen zur Verpackung. Bei OSRAM gelten klare Grundsätze für Verpackungen hinsichtlich ihrer Gestaltung und Beschaffung. So sollen Verpackungen aus umweltverträglichen Materialien hergestellt werden, die problemlos verwertet oder entsorgt werden können. Zusätzlich sind Volumen und Gewicht auf das zum Schutz des Füllguts notwendige Maß zu beschränken.

Dies führt dazu, dass bei der Mehrzahl unserer Produkte für die Primärverpackung Faltschachteln und für die Versandverpackung Wellpappkisten verwendet werden. Zur Herstellung dieser Verpackungskomponenten werden Karton und Papier mit einem Recyclinganteil von aktuell zwischen 70% und 90% eingesetzt.

Durch intelligente Herstellungstechnologien konnten zudem im Automobilbereich, in dem häufig standardisierte Kleinladungsträger zum Einsatz kommen, über die vergangenen Jahre Gewichtseinsparungen von bis zu 75% erzielt werden.

Produktverantwortung

Nicht nur aufgrund einer weltweit wachsenden Zahl von Gesetzen und Richtlinien, die die Verwendung und Deklaration bestimmter gefährlicher Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten regeln wie zum Beispiel die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe (RoHS) oder die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (REACH), sondern auch wegen unserer nachhaltig wahrgenommenen Verantwortung arbeitet OSRAM kontinuierlich und mit hohem Aufwand daran, den Einsatz kritischer Stoffe wie zum Beispiel Blei und Quecksilber über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu reduzieren, soweit technisch und wirtschaftlich realisierbar.

Zusätzlich engagiert sich OSRAM aktiv für die globale, harmonisierte Einführung verbindlicher Quecksilbergrenzwerte in Lampen. Vorlage hierfür ist die strenge Gesetzgebung in der Europäischen Union.

Um den Umwelteinfluss von OSRAM-Produkten beurteilen zu können, führten wir für bestimmte typische Produkte Lebenszyklusanalysen durch. Die Methodik dieser Analysen beruhte dabei auf den internationalen Standards ISO 14040 und 14044.

Recycling

Recycling von Produkten zielt darauf ab, möglichst viele Stoffe sortenrein zurückzugewinnen, um begrenzte Ressourcen zu schonen, und durch fachgerechte Entsorgung von Schadstoffen unsere Umwelt zu entlasten. Durch Berücksichtigung des Recyclings bereits in der Produktentwicklung schafft es OSRAM, über 90% der Bestandteile einer Lampe wiederverwertbar zu machen.

Die Sammlung und Verwertung von gebrauchten Entladungslampen wird beispielsweise in den europäischen Ländern durch die EU-Richtlinie 2002/96/EG WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment) geregelt und von eigens dazu gegründeten Organisationen, Firmen und Stiftungen umgesetzt. Leuchtstofflampen und Entladungslampen enthalten kleine Mengen Quecksilber und wertvolle Rohstoffe. LED-Lampen und Leuchten enthalten elektronische Bauteile und ebenfalls wertvolle Rohstoffe. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Produkte gesammelt und wiederverwertet bzw. sicher entsorgt werden.

Soziale Aspekte

Neben den ökonomischen und ökologischen Aspekten nimmt OSRAM auch seine soziale Verantwortung als global agierendes Unternehmen wahr und vervollständigt damit den ganzheitlichen Charakter des Nachhaltigkeitsanspruchs. Unsere Unternehmenskultur ist neben Marke und Strategie ein fester Bestandteil unserer OSRAM Identität. Unsere Unternehmenswerte „Innovativ – respektvoll – unternehmerisch“ definieren unser Verständnis, wie wir miteinander und mit anderen umgehen. Sie spiegeln sich in unserem täglichen Verhalten ebenso wie in Zahlen und Fakten, die das Unternehmen OSRAM beschreiben. Innovativ zu handeln bedeutet für uns unter anderem, durch die Steigerung der Energieeffizienz unserer Produkte einen Beitrag zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung zu leisten. Dem entspricht auch unser Wert „Respektvoll“, der für unseren schonenden Umgang mit Ressourcen steht und der unseren

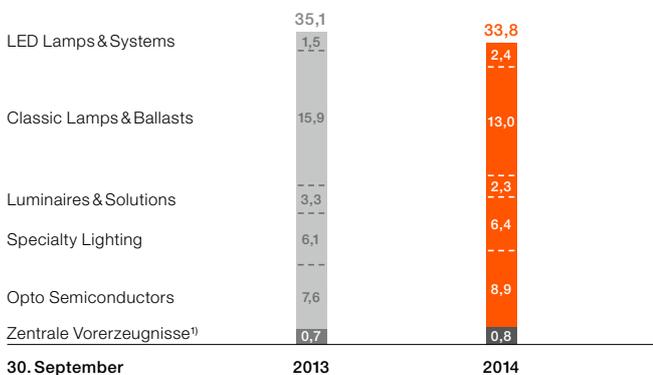
Umgang mit Kollegen, Kunden, Lieferanten, Investoren und der Öffentlichkeit leitet. Des Weiteren fördern wir unternehmerisches Denken bei all unseren Mitarbeitern und Führungskräften, was uns dazu antreibt, stets unser Bestes zu geben, um Mehrwert für alle unsere Stakeholder zu schaffen.

Mitarbeiter

OSRAM ist ein global agierendes Unternehmen mit einem breiten Produktportfolio. Für die erfolgreiche Entwicklung unseres Geschäfts insbesondere vor dem Hintergrund des fundamentalen technologischen Wandels am Lichtmarkt sind hochmotivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter wichtig. Aufgrund der Marktveränderungen war im Geschäftsjahr 2014 ein Personalabbau insbesondere in der traditionellen Allgemeinbeleuchtung notwendig, den wir versuchen, so sozialverträglich wie möglich zu gestalten. Parallel dazu baut OSRAM in zukunftsgerichteten Geschäftsfeldern beispielsweise bei Opto Semiconductors Kapazitäten auf.

Mitarbeiter nach Segmenten

in Tsd. FTE

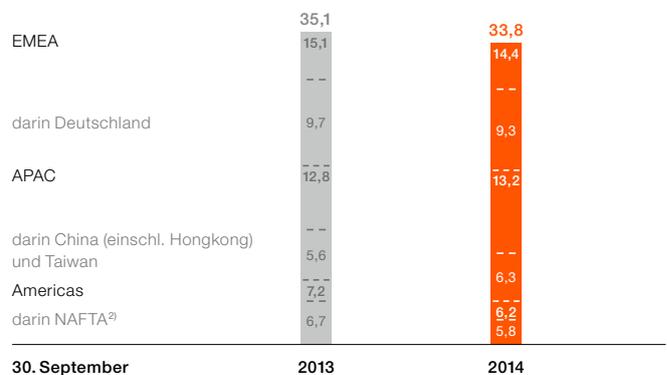


¹⁾ Die Mitarbeiter sind hauptsächlich in der Entwicklung und Produktion bestimmter segmentübergreifender Vorerzeugnisse (beispielsweise Leuchtstoffe) beschäftigt.

²⁾ NAFTA beinhaltet Mitarbeiter in den USA, Kanada und Mexiko.

Mitarbeiter nach Regionen

in Tsd. FTE



Personalentwicklung

Die Entwicklung unserer Mitarbeiter stellt einen wichtigen Hebel für unser nachhaltiges Wachstum und künftigen Erfolg dar. Um weiterhin eine Spitzenposition im wettbewerbsintensiven und sich stark wandelnden Lichtmarkt einzunehmen, bieten wir unseren Mitarbeitern auf allen Hierarchieebenen eine Vielzahl von Programmen und Trainings zur persönlichen Entwicklung und Weiterbildung an. Diese werden regelmäßig erweitert und an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter sowie die Ausrichtung des Unternehmens angepasst. Die Wirksamkeit von Weiterbildungsmaßnahmen ist Teil der regelmäßigen Feedbackgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Durch die Förderung unserer Mitarbeiter anhand individueller Maßnahmen entsprechend ihren Fähigkeiten und Kompetenzen erhöhen wir die Leistungsfähigkeit des Einzelnen sowie die der gesamten Organisation.

Aus- und Weiterbildung

Bei OSRAM erwartet den Mitarbeiter eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der man offen, respektvoll und verbindlich miteinander umgeht. Engagement und ausgezeichnete Leistungen fördern wir durch unsere Entwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote.

Im Bereich der Ausbildung kann OSRAM auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. Weltweit haben wir an vielen unserer Standorte Lehrwerkstätten oder Ausbildungszentren eingerichtet. Auch im Ausland sind diese zum Teil auf der Grundlage des international anerkannten deutschen Systems der dualen Ausbildung organisiert.

Um für technische Experten ein noch attraktiverer Arbeitgeber zu sein, bieten wir hochqualifizierten Mitarbeitern im Bereich Technologie weltweit die sogenannte Key-Experten-Laufbahn. Sie stellt eine Alternative zu einer Managementkarriere dar und beinhaltet die Möglichkeit, sich auf technische Aufgabenstellungen zu fokussieren. Im Geschäftsjahr 2014 wurden weitere 20 Experten (Vj. 22 Experten) ernannt, die in zwölf definierten Kerntechnologiefeldern – beispielsweise Optical Design, Power Supply Electronics oder Semiconductor Technology – ihre Arbeit aufgenommen haben.

Im Rahmen des OSRAM Open Mentoring ist es das Ziel, Erfahrungen auszutauschen ohne Einschränkungen durch Hierarchieebenen, Geschäftsbereiche, Jobfunktionen oder Ländergrenzen. Um den grenzenlosen und interdisziplinären Erfahrungsaustausch zu fördern, kann bei OSRAM jeder Mitarbeiter Mentor oder Mentee werden. Das Team sucht und findet sich mittels einer elektronischen Plattform im Intranet selbst. Das Programm wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder intensiv genutzt.

Mit den OSRAM Management- und Leadership-Development-Programmen stellen wir sicher, dass unsere Führungskräfte in der Lage sind, zukünftige Herausforderungen zu meistern und den Anforderungen ihrer jeweils aktuellen Rolle gerecht werden. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Führungsqualitäten als auch auf Kompetenzen im Geschäftsmanagement wie bspw. strategische Entscheidungsfindung und unternehmerisches Handeln.

Talentförderung

OSRAM arbeitet kontinuierlich daran, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und Talente zu fördern, um im internationalen Wettbewerb um die besten Mitarbeiter und Talente bestehen zu können. Wir führen dazu unter anderem regelmäßig das globale Talentprogramm „Talents enLIGHT Program“ durch. Rund 20 vielversprechende internationale Talente erhalten jährlich die Möglichkeit, gemeinsam anspruchsvolle Projekte aus der OSRAM-Arbeitswelt zu realisieren. Die Teilnehmer treffen auf Kollegen aus der ganzen Welt und können sich neben der Projektarbeit ein globales und bereichsübergreifendes Netzwerk aufbauen.

Vielfalt

Vielfalt bedeutet für OSRAM ein Miteinander der verschiedenen Kulturen, Hintergründe, Religionen, Geschlechter und Kompetenzen der Mitarbeiter, um so einen Wettbewerbsvorteil zu generieren.

Mit unserem Diversity-Programm stellen wir sicher, dass Mitarbeiter mit gleicher Erfahrung und Qualifikation auch gleiche Karrierechancen haben, unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund, ihrem Geschlecht oder ihrer Nationalität. Das Programm beinhaltet globale Projekte, Initiativen und Schulungen. Im Rahmen von weltweit zugänglichen Webinars soll sowohl vielfältiges Denken als auch das Verständnis von Vielfalt innerhalb der Organisation weiter gestärkt werden. Mit dem Women Leadership Forum geben wir jährlich 25 Teilnehmerinnen aus der ganzen Welt die Gelegenheit, sich mit männlichen und weiblichen Karrierevorbildern aus dem Senior Management auszutauschen und gezielt an den eigenen Leadership-Kompetenzen zu arbeiten.

Arbeitssicherheit

Um dem Grundsatz von OSRAM gerecht zu werden, allen Mitarbeitern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung zu bieten und um das Risiko von Arbeitsunfällen sowie arbeitsbedingten Erkrankungen zu minimieren, sind ein striktes Management und die ordnungsgemäße Erfassung und Überwachung von Prozessen, Betriebsmitteln, Methoden und Verfahren sowie entsprechende Schulungen der Mitarbeiter erforderlich. Jeder Mitarbeiter von OSRAM hat die

Pflicht und Verantwortung, stets auf Sicherheit im jeweiligen Umfeld zu achten. Um den Erfüllungsgrad unserer Arbeitsschutzziele kontinuierlich zu überwachen, haben wir ein Managementsystem eingeführt, das die Anforderungen der international anerkannten Norm OHSAS 18001 erfüllt.

Für jeden Tätigkeitsbereich müssen die verantwortlichen Vorgesetzten mit Unterstützung durch ausgebildete Sicherheitsbeauftragte eine sogenannte Gefährdungsbeurteilung durchführen. Diese bewerten daraufhin die möglichen Risiken der einzelnen Tätigkeiten und schlagen Gegenmaßnahmen zur Verringerung dieser Risiken vor. Bekanntgabe und Umsetzung der Maßnahmen erfolgen systematisch und werden regelmäßig kontrolliert. Darüber hinaus haben wir Ausschüsse für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit an allen relevanten Standorten entsprechend den lokalen rechtlichen Vorgaben oder auf freiwilliger Basis gebildet.

Gesellschaftliches Engagement

Als globales Unternehmen engagieren wir uns nicht nur in zahlreichen Kulturen und Gesellschaften, sondern übernehmen zudem aktiv Verantwortung vor Ort. Im Rahmen dieses Engagements fördert OSRAM eine Vielzahl von einzigartigen Initiativen in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie soziale und humanitäre Projekte. Auch die Beteiligung der Mitarbeiter an karitativen Aktionen wird bei OSRAM großgeschrieben. Mit Spendenaktionen und persönlichem Einsatz bringen sich unsere Mitarbeiter in verschiedenen Projekten ein.

Ein Beispiel des gesellschaftlichen Engagements von OSRAM ist der Kunstpreis „LIO“ (Light is OSRAM). Mit ihm möchte OSRAM einen ästhetischen und künstlerischen Diskurs mit jungen Künstlern über die Bedeutung von Licht im menschlichen Leben anregen. In Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste München wurde der LIO unter dem Motto „Alles auf Anfang. Lebensraum Office.“ zum ersten Mal 2013 ausgeschrieben. Die Gewinner-Installation wurde gemeinsam mit den anderen eingereichten Konzepten im Mai 2014 im Lighthouse, der OSRAM-Unternehmenszentrale, im Rahmen einer Vernissage präsentiert.

OSRAM Opto Semiconductors fördert regelmäßig innovative Studentenprojekte mit Know-how oder Materialien. Beim Studentenprojekt „Splashlights“ unterstützte OSRAM die Studenten der Technischen Universität Ilmenau mit 30.000 seiner blauen PointLED. Wenn Wasser auf die LED-Wand trifft, die Studierende der Technischen Universität Ilmenau entworfen haben, leuchtet sie. Trocknet die Konstruktion ab, wird es wieder dunkel.

OSRAM vergab 2014 bei den First Steps Awards in Berlin zusammen mit weiteren Unternehmen und der Michael Ballhaus Stiftung zum ersten Mal den Michael-Ballhaus-Preis. Dieser würdigt eine besonders gelungene Kameraarbeit. Der deutsche Nachwuchs-Filmpreis First Steps Awards prämiiert herausragende Abschlussarbeiten von Absolventen an deutschsprachigen Filmhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. OSRAM selbst prägt mit seinen Produkten seit Jahrzehnten die Film-Beleuchtung.

Im Dezember 2013 erhielt OSRAM für das Off-Grid-Lighting-Konzept „Umeme Kwa Wote“ den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt in der Kategorie „Klima- und Umweltschutztechnologietransfer in Entwicklungs- und Schwellenländer“. Verliehen wurde der Preis vom Bundesumweltministerium und dem Bundesverband der Deutschen Industrie. Das preisgekrönte Konzept kommt auch in der Erweiterungsphase des 2008 ins Leben gerufenen Off-Grid-Projekts in Kenia für Menschen ohne Stromzugang zum Einsatz. Neben den drei bereits bestehenden solarbetriebenen Energiestationen, sogenannten „WE!Hubs“, wurde im März 2014 in Honge am Ufer des Viktoriasees gemeinsam mit den Projektpartnern die erste von fünf weiteren Energiestationen eröffnet. An den Energiestationen können unter anderem akku-betriebene LED-Beleuchtungslösungen ausgeliehen werden.

OSRAM gestaltet mit seiner Expertise im Off-Grid-Bereich den weiteren Aufbau der Global Off-Grid Lighting Association (GOGLA) mit. Gemeinsam wird mit der stetig steigenden Anzahl der Mitglieder, an nachhaltigen Lösungen für die Beleuchtung in netzfernen Regionen gearbeitet.

Am 13. Oktober 2014 erwarb OSRAM 100% der Anteile an ClayPaky. ClayPaky ist ein führender Anbieter von Entertainment-Beleuchtung für Show und Event. Mit dem Erwerb von ClayPaky treibt OSRAM seine Technologie- und Innovationsstrategie voran und baut seine Stellung im Bereich Entertainment-Licht weiter aus. ClayPaky wird dem Segment Specialty Lighting zugeordnet sein. Der vorläufige Kaufpreis betrug 87,3 Mio. €. Die Zahlung erfolgte mit Barmitteln. OSRAM hat begonnen, Maßnahmen zur Bestimmung der Kaufpreisallokation durchzuführen. Eine Angabe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie deren beizulegender Zeitwerte ist insofern noch nicht möglich.

Im Oktober 2014 wurde der Verkauf des Grundvermögens am ehemaligen Firmensitz des OSRAM Licht-Konzerns in München vertraglich vereinbart. Das wirtschaftliche Eigentum wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des zum 30. September 2015 endenden Geschäftsjahrs an den Käufer übergehen. Aus dem Verkauf wird ein positiver Ergebniseffekt bis zu einer mittleren zweistelligen Mio.-€-Höhe erzielt werden » Ziffer 18 | Sachanlagevermögen im Anhang zum Konzernabschluss.

Der Vorsitzende des Vorstands, Herr Wolfgang Dehen, hat am 5. November 2014 sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom gleichen Tage dieser Niederlegung zugestimmt und Herrn Dr. Olaf Berlien mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Herr Dr. Berlien wird die bestehenden Aufgaben im Ressort des CEO einschließlich der Zuständigkeit für Technologie übernehmen. Auch in der OSRAM GmbH wird Herr Dehen zum 31. Dezember 2014 als Mitglied und Vorsitzender der Geschäftsführung sowie als Arbeitsdirektor ausscheiden. Herr Dr. Berlien wird ihm auch insoweit in seinen Funktionen zum 1. Januar 2015 nachfolgen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG hat in seiner Sitzung vom 5. November 2014 Herrn Dr. Werner Brandt zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. September 2014 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

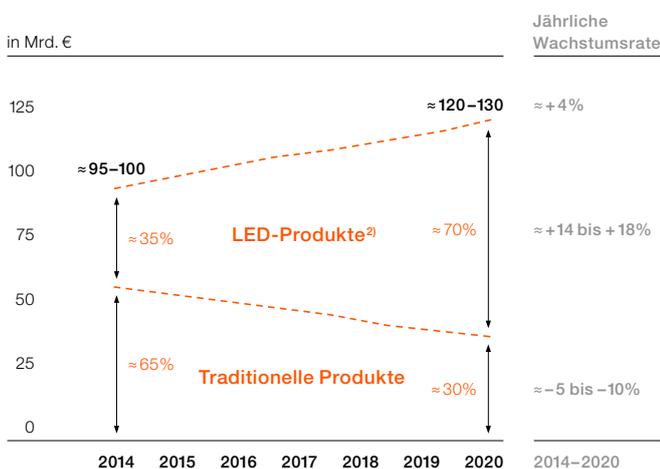
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Nach Prognosen von IHS Global Insight wird das Weltwirtschaftswachstum im Kalenderjahr 2015 voraussichtlich um rund 3% ansteigen. Die allmähliche Erholung der Wirtschaft wird sich fortsetzen, gestützt durch die Entwicklung der USA sowie die Politik der EU, deren Fokus sich zunehmend von Sparmaßnahmen hin zu mehr Wachstum verschiebt. Wir erwarten außerdem einen stabil wachsenden Automobilmarkt in Asien und Nordamerika, während sich die Erholung in Europa fortsetzt. Die Wachstumsprognosen für die globale Wirtschaftsentwicklung sind dennoch mit hohen geopolitischen Risiken behaftet wie den Krisen in der Ukraine und dem Mittleren Osten, deren weitere Entwicklung schwer absehbar ist. Das Wachstum in den Schwellenländern wird von strukturellen Reformen abhängen, um die Produktivität zu erhöhen und Kapital effizienter zu verteilen.

Weltlichtmarkt¹⁾



¹⁾ LED-Produkte umfassen LED-/OLED-/Infrarot-/Laser-basierte Produkte.

²⁾ Einschließlich Allgemeinbeleuchtung, Automobilbeleuchtung und Spezialbeleuchtung.

Quelle: Schätzungen von OSRAM auf Grundlage von Frost & Sullivan, Oktober 2014.

Unabhängig von der konjunkturzyklusbedingten allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sehen wir die grundsätzlichen Trends am Weltlichtmarkt als intakt an. Insbesondere der Allgemeinbeleuchtungsmarkt wird weiterhin primär durch den technologischen Wandel von traditionellen Lichtquellen hin zur halbleiterbasierten Beleuchtung geprägt sein. Wie bereits in der Vergangenheit wird sich der Umbruch dort schnell vollziehen, wo ausreichend Kapital vorhanden ist, um die preislich höher angesiedelten neuen Technologien finanzieren zu

können – das heißt konkret in den entwickelten Ländern und Premiumsegmenten des Lichtmarkts, in denen OSRAM stark vertreten ist. Wir gehen daher davon aus, dass sich der Rückgang des traditionellen Geschäfts fortsetzt. Dieser Entwicklung haben wir durch die Initiierung der Phase II unseres OSRAM Push-Programms im Geschäftsjahr 2014 Rechnung getragen. Die konsequente Umsetzung der bis 2017 laufenden Phase II von OSRAM Push wird auch im Geschäftsjahr 2015 unsere Geschäftstätigkeit maßgeblich bestimmen » OSRAM Push, Seite 48 ff.

Ausrichtung des Konzerns im kommenden Geschäftsjahr

Vorbehaltlich der Konsultationen und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern rechnen wir im Geschäftsjahr 2015 damit, ungefähr 400 Mio. € an Kosteneinsparungen (brutto) durch OSRAM Push erzielen zu können. Die mit Kosteneinsparungen in Verbindung stehenden und vorab anfallenden Transformationskosten werden sich für die gesamte Phase II auf rund 450 Mio. € belaufen, von denen bereits 29 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 vorweggenommen werden konnten. Den größten jährlichen Teil der verbleibenden Kosten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015. Damit verbunden wird im Geschäftsjahr 2015 – abhängig von zeitnahen Konsultationen und Verhandlungen mit Arbeitnehmervertretern – erneut ein deutlicher Stellenabbau erfolgen, wobei wir davon ausgehen, dass der Großteil des Stellenabbaus unter OSRAM Push Phase II in 2016 und 2017 erfolgen wird.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, die mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung von OSRAM weiter zu schärfen. Damit möchten wir OSRAM klar auf das sich wandelnde Marktumfeld ausrichten und nachhaltig, profitabel und zukunftsfähig aufstellen.

Durch die im Geschäftsjahr 2014 getroffenen Organisationsentscheidungen hinsichtlich der Segmente CLB, LLS und LS sowie deren Vertriebsstrukturen sehen wir uns für das Geschäftsjahr 2015 gut aufgestellt. CLB strebt dabei die zeitgerechte Anpassung des Allgemeinbeleuchtungsgeschäfts an die Marktbedingungen an sowie die Erwirtschaftung eines positiven Free Cash Flow, der deutlich zur Finanzierung der damit verbundenen Transformationskosten ausreicht. Hierzu initiierte CLB ein umfassendes Programm zur Optimierung des Nettoumlaufvermögens. LLS fokussiert auf das Erreichen der Profitabilitätsschwelle bei LED-Lampen

und die Realisierung von starkem Wachstum. Das Segment LS haben wir unter eine gemeinsame Leitung gestellt, um weitere Synergien, Profitabilität und Wachstum zu generieren. Hier werden wir die bereits beschlossenen, notwendigen Maßnahmen konsequent abarbeiten, um das Segment auf den profitablen Kern zu fokussieren. SP ist bestrebt, die Stellung als Innovationsführer beispielsweise mithilfe von Laser-Modulen sowie der OLED-Technologie zu stärken und die Geschäfte des im ersten Quartal 2015 akquirierten Entertainment-Leuchtenherstellers Clay Paky erfolgreich weiterzuführen. OS wird den Aufbau von Kapazitäten unter anderem durch weitere Investitionen in die Fertigung im chinesischen Wuxi mit Augenmaß fortsetzen.

Im Geschäftsjahr 2015 wird der Fokus vor allem auf dem fortgesetzten Ausbau unserer LED-Aktivitäten und auf der Abarbeitung der Maßnahmen aus Phase II von OSRAM Push liegen.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 erwarten wir auf vergleichbarer Basis – d.h. bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte – einen stabilen Umsatz auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014. Diese Prognose berücksichtigt, dass wir durch bereits beschlossene Fokussierungsmaßnahmen bei LS im Jahresvergleich bis zu 1% des gesamten Umsatzes verlieren werden. Insgesamt erwarten wir, dass sich die technologische Transformation hin zur halbleiterbasierten Technologie auch in unseren Umsätzen widerspiegeln wird, mit einem wesentlich steigenden LED-Anteil im Umsatz.

Auf die verschiedenen Geschäftsfelder von OSRAM bezogen rechnen wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 – ebenfalls auf vergleichbarer Basis – mit einem deutlichen Wachstum des gesamten (internen und externen) Umsatzes bei OS und einer aufgrund des starken Vorjahrs leicht zurückgehenden Wachstumsgeschwindigkeit bei SP. Bei CLB erwarten wir einen Umsatzrückgang, der klar über das Niveau von 2014 hinausgehen könnte. LLS wird das starke Wachstum voraussichtlich fortsetzen. Im Segment LS erwarten wir, trotz der Umsetzung der Fokussierungsstrategie, nahezu einen Umsatz auf dem vergleichbaren Vorjahresniveau erreichen zu können. Diese Fokussierungen umfassen insbesondere die Beendigung des defizitären Beleuchtungsgeschäfts in NAFTA und Effekte aus der Beendigung des traditionellen Wartungsgeschäfts in den USA.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2015 eine bereinigte EBITA-Marge auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014 in Höhe von 8,7% (bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse, definiert als Transformationskosten, akquisitionsbezogene Kosten, bedeutsame rechtliche und regulatorische Themen sowie nachlaufende Kosten der Verselbstständigung/ des Börsengangs). Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir Bruttokosteneinsparungen aus OSRAM Push von rund 400 Mio. €.

Wesentlichster Bestandteil der besonderen Ergebniseinflüsse werden voraussichtlich weiterhin die Transformationskosten sein. In Übereinstimmung mit den in der Phase II von OSRAM Push geplanten Maßnahmen erwarten wir insgesamt stark steigende Transformationskosten, die insbesondere das EBITA von CLB sowie der Zentralen Posten der Überleitung zum Konzernabschluss betreffen werden. Die Beiträge der einzelnen Segmente zum gesamten berichteten EBITA (ohne Bereinigung von besonderen Ergebniseinflüssen) werden sich daher signifikant unterscheiden. Wir rechnen damit, dass das Segment SP trotz des erwarteten Umsatzanstiegs auf vergleichbarer Basis, also unter Berücksichtigung von OLED sowohl für das Geschäftsjahr 2014 als auch 2015, ein berichtetes EBITA auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014 erwirtschaften wird; dabei belastet das Entwicklungsprojekt OLED insbesondere aufgrund von F&E-Aufwendungen die EBITA-Marge mit rund 80 bps. Für OS erwarten wir eine moderate Steigerung des berichteten EBITA. Das Segment LLS wird ein stark verbessertes berichtetes EBITA haben, insgesamt aber noch im negativen Bereich bleiben. Weitere LED-Lampen-Produktgruppen neben den „Spots“ von LLS werden im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 den Break-even erreichen. Bei CLB erwarten wir ein klar negatives berichtetes EBITA, insbesondere aufgrund stark steigender Transformationskosten. Das Segment LS wird das berichtete EBITA stark verbessern und soll bereinigt an den Break-even herankommen.

Aufgrund der stark steigenden Transformationskosten und des in der Folge beträchtlich sinkenden berichteten EBITAs erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 einen stark zurückgehenden Gewinn nach Steuern. Gleichermäßen wird das EPS (earnings per share – Ergebnis je Aktie) sinken. Daraus resultiert auch, dass wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 im Geschäftsjahr 2015 eine stark rückläufige Kapitalrendite (ROCE) erwirtschaften werden, die den aktuellen Kapitalkostensatz von aktuell 7,5% klar unterschreitet.

Erwartete Finanz- und Liquiditätssituation sowie geplante Investitionen

Wir erwarten für das nächste Geschäftsjahr einen positiven Free Cash Flow im dreistelligen Mio.-€-Bereich, der aber unter dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014 liegen wird. Dies resultiert einerseits daraus, dass Transformationskosten im Rahmen von OSRAM Push nachgelagert zu ihrer Ergebniswirksamkeit als Zahlungsmittelabfluss wirken. Andererseits werden unsere Investitionsausgaben wesentlich steigen, insbesondere für Fertigungsmittel in unserem neuen Werk in Wuxi, China. Sie sollen insbesondere aus dem laufenden Mittelzufluss und der vorhandenen Liquidität finanziert werden.

Auf Grundlage der erwarteten Mittelzuflüsse und geplanten Ausgaben im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit gehen wir davon aus, dass OSRAM auch im nächsten Geschäftsjahr eine Nettoliquidität und damit ein stabiles Finanzprofil aufweisen wird, das uns ausreichend Finanzierungsspielraum für die Erfordernisse des Geschäfts sowie zur Bewältigung mit der Transformation verbundener Herausforderungen bietet.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Unsere starke Position im Lichtmarkt sowie unser tiefes Wissen und die langjährige Erfahrung bei der elektrischen Lichterzeugung sind die Stärken, auf die wir unseren langfristigen Erfolg im Lichtgeschäft aufbauen wollen. Die Marktentwicklung hin zur halbleiterbasierten Beleuchtung stellt uns vor Herausforderungen, die in der Lichtbranche beispiellos sind. Gleichzeitig eröffnen sich neue Chancen, durch Innovation neue Geschäftsfelder zu erschließen und Wettbewerbsvorteile zu realisieren. Mit der konsequenten Fortsetzung unseres unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramms OSRAM Push stellen wir uns flexibel und entschlossen auf die Marktveränderungen ein und nutzen gleichzeitig unsere Chancen hinsichtlich innovativer Produkte und Lösungen sowie neuer Geschäftsmodelle. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 eine stabile operative Entwicklung. Wir haben beschlossen, der Hauptversammlung im Februar 2015 eine Dividende von 0,90€ je Aktie vorzuschlagen. Basierend auf unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2015 und den mittelfristigen Aussichten von OSRAM streben wir eine konstante Dividende in Höhe von 0,90€ pro Aktie auch für das folgende Geschäftsjahr an, auch wenn diese im Geschäftsjahr 2015 voraussichtlich klar oberhalb der in unserer Dividendenpolitik angegebenen Spanne liegen wird. Damit möchten wir ein wichtiges Zeichen des Vertrauens in die nachhaltige und positive Entwicklung von OSRAM setzen.

Eine Übersicht unserer Prognosen für unsere wesentlichen Kennzahlen gibt die unten stehende Tabelle wieder:

Prognose 2015

	Ausgangslage Geschäftsjahr 2014	Prognose Geschäftsjahr 2015
Vergleichbares Umsatzwachstum (bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte)	0,8%	Der Umsatz auf vergleichbarer Basis wird auf dem Niveau des Vorjahrs erwartet.
EBITA-Marge (bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse)	8,7%	Wir erwarten die bereinigte EBITA-Marge auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014.
Gewinn nach Steuern und EPS, unverwässert (earnings per share – Ergebnis je Aktie)	193,1 Mio. € und 1,80 € je Aktie	Aufgrund stark steigender Transformationskosten wird der Gewinn nach Steuern stark rückläufig erwartet; gleichermaßen wird das unverwässerte EPS zurückgehen.
ROCE	9,3%	Der ROCE wird – analog zum Gewinn nach Steuern – ebenfalls stark rückläufig erwartet.
Free Cash Flow	216,0 Mio. €	Der Free Cash Flow wird mit einem positiven dreistelligen Mio.-€-Betrag erwartet, aber unter dem Vorjahresniveau liegen.
OSRAM Push-Ziele:	Phase I (2012–2014)	Phase II (2015–2017)
Transformationskosten	kumuliert 599 Mio. € – davon 101 Mio. € in 2014	29 Mio. € von kumuliert 450 Mio. € Transformationskosten bis zum 30. September 2017 wurden bereits in 2014 realisiert – der höchste jährliche Anteil der verbleibenden Transformationskosten wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2015 anfallen.
Kumulierte Stellenreduzierung bis 2017	kumuliert 8,7 Tsd. FTE – davon 2,1 Tsd. FTE in 2014	Wir planen den Abbau von kumuliert rund 7,8 Tsd. Stellen bis zum 30. September 2017 – daher wird in 2015 – abhängig von zeitnahen Konsultationen und Verhandlungen mit Arbeitnehmervertretern – erneut ein deutlicher Stellenabbau erfolgen, wobei wir davon ausgehen, dass der Großteil des Stellenabbaus unter OSRAM Push Phase II in 2016 und 2017 erfolgen wird.
Kosteneinsparungen (brutto)	kumuliert 871 Mio. € – davon 438 Mio. € in 2014	Wir erwarten kumulierte Kosteneinsparungen von insgesamt rund 1,3 Mrd. € bis zum 30. September 2017 – davon ungefähr 400 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

Diese Prognose basiert auf verschiedenen Annahmen. Abweichungen von diesen Annahmen können zu Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung von der oben gegebenen Prognose führen. Neben den oben dargestellten makroökonomischen Entwicklung basiert unsere Prognose auf dem mehrjährigen Geschäftsplan des OSRAM Licht-Konzerns, in dem eine Reihe von weiteren Annahmen getroffen wird: Unserer Prognose liegt ein US-Dollar-Kurs zugrunde, den wir auf dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 einschätzen › Ziffer 33 | Management von finanziellen Risiken im Anhang zum Konzernabschluss. Ferner erwarten wir Kundenpreisreduzierungen von rund 6% für OSRAM insgesamt, wobei diese bei OS überdurchschnittlich, jedoch unter 10% erwartet werden. Weiterhin unterstellen wir in unserer Planung eine bestimmte Geschwindigkeit, in der sich der Wandel am Lichtmarkt vollzieht, der sich in erster Linie in der Umsatzentwicklung unserer Segmente widerspiegelt. Ebenso unterliegt die Prognose verschiedenen Annahmen bezüglich der regulatorischen Vorgaben zur Ausphasung traditioneller Produkte › Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen, Seite 44 ff. Grundsätzlich setzen wir im Rahmen dieser Prognose den Markterfolg unserer neu entwickelten Produkte voraus. Gleichmaßen unterstellen wir die erfolgreiche Geschäftsentwicklung des von uns im ersten Quartal 2015 erworbenen Unternehmens Clay Paky mit einem Umsatzvolumen von rund 60 Mio.€. Daneben unterstellt die Ergebnisprognose, dass wir die unter OSRAM Push definierten Kosteneinsparungen erreichen werden. Auch unterstellen wir einen rechtzeitigen Konsens über den angestrebten Stellenabbau mit den Arbeitnehmervertretern › OSRAM Push, Seite 48 ff. Ferner wird in unserer Geschäftsplanung ein erfolgreicher Umbau des Segments LS sowie das Erreichen des Break-even bei den Produktgruppen der LED-Lampen vorausgesetzt. Für Steuern nehmen wir für das Geschäftsjahr 2015 eine Konzernsteuerquote von 30% an.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der zusammengefasste Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung des OSRAM Licht-Konzerns und seiner verbundenen Unternehmen ist abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, von denen zahlreiche Faktoren außerhalb des Einflussbereichs von OSRAM liegen. Diese beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die im Folgenden › Risiko- und Chancenbericht, Seite 104 ff. beschrieben sind, sich aber nicht auf diese beschränken. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von OSRAM wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen über die regulatorischen Anforderungen hinaus ist weder geplant noch übernimmt OSRAM hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Das unternehmerische Handeln von OSRAM ist bestimmt durch Risiken und Chancen, die vor allem durch die Vielfalt unserer Geschäftstätigkeit geprägt sind. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Risiken und Chancen bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Unsere Risikopolitik ist gekennzeichnet durch das Grundprinzip, unangemessene Risiken zu vermeiden, und orientiert sich an unserem Bestreben, nachhaltig und profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das Risiko- und Chancenmanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen haben wir ein systematisches Risiko- und Chancenmanagement, das wir vor dem Hintergrund eines sich wandelnden globalen Umfelds und veränderter Unternehmensstrukturen permanent weiterentwickeln und den neuen Gegebenheiten anpassen. Entsprechend seiner Bedeutung für die Entscheidungs- und Geschäftsprozesse ist unser Risiko- und Chancenmanagementsystem in allen Organisations- und Verantwortungshierarchien implementiert.

Wir bedienen uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollmodule, die uns dabei unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand von OSRAM gefährden können, frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einzuleiten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist dafür zuständig, die Effektivität dieser Systeme zu überwachen. Zusätzlich schließt unsere interne Konzernrevision im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit von ausgewählten Unternehmenseinheiten auch die Einhaltung der Vorschriften der Konzernrichtlinien zum Risikomanagement in den jährlichen Prüfungsumfang ein. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risiko- und Chancenmanagementsystems Berücksichtigung. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken und Chancen informiert werden.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem von OSRAM basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managerorientierten Enterprise-Risk-Management („ERM“)-Ansatz. Unser ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept, dem vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ („COSO“) entwickelten „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“. Das Rahmenkonzept verknüpft den ERM-Prozess mit der konzernweiten Finanzberichterstattung und ist ein integrierter Bestandteil unseres internen Kontrollsystems. Es umfasst gleichermaßen die Aspekte der Unternehmensstrategie, Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch die Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen.

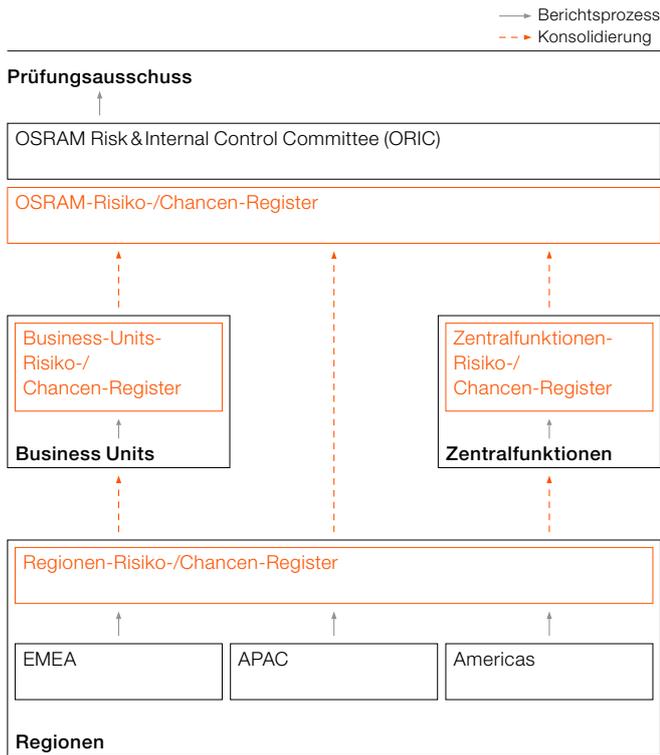
Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Chancen und Risiken ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem soll sicherstellen, dass über alle Geschäftsbereiche hinweg sämtliche relevanten Geschäftsrisiken erfasst werden. Jedes Ereignis, das einen (positiven oder negativen) Einfluss auf das Geschäftsergebnis haben kann, welcher über den Geschäftsplan hinausgeht, stellt eine Chance beziehungsweise ein Risiko dar.

- Der Zeithorizont beträgt in der Regel drei Jahre.
- Um einen umfassenden Betrachtungshorizont zu gewährleisten, wird der Bottom-up-Identifizierungs- und -Bewertungsprozess durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Business Units, Regionen und Zentralfunktionen unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken beziehungsweise Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und bei Relevanz in die Folgeberichterstattung aufgenommen werden.
- Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und in ein OSRAM-Risiko-/Chancen-Register konsolidiert.
- Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren.

Folgende Grafik veranschaulicht den Risikomanagementprozess im OSRAM Licht-Konzern:

Risikomanagementprozess im OSRAM Licht-Konzern



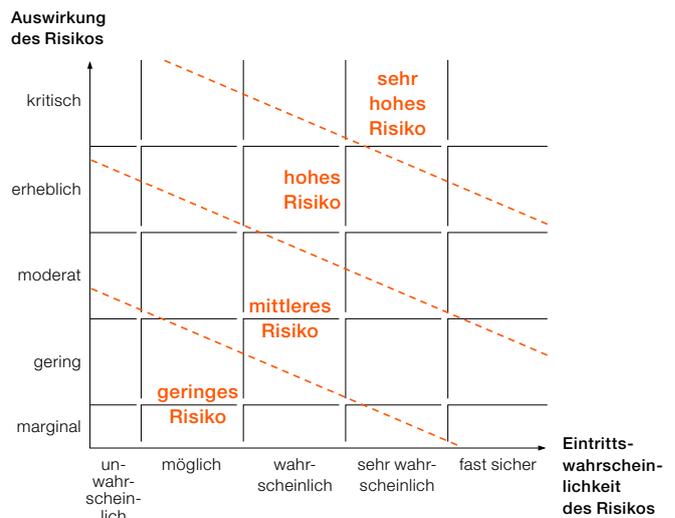
Bewertung der Risiken und Chancen

In den folgenden Abschnitten wird der Begriff „Risiko“ anstatt von „Chance und Risiko“ verwendet. Eine Unterscheidung zwischen Risiken und Chancen wird nur vorgenommen, wenn dies erforderlich ist. Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für den OSRAM Licht-Konzern aufweisen, werden die Risiken im Rahmen des ERM gemäß ihren Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftsziele und ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Gemäß unserem ERM-Ansatz gehen wir nach dem Netto-Prinzip vor, bei dem Risiken unter Berücksichtigung bereits vorhandener Maßnahmen wie z.B. interner Kontrollen oder Versicherungen bewertet werden. Diese Maßnahmen sind dann in die Nettobetrachtung einbezogen, wenn diese bereits wirksam sind. Geplante oder in Umsetzung befindliche Maßnahmen werden nicht vom Bruttoisiko abgezogen.

Die Klassifizierung eines Risikos in „sehr hoch“, „hoch“, „mittel“ oder „gering“ ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung. In der Regel erfolgt keine monetäre Quantifizierung der Risiken, da in höherem Maße qualitative Faktoren mit Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit zur Klassifizierung der Auswirkung einbezogen werden wie beispielsweise das Nichterreichen von Unternehmenszielen, Reputationsschäden oder die Bindung von Managementkapazitäten. Hieraus können sich indirekt Wirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Grafisch können die Risiken anhand einer „Heatmap“ dargestellt werden. Dafür wird auf der y-Achse die Auswirkung der Risiken und auf der x-Achse die Eintrittswahrscheinlichkeit eingetragen.

Heatmap: Risikoklassifizierung



Für alle relevanten Risiken werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos ab. In einem ersten Schritt erfordert die Übernahme der Verantwortung für ein spezifisches Risiko die Festlegung einer beziehungsweise die Kombination mehrerer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: sie zu vermeiden, sie zu übertragen, sie zu vermindern oder sie zu akzeptieren. Hinsichtlich der Chancen sehen unsere Reaktionsstrategien die folgenden Alternativen vor: sie vollständig oder teilweise zu verwirklichen oder sie nicht zu realisieren. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Risikoverantwortung auch die Entwicklung, Initiierung und Überwachung ange-

messener Reaktionsmaßnahmen entsprechend der gewählten Strategie. Um eine effektive Risikosteuerung zu ermöglichen, müssen diese Reaktionsmaßnahmen spezifisch zugeschnitten sein. Aus diesem Grund haben wir sowohl für Risiken als auch für Chancen eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen entwickelt. Wir haben für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand die Verantwortlichkeit für das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem in einer Zentralabteilung gebündelt sowie das OSRAM Risk & Internal Control Committee (ORIC) etabliert. Das ORIC setzt sich aus dem Leiter der verantwortlichen Zentralabteilung sowie dem Vorstand als festen Mitgliedern zusammen. Dem Vorstand werden im ORIC die wesentlichen konsolidierten Risiken und Chancen berichtet, die dieser zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiken- und Chancensituation heranzieht.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir die Risiken, die besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit hoch ist. Die nachfolgend berichteten Risiken sind als „sehr hoch“ bzw. „hoch“ klassifiziert. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für OSRAM wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für OSRAM. Die gegenwärtige Einschätzung des Risikomaßes kann sich im Zeitablauf ändern. Gegenwärtig wird nicht mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die für das Geschäftsjahr 2013 beschriebenen Risiken haben sich in der Identifikation und ihrer Einschätzung nicht wesentlich verändert, allerdings haben sich die Risiken bezüglich des Wettbewerbsumfelds und der Anpassung der Werkslandschaft fortentwickelt und werden nun als Marktdynamik und Wettbewerbsumfeld sowie Anpassungen von Organisation und Werkslandschaft beschrieben. Auch schätzen wir die regulatorischen Risiken höher und das Risiko Wirtschaftliche Lage niedriger als im Vorjahr ein.

Generell ist davon auszugehen, dass die beschriebenen Risiken den OSRAM Licht-Konzern betreffen; sollte dies nicht der Fall sein und einzelne Segmente betroffen sein, wird es explizit erwähnt.

Unternehmensstrategische Risiken

Marktveränderungen

Die Lichtindustrie befindet sich in einem weitreichenden technologischen Wandel hin zu halbleiterbasierter Beleuchtung. Aufgrund dieses Wandels kommt es zu Marktveränderungen, die sich erheblich auf unsere Wettbewerbsposition auswirken können. Geschwindigkeit und Ausmaß der Umstellung auf halbleiterbasierte Produkte sind unsicher. Außer OS sind alle Segmente betroffen, insbesondere die Segmente CLB sowie LLS.

Der Wandel kann für uns zum einen die Auswirkung haben, dass ein stärkerer Rückgang des traditionellen Markts unter Umständen nicht zeitnah eins zu eins mit innovativen LED-Produkten ersetzt werden kann. Dies trifft insbesondere in den Märkten zu, in denen wir auf Basis des traditionellen Bereichs eine führende Marktposition verteidigen wollen. Ferner könnten unsere etablierten Marktzugänge teilweise ersetzt werden und unsere Wettbewerbsposition beeinflussen.

Mit OSRAM Push › OSRAM Push, Seite 48 ff., unserem unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramm zur Anpassung der Geschäftsprozesse, Vertriebs- sowie Fertigungsstrukturen begegnen wir diesem Risiko mit spezifischen Zielen in dedizierter Art und Weise. So ist es uns mit der ersten Phase von OSRAM Push gelungen, diesem Risiko im Geschäftsjahr 2014 angemessen zu begegnen. Daher haben wir im Geschäftsjahr 2014 eine zweite Phase für OSRAM Push initiiert, welche umzusetzende Maßnahmen mit Wirkung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 vorsieht.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Marktdynamik und Wettbewerbsumfeld

Die Entwicklungen in der Lichtindustrie könnten zukünftig zu Konsolidierungs und Kommodisierungsdynamiken führen. Durch reduziertes Marktwachstum und scharfen Wettbewerb sehen wir insbesondere am Beginn und in der Mitte der Wertschöpfungskette (upstream/midstream) ein erhöhtes Risiko für Konsolidierungen. Ferner besteht mittelfristig das Risiko, dass Differenzierungsmöglichkeiten über technologische Kompetenz oder Markenwert abnehmen. Hieraus könnte resultieren, dass sich die Hersteller von Produkten für die Allgemeinbeleuchtung stärker als bisher über den Preis differenzieren müssen.

Im Rahmen von OSRAM Push kontrollieren wir regelmäßig, ob wir mit Produktivitätsmaßnahmen Preis- und Inflationsrisiken ausgleichen können, was uns im Geschäftsjahr 2014 gelungen ist › OSRAM Push, Seite 48 ff. sowie Ertragslage, Seite 60 ff. Hierauf aufbauend prüfen wir permanent den Markt hinsichtlich geeigneter Investitionen in endogenes oder exogenes Wachstum.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Anpassungen von Organisation und Werkslandschaft

OSRAM reagiert auf die stärker als erwartete Dynamik des technologischen Wandels mit Maßnahmen, die unsere Prozesse flexibilisieren und unsere Fixkostenbasis senken sollen. Daher haben wir bereits im dritten Quartal 2014 die zweite Phase von OSRAM Push › OSRAM Push, Seite 48 ff. gestartet. Damit verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, das Unternehmen zukunftsfähig mit Fokus auf LED auszurichten. Hier besteht das Risiko, dass während der Implementierung der Maßnahmen die betroffenen Ressourcen in zu großem Umfang gebunden werden und so temporär die operative Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts beeinträchtigt wird. Weiterhin besteht das Risiko, dass es zu Verzögerungen bei der termingerechten Implementierung der beschlossenen Maßnahmen kommt.

Wir begegnen dieser Herausforderung durch ein klares Fortschrittsmonitoring des Abarbeitungsstands des OSRAM Push-Programms.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Wirtschaftliche Lage

Der zyklische Charakter des Beleuchtungsgeschäfts und die Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben in der näheren Vergangenheit zu einer erheblichen Volatilität bei der Nachfrage nach unseren Produkten und damit unserer Umsatz- und Ertragsentwicklung geführt. Dieser Trend kann sich auch in Zukunft fortsetzen.

Die Nachfrage nach unseren Produkten ist zyklisch und der Großteil unseres Geschäfts ist anfällig für Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unsere Produkte werden in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen des Allgemeinbeleuchtungssektors verwendet wie Wohnen, Büro, Hotel- und Gastgewerbe, Außenbereiche, Architektur, Industrie, im Automobilbereich, für Displays und in der Unterhaltungsindustrie. In den meisten dieser Bereiche machen sich Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen relativ früh im Konjunkturzyklus bemerkbar. Die wichtigste Ausnahme hiervon bildet das Leuchtengeschäft, das in stärkerem Maße von der Neubautätigkeit abhängt, die erst relativ spät im Konjunkturzyklus betroffen ist. Da unsere Hauptmärkte in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien liegen, hat die konjunkturelle Entwicklung in diesen Regionen den stärksten Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Auch kann ein Ausfall eines staatlichen Schuldners oder ein Ausstieg eines EU-Mitgliedsstaats aus der Eurozone wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auch auf das Geschäft von OSRAM haben. Ferner können Währungsschwankungen sich wesentlich nachteilig auf unsere Umsatz- und Gewinnentwicklung auswirken und auch unsere Wettbewerbsposition beeinflussen.

Eine sinkende Nachfrage in unseren wichtigsten Märkten und daraus resultierende Überkapazitäten, insbesondere temporärer Art im Bereich der LED-Fertigung, können dazu führen, dass es uns nicht gelingt, unsere Fixkosten zu decken. Dies würde den Druck auf weitere Restrukturierungsmaßnahmen erhöhen.

Aufgrund unseres zyklischen Geschäftsumfelds treffen wir bewusste Investitionsentscheidungen mit sorgfältiger „make or buy“-Abwägung. Außerdem beobachten wir die wirtschaftliche Situation intensiv und haben Handlungsalternativen im Zuge des OSRAM Push-Programms › OSRAM Push, Seite 48 ff. erarbeitet, um auf eine Veränderung der Nachfrage reagieren zu können.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Preisdruck

Bei Beleuchtungsprodukten ist historisch ein Preisverfall zu beobachten. Dieser Trend könnte sich beschleunigt fortsetzen – und zwar bei traditionellen Produkten und insbesondere auch im Zusammenhang mit dem LED-Geschäft. Sollten diese Preisrückgänge nicht vollständig durch größere Mengen verkaufter Produkte ausgeglichen werden können, müssen wir Produktivitätsverbesserungen erreichen und unsere Kosten senken.

Dabei kommt unter anderem einem effizienten Beschaffungswesen wachsende Bedeutung zu. Wir prüfen unsere Strukturen, die globale und regionale Präsenz und unsere Prozesse regelmäßig, um mögliche Kosteneinsparungen zu identifizieren und unsere globale und regionale Reichweite entsprechend anzupassen. Auf diese Weise versuchen wir, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die uns in die Lage versetzen, sinkende Verkaufspreise sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise und höhere Lohnkosten zu kompensieren.

Ferner haben wir gezielte Projekte initiiert, die zur Verbesserung der transaktionalen und wertbasierten Preisbildung im Vertrieb führen sollen.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, könnte dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Anpassung des Geschäftsmodells

Die Transformation der Lichtindustrie hin zu halbleiterbasierten Produkten wirkt sich aus den im Folgenden aufgeführten Gründen in erheblichem Maße auf unsere Wettbewerbsposition und unser Geschäftsmodell aus; wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Unterscheidung von licht erzeugenden LED-Komponenten und LED-Produkten, die aus der Vorwärtsintegration von LED (Integration von Lichtquellen in Lampen, Leuchten und/oder Beleuchtungssysteme) resultieren.

Aufgrund der längeren Lebensdauer von LED-Produkten dürfte sich das ehemals stabile Ersatzlampengeschäft in den nächsten Jahren zum Neuausrüstungsgeschäft wandeln. Der Trend hin zu langlebigen Lichtquellen schwächt die Nachfrage nach Ersatzlampen. Statt der Ersatzlampenlieferungen dürften LED-Produkte und Komplettbeleuchtungssysteme bzw. die Belieferung von Herstellern mit solchen Systemen im Neuausrüstungsgeschäft an Bedeutung gewinnen. Daher müssen wir unsere Ressourcen in der F&E an diese Entwicklung anpassen. Außerdem müssen

wir unser Vertriebspersonal neu ausrichten und schulen, damit es die erforderlichen technischen Kenntnisse erwirbt, um mit den veränderten Bedürfnissen des auf Neuausrüstung ausgerichteten Geschäftsmodells umgehen zu können, das vor allem die Zusammenarbeit mit Architekten, Beleuchtungsberatern und Bauträgern erfordert. Da Leuchten (mit integrierten Lichtquellen) eine immer größere Rolle sowohl im gesamten Lichtmarkt als auch in unserem Produktportfolio spielen (im Vergleich zu Lampen und Ersatzlampen), müssen wir die notwendige Expertise entwickeln, um auf diese erwartete Nachfrageverschiebung reagieren zu können. Eine länger als erwartet andauernde Neuausrichtung des Segments LS kann ebenfalls zu Verzögerungen in der Anpassung des Geschäftsmodells führen.

Durch die Erarbeitung und Einhaltung eines Maßnahmenkatalogs für das Segment LS sowie die strategische Neuausrichtung des OSRAM Licht-Konzerns im Rahmen des OSRAM Push-Programms › OSRAM Push, Seite 48 ff. wirken wir diesem Risiko entgegen.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Operative Risiken

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Unternehmen, die in hohem Maße von Ingenieursleistungen und Technologien abhängen, stehen im starken Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Verlassen qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen oder sind wir nicht in der Lage, hoch spezialisierte Mitarbeiter für den Betrieb, die Umstellung und die Ausweitung unseres Geschäfts zu gewinnen, zu behalten und zu motivieren, so könnte dies unsere Fähigkeit einschränken, erfolgreiche Forschungsaktivitäten zu betreiben und vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln und zu verkaufen. Besonders in den Bereichen F&E, Ingenieurwesen und im Projektgeschäft (qualifizierte LED-Verkaufsmitarbeiter) gibt es starken Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Desgleichen könnten wir erfahrene Manager verlieren, die für unser Geschäft und die strukturell notwendigen Anpassungen wichtig sind.

Daher setzen wir weltweit einen Fokus auf Nachfolgeplanung und die Identifizierung sowie Förderung von Talenten ebenso wie auf dedizierte Personalweiterentwicklungsmaßnahmen. Hierfür gibt es unter anderem unser Konzept zur Förderung von Talenten und unser Open-Mentoring Programm

› Soziale Aspekte, Seite 95 ff. Außerdem haben wir unsere Präsenz

im Bereich der sozialen Medien ausgebaut und rekrutieren auch über diese Kanäle neue Mitarbeiter, um unsere Position als attraktiver Arbeitgeber nachhaltig sicherzustellen.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Einführung neuer Produkte

Die Lichtindustrie ist gekennzeichnet von schnellem technologischem Wandel, häufigen neuen Produkteinführungen, immer kürzeren Produktlebenszyklen, Veränderungen der Kundenpräferenzen und zunehmendem Preisdruck. Daher hängt unser künftiger Geschäftserfolg vor allem von unserer Fähigkeit ab, innovative Produkte anbieten zu können, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Nur durch eine ständige Optimierung unserer Produktpalette können wir auf die jüngsten technologischen Entwicklungen schnell reagieren. Hierfür benötigen wir unter anderem bedeutende Expertise, qualifizierte Mitarbeiter und erhebliche Investitionen in F&E. Die erfolgreiche Umsetzung und Einführung neuer Produkte hängt von verschiedenen Faktoren ab wie:

- Entwicklung und Schutz technischer Innovationen durch Patente für die Herstellung wirtschaftlich attraktiver Produkte;
- korrekte Analyse der Marktnachfrage und der vorherrschenden Standards;
- darauf optimierte Prozesse für das „Phase in“ und „Phase out“;
- Akzeptanz neuer Technologien in den Märkten, in denen wir tätig sind;
- Verkauf ausreichender Mengen zur Deckung der Fixkosten.

Sollte es unseren Wettbewerbern gelingen, ihre derzeitigen Produkte und Technologien schneller zu entwickeln oder in größeren Mengen abzusetzen, als dies bei uns der Fall ist, könnte dies negative Folgen für die von OSRAM angebotenen Produkte haben. Dies ist auch der Fall, wenn alternative Produkte oder Technologien auf den Markt gebracht werden, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktionsreicher oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind als unsere eigenen.

Um diesem Risiko zu begegnen, verwenden wir einen integrierten Produkt-Roadmappingprozess, der auf der Analyse von Trends, Markt- und Kundenanforderungen aufsetzt. Ferner wenden wir in allen Segmenten bei der Produkteinführung einen Multiprojektmanagement-Ansatz an.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Rechts- und Compliance-Risiken

Regulatorische Risiken

Unsere Produktionsanlagen und Liegenschaften werden zum Teil bereits seit Jahrzehnten industriell genutzt und weisen vereinzelt Kontaminationen auf. Dementsprechend tragen wir Umwelthaftungsrisiken, allgemeine regulatorische Risiken und Risiken im Zusammenhang mit Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen. Uns bekannte Kontaminationsfälle auf Grundstücken, die früher oder heute in unserem Besitz waren oder sind, betreffen insbesondere Deutschland, die USA, Russland und Brasilien. Selbst wenn wir für diese Kontaminierung nicht verantwortlich sind, könnte eine gesetzliche oder schuldrechtliche Untersuchungs- und gegebenenfalls Beseitigungspflicht bestehen.

Wir begegnen diesem Risiko mit gezielten Maßnahmen für die uns bekannten Standorte, die in unserem Environmental Protection, Health and Safety (EHS) Management System überwacht werden. Ferner ist eine bewusste Entscheidung des Haftungsübergangs Teil unseres Verkaufsprozesses.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, könnte dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Rechtsstreitigkeiten

Als international operierendes Technologieunternehmen sind wir verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken im Zusammenhang mit außervertraglichen Angelegenheiten (beispielsweise Werbeversprechen) oder das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung ihrer Markenrechte, Patentrechte oder anderer Rechte geltend machen. Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten [› Ziffer 29 | Rechtsstreitigkeiten im Anhang zum Konzernabschluss](#). Unsere interne Rechtsabteilung sowie von uns beauftragte Rechtsanwälte verteidigen unseren Standpunkt bei allen Rechtsstreitigkeiten, um etwaige Schadensersatzansprüche Dritter abzuwenden beziehungsweise so gering wie möglich zu halten. Daneben schließen wir bereits im Vorfeld Patent-austauschverträge oder auch Versicherungen ab. Unser Versicherungsschutz bewahrt uns allerdings nicht vor etwaigen Reputationsschäden. Außerdem können wir aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren Verluste erleiden, die über die

Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass wir auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhalten werden.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, könnte dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen › auch Ziffer 28 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten sowie Ziffer 26 | Rückstellungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Finanzmarktrisiken

Der OSRAM Licht-Konzern ist unterschiedlichen Finanzmarktrisiken ausgesetzt, die separat von der Treasury fortlaufend überwacht, gesteuert und durch unterschiedliche Strategien reduziert werden, insbesondere auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente › Ziffer 33 | Management von finanziellen Risiken des Anhangs.

Chancen

Regelmäßig identifizieren und bewerten wir im Rahmen unseres umfassenden, interaktiven und managementorientierten ERM-Ansatzes auch die Chancen, die sich für OSRAM ergeben, und handeln entsprechend. Die Methodik der Bewertung erfolgt nach demselben methodischen Ansatz wie bei den Risiken. Die nachfolgend berichteten Chancen sind als „hoch“, „mittel“ bzw. auch „gering“ klassifiziert. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Einschätzung des relativen Chancenmaßes für OSRAM wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für OSRAM. Die gegenwärtige Einschätzung des Chancenmaßes kann sich im Zeitablauf ändern. Bezüglich der Chancen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 Veränderungen ergeben. Im Wesentlichen konnte in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten eine Chance realisiert werden. Auch haben wir die für die Geschäftsjahre 2012 bis 2014 beschlossenen Maßnahmen bezüglich der Personalförderung entweder umgesetzt oder in den Geschäftsplan aufgenommen. Die Chance, dass der traditionelle Markt länger als erwartet stabil bleibt, stufen wir zunehmend niedriger ein als zum Geschäftsjahresende 2013. Ferner wurden neue Chancen identifiziert, die ebenfalls nachfolgend beschrieben werden.

Generell ist davon auszugehen, dass die beschriebenen Chancen den OSRAM Licht-Konzern betreffen; sollte dies nicht der Fall sein und einzelne Segmente betroffen sein, wird es explizit erwähnt.

Unternehmensstrategische Chancen

Anpassung der Produkte an lokale Normen

Unser Produktportfolio erfüllt in großen Teilen hohe regionale oder überregionale Standards und wird kontinuierlich an neue gesetzliche Vorschriften angepasst – so wurde das gesamte Portfolio an die technischen Anforderungen wie Anlaufzeit und Schaltzyklus der neuen europäischen Norm ERP5 angepasst. Die Erfüllung dieser Standards garantiert eine ausgezeichnete Qualität unserer Produkte für anspruchsvolle Kunden im professionellen und Konsumentenbereich. Zusätzlich zu diesem Premiummarktsegment gibt es noch ein weiteres Segment, innerhalb dessen vor allem der Preis das ausschlaggebende Kaufkriterium ist. Dieses Segment ist insbesondere im Konsumentenbereich und auch in Entwicklungsländern von signifikanter Größe. Wir sehen Chancen darin, besonders in den Entwicklungsländern und Wachstumsmärkten profitables Geschäft zu generieren, indem wir Produkte an lokal geltende Normen anpassen.

Durch die Anpassung der Produktspezifikationen an die lokal geltenden Normen versuchen wir, unsere Kostenposition im Niedrigpreissegment so zu verbessern, dass wir die niedrigen Abverkaufspreise realisieren können. Dies könnte möglicherweise auch in Kombination mit lokaler Produktion oder Zukauf von lokalen Produkten realisiert werden.

Der Eintritt dieser Chance kann deutlich positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Wir glauben, dass unser gebündeltes Expertenwissen im Bereich der traditionellen und LED-Technologie zusammen mit unserem umfassenden Verständnis der Lichtenwendungen wesentliche Erfolgsfaktoren bei der Umstellung auf LED-Produkte sein werden. Aufgrund unserer technologischen Stärke und unserer Innovationskraft sind wir der Ansicht, dass wir bei den meisten Lichttechnologien und -anwendungen eine führende Position hinsichtlich der Umsätze einnehmen. OSRAM bietet ein umfassendes Produktportfolio, das sowohl traditionelle als auch LED-Produkte beinhaltet und unserer Meinung nach eine ausgezeichnete Plattform für die Transition hin zu energieeffizienten Beleuch-

tungsprodukten bildet. Unsere führende Position und das ausgeprägte Bewusstsein für unsere Marken in sämtlichen Regionen werden durch unser globales Vertriebssteam unterstützt. Dies zeigt sich an unserer breiten Kundenbasis – quer über alle ausgewogen verteilten Vertriebskanäle hinweg. Außerdem verfügen wir über optimierte Betriebsprozesse und eine gut etablierte globale Präsenz in den Bereichen Beschaffung und Produktion, welche beschleunigte, marktgerechte Produkteinführungszeiten in kürzeren Innovationszyklen gewährleisten sollen.

Das Ergebnis unserer zusammengefassten Kernkompetenzen spiegelt sich im Erfolg der Marke OSRAM, einer globalen „Pure Play“-Lichtmarke, wider. Das Vertrauen, das unserer globalen Lichtmarke entgegengebracht wird, wollen wir zu unserem Vorteil nutzen, um die nachgelagerten Wertschöpfungsstufen bei Leuchten und kompletten Beleuchtungslösungen zu stärken. Wir sehen hier die Chance einer weiteren selektiven Vorwärtsintegration mit dem Ausbau des Angebots an Mehrwertleistungen.

Mit unserer Produktentwicklung, die auf Basis von Roadmaps Märkte und Trends, Produkte und Technologien, Ressourcen und Kompetenzen auf Grundlage einer modularen Plattformstrategie abstimmt, sowie unseren F&E-Aktivitäten
› auch Forschung und Entwicklung, Seite 89 ff. können wir die Chance voraussichtlich nutzen.

Der Eintritt dieser Chance kann eine positive Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Beschleunigung der Einführung von Lichtanwendungen, Produkten und Technologien

In den vergangenen Jahren hat OSRAM sein Geschäftsmodell um professionelle Lichtlösungen erweitert. Die Umsetzung maßgeschneiderter, energieeffizienter und innovativer Beleuchtungskonzepte wird auch zukünftig einen wachsenden Unternehmensbereich darstellen.

Die konsequente Fortsetzung der zukunftsorientierten Investitionen in innovative Beleuchtungstechnologien stärkt unsere Marktposition. Unsere Bemühungen beziehen sich ebenso auf eine Optimierung unserer Geschäftsprozesse. Durch die entsprechende Gestaltung der Prozessabläufe wollen wir eine Beschleunigung der Produkteinführungszeit erreichen, welche uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen würde und damit die Möglichkeit zur Realisierung von höheren Preispunkten.

Um diese Chance zu nutzen, verwenden wir einen integrierten Produkt-Roadmappingprozess, der auf der Analyse von Trends, Markt- und Kundenanforderungen aufsetzt. Ferner wenden wir in allen Segmenten bei der Produkteinführung einen Multiprojektmanagement-Ansatz an.

Der Eintritt dieser Chance kann eine positive Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Expansion in angrenzende Marktbereiche

Unser Angebot umfasst zukunftsweisende Produkte und Lösungen entlang der gesamten Lichtwertschöpfungskette. Die Produkte decken damit verschiedene Anwendungsbereiche wie Wohnen, Büro, Industrie, Gastronomie, Außenbereiche und Architektur ab. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Produkten und Lösungen gibt es bereits Ideen und Entwicklungen zu sog. „White Spots“ wie z. B. „intelligentes Licht“ oder Anwendungen, die über das Licht hinausgehen. Wir sehen hier die Chance für weiteres Wachstum in Marktbereichen, die nicht zur klassischen Lichtwertschöpfungskette gehören.

Unsere starke Stellung in F&E kommt uns hier zugute. Dies spiegelt sich unter anderem durch externe Auszeichnungen wider › Forschung und Entwicklung, Seite 89 ff.

Der Eintritt dieser Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Strategische Akquisitionen oder Partnerschaften

Unsere gegenwärtige Aufstellung, einschließlich Siteco, Traxon und Clay Paky, verschafft uns nach eigener Einschätzung eine gute Positionierung, um unser Know-how einzusetzen und integrierte Lösungen anzubieten. Um unser Potenzial noch besser auszuschöpfen, könnten wir in der Zukunft selektive, wertsteigernde Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen und Partnerschaften in Betracht ziehen.

Um diese Chance zu nutzen, prüfen wir permanent den Markt hinsichtlich geeigneter Investitionen in endogenes oder exogenes Wachstum. Darüber hinaus sind wir Partnerschaften eingegangen, beispielsweise im Bereich unseres Beleuchtungssystems „Lightify“.

Der Eintritt dieser Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Chancen in Verbindung mit organisatorischen und prozessbezogenen Verbesserungen

Eine kontinuierliche Verbesserung wichtiger Geschäftsprozesse im Hinblick auf Agilität, Geschwindigkeit und Kosteneffizienz ist von essenzieller Bedeutung, um unsere Profitabilität nachhaltig zu gewährleisten. Wir sind der Meinung, dass wir die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen und der Qualität unserer Geschäftsprozesse innerhalb unseres Konzerns noch nicht voll ausgeschöpft haben. Deshalb sind wir bestrebt, unsere Organisation durch Harmonisierung und Konsolidierung effizienter und effektiver zu gestalten.

Weiteres Potenzial durch organisatorische Verbesserungen sehen wir in der Gestaltung von schlankeren und kundenorientierteren Vertriebsstrukturen, welche einen besseren und schnelleren Service sicherstellen sollen.

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprogramms – OSRAM Push › OSRAM Push, Seite 48 ff. – setzen wir ein dediziertes Projekt um, welches sicherstellen soll, dass wir diese Chance nutzen.

Der Eintritt dieser Chance kann positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Operative Chancen

Effizienzgewinn im traditionellen Lampengeschäft

Unser Produktportfolio enthält eine Vielzahl von traditionellen Produkten, die unterschiedliche Kundenanforderungen abdecken wie beispielsweise unterschiedliche Sockel und diverse „Wattagen“. Hier ergibt sich die Möglichkeit der gezielten Reduktion von Kosten und Anlagen im traditionellen Bereich durch Beschränkung des Angebots auf das Wesentliche, d. h. Komplexitätsreduktion hinsichtlich des Portfolios und der Produktverfügbarkeiten. Eine Stabilisierung der Preise im Vertrieb ist dabei von besonderer Bedeutung.

Um diese Chance zu nutzen, haben wir eine Initiative zur Komplexitätsreduktion für den Vertrieb sowie die Lagerhaltung und Produktion ins Leben gerufen. Des Weiteren nutzen wir ein System zur zentralen Preissteuerung.

Der Eintritt dieser Chance kann positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Sonstige Chancen

Personalchancen

Einen wesentlichen Erfolgsfaktor von OSRAM stellen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte dar. Um diese Mitarbeiter zu entwickeln, nutzen wir unter anderem das 360-Grad-Feedback. Des Weiteren möchten wir diese Mitarbeiter an OSRAM binden und führen dazu zum Beispiel weltweite Mitarbeiterbefragungen durch. Basierend auf den Ergebnissen wurden bzw. werden konkrete Aktionspläne und Maßnahmen erarbeitet, um den Veränderungsprozess des Unternehmens zu gestalten und weiter voranzutreiben. In den Befragungen wollen wir erfahren, wie gut uns dies bereits gelungen ist. Gleichzeitig ist uns wichtig, zu identifizieren, in welchen Themen und Bereichen wir weiterhin Anpassungs- bzw. Verbesserungsbedarf haben. Das Feedback hilft uns, den derzeitigen Veränderungsprozess zielgerichtet und nachhaltig zu gestalten.

Unsere zentrale Personalabteilung analysiert die Ergebnisse und verfolgt konsequent den Fortschritt der Abarbeitung der Maßnahmen.

Der Eintritt dieser Chance kann positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Lizenzerteilung für Patente

Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster, Urheberrechte und Marken sowie Geschäftsgeheimnisse und Know-how sind in unserer Branche von besonderer Bedeutung. Unser Standardverfahren sieht vor, dass wir Patente für technische Lösungen anmelden, die für Produkte unseres Geschäfts von Bedeutung sind. Der OSRAM Licht-Konzern reicht regelmäßig Patentanmeldungen in Ländern mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung oder in Ländern ein, in denen sich Produktionsstätten von Wettbewerbern befinden. Zu diesen Ländern zählen Deutschland, die USA und China, aber auch andere europäische und asiatische Länder sowie in Einzelfällen weitere Länder.

Wichtige Patente des OSRAM Licht-Konzerns beziehen sich vor allem auf technische Lösungen für LED-Komponenten und LED-Produkte sowie auf technische Lösungen für traditionelle Lichtquellen, die zugehörige Elektronik sowie für die verwendeten Komponenten und Vormaterialien.

Die Lichtindustrie und vor allem die LED-Branche zeichnen sich durch eine Vielzahl von Patenten sowie Patentlizenztauschverträgen zwischen den Herstellern aus. Außerdem hat OSRAM in bestimmten technischen Gebieten einseitige Lizenzen erteilt, für die wir Lizenzgebühren erhalten. Hier sehen wir die Möglichkeit, Lizenzen an weitere Interessenten zu erteilen.

Um diese Chance zu nutzen, verfolgen wir konsequent unsere Patentstrategie.

Der Eintritt dieser Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen

Der OSRAM Licht-Konzern konsolidiert alle Risiken und Chancen, die von den verschiedenen Regionen, Business Units und Zentralfunktionen im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risiko- und Chancenbewertungsprozesses berichtet werden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr gab es auf Ebene des Konzerns keine wesentlichen Änderungen an der Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen. Risiken ergeben sich insbesondere aus dem technologischen Wandel hin zu LED bzw. dem Nichtgreifen oder verspäteten Greifen der im Rahmen von OSRAM Push definierten Gegenmaßnahmen sowie dem Einfluss gesteigerter Marktdynamiken und dem Wettbewerbsumfeld. Chancen sehen wir insbesondere in bisher nicht besetzten lokalen Märkten, bei neuen Produkten sowie entlang der Wertschöpfungskette, aber auch in angrenzenden Marktbereichen. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung der in diesem Bericht erläuterten Risiken und angesichts der gesunden Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird insbesondere auch durch unsere Finanzierungsstruktur gestützt › auch Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse, Seite 76 ff.

Der Vorstand erwartet unverändert, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Grundlage für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt, um Chancen, die sich dem OSRAM Licht-Konzern bieten, zu nutzen. Nach Ansicht des Vorstands sind die beschriebenen Risiken aus heutiger Sicht beherrschbar und weisen hinsichtlich ihrer Auswirkung und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie erläuterndem Bericht.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Wie im Abschnitt „Chancen- und Risikomanagementsystem“ beschrieben, basiert unser ERM-Ansatz auf dem weltweit akzeptierten Rahmenwerk „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“, das vom COSO entwickelt wurde. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Das von uns eingeführte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem („Kontrollsystem“) basiert auf dem ebenfalls vom COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk „Internal Control – Integrated Framework“. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig. So können beispielsweise identifizierte Risiken Lücken im Kontrollsystem aufdecken, die durch die Implementierung und Überwachung neuer Kontrollen geschlossen werden könnten. Umgekehrt kann aus der Überwachung des Kontrollsystems die Feststellung resultieren, dass bestimmte Risiken nicht so wirksam gesteuert werden wie ursprünglich angenommen.

OSRAM verfügt über ein standardisiertes Verfahren zur Überwachung der Wirksamkeit des Kontrollsystems auf Konzernebene. Im Rahmen dieses Verfahrens werden notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit getestet.

Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Management der OSRAM Licht AG, das zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilt. Zum 30. September 2014 hat das Management die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung festgestellt. Allerdings bestehen bei jedem Kontrollsystem gewisse Einschränkungen hinsichtlich seiner Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan, die beide von der Abteilung Accounting und Financial Reporting vorgegeben werden und von allen Einheiten konsistent angewendet werden müssen. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht analysiert. Bei Bedarf werden unsere Bilanzierungsrichtlinien und der Kontenplan entsprechend angepasst. In monatlich herausgegebenen Abschlussbriefen werden die Rechnungswesenabteilungen der OSRAM Licht AG und ihrer Tochterunternehmen über aktuelle Themen, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen, sowie über einzuhaltende Termine informiert. Die konzeptionellen und terminlichen Vorgaben sowie die Überwachung von deren Einhaltung sollen das Risiko von OSRAM reduzieren, den Konzernabschluss nicht sachgerecht und nicht innerhalb der geforderten Fristen aufstellen oder offenlegen zu können.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der OSRAM Licht AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Einheiten erfassten Buchungen basieren. Für die Mehrzahl der Tochtergesellschaften in Europa und Asien bieten unsere internen Shared-Services-Organisationen Dienstleistungen an. Im Bereich der Buchführung betreffen diese Dienstleistungen unter anderem die Abschlusserstellung, das Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung. Zusätzlich bedienen wir uns bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, der Unterstützung externer Dienstleister.

Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die Konsolidierungsvorgänge sowie die Überwachung der Einhaltung der konzeptionellen und terminlichen Vorgaben erfolgen durch Mitarbeiter mit entsprechender Verantwortung in der Konsolidierungsabteilung auf Konzernebene.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Hierbei werden die angelieferten Abschlussinformationen automatisiert auf rechnungswesensspezifische Zusammenhänge und Stimmigkeit hin überprüft. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von der

anliefernden Konzerneinheit vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und danach anlassbezogen geschult. Als grundsätzliches Prinzip gilt auf jeder Ebene das „Vier-Augen-Prinzip“. Zudem müssen die Abschlussinformationen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses.

In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff und nicht genehmigter Verwendung und Veränderung geschützt sind. Jede in den Konzernabschluss einbezogene Einheit unterliegt dem zentral vorgegebenen Regelwerk zur Informationssicherheit. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Nutzer solcher IT-Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Das Management der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, der Business Units sowie bestimmter zentraler Unternehmenseinheiten bestätigt quartalsweise die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten sowie die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme.

Des Weiteren haben wir ein aus ausgewählten Leitern zentraler Unternehmenseinheiten bestehendes Offenlegungskomitee eingerichtet, das die Aufgabe hat, bestimmte finanzielle und nicht finanzielle Informationen vor der Veröffentlichung zu überprüfen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der OSRAM Licht AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der OSRAM Licht AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Die Tätigkeit unserer internen Revision stellt ein weiteres Element in unserem Kontrollsystem dar. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von OSRAM sicher, dass Richtlinien eingehalten werden und dass die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres Kontrollsystems wie auch die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems gegeben sind.

Zusätzliche Informationen bezüglich des Einzelabschlusses (HGB) der OSRAM Licht AG

Die OSRAM Licht AG ist als Mutterunternehmen des OSRAM Licht-Konzerns in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben gemachten Angaben gelten grundsätzlich auch für den HGB-Einzelabschluss der OSRAM Licht AG.

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS erstellt. Bei Bedarf (zum Beispiel zum Zweck des handelsrechtlichen Einzelabschlusses oder für steuerliche Zwecke) wird auf Kontenebene auf die jeweiligen Vorschriften übergeleitet. Damit stellen korrekt ermittelte IFRS-Abschlussinformationen auch für den Einzelabschluss der OSRAM Licht AG eine wichtige Grundlage dar. Für die OSRAM Licht AG und andere nach HGB bilanzierende Konzernunternehmen ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der IFRS-Abschlussinformationen auf den HGB-Einzelabschluss. Die Angaben zur systematischen Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gelten nur für den Konzernabschluss nach IFRS.

Übernahmerelevante Angaben, Vergütungsbericht und Erklärung zur Unternehmensführung

Übernahmerelevante Angaben nach §289 Abs. 4 und §315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht für das Geschäftsjahr 2014

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2014 belief sich das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft auf 104.689.400 € (im Vorjahr 104.689.400 €). Das Grundkapital ist nach § 4 Abs. 2 der Satzung in 104.689.400 (im Vorjahr 104.689.400) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 1,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 Satz 1 der Satzung ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist und nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Es können Einzelkunden oder Sammelkunden über Aktien ausgestellt werden. Gemäß § 67 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Gesellschaft zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Weiter stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien keine Stimmrechte zu. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne des § 21 Abs. 1, 1a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 28 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen der Stimmrechte sind uns nicht bekannt.

Aktien, die im September 2014 im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Deutschland an Mitarbeiter der teilnehmenden Gesellschaften des OSRAM Licht-Konzerns (bestehend aus der OSRAM Licht AG und ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften) ausgegeben wurden, unterliegen einer sechsmonatigen Veräußerungssperre, die mit Ablauf des 27. Februar 2015 endet.

Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG und weiteren Führungskräften des OSRAM Licht-Konzerns wurde im Zusammenhang mit der erstmaligen Börsennotierung von Aktien der OSRAM Licht AG am 8. Juli 2013 ein Transaktionsbonus in Form von OSRAM Licht-Aktien gewährt, die vier Jahre nach der Börseneinführung an die Berechtigten übertragen werden. Jeder Berechtigte kann eine vorherige Übertragung in vier gleichen jährlichen Tranchen verlangen, wobei die Übertragung der ersten Tranche per Oktober 2013 und der zweiten Tranche per Juli 2014 beansprucht werden konnte. Soweit eine solche vorherige Übertragung von Aktien erfolgte bzw. noch erfolgen wird, besteht für diese Aktien eine Haltepflicht für die Dauer von vier Jahren, beginnend ab Börseneinführung.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Die Siemens Beteiligungen Inland GmbH mit Sitz in München, die unseres Wissens eine 100%ige Tochtergesellschaft der Siemens Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin und München ist, hält zum Bilanzstichtag 17.797.198 Aktien und damit 17% der Stimmrechte an der OSRAM Licht AG. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die OSRAM Licht AG anlässlich ihrer erstmaligen Börsennotierung und im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms im September 2014 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben hat oder ausgibt, werden diese den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Nach § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen. Für den Widerruf der Bestellung gelten die vorgenannten Regelungen gemäß § 31 Abs. 5 MitbestG entsprechend.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 2 AktG und § 5 Abs. 2 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse der OSRAM Licht AG vom 14. Juni 2013 ermächtigt worden, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 und des Bedingten Kapitals 2013 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt (§ 17 Abs. 2 der

Satzung). Dementsprechend bedürfen auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 14. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Februar 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 52.344.700 € durch Ausgabe von bis zu 52.344.700 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ganz oder teilweise auszuschließen. Bei Barkapitalerhöhungen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden,

- 1 um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten,
- 2 zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung nachgeordneter verbundener Unternehmen, soweit gesetzlich zulässig auch in der Weise, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten,
- 3 um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren, soweit es zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten oder zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, sowie
- 4 wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nicht wesentlich unter dem Börsenpreis) ausgegebenen Aktien zusammen mit anderen während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung ausgegebenen oder veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 14. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Februar 2018 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000 € mit Wandlungsrecht oder mit in Optionscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination

dieser Instrumente auf insgesamt bis zu 10.207.216 auf den Namen lautende Stückaktien der OSRAM Licht AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.207.216 € zu begeben. Die Schuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung sind gegen Barleistung auszugeben. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss. Insbesondere sind die Schuldverschreibungen nach dieser Ermächtigung den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; dabei können sie auch an Kreditinstitute mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen,

1 sofern der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet,
2 soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, und
3 um den Inhabern oder Gläubigern von Wandlungs-/Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise entsprechenden Wandlungs-/Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte zu gewähren.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 10.207.216 € durch Ausgabe von bis zu 10.207.216 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 6 der Satzung.

Die Summe der Aktien, die aufgrund von Schuldverschreibungen nach dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden können, darf zusammen mit anderen gemäß oder entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung während der Wirksamkeit dieser Ermächtigungen ausgegebenen oder veräußerten Aktien 10% des jeweiligen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind auch Aktien anzurechnen, die bis zu diesen Zeitpunkten aufgrund des Genehmigten Kapitals 2013, etwaiger sonstiger genehmigter Kapitalia oder durch Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt.

Am 14. Juni 2013 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, in der Zeit bis zum 28. Februar 2018 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des seit dem 5. Juli 2013 bestehenden Grundkapitals in Höhe von 104.689.400 € oder – sofern dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der OSRAM Licht-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands

1 als Kauf über die Börse,
2 mittels einer öffentlichen Kaufofferte,
3 mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten oder
4 durch die Einräumung von Andienungsrechten an die Aktionäre.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Juni 2013 ferner ermächtigt, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zusätzlich zur Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre auch

1 einzuziehen,
2 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, anzubieten und auf diese zu übertragen,
3 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte zu veräußern, wenn der Preis, zu dem die OSRAM Licht-Aktien veräußert werden, den Börsenpreis einer OSRAM Licht-Aktie zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich unterschreitet,
4 zur Erfüllung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf OSRAM Licht-Aktien aus oder in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandlungs-/Optionsschuldverschreibungen zu verwenden oder
5 Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie Organmitgliedern von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen beziehungsweise zu übertragen, wobei das Arbeits- beziehungsweise Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots oder der Zusage bestehen muss.

Im Falle von Punkt 5 können die Aktien Begünstigten auch im Zusammenhang mit der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Börse angeboten, zugesagt oder übertragen werden, mit der Maßgabe, dass die betreffenden Aktien bis zum Ende einer Halte- beziehungsweise Sperrfrist von mindestens sechs Monaten nach Börseneinführung oder Übertragung zu halten sind. Die entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund der Ermächtigung gemäß Punkt 3 und Punkt 4 verwendeten Aktien dürfen zusammen mit anderen während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Verwendung gemäß oder entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung ausgegebenen oder veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals zu diesem Zeitpunkt nicht überschreiten.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Juni 2013 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien, soweit diese nicht für einen bestimmten anderen Zweck verwendet werden müssen, zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf OSRAM Licht-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der OSRAM Licht AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden. Sie können ferner den Mitgliedern des Vorstands oder zukünftigen Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der Regelungen der Vorstandsvergütung zum Erwerb oder mit einer Halte- oder Sperrfrist zugesagt oder übertragen werden, die frühestens mit Ablauf des zweiten Tages nach der Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse im vierten Kalenderjahr nach dem Jahr der Zusage oder Übertragung (was immer früher liegt) endet. Die Aktien können den Begünstigten auch im Zusammenhang mit der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Börse angeboten, zugesagt oder übertragen werden, mit der Maßgabe, dass die betreffenden Aktien bis zum Ende einer Halte- oder Sperrfrist von mindestens sechs Monaten zu halten sind.

Zum 30. September 2014 verfügt die Gesellschaft über 102.145 (im Vorjahr 198.104) Stück eigene Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die OSRAM GmbH und die OSRAM Licht AG sind Parteien eines Kreditvertrags mit einem Bankenkonsortium über Kreditfazilitäten einschließlich einer revolvingen Fazilität mit einem maximalen Gesamtvolumen von 1,09 Mrd. €, der für den Fall, dass eine Person beziehungsweise eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen (mit Ausnahme der Siemens AG und ihrer Tochtergesellschaften) 50% oder mehr der Stimmrechte an der OSRAM Licht AG oder der OSRAM GmbH erwerben, das Recht jedes Kreditgebers vorsieht, eine vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Die Ausübung dieses Kündigungsrechts könnte dazu führen, dass die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs des OSRAM Licht-Konzerns zumindest vorübergehend ggf. nicht gesichert wäre.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines Kontrollwechsels – das heißt, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der OSRAM Licht AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die OSRAM Licht AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der OSRAM Licht AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes Mitglied des Vorstands das Recht zur Niederlegung seines Mandats mit der Folge der zeitgleichen Beendigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den Kontrollwechsel eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt. Bei Beendigung des Anstellungsvertrags hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Abfindung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum tatsächlich erhaltenen Bonus der Geldwert der gewährten Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die Abfindung wird zur pauschalen Berücksichtigung einer Abzinsung und zur Anrechnung anderweitigen Verdiensts um 15% gekürzt, bezogen auf den Teil der Abfindung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile sowie die Ansprüche auf die Übertragung von noch ausstehenden OSRAM Licht-Aktien aus dem anlässlich der erstmaligen Börsennotierung

gewährten Transaktionsbonus bleiben unberührt und werden zum jeweils vorgesehenen Zeitpunkt übertragen. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied aus Anlass oder in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet. Weitere Einzelheiten enthält der ›Vergütungsbericht, Seite 22 ff.

Die OSRAM Licht AG hat keine eigenen Arbeitnehmer. Sie hat auch keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands bzw. der Geschäftsführung oder mit Arbeitnehmern von direkten oder indirekten Tochtergesellschaften getroffen (abgesehen von den vorgenannten Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG, die gleichzeitig Geschäftsführer der Tochtergesellschaften OSRAM GmbH und OSRAM Beteiligungen GmbH sind).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Diese Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB sowie nach Ziffer 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind im „Vergütungsbericht“ im Kapitel ›Corporate Governance, Seite 17 ff. enthalten; der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und auf unserer Internetseite ›www.osram-licht.ag/de/corporate_governance/deutscher_corporate_governance_kodex/ wiedergegeben. Die „Erklärung zur Unternehmensführung“ findet sich auch im Kapitel ›Corporate Governance, Seite 17 ff.

Der Jahresabschluss der OSRAM Licht AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind („IFRSs“), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) aufgestellt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die OSRAM Licht AG ist nicht operativ tätig, sie übt als oberstes Konzernunternehmen eine strategische Holdingfunktion aus.

Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt Anteile an knapp 100 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der OSRAM Licht AG entsprechen im Wesentlichen denen des OSRAM Licht-Konzerns und werden unter › Marktumfeld, Seite 44 ff. UND › Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Seite 57 f. beschrieben.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der OSRAM Licht AG nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013
Allgemeine Verwaltungskosten	-19.407	-15.882
Sonstige betriebliche Erträge	5.320	5.755
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-1.288
Betriebliches Ergebnis	-14.088	-11.415
Beteiligungsergebnis	165.600	35.000
Zinsertrag	21	-
Zinsaufwand	-1	-
Übriges Finanzergebnis	-231	-24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151.302	23.561
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151.302	23.561
Gewinn-/Verlustvortrag	10.439	-2.683
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-67.520	-10.439
Bilanzgewinn/-verlust	94.220	10.439

Die Allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 19.407 Tsd. € (Vj. 15.882 Tsd. €) enthalten im Geschäftsjahr 2014, im Wesentlichen die Personalaufwendungen für die Mitglieder des Vorstands (inklusive der Abfindung für Dr. Peter Laier), Aufwendungen für die Hauptversammlung, Aufwendungen für Aktienprogramme für die Mitarbeiter des OSRAM Licht-Konzerns sowie Aufwendungen für den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Im Vorjahr waren darüber hinaus noch Aufwendungen für die Bonuszusage für ausgewählte Führungskräfte des OSRAM Licht-Konzerns im Rahmen der Abspaltung enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5.320 Tsd. € (Vj. 5.755 Tsd. €) betreffen die Verminderung der Verpflichtung gegenüber Vorständen und Mitarbeitern aus dem Bonusprogramm in Folge der Kursentwicklung der OSRAM Licht-Aktie sowie Weiterbelastungen von Verwaltungsleistungen an und die Erstattung von Kosten für den Erwerb eigener Aktien von verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten eine Vorabausschüttung des verbundenen Unternehmens OSRAM Beteiligungen GmbH in Höhe von 150.000 Tsd. € sowie eine Vorabauschüttung in Höhe von 15.600 Tsd. € von dem verbundenen Unternehmen OSRAM GmbH. Im Vorjahr betrugen die Entnahmen der OSRAM Beteiligungen GmbH 35.000 Tsd. €. Die Ausschüttung der OSRAM GmbH betrug im Vorjahr 0€.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der OSRAM Licht AG nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. €	30. September	
	2014	2013
Aktiva		
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	2.609.770	2.236.070
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.191	48.837
Summe Aktiva	2.641.961	2.284.907
Passiva		
Eigenkapital	2.422.060	2.267.540
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.070	2.841
Sonstige Rückstellungen	6.534	10.158
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.927	–
Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.371	4.368
Summe Passiva	2.641.961	2.284.907

Der Zugang von Anteilen an verbundenen Unternehmen in den Finanzanlagen in Höhe von 373.700 Tsd. € resultiert aus dem Kauf von 56.856.940 Geschäftsanteilen (10,1%) an der OSRAM GmbH. Mit dem Vertrag über den Kauf und die Abtretung von Geschäftsanteilen zum 29. September 2014 und mit dinglicher Wirkung zum 30. September 2014 zwischen der OSRAM Beteiligungen GmbH und der OSRAM Licht AG wurden die Geschäftsanteile von der OSRAM Licht AG erworben. Die Anzahl der von der OSRAM Licht AG an der OSRAM GmbH direkt gehaltenen Anteile beträgt zum Stichtag 166.630.240. Damit hat sich der Anteil an der OSRAM GmbH von 19,5% auf 29,6% erhöht.

Die zum Stichtag bestehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.002 Tsd. € basieren auf Umsatzsteuerforderungen aus der Organschaft. Der Posten Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 31.189 Tsd. € (im Vj. 14.987 Tsd. €) enthält im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen aus der Organschaft gegenüber dem Finanzamt sowie unverändert zum Vorjahr die einbehaltene Kapitalertragsteuer in Höhe von 9.231 Tsd. €.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 2.267.540 Tsd. € um 154.520 Tsd. € auf 2.422.060 Tsd. €. Der Anstieg ist zum einen auf den Jahresüberschuss von 151.302 Tsd. € und zum anderen auf die Erhöhung der Kapitalrücklage um 3.122 Tsd. € aus der Ausgabe eigener Aktien, zurückzuführen.

Aus dem Bilanzgewinn sollen nach Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividende je Aktie von 0,90 € beziehungsweise insgesamt rund 94 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten die Pensionszusagen des Vorstands. Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 3.624 Tsd. € auf 6.534 Tsd. € und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus der aktienorientierten Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Darüber hinaus waren im Vorjahr in diesem Posten die Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 203.927 Tsd. € bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten im Rahmen des OSRAM Cash-Pooling. Im Vorjahr hatten sich aus dem OSRAM Cash-Pooling Forderungen in Höhe von 33.850 Tsd. € ergeben. Die Veränderung basieren hauptsächlich aus dem Zahlungsmittelabfluss durch den Kauf der OSRAM GmbH-Anteile in Höhe von 373.700 Tsd. € (im Vj. 0 €) sowie den Zahlungsmittelzufluss durch die Beteiligungserträge in Höhe von 165.600 Tsd. € (im Vj. 35.000 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.371 Tsd. € (Vj. 4.368 Tsd. €) bestehen hauptsächlich aus personalbezogenen Verbindlichkeiten sowie für Leistungen des Abschlussprüfers und Steuerverbindlichkeiten.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der OSRAM Licht AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des OSRAM Licht-Konzerns. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die OSRAM Licht AG grundsätzlich direkt oder indirekt entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote › Risiko- und Chancenbericht, Seite 104 ff.

Die OSRAM Licht AG ist als Mutterunternehmen des OSRAM Licht-Konzerns in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die OSRAM Licht AG erfolgt in › Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, Seite 113 ff.

Ausblick

Die Erwartungen für die OSRAM Licht AG spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtung mit den Konzerngesellschaften in der Prognose des Konzerns wieder. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OSRAM Licht AG ist abhängig von den Ausschüttungen der Konzernunternehmen. Basierend auf unserer Konzernprognose für das Geschäftsjahr 2015 und den mittelfristigen Aussichten von OSRAM wird erwartet, dass auch im Geschäftsjahr 2015 der Jahresüberschuss in ausreichender Höhe vorhanden sein wird, um aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2015 erneut eine Dividende in Höhe von 0,90 € pro Aktie vorschlagen zu können › Prognosebericht, Seite 99 ff.

Konzernabschluss

der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2014
nach IFRS

126 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

127 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

128 Konzernbilanz

130 Konzern-Kapitalflussrechnung

132 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

134 Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

OSRAM Licht-Konzern
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Für die zum 30. September 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre

in Mio. €	Anhang	2014	2013
Umsatz		5.142,1	5.288,7
Umsatzkosten		-3.528,8	-3.797,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.613,4	1.491,5
Forschungs- und Entwicklungskosten		-331,4	-341,2
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		-985,3	-1.102,8
Sonstige betriebliche Erträge	6	40,6	65,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-53,2	-40,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	8	35,9	13,6
Zinsertrag	9	3,2	5,9
Zinsaufwand	9	-40,8	-32,0
Sonstiges Finanzergebnis	9	-3,2	-9,9
Gewinn vor Ertragsteuern		279,2	50,1
Ertragsteuern	10	-86,1	-16,5
Gewinn nach Steuern		193,1	33,6
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		5,2	6,0
Aktionäre der OSRAM Licht AG		187,9	27,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	36	1,80	0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	36	1,79	0,26

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

OSRAM Licht-Konzern
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Für die zum 30. September 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre

in Mio. €	Anhang	2014	2013
Gewinn nach Steuern		193,1	33,6
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	25, 30	-29,0	75,9
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus Währungsumrechnung	30	65,7	-71,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	30	0,5	-
Derivative Finanzinstrumente	30	-2,2	0,2
		64,0	-71,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern¹⁾		35,0	4,6
Gesamtergebnis		228,1	38,2
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		6,9	5,8
Aktionäre der OSRAM Licht AG		221,2	32,4

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

¹⁾ Das Sonstige Ergebnis nach Steuern enthält Gewinne (Verluste) aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: -2,5 Mio. €). Davon beziehen sich 0,0 Mio. € (im Vorjahr: -4,2 Mio. €) auf Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

OSRAM Licht-Konzern
Konzernbilanz
Zum 30. September 2014 und 2013

in Mio. €	Anhang	30. September 2014	30. September 2013
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		667,7	522,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	11	1,4	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	857,5	853,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13	64,9	58,2
Vorräte	14	1.152,1	968,3
Ertragsteuerforderungen		29,2	50,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	91,3	93,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4	2,9	47,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.867,0	2.593,4
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	37,7	35,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	105,6	119,5
Sachanlagen	18	1.137,1	1.132,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	19	62,3	57,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	12,3	18,8
Latente Ertragsteuern	10	425,0	397,1
Sonstige Vermögenswerte	21	62,7	71,0
Summe Aktiva		4.709,5	4.425,3

	Anhang	30. September 2014	30. September 2013
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	24	43,6	55,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		798,6	677,0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	46,3	39,2
Kurzfristige Rückstellungen	26	123,5	93,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten		90,1	66,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	466,2	530,8
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.568,3	1.463,6
Langfristige Finanzschulden	24	138,2	295,0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	444,4	358,5
Latente Ertragsteuern	10	1,0	1,3
Rückstellungen	26	14,9	16,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0,3	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	27	141,6	121,0
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		2.308,7	2.256,0
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag)		104,7	104,7
Kapitalrücklage		2.026,2	2.022,9
Gewinnrücklage		190,4	31,5
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		57,4	-4,9
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-2,9	-5,6
Summe Eigenkapital, entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG		2.375,8	2.148,6
Nicht beherrschende Anteile		25,0	20,7
Summe Eigenkapital	30	2.400,8	2.169,3
Summe Passiva		4.709,5	4.425,3

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

OSRAM Licht-Konzern
Konzern-Kapitalflussrechnung
Für die zum 30. September 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre

in Mio. €	Anhang	2014	2013
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gewinn/Verlust nach Steuern		193,1	33,6
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen		272,1	341,1
Ertragsteuern		86,1	16,5
Zinsergebnis		37,6	26,1
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,2	0,4
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen	4	-32,0	-
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen		0,0	-
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen		-4,8	-13,7
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-4,8	36,5
Veränderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
Veränderung der Vorräte		-146,8	13,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18,6	-77,7
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-17,7	-10,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		83,8	74,1
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		26,6	8,2
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten		-61,0	154,8
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		24,6	-41,5
Gezahlte Ertragsteuern		-28,4	-77,1
Erhaltene Dividenden		2,3	6,3
Erhaltene Zinsen		4,6	1,2
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		459,1	491,7
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17, 18	-243,2	-207,4
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-	0,5
Investitionen in Finanzanlagen	4	-0,3	-38,9
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4	86,8	17,3
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	4	-0,5	23,4
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-157,2	-205,1
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Erwerb eigener Anteile	30	-	-9,2
Ausgabe eigener Anteile	30	-	3,3
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	24	-	300,0
Transaktionskosten für noch nicht genutzte Kreditfazilitäten	24	-	-21,1
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	24	-160,0	-
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		-11,8	18,7
Gezahlte Zinsen		-13,4	-8,2
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile		-2,7	-5,6
Gewinnabführung/Verlustübernahme mit dem Siemens-Konzern		-	336,6
Gezahlte Zinsen an den Siemens-Konzern		-	-3,8
Sonstige Geschäftsvorfälle/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern		11,8	-397,2
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-176,1	213,5

in Mio. €	Anhang	2014	2013
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		19,8	-9,2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		145,6	490,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		522,1	31,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)		667,7	522,1

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

OSRAM Licht-Konzern Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Für die zum 30. September 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Nettovermögen entfallend auf den Siemens-Konzern ¹⁾
Stand am 1. Oktober 2012 (wie bisher berichtet)	-	-	-	1.863,4
Effekte aus der rückwirkenden Änderung von IAS 19R	-	-	-	3,5
Aufteilung des Nettovermögens gemäß rechtlicher Struktur	104,7	1.833,4	-71,2	-1.866,9
Stand am 1. Oktober 2012⁵⁾	104,7	1.833,4	-71,2	-
Gewinn nach Steuern	-	-	27,6	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	75,9 ²⁾	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	103,5	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-
Kapitalerhöhung durch den Siemens-Konzern	-	183,8 ⁴⁾	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	5,7	-0,8	-
Stand am 30. September 2013	104,7	2.022,9	31,5	-
Stand am 1. Oktober 2013	104,7	2.022,9	31,5	-
Gewinn nach Steuern	-	-	187,9	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-29,0 ²⁾	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	158,9	-
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	3,3	-	-
Stand am 30. September 2014	104,7	2.026,2	190,4	-

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

¹⁾ Das zum 1. Oktober 2012 ausgewiesene Nettovermögen entfallend auf den Siemens-Konzern wurde mit Herstellung der neuen rechtlichen Struktur im Rahmen der Abspaltung und mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahrs 2013 auf die Konzerneigenkapitalposten aufgeteilt → Ziffer 30 | Eigenkapital des nachfolgenden Anhangs.

²⁾ Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG beinhaltet Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in Höhe von -29,0 Mio. € und 75,9 Mio. € für die zum 30. September 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre.

³⁾ Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfallend auf nicht beherrschende Anteile beinhaltet Unterschiede aus Währungsumrechnung in Höhe von 1,7 Mio. € und -0,2 Mio. € für die zum 30. September 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre.

⁴⁾ Die Kapitalerhöhung durch die Aktionäre von insgesamt 183,8 Mio. € enthält 163,0 Mio. € aus einem Forderungsverzicht → Ziffer 30 | Eigenkapital des nachfolgenden Anhangs.

⁵⁾ Angepasst aufgrund der Effekte der Erstanwendung des IAS 19R. Weitere Informationen zur Erstanwendung von IAS 19R sind im Konzernabschluss der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2013 in → Ziffer 1 | Allgemeine Grundlagen enthalten.

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

	Unterschied aus Währungsumrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG ¹⁾	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	65,9	-0,1	0,5	-	1.929,7	16,5	1.946,2
	-0,1	-	-	-	3,4	-	3,4
	-	-	-	-	-	-	-
	65,8	-0,1	0,5	-	1.933,1	16,5	1.949,6
	-	-	-	-	27,6	6,0	33,6
	-71,3	-	0,2	-	4,8	-0,2 ³⁾	4,6
	-71,3	-	0,2	-	32,4	5,8	38,2
	-	-	-	-9,2	-9,2	-	-9,2
	-	-	-	3,6	3,6	-	3,6
	-	-	-	-	-	-1,6	-1,6
	-	-	-	-	183,8	-	183,8
	-	-	-	-	4,9	-	4,9
	-5,5	-0,1	0,7	-5,6	2.148,6	20,7	2.169,3
	-5,5	-0,1	0,7	-5,6	2.148,6	20,7	2.169,3
	-	-	-	-	187,9	5,2	193,1
	64,0	0,5	-2,2	-	33,3	1,7 ³⁾	35,0
	64,0	0,5	-2,2	-	221,2	6,9	228,1
	-	-	-	2,7	2,7	-	2,7
	-	-	-	-	-	-2,6	-2,6
	-	-	-	-	3,3	-	3,3
	58,5	0,4	-1,5	-2,9	2.375,8	25,0	2.400,8

Anhang zum Konzernabschluss

Segmentinformationen

OSRAM Licht-Konzern Anhang zum Konzernabschluss – Segmentinformationen Für die Geschäftsjahre zum 30. September 2014 und 2013

in Mio. €	Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz		EBITA ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013 ²⁾
Segmente³⁾								
LED Lamps & Systems	454,3	297,8	–	–	454,3	297,8	–89,2	–95,1
Classic Lamps & Ballasts	1.962,6	2.302,1	–	–	1.962,6	2.302,1	89,9	42,5
Luminaires & Solutions	469,2	561,3	–	–	469,2	561,3	–70,0	–128,3
Specialty Lighting	1.551,0	1.455,8	–	–	1.551,0	1.455,8	236,5	218,8
Opto Semiconductors	687,7	653,9	436,8	364,2	1.124,5	1.018,0	193,8	123,8
Summe Segmente	5.124,8	5.270,9	436,8	364,2	5.561,6	5.635,0	361,0	161,7
Überleitung Konzernabschluss								
Zentrale Posten und Pensionen	17,4	17,8	–	–	17,4	17,8	–49,8	–61,5
Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen	–	–	–436,8	–364,2	–436,8	–364,2	–0,9	–0,7
OSRAM Licht-Konzern	5.142,1	5.288,7	–	–	5.142,1	5.288,7	310,4	99,5

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

¹⁾ EBITA ist das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wie unten definiert.

²⁾ Vermögen der Segmente sowie der Zentralen Posten und Pensionen ist definiert als die Summe Aktiva, abzüglich Finanz- und Steuerforderungen sowie zinsloser Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten, die nicht aus Steuern resultieren (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

³⁾ Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Segmente schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern und Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus.

⁴⁾ Investitionen sind definiert als Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵⁾ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte nach Wertaufholungen.

⁶⁾ Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Wertaufholungen.

⁷⁾ Die Posten der Segmentinformationen für die Vergleichsperiode wurden entsprechend der neuen Zusammensetzung der Segmente angepasst
↳ Ziffer 37 | Segmentinformationen.

Vermögen ²⁾		Free Cash Flow ³⁾		Investitionen ⁴⁾		Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵⁾		Abschreibungen auf Sachanlagen ⁶⁾	
30. September									
2014	2013	2014	2013 ⁷⁾	2014	2013	2014	2013	2014	2013
206,5	115,8	-160,9	-97,9	24,2	7,1	3,3	2,6	6,3	5,0
637,5	706,3	163,4	139,0	53,7	79,8	5,6	5,2	85,3	124,7
139,3	134,6	-81,0	-75,7	9,6	10,5	7,3	11,5	10,8	13,6
394,8	401,9	204,1	241,5	39,6	37,8	3,7	2,7	36,0	47,5
437,8	413,5	180,0	238,9	97,7	62,8	2,4	0,8	96,8	100,5
1.815,8	1.772,1	305,5	445,7	224,9	197,9	22,4	22,8	235,2	291,3
-275,4	-171,6	-79,2	-161,7	18,3	9,4	3,9	4,2	10,6	22,9
3.169,0	2.825,0	-10,3	0,2	-	-	-	-	-	-
4.709,5	4.425,3	216,0	284,3	243,2	207,4	26,3	27,0	245,8	314,1

Seite	Ziffer
137	1 Allgemeine Grundlagen
138	2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze
149	3 Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze
152	4 Akquisitionen und Verkäufe
153	5 Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen
154	6 Sonstige betriebliche Erträge
154	7 Sonstige betriebliche Aufwendungen
155	8 Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen
155	9 Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis
156	10 Ertragsteuern
158	11 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
158	12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
159	13 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
159	14 Vorräte
159	15 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
159	16 Geschäfts- oder Firmenwerte
161	17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte
162	18 Sachanlagen
163	19 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
164	20 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
164	21 Sonstige Vermögenswerte
164	22 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
165	23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
165	24 Finanzschulden
166	25 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
177	26 Rückstellungen
177	27 Sonstige Verbindlichkeiten
178	28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
178	29 Rechtsstreitigkeiten
180	30 Eigenkapital
182	31 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement
183	32 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten
186	33 Management von finanziellen Risiken
189	34 Aktienbasierte Vergütung
192	35 Personalaufwand
192	36 Ergebnis je Aktie
193	37 Segmentinformationen
196	38 Informationen nach Regionen
196	39 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
200	40 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
200	41 Corporate Governance
200	42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
201	43 Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB
204	44 Organe der Gesellschaft

1 | Allgemeine Grundlagen

Hintergrund

Mit Abspaltungs- und Übernahmevertrag vom 28. November 2012 verpflichtete sich die Siemens AG, München und Berlin, („Siemens“) vorbehaltlich des Wirksamwerdens des Vertrags im Wege der Abspaltung zur Aufnahme gem. § 123 Abs. 2 Nr. 1 des Umwandlungsgesetzes sämtliche Geschäftsanteile an der OSRAM Beteiligungen GmbH, München, („OSRAM Beteiligungen GmbH“) mit allen Rechten und Pflichten auf die OSRAM Licht AG, München, („OSRAM Licht AG“) gegen Gewährung von Aktien der OSRAM Licht AG an die Aktionäre von Siemens zu übertragen. Am 5. Juli 2013 wurde die Abspaltung mit der letzten Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die erstmalige Börsennotierung der OSRAM Licht-Aktien erfolgte am 8. Juli 2013.

Emittent sowie Muttergesellschaft des infolge der Abspaltung entstandenen OSRAM Licht-Konzerns ist die OSRAM Licht AG (bis zum 14. November 2012: Kyros A AG), München. Sie hält zum 30. September 2014 unmittelbar 100% der Anteile an der OSRAM Beteiligungen GmbH und 29,6% der Anteile an der OSRAM GmbH, München („OSRAM GmbH“). Die OSRAM Beteiligungen GmbH hält wiederum 70,4% (Vorjahr: 80,5%) der Anteile an der OSRAM GmbH. Mit Vertrag über den Kauf und die Abtretung von Geschäftsanteilen zum 29. September 2014 und mit dinglicher Wirkung zum 30. September 2014 zwischen der OSRAM Beteiligungen GmbH und der OSRAM Licht AG wurden 10,1% der Geschäftsanteile an der OSRAM GmbH von der OSRAM Licht AG erworben. Der Anteil der von der OSRAM Licht AG an der OSRAM GmbH direkt gehaltenen Anteile hat sich damit von zunächst 19,5% auf 29,6% erhöht. Die Anteile an der OSRAM GmbH wurden von Siemens mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2012 in die OSRAM Licht AG bzw. die OSRAM Beteiligungen GmbH eingelegt.

Konzernabschluss

Gegenstand dieses Konzernabschlusses („Konzernabschluss“) sind die OSRAM Licht AG und ihre Tochterunternehmen („OSRAM Licht-Konzern“ oder „OSRAM“). OSRAM ist einer der weltweit führenden Anbieter von Lampen und Lichtlösungen und ist in verschiedenen legalen Einheiten weltweit tätig » Ziffer 37 | Segmentinformationen.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht zum 30. September 2014 wurden gemäß § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Sie werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. OSRAM hat diesen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind („IFRSs“), erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss besteht aus einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das zum 30. September 2014 endende Geschäftsjahr, einer Konzernbilanz zum 30. September 2014, einer Konzern-Kapitalflussrechnung sowie einer Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das zum 30. September 2014 endende Geschäftsjahr sowie einem Anhang zum Konzernabschluss für das zum 30. September 2014 endende Geschäftsjahr.

Bis zur Abspaltung von Siemens wurde das OSRAM-Geschäft auf kombinierter Basis unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften bilanziert. Unter Berücksichtigung des International Accounting Standards („IAS“) 8.12 wurde das Nettovermögen der OSRAM Licht AG, der OSRAM Beteiligungen GmbH sowie der OSRAM GmbH und deren unmittelbarer und mittelbarer Tochtergesellschaften („OSRAM Licht-Gruppe“) aggregiert. Transaktionen mit Siemens sowie Unternehmen des Siemens-Konzerns, die nicht zur OSRAM Licht-Gruppe gehörten, wurden als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen bis zur Abspaltung dargestellt. Das zum 1. Oktober 2012 ausgewiesene Nettovermögen entfallend auf den Siemens-Konzern wurde mit Herstellung der neuen rechtlichen Struktur im Rahmen der Abspaltung und mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahrs 2013 auf die Konzerneigenkapitalposten aufgeteilt » Ziffer 30 | Eigenkapital.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (Mio.€) erstellt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren.

Der Konzernabschluss wurde am 17. November 2014 durch den Vorstand der OSRAM Licht AG, Marcel-Breuer-Straße 6, 80807 München aufgestellt.

2 | Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze sind einheitlich für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet worden, es sei denn, dies wurde abweichend davon angegeben.

Konsolidierungskreis

In den OSRAM Licht-Konzernabschluss werden die OSRAM Licht AG und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften einbezogen. Tochtergesellschaften sind Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik OSRAM beherrschenden Einfluss hat. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, die OSRAM gemeinschaftlich mit Partnern führt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (2008) bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten sowie vereinbarter bedingter Gegenleistungen zum Erwerbzeitpunkt bemessen. Nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder erfolgswirksam oder als Veränderung im Sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbzeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten sowie dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile und den übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert (Partial-Goodwill-Methode) der

erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, infolgedessen auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Sofern eine zwischen OSRAM und dem erworbenen Unternehmen vor dem Zusammenschluss bestehende geschäftliche Beziehung im Rahmen des Zusammenschlusses ausgeglichen wird und dabei ein Gewinn oder Verlust entsteht, wird dieser erfolgswirksam erfasst. Im Fall eines Beherrschungsverlusts werden etwaige verbleibende Anteile zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Unternehmen, bei denen OSRAM die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%), und gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden im Konzernabschluss erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge nach der Equity-Methode bilanziert. Die nachfolgenden Grundsätze gelten gleichermaßen für assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von OSRAM am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbzeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen oder übersteigen die OSRAM zurechenbaren Verluste eines assoziierten Unternehmens den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, OSRAM ist Verpflichtungen eingegangen. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Eigentümers in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen OSRAM und

seinen assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. OSRAM überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob es objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Anteils an einem assoziierten Unternehmen gibt. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt OSRAM den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des assoziierten Unternehmens. Zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses auf das assoziierte Unternehmen werden die verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Differenz zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert des verbleibenden Anteils zuzüglich eines Veräußerungserlöses wird erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet.

Die für die Fremdwährungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen von Nicht-Euro-Ländern entwickelten sich wie folgt:

Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag

		30. September	
1 € in Fremdwährungseinheiten		2014	2013
US-Dollar	USD	1,258	1,351
Chinesischer Renminbi	CNY	7,726	8,265
Hongkong-Dollar	HKD	9,774	10,472
Japanischer Yen	JPY	138,110	131,780

Jahresdurchschnittskurs im Geschäftsjahr

		Geschäftsjahr	
1 € in Fremdwährungseinheiten		2014	2013
US-Dollar	USD	1,357	1,313
Chinesischer Renminbi	CNY	8,349	8,176
Hongkong-Dollar	HKD	10,522	10,181
Japanischer Yen	JPY	138,882	120,968

Fremdwährungsbewertung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs bewertet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Umsatzrealisierung

Unter der Voraussetzung, dass ein Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, eine Lieferung stattgefunden hat oder Dienstleistungen erbracht worden sind, realisiert OSRAM Umsatzerlöse in dem Umfang, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts bemessen, abzüglich gewährter Nachlässe und Rabatte sowie ohne abzuführende Steuern und Abgaben. OSRAM beurteilt seine Vereinbarungen auf Basis spezifischer Kriterien danach, ob das Unternehmen als Auftragnehmer des Kunden (Prinzipal) oder als Vermittler (Agent) handelt.

Falls die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, stellt OSRAM fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Zudem müssen die folgenden Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen erfüllt sein:

– Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden. Falls der Verkauf von Produkten an eine Zustimmung des Kunden gebunden ist, werden Umsatzerlöse erst dann erfasst, wenn die Kundenabnahme erfolgt ist.

– Erbringung von Dienstleistungen

Die Umsätze im Dienstleistungsgeschäft werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsätze linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen.

– Zinsen

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

– Nutzungsentgelte

Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

– Dividenden

Dividenden werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist.

Funktionskosten

Betriebliche Aufwendungen werden grundsätzlich entsprechend des Funktionsbereichs der jeweiligen Kostenstellen, in denen die Kosten anfallen, den einzelnen Funktionskostenarten zugeordnet, bzw. auf Basis eines geeigneten Zuordnungsprinzips. Für weitere Informationen zu Abschreibungen › Ziffer 17 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte, › Ziffer 18 | Sachanlagen. Zu Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer › Ziffer 35 | Personalaufwand.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden grundsätzlich als Reduktion der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Zuwendungen, die nicht für langfristige Vermögenswerte gewährt werden (erfolgsbezogene Zuwendungen), werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Funktionsbereich ausgewiesen wie die entsprechenden Aufwandsposten. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt dabei anteilig über die Perioden, in denen die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Aufwendungen werden passivisch abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten, das heißt für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, erfasst OSRAM unmittelbar als Aufwand. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, das heißt für solche Aktivitäten, die Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten und Prozessen umsetzen, werden aktiviert. Voraussetzung dafür ist, dass

1 die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess

2 technisch und

3 wirtschaftlich realisierbar sowie

4 künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss OSRAM

5 die Absicht haben und

6 über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungslöhne und sonstige direkt zurechenbare Kosten, wenn diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthalten › Ziffer 17 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Die sonstigen Entwicklungskosten erfasst OSRAM aufwandswirksam unmittelbar bei ihrem Entstehen. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis fünf Jahren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben werden mit den Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt anteilig über die Perioden, in denen die Forschungs- und Entwicklungskosten, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Forschungs- und Entwicklungskosten werden passivisch abgegrenzt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten, sofern solche vorliegen, beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der OSRAM Licht AG

zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden. Für weitere Informationen » Ziffer 36 | Ergebnis je Aktie.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die jeweils die unterste Ebene darstellen, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden. Dies waren ab dem 1. Mai 2014 die Business Units LED Lamps & Systems („LLS“) sowie Specialty Lighting („SP“), im Geschäftsjahr 2013 bis 30. April 2014 die Business Units Light Engines & Controls („LE“) und SP. Für weitere Informationen » Ziffer 16 | Geschäfts- oder Firmenwerte.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht notwendig, beide Werte zu ermitteln. In beiden Fällen beruht der erzielbare Betrag grundsätzlich auf der Ermittlung abgezinster Zahlungsströme (Discounted-Cash-Flow-Methode). Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in zukünftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Für weitere Informationen » Ziffer 16 | Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis acht Jahre. Abweichend davon können sich – insbesondere bei im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommenen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer – andere Nutzungszeiträume ergeben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere patentierte und nicht patentierte Technologien sowie Kundenbeziehungen. Die durchschnittlichen Nutzungsdauern lagen bei patentierten und nicht patentierten Technologien bei bis zu 17 Jahren und zwischen zwei und 16 Jahren für Kundenbeziehungen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte schreibt OSRAM nicht planmäßig ab, sondern überprüft sie mindestens einmal jährlich auf Wertminderung. Für weitere Informationen » Ziffer 17 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Sachanlagen

OSRAM bewertet Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmter Komponenten einer Sachanlage – gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage – wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Restbuchwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen grundsätzlich folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 6 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

OSRAM überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus wird für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten. Der Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme ergebende Betrag. Falls ein Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zuzuordnen ist. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen bzw. deren erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderung erfasst. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommene Wertminderung nicht länger existieren, überprüft OSRAM die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Zu veräußernde Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte setzt OSRAM mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten an. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Diese werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuer-schulden für die laufende Periode als auch für das Vorjahr werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögensgegenstands bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Vorräte

Die Vorräte bilanziert OSRAM mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Bestandteile der Herstellungskosten sind das Fertigungsmaterial, die Fertigungslöhne, die zurechenbaren Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten.

Langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

OSRAM klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung bestimmt, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung hochwahrscheinlich sein. Langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, es sei denn, die in der Veräußerungsgruppe dargestellten Posten fallen nicht unter die Bewertungsregeln des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Wird eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, wird die Erfassung weiterer Ergebnisanteile eingestellt.

Leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans)

Die Leistungsansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet, das den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Verwendung von Gutachten durch externe unabhängige Aktuarer und unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rentensteigerungen bestimmt, soweit der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist. Bei Ansprüchen auf Krankenversicherungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses berücksichtigt OSRAM in der versicherungsmathematischen Bewertung Trendannahmen für die Kosten für medizinische Versorgung. Sind die Leistungsansprüche nicht durch externes Vermögen gedeckt, erfasst OSRAM die DBO als Rückstellung. Sind die Leistungsansprüche durch externes Vermögen gedeckt, saldiert OSRAM den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit der DBO. Unter Berücksichtigung möglicher Effekte aus einer Aktivierungsobergrenze (Asset Ceiling) wird eine Unterdeckung in der Position Pensionen und ähnliche Verpflichtungen oder eine Überdeckung in der Position Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Neubewertungen der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) aus einem leistungsorientierten Plan weist OSRAM im Jahr ihrer Entstehung im Sonstigen Ergebnis nach Steuern aus und berücksichtigt sie auf Nach-Steuerbasis vollständig direkt im Eigenkapital.

Rückstellungen

OSRAM bilanziert Rückstellungen, wenn das Unternehmen aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Einzelne Verpflichtungen (z.B. Rechts- und Prozessrisiken) werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen.

Für einzelne bis zum Bilanzstichtag bekannt gewordene Gewährleistungsfälle werden Einzelrückstellungen gebildet. Ferner bildet OSRAM Rückstellungen, wenn aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit oder aus betriebs- und branchenspezifischen Erfahrungen wahrscheinlich mit Gewährleistungsinanspruchnahmen zu rechnen ist. Der Aufwand für Produktgewährleistungen wird innerhalb der Umsatzkosten erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien kommuniziert worden ist.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden dann als Aufwand und Verbindlichkeit erfasst, wenn sich die Gesellschaft nachweislich hierzu verpflichtet hat, sei es im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen oder weil anderweitig eine gerechtfertigte Erwartung erzeugt wurde.

Droht aus einem Vertrag ein Verlust, erfasst OSRAM die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Drohverlustrückstellung. Diese wird mit dem niedrigeren Betrag bewertet, um den die zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags oder die zu erwartenden Kosten bei Nichterfüllung des Vertrags den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag übersteigen.

Eine Abzinsung wird vorgenommen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält, hängt vom wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses ab. Entscheidend ist, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Leasinggegenstands auf OSRAM als Leasingnehmer übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. Finanzierungskosten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Falls es allerdings nicht hinreichend sicher ist, dass OSRAM das Eigentum nach Ablauf der Laufzeit des Leasingverhältnisses erlangt, wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Leasinggegenstands beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Zahlungen bei Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Leasingvereinbarungen mit Siemens wurden – abweichend zur Berichterstattung an die Siemens AG als Operating-Leasingverhältnisse – aufgrund der Darstellung der OSRAM Licht-Gruppe als unabhängige Unternehmensgruppe entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen als Finanzierungsleasing oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und bilanziert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einem Vertragspartner und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Vertragspartner begründet. Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind nicht in der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte enthalten, da diese Finanzinstrumente keinen Wertschwankungen unterliegen. Von der Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente macht OSRAM keinen Gebrauch. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert. OSRAM macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch. Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterteilt. Für weitere Informationen › Ziffer 32 | Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, wenn OSRAM eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – das heißt Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt OSRAM bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale financial assets – AfS), Darlehen und Forderungen (Loans and receivables – LaR), finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost – FLAc) oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading – FAHfT) und Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading – FLHfT).

Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn sie durch den Schuldner getilgt wurden. Die Tilgung erfolgt in der Regel durch eine Zahlung des Schuldners an den Gläubiger. Weiterhin kann die Tilgung dadurch erfolgen, dass der Schuldner von der ursprünglichen Verpflichtung rechtlich entbunden wurde oder dass die Verpflichtung erloschen ist. Eine Ausbuchung durch den Gläubiger erfolgt auch, wenn er einen finanziellen Vermögenswert auf eine andere Partei übertragen und keine wesentlichen Chancen und Risiken aus dem finanziellen Vermögenswert zurückbehalten hat.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden

kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet OSRAM die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert im Wert gemindert ist, löst OSRAM den direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Verlust erfolgswirksam auf. Bei der Einschätzung einer möglichen Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bezieht das Unternehmen alle verfügbaren Informationen ein, wie Marktbedingungen und Preise, anlagespezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Überschreitet der Rückgang 20% der Anschaffungskosten oder dauert er länger als sechs Monate an, betrachtet OSRAM dies als einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung. Wertaufholungen eines Wertminderungsaufwands von Schuldinstrumenten nimmt OSRAM in den Folgeperioden vor, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind.

Darlehen und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet OSRAM unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst OSRAM auf separaten Wertberichtigungskonten. Für weitere Informationen zur Bestimmung von Wertberichtigungen » Ziffer 3 | Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze.

Unverzinsliche oder im Vergleich zum Marktzinsniveau niedrig verzinsliche Darlehen und Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

OSRAM bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert OSRAM zum beizulegenden Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente stuft das Unter-

nehmen als zu Handelszwecken gehalten ein, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der als zu Handelszwecken einzustufenden Derivative weist das Unternehmen periodengerecht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Den effektiven Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als Cash Flow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) bestimmt sind, erfasst OSRAM nach Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt oder wenn mit dem Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet werden kann. Für weitere Informationen » Ziffer 32 | Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten.

Aktienbasierte Vergütung

Erstmals im Geschäftsjahr 2013 hat OSRAM eigene Programme zur aktienbasierten Vergütung ausgereicht. Hierbei handelt es sich um aktienbasierte Vergütung mit Eigenkapitalabgeltung. Nach IFRS 2 wird bei aktienbasierter Vergütung mit Eigenkapitalabgeltung der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert als Vergütungsaufwand über den Erdienungszeitraum erfasst.

Bis zur Abspaltung von Siemens konnten Mitarbeiter von OSRAM an aktienbasierten Vergütungsprogrammen von Siemens teilnehmen. Die Zusagen zum Erhalt von Siemens-Aktien haben die Arbeitnehmer von denjenigen OSRAM-Gesellschaften erhalten, bei denen sie zum Zeitpunkt der Zusage beschäftigt waren. OSRAM erfasste die Aufwendungen für diese Mitarbeiter über den Erdienungszeitraum bis zur Abgeltung. Im Konzernabschluss von OSRAM wurden diese Zusagen auf Siemens-Aktien als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde für die aktienbasierten Vergütungsprogramme von Siemens als Vergütungsaufwand über den Erdienungszeitraum erfasst, innerhalb dessen die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die zugesagten Instrumente erworben haben. Zusagen mit Barausgleich bewertete OSRAM zum Ende eines jeden Berichtszeitraums und am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert neu. Für andere aktienbasierte Leistungen wie Aktienzusagen, Matching-Aktien und Jubiläumsaktien (sofern sich diese auf Siemens-Aktien beziehen) wurde der beizulegende Zeitwert als der Börsenkurs der Siemens-Aktie unter Berücksichtigung des

Barwerts der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – bestimmter Markt- und Nicht-Ausübungsbedingungen bestimmt. Mit Wirksamwerden der Abspaltung am 5. Juli 2013 erfolgte die Abgeltung der bestehenden Siemens-Programme an die OSRAM-Mitarbeiter entsprechend den jeweiligen Planbedingungen in bar.

Weitere Informationen zu aktienbasierten OSRAM-Programmen sowie zur Abgeltung der Siemens-Programme finden sich unter › Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung.

Vorjahresinformationen

Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Im Geschäftsjahr 2014 erstmalig angewandte Rechnungslegungsverlautbarungen

Im Mai 2011 veröffentlichte das International Accounting Standards Board („IASB“) IFRS 13, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die neue Verlautbarung definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht und erweitert die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen und nicht finanziellen Posten. Die neue Verlautbarung ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft und wurde von OSRAM im vorliegenden Konzernabschluss angewendet. Neben erweiterten Anhangsangabepflichten haben sich keine wesentlichen bewertungsrelevanten Auswirkungen ergeben.

Im Mai 2013 veröffentlichte das IASB die Änderung zum IAS 36, Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese Änderung spezifiziert die Anhangangaben zum erzielbaren Betrag insoweit, dass dieser für jeden wesentlichen Wertminderungsaufwand von Vermögenswerten, inklusive Geschäfts- oder Firmenwert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, angegeben werden muss. Wird dieser erzielbare Betrag darüber hinaus über einen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt, muss die Hierarchiestufe des beizulegenden Zeitwerts angegeben werden. Wurden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts Barwertmethoden der zweiten oder dritten Hierarchiestufe herangezogen, so müssen die Berechnungsparameter und der Abzinsungssatz dargestellt werden. Die Änderung des IAS 36 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. OSRAM hat diese Regelung erstmalig im vorliegenden Konzernabschluss angewendet und entsprechende Angaben gemacht.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von OSRAM bislang auch noch nicht angewendet worden.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10, Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), sowie IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011), seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen.

IFRS 10 regelt – ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen – anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Im Juni 2012 hat das IASB eine Änderung zu den IFRS 10, 11 und 12 bezüglich der Übergangsvorschriften veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

IFRS 10, 11, 12 sowie die Änderungen zu diesen Standards als auch die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten in der EU für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende

Geschäftsjahre in Kraft. Neben erweiterter Angabepflichten erwartet OSRAM keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt bestehende Saldierungsregeln klar und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. OSRAM erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2013 veröffentlichte das IASB den IFRIC 21, Abgaben. Das IFRIC hat mit dem IFRIC 21 im Rahmen des IAS 37, Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen, eine Interpretation zur Bilanzierung von Abgaben an Staaten, abgesehen von Steuern, veröffentlicht. Insbesondere wird der Zeitpunkt des Ansatzes der Verbindlichkeit bestimmt. IAS 37 bestimmt die Kriterien zum Ansatz einer Verbindlichkeit, wovon eines besagt, dass eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis bestehen muss. Der IFRIC 21 bestimmt diesen Zeitpunkt des Ansatzes als denjenigen, zu dem die Handlung, die mit der Abgabe belastet wird, durchgeführt wird. IFRIC 21 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. OSRAM erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In November 2013 hat das IASB eine Klarstellung für die Bilanzierung von Leistungsorientierten Plänen: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19) herausgegeben. Mit den Änderungen wird die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden klar gestellt. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn die Höhe der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. OSRAM erwartet hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB hat im Dezember 2013 die endgültigen Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2011–2013 und Zyklus 2010–2012) veröffentlicht. Unter anderem

wurden Klarstellungen des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, herausgegeben. Es wurde klargestellt, dass vom Anwendungsbereich von IFRS 3 die Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen im Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung selbst ausgeschlossen ist und dass für die Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Schuld klassifiziert werden, zu jedem Berichtsstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Desweiteren wurde IFRS 8, Geschäftssegmente, geändert. Die Änderungen schreiben vor, dass ein Unternehmen die Ermessensentscheidungen, die von der Unternehmensleitung bei der Anwendung der Zusammenfassungskriterien auf Geschäftssegmente getroffen wurden, offenzulegen hat und dass ein Unternehmen nur Überleitungen der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte auf die Vermögenswerte des Unternehmens zur Verfügung stellen muss, wenn die Vermögenswerte des Segments regelmäßig berichtet werden. Ferner wurde eine Klarstellung zu IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, herausgegeben. Diese stellt klar, dass ein Unternehmen, das Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Berichtseinheit oder das Mutterunternehmen der Berichtseinheit erbringt, ein nahestehendes Unternehmen der Berichtseinheit ist. Darüber hinaus wurden weitere Änderungen beschlossen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. OSRAM erwartet von diesen Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss; gegebenenfalls werden zusätzliche Anhangsangaben erwartet.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diese Regelungen sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Der Standard beinhaltet ein einziges, umfassendes Modell, wie Unternehmen Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen haben. Er ersetzt die derzeitigen Erlösrealisierungsvorschriften in IAS 11, IAS 18 und die zugehörigen Interpretationen. Das Kernprinzip dieses Modells ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommene(n) Leistungsverpflichtung(en) Gegenleistungen erwartet werden. Der Standard enthält deutlich umfangreichere Anwendungsleitlinien sowie Anhangsangabevorschriften als die derzeitigen Regelungen. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss. Der Standard wurde noch nicht von der Europäischen Union übernommen.

Im Mai 2014 hat das IASB eine Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38) herausgegeben. Mit den Änderungen werden weitere Leitlinien zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Es wurde klargestellt, dass erlös-basierte Abschreibungsmethoden nicht sachgerecht sind. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen der Klarstellungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen.

Im Mai 2014 hat das IASB eine Klarstellung für die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Änderungen an IFRS 11) herausgegeben. Mit den Änderungen wird die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit klargestellt, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen der Klarstellungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Version des IFRS 9, Finanzinstrumente, die die bisherige Fassung des Standards um neue Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ergänzt und eine zusätzliche Bewertungskategorie für Schuldinstrumente („zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis [FVOCI]“) einführt. Der neue Standard verlangt eine einheitlich zu verwendende Wertminderungsmethode, nach der nicht mehr nur eingetretene Verluste (incurred loss model), sondern bereits erwartete Verluste (expected loss model) zu erfassen sind. Außerdem ändern sich durch IFRS 9 die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Der Ansatz in IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (sein Geschäftsmodell) und auf der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die bisherigen Vorschriften des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) wurden durch ein neues Hedge Accounting Modell ersetzt, nach dem sich die Bilanzierung enger am Risikomanagement orientiert.

Diese im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting wurden bis auf die Berücksichtigung der neu eingeführten Bewertungskategorie für Schuldinstrumente unverändert in die finale Fassung des IFRS 9 übernommen. Zusätzlich schreibt IFRS 9 zusätzliche Angabepflichten vor. Die finale Fassung des IFRS 9 ist – vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden EU-Endorsements – erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere, freiwillige Anwendung ist zulässig. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss.

Das IASB hat am 11. September 2014 Änderungen an IFRS 10, Konzernabschlüsse, und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, veröffentlicht. Hierdurch wird eine bislang zwischen den beiden Standards bestehende Inkonsistenz beseitigt. So verlangt IFRS 10 derzeit die Erfassung des vollen Gewinns beziehungsweise Verlusts, der sich aus dem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen, welches in ein Gemeinschafts- oder ein assoziiertes Unternehmen eingebracht wird, ergibt. IAS 28 sieht dahingegen für in assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen eingebrachte nicht-finanzielle Vermögenswerte lediglich eine Gewinn- bzw. Verlustrealisierung in Höhe des Anteils der von anderen Investoren gehaltenen Anteile vor.

Nach den Änderungen ist zukünftig eine Gewinn- beziehungsweise Verlustrealisation beim Investor in voller Höhe immer dann vorzunehmen, wenn die Transaktion (d. h. die Einbringung eines Tochterunternehmens in ein Gemeinschafts- oder ein assoziiertes Unternehmen mit Verlust der Beherrschung über das Tochterunternehmen) einen Geschäftsbetrieb (business) im Sinne des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, betrifft. Ist dies nicht der Fall, sondern betrifft die Transaktion Vermögenswerte, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, ist lediglich der anteilige Erfolg (in Höhe des Anteils der anderen Investoren) zu erfassen. Die Änderungen sind – vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden EU-Endorsements – erstmals prospektiv auf entsprechende Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Da die Änderungen prospektiv auf entsprechende Transaktionen anzuwenden sind, ergeben sich Auswirkungen, sofern solche Transaktionen durchgeführt werden sollten.

Das IASB hat am 25. September 2014 die Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2012–2014) veröffentlicht. Unter anderem wurden in IFRS 5 gesonderte Leitlinien aufgenommen für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken gehalten umklassifiziert oder anders herum sowie für Fälle, in denen die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehalten beendet wird. Desweiteren wurde in IAS 19 klargestellt, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen. Weitere Änderungen betreffen Angaben im Zusammenhang mit der Zwischenberichterstattung. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen.

Das IASB hat weitere Verlautbarungen veröffentlicht. Diese haben voraussichtlich keinen Einfluss auf den Konzernabschluss von OSRAM.

3|Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze
OSRAM erstellt den Konzernabschluss in Einklang mit den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Kenntnis der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze ist erforderlich, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OSRAM zu verstehen › Ziffer 2 | Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze. In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Außerdem können sie Schätzungen und Annahmen enthalten, die OSRAM in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturerwartungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Um die länderspezifische Komponente der individuellen Wertberichtigung zu bestimmen, berücksichtigt OSRAM auch Länderratings, die auf der Basis der Beurteilungen von externen Ratingagenturen ermittelt werden. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung auf Portfoliobasis aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Zum 30. September 2014 betrug die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 27,6 Mio. € (30. September 2013: 25,8 Mio. €).

Wertminderung/Wertaufholung

OSRAM überprüft die Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit seinen Rechnungslegungsgrundsätzen. Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden auf Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in deren Zusammenhang der Vermögenswert unabhängige Zahlungsmittelzuflüsse erwirtschaftet, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Diese Schätzungen werden von bestimmten Faktoren wie beispielsweise der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung, einer erfolgreichen Integration erworbener Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung sowie den Schwankungen der Währungskurse beeinflusst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und Nutzungswert. OSRAM bestimmt diese Werte grundsätzlich mittels Discounted-Cash-Flow-Bewertungen. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen grundsätzlich Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und aktuelle operative Ergebnisse und basieren auf Marktannahmen sowie der besten von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Wichtige Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte

Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des zu testenden Vermögenswerts haben. Die Schätzung der Wachstumsraten berücksichtigt Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Überprüfungen auf Wertminderung bestätigten die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte » Ziffer 16 | Geschäfts- oder Firmenwerte, » Ziffer 17 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte. Bestimmte Sachanlagen, die im Zusammenhang mit traditionellen Produkten stehen und der BU Classic Lamps & Ballasts („CLB“) zugeordnet werden, wurden im Geschäftsjahr 2014 anlassbezogen in Höhe von 11,7 Mio. € wertberichtigt » Ziffer 18 | Sachanlagen.

Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und damit zusammenhängender periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf finanziellen und demographischen Annahmen. Hierzu gehören der Abzinsungssatz (für Auswirkungen » Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen), die Annahmen zum Gehalts-, Renten- und Trend für Kosten zur medizinischen Versorgung sowie die Sterbetafeln. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. In Ländern ohne liquiden Markt für solche Unternehmensanleihen werden stattdessen Markttrenditen von Staatsanleihen verwendet. Sowohl die Währung als auch die Laufzeiten der zugrunde gelegten Unternehmens- oder Staatsanleihen sind auf die Währung und die voraussichtlichen Fristigkeiten der Leistungszahlungen abgestimmt. Insbesondere aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die bilanzierten Verbindlichkeiten für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 444,4 Mio. € (30. September 2013: 358,5 Mio. €). Für weitere Informationen in Bezug auf Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen » Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

OSRAM führt Restrukturierungsprogramme sowie Einzelmaßnahmen zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen durch. Aufwendungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie sonstige Aufwendungen für Austritte unterliegen in erheblichem Maße Schätzungen und Annahmen. Diese beinhalten zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit der Annahme im Fall eines Angebots zur vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Art der gewählten Maßnahme. Im Fall von Gruppenvereinbarungen in Deutschland detailliert in der Regel der Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplans den formalen Restrukturierungsplan. Für weitere Informationen » Ziffer 5 | Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen.

Rechtsstreitigkeiten

OSRAM ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass OSRAM straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. OSRAM bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren oder behördliche Untersuchungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich ihrer Höhe verlässlich schätzbar ist. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen seitens der Unternehmensleitung zugrunde.

OSRAM beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann aufgrund neuer Informationen zu ändern sein. Es kann notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Bei Ausgang des Verfahrens könnten OSRAM Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein für OSRAM nachteiliger Ausgang einer Rechtsstreitigkeit, eines regulatorischen Verfah-

rens oder einer behördlichen Untersuchung dazu führen wird, dass OSRAM zusätzlich zu der gebildeten Rückstellung weitere Aufwendungen entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Für weitere Informationen › Ziffer 29 | Rechtsstreitigkeiten.

Steuern

OSRAM ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits.

Bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuerpositionen berücksichtigt OSRAM die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen und ob zusätzliche Steuern und Zinsen sowie ggfs. Strafzahlungen fällig sein können. Diese Beurteilung erfolgt auf der Basis von Schätzungen und Annahmen und kann eine Reihe von Ermessensentscheidungen über künftige Ereignisse enthalten. Es können neue Informationen zur Verfügung stehen, die OSRAM dazu veranlassen, seine Ermessensentscheidung bezüglich der Angemessenheit der bestehenden Steuerpositionen zu ändern; solche Änderungen der Steuerpositionen werden Auswirkungen auf den Gewinn nach Steuern in der Periode haben, in der eine solche Feststellung getroffen wird. Wir können nicht ausschließen, dass die Steuerbehörden infolge laufender oder künftiger Steuer- und Betriebsprüfungen und/oder Gerichte zusätzliche Belastungen für OSRAM festsetzen (zum Beispiel aufgrund der teilweisen Nicht-Anerkennung von Verrechnungspreisen, die bei konzerninternen Lieferungen oder Leistungen angewandt wurden, oder infolge der Prüfung von Sachverhalten, die indirekte Steuern auslösen können), oder dass die hierfür gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen werden.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit und mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Unternehmensleitung zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Bei Verlustvorträgen wird grundsätzlich ein Fünfjahreszeitraum hierfür zugrunde gelegt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, wenn ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Die Höhe der Verlustvorträge sowie der temporären Differenzen und der darauf gebildeten latenten Steuern könnte aufgrund von Betriebsprüfungen zukünftig negativ beeinflusst werden.

Zukünftige Änderungen der Steuergesetze und -regelungen sowie deren Auslegung und sonstige Einwicklungen in Steuersystemen könnten einen wesentlichen Einfluss auf unsere bestehenden Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben und somit zu höherem Aufwand für direkte und indirekte Steuern und höheren Steuerzahlungen hierfür führen. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Region die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

4 | Akquisitionen und Verkäufe

Akquisitionen

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 sind keine Akquisitionen getätigt worden.

Verkäufe

Geschäftsjahr 2014

Am 13. Juni 2013 hat OSRAM einen Kauf-/Verkaufsoptionsvertrag („Call/Put Agreement“) zum Verkauf seiner 50%-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania LLC, Seymour, USA („Valeo Sylvania“) sowie der von OSRAM an Valeo Sylvania ausgereichten Darlehen mit dem Partner des Gemeinschaftsunternehmens abgeschlossen. Die Beteiligung und die Darlehen waren dem Segment SP zugeordnet. Die ansonsten spiegelbildlich ausgestalteten Optionen besaßen Ausübungszeiträume vom 1. bis 10. Januar 2014 (Put) und 1. bis 10. Februar 2014 (Call). Die mit dieser Transaktion im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte wurden zum 30. Juni 2013 nach IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert und auf Werthaltigkeit getestet. Dies führte im Geschäftsjahr 2013 zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von 35,1 Mio. € durch eine vollständige Wertaufholung der Nettoinvestition in Valeo Sylvania auf die fortgeführten Anschaffungskosten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen wurde. In diesem Zusammenhang reduzierte sich eine Rückstellung für eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 10,2 Mio. € auf null. Nach Ausreichung weiterer Darlehen wurde die Nettoinvestition in Valeo Sylvania mit einem Wert von 45,6 Mio. € angesetzt. Die beiden Optionen waren zum 30. September 2013 mit einem Wert von null bilanziert. Die in Zusammenhang mit dieser Veräußerungsgruppe kumulierten und im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten beliefen sich zum 30. September 2013 auf 13,0 Mio. €. Davon wurden Posten in Höhe von 12,9 Mio. € nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die mit dieser Transaktion zusammenhängenden Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen wurden, stellten sich nach Wertaufholung wie folgt dar:

Buchwerte der Veräußerungsgruppe

in Mio. €	30. September 2014	30. September 2013
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen ¹⁾	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	45,6
Summe Aktiva	–	45,6

¹⁾ Nach IFRS 5 endet die Anwendung der Equity-Methode mit der Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmt.

Am 1. Januar 2014 hat OSRAM die eingeräumte Put-Option ausgeübt. Der Abschluss des Verkaufs der Anteile sowie der ausgereichten Darlehen von OSRAM („Closing“) ist am 21. Januar 2014 erfolgt. Aus dem Verkauf der 50%-Beteiligung an Valeo Sylvania sowie der ausgereichten Darlehen von OSRAM resultierte ein Gewinn in Höhe von 32,0 Mio. €, der im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen ist. Der Gewinn ist insoweit vorläufig, als die endgültige Kaufpreisfeststellung noch nicht abgeschlossen ist.

Das Call/Put Agreement sieht vor, dass OSRAM den Käufer ab Vollzug der Transaktion hinsichtlich Schäden, die unter anderem im Zusammenhang mit steuerlichen Angelegenheiten, Umweltthemen, Produkthaftungsansprüchen und der Verletzung bestimmter Rechtsvorschriften entstehen, anteilig freistellen muss, jeweils soweit die Schadensursache in einem bestimmten Zeitraum vor dem Abschluss des Call/Put Agreements lag. Die Höhe der Freistellungsverpflichtung ist auf bestimmte Beträge beschränkt, die zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen variieren (auch Ziffer 28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten). Außerdem sieht das Call/Put Agreement ein Wettbewerbsverbot vor, nach dem OSRAM für einen bestimmten Zeitraum nicht in der Entwicklung, dem Entwurf, der Anwendung, der Herstellung, dem Vertrieb und der Vermarktung von Beleuchtungssystemen im Automobilsektor (z.B. Frontscheinwerfer, Heckleuchten und Innenraumleuchten) in Nordamerika tätig werden darf. Im Zusammenhang mit dem Call/Put Agreement haben der Partner des Gemeinschaftsunternehmens und OSRAM einen strategischen Liefervertrag abgeschlossen, um die weitere Zusammenarbeit im Automobilsektor zu stärken.

Darüber hinaus wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 der Verkauf der Beteiligung an der OSRAM (China) Fluorescent Materials Co., Ltd., Yi Xing City, China („OCFM“) abgeschlossen. Die auf diese Beteiligung entfallenden Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen wurden, beliefen sich zum 30. September 2013 auf 1,4 Mio. €. Hieraus entstand kein Ergebniseffekt.

Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 hat OSRAM die dem damaligen Segment Lamps & Components („LC“) zugeordneten Tochtergesellschaften Sunny World (Shaoxing) Green Lighting Co. Ltd., Shaoxing, China („Sunny World“) und OSRAM Hong Kong Ltd., Hongkong, China („OHK“) verkauft. In den Gesellschaften war die Produktion von Kompaktleuchtstofflampen organisiert. Der Verkauf im Wege eines Share-Deals stand im Zusammenhang mit der Transformation des Lichtmarkts

und war Teil des Programms „Zukünftige Werkslandschaft“. Der gleichzeitig mit einem Liefervertrag am 6. März 2013 unterzeichnete Verkauf wurde mit Wirkung des Abgangs der beiden Gesellschaften zum 1. April 2013 abgeschlossen. Der bezahlte Kaufpreis stand im Zusammenhang mit der Liefervereinbarung und betrug zum 30. September 2013 23,4 Mio. €. Die Bewertung dieser Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, mit Klassifizierung nach IFRS 5 als „zur Veräußerung bestimmt“, führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von 13,8 Mio. €, die bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung für die sechs Monate bis zum 31. März 2013 innerhalb der Umsatzkosten ausgewiesen wurde. Die im Zusammenhang mit dieser Veräußerungsgruppe kumulierten und mit Abgang der Gesellschaften zum 1. April 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Postens Sonstige betriebliche Erträge erfassten Gewinne aus Währungsumrechnung beliefen sich auf 7,1 Mio. €. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, die mit Abschluss der beschriebenen Veräußerung ausgebucht wurden, stellten sich wie folgt dar:

Buchwerte der Veräußerungsgruppe

in Mio. €	1. April 2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2
Vorräte	8,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,6
Sachanlagen	21,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,8
Summe Aktiva	38,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12,1
Rückstellungen	4,7
Sonstige Verbindlichkeiten	4,0
Summe Passiva	20,8

5 | Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen

Der technologische Wandel und die dadurch verursachten fundamentalen Veränderungen des Geschäftsumfelds machen eine strategische Neuausrichtung des OSRAM Licht-Konzerns erforderlich. Diese wird seit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 durch ein unternehmensweites, kontinuierliches und umfassendes Verbesserungsprogramm unterstützt – OSRAM Push. Innerhalb dieses Programms werden alle Projekte und Maßnahmen geführt, die durch den technologischen Wandel und die damit verbundene Neuausrichtung des Portfolios, der Organisation, von Prozessen

und der Unternehmenskultur ausgelöst wurden. Darüber adressiert OSRAM Push weitere Struktur- und operative Produktivitätsverbesserungsmaßnahmen, die alle Segmente betreffen. Ende Juli 2014 hat OSRAM angekündigt, entsprechend den sich rapide verändernden Marktbedingungen in der Allgemeinbeleuchtung weitere Prozessverbesserungen und Strukturanpassungen vorzunehmen. OSRAM Push wird vor dem Hintergrund der jüngsten Marktentwicklungen und der beschleunigt verlaufenden Transformation mit einer zweiten Phase fortgesetzt. Die Maßnahmen werden Fertigungskapazitäten für traditionelle Produkte in der Allgemeinbeleuchtung, aber auch unternehmensübergreifend die Bereiche Vertrieb, Verwaltung und andere indirekte Funktionen betreffen.

Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 sind im Wesentlichen in Zusammenhang mit den dargestellten Maßnahmen entstanden »auch Ziffer 37 | Segmentinformationen.

Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
LED Lamps & Systems	-4,1	-
Classic Lamps & Ballasts	-27,9	-125,3
Luminaire & Solutions	-4,5	-50,4
Specialty Lighting	-6,7	-16,5
Opto Semiconductors	-	-0,7
Zentrale Posten	-11,4	-3,1
OSRAM Licht-Konzern	-54,6	-196,1

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 sind darüber hinaus in diesem Zusammenhang auch Ergebniseffekte aus den Pensionszusagen an die Mitarbeiter in Höhe von 7,2 Mio. € beziehungsweise 1,0 Mio. € entstanden »hierzu auch Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die gesamten personalbezogenen Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm belaufen sich damit im Geschäftsjahr 2014 auf 61,9 Mio. € (2013: 197,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2014 sind weitere personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 11,7 Mio. € (Geschäftsjahr 2013: – Mio. €), unter anderem im Zusammenhang mit der Aufhebung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds, entstanden »hierzu auch Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen wirken sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 im Wesentlichen auf die *Umsatzkosten* sowie die *Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten*, aber auch auf die *Forschungs- und Entwicklungskosten* aus.

6 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4,3	12,3
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	0,0	7,1
Sonstiges	36,3	46,2
Sonstige betriebliche Erträge	40,6	65,6

Geschäftsjahr 2014

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Auflösungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten » Ziffer 29 | Rechtsstreitigkeiten, die im Posten Sonstiges ausgewiesen werden.

Geschäftsjahr 2013

Die Position Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beinhaltete mit 8,7 Mio. € insbesondere den Verkauf von Grundstück und Gebäude des inzwischen geschlossenen Produktionsstandorts Sonapat in Indien.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden kumulierte Währungsgewinne in Höhe von 7,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Veräußerung der Tochtergesellschaften Sunny World und OHK vom Sonstigen Ergebnis in die Sonstigen betrieblichen Erträge umgliedert und in der Position Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten ausgewiesen. Zu Unternehmensverkäufen » Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe.

Im Geschäftsjahr 2013 konnten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus der Beilegung von Patentverletzungstreitigkeiten, die nach Ankündigung des Börsengangs des OSRAM Licht-Konzerns eskalierten, einschließlich der Auflösungen von damit zusammenhängenden und weiteren Rückstellungen, die in der Position Sonstiges ausgewiesen sind, vereinnahmt werden.

7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-9,9	-19,0
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	-	-0,9
Sonstiges	-43,3	-20,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53,2	-40,6

Geschäftsjahr 2014

Die Position Sonstiges beinhaltet insbesondere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten » Ziffer 29 | Rechtsstreitigkeiten. Die Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen das weltweite Transformationsprogramm „Zukünftige Werkslandschaft“.

Geschäftsjahr 2013

Die Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2013 betrafen im Wesentlichen das Restrukturierungsprogramm „Zukünftige Werkslandschaft“.

Die Position Sonstiges beinhaltete im Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten sowie in der Vergangenheit begründete regulatorische Risiken in einem Land, das im Rahmen des Programms „Zukünftige Werkslandschaft“ adressiert wurde und von OSRAM auch in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung in diesem Land gesehen wurde.

8 | Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	3,7	-10,1
Wertaufholungen/Wertminderungen	0,2	23,7
Nettogewinne/-verluste aus Veräußerungen	32,0	-
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	35,9	13,6

Geschäftsjahr 2014

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beinhaltet im Wesentlichen einen Gewinn in Höhe von 32,0 Mio. € aus dem Verkauf der 50%-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania sowie der von OSRAM an Valeo Sylvania ausgereichten Darlehen, die Teil der Nettoinvestition bildeten. Der Verkauf wurde am 21. Januar 2014 („Closing“) abgeschlossen. Der Gewinn ist insoweit vorläufig, als die endgültige Kaufpreisfeststellung noch nicht abgeschlossen ist. Für Details » auch Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe.

Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden langfristige Forderungen, die Bestandteil der Nettoinvestition in das Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania waren, um 7,3 Mio. € wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde nachfolgend ein Call/Put Agreement über den Verkauf der Beteiligung von OSRAM an Valeo Sylvania sowie der an das Joint Venture ausgereichten Darlehen abgeschlossen. Die daraus resultierenden Erträge aus der Zuschreibung der Nettoinvestition auf die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 35,1 Mio. € wurden in der Position Wertaufholungen/Wertminderungen ausgewiesen » Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2013 die Beteiligung an der OCFM um 3,1 Mio. € voll wertberichtigt. Dies wurde in der Segmentberichterstattung unter Zentrale Posten und Pensionen erfasst » Ziffer 37 | Segmentinformationen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Equity Sale and Transfer Agreement zum Verkauf des von OSRAM gehaltenen 50%-Anteils an OCFM an den Joint-Venture-Partner abgeschlossen. Die aus der Wertaufholung der vollständig abgeschriebenen Beteiligung resultierenden Erträge in Höhe von 1,4 Mio. € sind in der Position Wertaufholungen/Wertminderungen ausgewiesen.

Die Beteiligung wurde in der Bilanz zum 30. September 2013 als Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. Für Details » auch Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe.

Die dem Segment Luminaires & Solutions („LS“) zugeordnete Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen Siteco Prosperity Lighting (Lang Fang) Co., Ltd., Lang Fang, China („Siteco Prosperity“) wurde im Geschäftsjahr 2013 teilweise in Höhe von 2,2 Mio. € wertberichtigt.

Das Anteilige Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung beinhaltet im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen einen Verlust aus der Beteiligung an Valeo Sylvania in Höhe von 16,9 Mio. €, der bis zur Klassifizierung der Nettoinvestition in Valeo Sylvania als „Zur Veräußerung bestimmt“ angefallen war, sowie einen Gewinn in Höhe von 6,9 Mio. € aus der Beteiligung an Foshan Electrical and Lighting Co., Ltd, Foshan, China („FELCO“).

9 | Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Zinsertrag	3,2	5,9
Zinsaufwand	-40,8	-32,0
Sonstiges Finanzergebnis	-3,2	-9,9

In der Position Zinsertrag sind im Geschäftsjahr 2014 unter anderem Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten enthalten. Im Geschäftsjahr 2013 resultierte die Position Zinsertrag im Wesentlichen aus Zinsen aus Transaktionen mit Siemens („Siemens Treasury“).

Die Position *Zinsaufwand* setzt sich wie folgt zusammen:

Zinsaufwand

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	-20,7	-15,3
Pensionsbezogener Nettozinsaufwand	-20,1	-16,8
Zinsaufwand	-40,8	-32,0

Der *Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen*, beinhaltet im Geschäftsjahr 2014 Zinsaufwand aus Finanzschulden einschließlich des Zinsaufwands aus der Amortisation von Transaktionskosten für die syndizierte Kreditfazilität im Rahmen der Effektivzinsmethode und Bereitstellungsprovisionen für die nicht in Anspruch genommene revolvingende Kreditfazilität.

Bis zur Abspaltung von Siemens erfolgte die Finanzierung über die Siemens Konzernfinanzierung » Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Geschäftsjahr 2013 resultierte der nicht pensionsbezogene Zinsaufwand im Wesentlichen aus Transaktionen mit Siemens Treasury.

Der *pensionsbezogene Nettozinsaufwand* beinhaltet Zinserträge und Zinsaufwendungen aus der einheitlichen Verzinsung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen. Für weitere Informationen bezüglich des pensionsbezogenen Nettozinsaufwands in Zusammenhang mit den von OSRAM gegebenen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen » Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Posten *Zinsertrag* und *Zinsaufwand* beinhalten die folgenden Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Zinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten	3,0	5,9
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	-20,7	-15,3

Im Posten *Sonstiges Finanzergebnis* sind Auswirkungen aus der Bewertung von bestimmten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtagswechselkurs enthalten.

10 | Ertragsteuern

Ertragsteuern

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Laufender Steueraufwand/-ertrag	-76,6	-70,1
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-9,5	53,6
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-86,1	-16,5

Im *laufenden Steueraufwand/-ertrag* des Geschäftsjahrs 2014 ist ein Steuerertrag von 9,7 Mio. € (2013: Steueraufwand 1,3 Mio. €) für frühere Geschäftsjahre enthalten.

Der *latente Steueraufwand/-ertrag* des Geschäftsjahrs 2014 beinhaltet einen latenten Steuerertrag von 9,0 Mio. € (2013: Steuerertrag 16,4 Mio. €) in Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung temporärer Unterschiede.

Der Ermittlung der laufenden Steuern wird in Deutschland auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15% sowie ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde gelegt. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne eine Gewerbesteuer erhoben. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein durchschnittlicher Steuersatz von 14,6%, sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von 30,4% resultiert. Für die Bewertung inländischer latenter Steuern im Geschäftsjahr 2014 wird ein Steuersatz von 30,08% verwendet, da zukünftig ein niedrigerer durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz erwartet wird. Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert.

Die Berechnung des erwarteten Ertragsteueraufwands basiert auf der Anwendung des deutschen Gesamtsteuersatzes von 30,4%.

Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Erwarteter Ertragsteuerertrag/-aufwand	-84,9	-15,2
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-20,2	-15,1
Steuerfreie Erträge	2,0	7,9
Steuern für Vorjahre	6,6	-0,9
Veränderung in der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche und Steuergutschriften	11,1	10,7
Steuersatzunterschiede Ausland	6,4	4,7
Effekt Steuersatzänderung	-0,1	-1,0
Sonstiges, netto	-7,0	-7,6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-86,1	-16,5

Die Position *Sonstiges, netto* resultiert im Geschäftsjahr 2014 und 2013 im Wesentlichen aus nicht anrechenbaren Quellensteuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

Aktive und passive latente Steuern

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte	4,7	8,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,9	8,9
Sachanlagen	32,7	31,2
Vorräte	40,8	33,8
Forderungen	20,3	15,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	186,6	150,0
Rückstellungen	57,4	57,9
Verbindlichkeiten	67,1	60,3
Verlustvorrträge und Steuergutschriften	89,7	109,0
Sonstiges	1,5	0,9
Aktive latente Steuern	504,7	475,8
Verbindlichkeiten		
Finanzielle Vermögenswerte	-1,1	-1,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-10,1	-10,9
Sachanlagen	-23,8	-32,2
Vorräte	-0,6	-0,5
Forderungen	-19,8	-7,5
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-5,3	-5,0
Rückstellungen	-0,7	-1,8
Verbindlichkeiten	-3,3	-1,2
Sonstiges	-15,9	-19,9
Passive latente Steuern	-80,6	-80,0
Aktive latente Steuern per Saldo	424,1	395,8

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Unternehmensleitung zur Realisierung der aktiven latenten Steuern. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden steuerlichen Einkommens wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus aktiven latenten Steuern realisiert werden können und dass die für die Verselbstständigung von OSRAM sowie in der Folge umgesetzten gesellschafts-

rechtlichen Maßnahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Bestand der ausgewiesenen latenten Steuern haben.

In diesem Zusammenhang sind für Gesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der vorhergehenden Periode einen Verlust erzielt haben, aktive latente Steuern von 373,2 Mio. € angesetzt. Die latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie auf steuerliche Verlustvorrträge.

Die steuerlichen Verlustvorrträge belaufen sich zum 30. September 2014 auf 381,2 Mio. € (30. September 2013: 436,0 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2014 wurde bei der OSRAM GmbH auf den Bestand der steuerlichen Verlustvorrträge eine aktive latente Steuer von 45,6 Mio. € (30. September 2013: 79,2 Mio. €) angesetzt. OSRAM geht davon aus, dass aufgrund der künftigen Geschäftstätigkeit ausreichendes positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung dieser aktiven latenten Steuern zur Verfügung stehen wird.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Brutto-Beträge):

Sachverhalte ohne Ansatz aktiver latenter Steuern

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Abzugsfähige temporäre Differenzen	29,6	27,8
Steuerliche Verlustvorrträge	110,6	119,8

Von den steuerlichen Verlustvorrträgen, auf die zum 30. September 2014 keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen 2,6 Mio. € (30. September 2013: 4,0 Mio. €) im Zeitraum bis 2021. Der Gesamtbetrag für Steuergutschriften, für die keine aktive latente Steuer gebildet wurde, hat sich im Berichtsjahr um 11,8 Mio € auf 42,6 Mio € erhöht.

Gesellschaften im OSRAM Licht-Konzern sind in einigen Ländern mehrere Jahre noch nicht endgültig durch die Betriebsprüfung veranlagt. OSRAM bildet für diese offenen Veranlagungszeiträume unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und der Erfahrung früherer Jahre angemessene Vorsorgen.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochterunternehmen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertragsteuern und Quellensteuern als latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren.

Zum 30. September 2014 wurden für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 663,2 Mio. € (30. September 2013: 610,5 Mio. €) keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital erfassten Sachverhalte setzt sich der Ertragsteuerertrag bzw. -aufwand wie folgt zusammen:

Ertragsteuerertrag/-aufwand

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Ertragsteueraufwand	-86,1	-16,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	27,8	-34,3

11| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der kurzfristige Teil der *Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte* des OSRAM Licht-Konzerns besteht im Wesentlichen aus Fondsanteilen.

Die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden im Posten *Sonstige finanzielle Vermögenswerte* ausgewiesen » Ziffer 20 | Sonstige finanzielle Vermögenswerte. Für weitere Informationen » auch Ziffer 32 | Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten.

12| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen	885,1	879,2
Wertberichtigungen	-27,6	-25,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen	857,5	853,4

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des OSRAM Licht-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Wertberichtigungen		
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	-25,8	-26,1
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	-4,3	-4,2
Ausbuchung der Forderungen	1,6	0,9
Auflösung von Wertberichtigungen	1,6	2,2
Fremdwährungsumrechnungseffekte	-0,7	1,4
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs	-27,6	-25,8

Die Altersstruktur der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar. Darin sind besicherte Forderungen sowie besicherte Teilbeträge nicht enthalten.

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Überfälligkeit nicht wertberichtigter Forderungen		
1 bis 30 Tage	5,3	5,5
30 bis 60 Tage	2,4	2,4
60 bis 90 Tage	1,3	0,9
mehr als 90 Tage	2,5	2,0
Summe	11,5	10,8

13| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Derivative Finanzinstrumente	11,5	5,6
Debitorische Kreditoren	5,4	3,5
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	2,4	2,3
Sonstiges	45,6	46,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	64,9	58,2

Die Position *Sonstiges* enthält unter anderem finanzielle Forderungen, die nicht aus der Umsatztätigkeit resultieren, und sonstige finanzielle Vermögenswerte wie vereinnahmte Beträge für Entsorgungsverpflichtungen, Finanzierungswechsel und Kauttionen. Darüber hinaus sind Forderungen im Zusammenhang mit der Beilegung von Patentverletzungsstreitigkeiten enthalten. Zum 30. September 2013 waren außerdem Forderungen gegenüber dem Siemens-Konzern im Zusammenhang mit der Abspaltung enthalten.

Informationen zu Derivativen Finanzinstrumenten sind in » Ziffer 32 | Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten enthalten.

14| Vorräte

Vorräte

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	222,9	193,0
Unfertige Erzeugnisse	249,0	211,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	683,3	560,2
Geleistete Anzahlungen	1,1	8,7
Erhaltene Anzahlungen	-4,2	-5,3
Vorräte	1.152,1	968,3

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Waren werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Anstieg der fertigen Erzeugnisse und Waren um 123,1 Mio. € ist insbesondere auf die Einführung eines neuen Produktportfolios im Segment LLS zurückzuführen.

Die kumulierten Wertberichtigungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2014 insgesamt um 2,9 Mio. € auf 138,2 Mio. € (im Vorjahr Verminderung: 19,8 Mio. €). Im Vorjahr war der

Rückgang insbesondere auf ein geändertes Produktportfolio zurückzuführen.

Die Herstellungskosten der im Geschäftsjahr verkauften Vorräte stellen den überwiegenden Teil der Umsatzkosten dar.

15| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Sonstige Steuerforderungen	64,5	67,0
Abgrenzungsposten	11,1	11,6
Sonstiges	15,7	15,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	91,3	93,6

Im Abgrenzungsposten ist im Geschäftsjahr 2014 der kurzfristige Anteil der Transaktionskosten aus dem Abschluss der im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen revolving Kreditfazilität in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) enthalten » auch Ziffer 21 | Sonstige Vermögenswerte.

Die Position *Sonstiges* enthält Forderungen gegenüber dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung in Bonn, Deutschland („BMBF“) aus Forschungs- und Projektentwicklungstätigkeiten.

16| Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Wirkung zum 1. Mai 2014 wurden die Geschäfte der Business Units Lamps (LP) und Light Engines & Controls (LE) neu gegliedert: Das in beiden Einheiten rückläufige Geschäft mit traditionellen Lampen (bisher LP) und traditionellen Vorschaltgeräten (bisher LE) wurde in der Business Unit Classic Lamps & Ballasts (CLB) zusammengefasst. In gleicher Weise wurde das stark wachsende LED-Geschäft von LP und LE in der Business Unit LED Lamps & Systems (LLS) gebündelt » Ziffer 37 | Segmentinformationen. Der bisher in der Business Unit LE ausgewiesene und für interne Zwecke von der Unternehmensleitung überwachte Geschäfts- oder Firmenwert stammte aus der Akquisition von Encelium Holdings Inc., Teaneck, USA und ist mit den dazugehörigen Aktivitäten und Vermögenswerten verbunden. Da diese Aktivitäten und Vermögenswerte im Rahmen der Neugliederung auf LLS übergehen, wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf der Ebene der Business Unit LLS für interne Zwecke von der Unternehmensleitung überwacht.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt verändert:

Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	257,2	285,0
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	5,6	-10,3
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	-	-
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	-17,5
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	262,8	257,2
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstigen Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-222,1	-248,3
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges ¹⁾	-3,0	8,7
Wertminderungen	-	-
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	17,5
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	-225,1	-222,1
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	35,1	36,7
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	37,7	35,1

¹⁾ Hierin enthalten sind Währungsumrechnungsdifferenzen der im Geschäftsjahr 2012 wertgeminderten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	Buchwert	Fremd-	Buchwert
	1. Oktober	währungs-	30. September
	2013	umrechnung/ Sonstiges	2014
LED Lamps & Systems	-	33,9	33,9
Light Engines & Controls	31,5	-31,5	-
Specialty Lighting	3,6	0,2	3,8
OSRAM	35,1	2,6	37,7

in Mio. €	Buchwert	Fremd-	Buchwert
	1. Oktober	währungs-	30. September
	2012	umrechnung/ Sonstiges	2013
LMS	33,0	-33,0	-
Light Engines & Controls	-	31,5	31,5
Specialty Lighting	3,7	-0,1	3,6
OSRAM	36,7	-1,6	35,1

Dem jährlichen Wertminderungstest sowohl im Geschäftsjahr 2014 als auch in der Vergleichsperiode wurden die jeweils aktuellen Geschäftsplanungen zu Grunde gelegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich

Verkaufskosten (Stufe 3) bestimmt. Wichtige Annahmen bei der Wertminderungsprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, sind die Wachstumsraten in der Fortführungsphase und die Diskontierungssätze.

Geschäftsjahr 2014

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2014 wurden eine Wachstumsrate von 2,4% sowie Diskontierungssätze (nach Steuern) zwischen 7,4% und 7,5% angenommen. Die durchgeführten Wertminderungstests bestätigten die Werthaltigkeit aller Geschäfts- oder Firmenwerte.

Geschäftsjahr 2013

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2013 wurden Wachstumsraten von 2,3% sowie Diskontierungssätze (nach Steuern) zwischen 7,5% und 8,0% angenommen. Die durchgeführten Wertminderungstests bestätigten die Werthaltigkeit aller Geschäfts- oder Firmenwerte.

17 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Bruttowert 1. Oktober 2013	Fremd- währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Bruttowert 30. September 2014	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minderungen	Rest- buchwert 30. September 2014	Abschrei- bungen und Wertminder- ungen im Geschäfts- jahr 2014
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	106,0	1,1	0,4	0,0	107,5	-105,5	2,0	-2,4
Sonstige aktivierte Entwicklungskosten	47,5	1,4	2,4	0,0	51,3	-42,2	9,1	-5,4
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	384,4	13,4	8,8	-8,8	397,7	-303,3	94,4	-18,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	537,9	15,8	11,6	-8,8	556,5	-451,0	105,5	-26,3

in Mio. €	Bruttowert 1. Oktober 2012	Fremd- währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Bruttowert 30. September 2013	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minderungen	Rest- buchwert 30. September 2013	Abschrei- bungen und Wertminder- ungen im Geschäfts- jahr 2013
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	106,8	-0,8	0,8	-0,7	106,0	-102,1	3,9	-2,4
Sonstige aktivierte Entwicklungskosten	46,5	-0,3	0,3	1,0	47,5	-35,4	12,0	-3,6
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	360,8	-9,5	37,6	-4,5	384,4	-280,9	103,5	-19,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	514,1	-10,6	38,7	-4,3	537,9	-418,4	119,5	-25,3

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten zum 30. September 2014 im Wesentlichen Rechte aus einem gegenseitigen Lizenzabkommen mit Koninklijke Philips Electronics N.V., Eindhoven, Niederlande („Philips“) von 31,0 Mio. € (30. September 2013: 34,0 Mio. €). Aktiviert wurden diese Rechte zum 30. September 2008 mit einer angenommenen Nutzungsdauer von 16 Jahren.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden entweder in den *Umsatzkosten*, *Forschungs- und Entwicklungskosten* oder in den *Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten*, abhängig von der Nutzung des Vermögenswerts, erfasst.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 existierten keine wesentlichen Verpflichtungen zum Kauf von sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

18 | Sachanlagen

Sachanlagen

in Mio. €	Bruttowert 1. Oktober 2013	Fremd- währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Bruttowert 30. September 2014	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minderungen	Rest- buchwert 30. September 2014	Abschrei- bungen und Wertminde- rungen im Geschäfts- jahr 2014
Grundstücke und Bauten	625,3	10,2	1,8	17,3	-14,3	640,3	-355,1	285,2	-19,4
Technische Anlagen und Maschinen	3.268,5	77,5	75,3	75,6	-140,4	3.356,5	-2.728,9	627,6	-175,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	618,0	11,9	26,8	26,9	-31,4	652,2	-536,4	115,8	-46,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100,7	3,2	130,1	-119,8	-0,5	113,7	-5,2	108,5	-5,0
Sachanlagen	4.612,5	102,8	234,0	-	-186,6	4.762,7	-3.625,6	1.137,1	-245,8

in Mio. €	Bruttowert 1. Oktober 2012	Fremd- währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Bruttowert 30. September 2013	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minderungen	Rest- buchwert 30. September 2013	Abschrei- bungen und Wertminde- rungen im Geschäfts- jahr 2013
Grundstücke und Bauten	641,5	-15,6	10,0	15,4	-26,0	625,3	-340,3	285,0	-28,1
Technische Anlagen und Maschinen	3.346,5	-89,8	56,8	84,0	-129,1	3.268,5	-2.628,4	640,1	-231,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	605,9	-15,0	31,5	19,1	-23,4	618,0	-510,9	107,1	-54,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130,1	-3,3	94,3	-118,5	-1,7	100,7	-0,2	100,5	-0,1
Sachanlagen	4.724,0	-123,7	192,6	-	-180,2	4.612,5	-3.479,8	1.132,7	-314,1

Geschäftsjahr 2014

Bestimmte Sachanlagen, die im Zusammenhang mit der Herstellung von traditionellen Produkten stehen und dem Segment CLB zugeordnet werden, wurden im Geschäftsjahr 2014 anlassbezogen in Höhe von 11,7 Mio. € wertberichtigt. Der erzielbare Betrag dieser Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrug 36,8 Mio. €. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigung war eine Neubewertung der strategischen Geschäftsaussichten für diese Produktgruppen und steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Lichtmarkts von traditionellen Lichtquellen hin zu LED-Produkten. Die Wertminderung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Stufe 3), welchem die aktuellen Geschäftsplanungen sowie ein Diskontierungssatz (nach Steuer) in Höhe von 6,9% unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode zugrunde gelegt wurde. Der Aufwand aus der Wertberichtigung ist in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die Abgänge bei den Grundstücken und Bauten betreffen mit 2,9 Mio. € eine Umgliederung des Grundvermögens am ehemaligen Firmensitz des OSRAM Licht-Konzerns in München in „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ gemäß IFRS 5. Die Veräußerung des Grundvermögens wurde Anfang Oktober 2014 vertraglich vereinbart

› Ziffer 42 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Ferner wurden im Geschäftsjahr 2014 Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen erfasst › Ziffer 7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Zum 30. September 2014 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen 87,4 Mio. € (30. September 2013: 30,1 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf Investitionsvorhaben des Segments Opto Semiconductors („OS“) zurückzuführen.

Die im Geschäftsjahr 2014 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder die Fertigung von Sachanlagen beliefen sich auf 0,3 Mio. € (2013: 0,7 Mio. €). Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern grundsätzlich die Anschaffungskosten. Die Gewährung von weiteren Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 11,8 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €). Diese stehen in Zusammenhang mit angefallenen und zukünftigen Kosten und werden innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten aufwandsmindernd ausgewiesen. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2014 Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) der OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Regensburg, Deutschland („OSRAM OS“) für Forschungsprojekte im Bereich LED und 4,4 Mio. € der im Berichtsjahr gegründeten OSRAM OLED GmbH, Regensburg,

Deutschland für Forschungsprojekte im Bereich Organische Licht emittierende Diode („OLED“) gewährt. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2014 für die Fertigung notwendiges Immobilienvermögen von der öffentlichen Hand OSRAM unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen werden entweder in den Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten, abhängig von der Nutzung des Vermögenswerts, erfasst.

Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Sachanlagen, die zur Herstellung von traditionellen Produkten dienen, um 16,6 Mio. € wertberichtigt. Die im Segment Lamps & Components („LC“) wirkenden Wertberichtigungen werden im Wesentlichen in den Umsatzkosten ausgewiesen. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigungen war eine Neubewertung der strategischen Geschäftsaussichten für diese Produktgruppen und steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Lichtmarkts von traditionellen Lichtquellen hin zu LED-Produkten sowie mit dem OSRAM Transformationsprogramm „Zukünftige Werkslandschaft“. Die Wertminderung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, welchem die aktuellen Geschäftsplanungen sowie ein Diskontierungssatz (nach Steuer) in Höhe von 7,7% unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode zugrunde gelegt wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Sachanlagen, die zur Herstellung von Vorerzeugnissen dienen, um 28,0 Mio. € vollständig wertberichtigt. Die Wertberichtigung ist in den Umsatzkosten ausgewiesen und wirkt in den Zentralen Posten und Pensionen sowie den Segmenten LC und SP. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigung war eine Neubewertung der strategischen Geschäftsaussichten für diese Vorerzeugnisse, insbesondere aufgrund der erwarteten Entwicklungen im traditionellen Geschäft der Allgemeinbeleuchtung, die zu einer Aktualisierung der Geschäftsplanung führten. Die Wertminderung basiert auf dem Nutzungswert, welchem ein Diskontierungssatz (vor Steuer) in Höhe von 9,75% unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode zugrunde gelegt wurde.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2013 Sachanlagen, die zur Herstellung von Kompaktleuchtstofflampen mit integriertem Vorschaltgerät in Indien genutzt wurden, um 7,4 Mio. € wertberichtigt. Die Wertberichtigung ist in den Umsatzkosten ausgewiesen und wirkt im Segment LC. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigung war eine

Änderung der strategischen Ausrichtung hinsichtlich dieser Produkte, die zu einer Aktualisierung der Geschäftsplanung führte. Die Wertminderung basiert auf dem Nutzungswert, welchem ein Diskontierungssatz (vor Steuer) in Höhe von 11,4% unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode zugrunde gelegt wurde.

Des Weiteren verringerten sich die Sachanlagen aufgrund der Veräußerung der Tochterunternehmen Sunny World und der OHK. Für weitere Informationen » Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe. Ferner wurden im Geschäftsjahr 2013 Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen erfasst » Ziffer 7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen.

19 | Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 30. September 2014 bzw. 2013 wurden von OSRAM im Wesentlichen die folgenden nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen gehalten (in alphabetischer Reihenfolge):

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	30. September	
	2014	2013
Anteile in %		
Foshan Electrical and Lighting Co., Ltd. Foshan, China ¹⁾	13,47	13,47
Valeo Sylvania LLC, Seymour, USA ²⁾	–	50,00

¹⁾ OSRAM hat maßgeblichen Einfluss aufgrund der Zusammensetzung der Unternehmensleitung.

²⁾ In der Bilanz des OSRAM Licht-Konzerns zum 30. September 2013 als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen.

Die Anteile an Valeo Sylvania wurden im Januar 2014 verkauft. Für weitere Informationen zur Veräußerung der Beteiligung » Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe.

Nachfolgend werden zusammenfassende Informationen betreffend die Gewinn- und Verlustrechnung für die wesentliche Beteiligung an FELCO als assoziiertem Unternehmen dargestellt. Die Tabelle beinhaltet die letzten verfügbaren Informationen betreffend die Gewinn- und Verlustrechnung ohne Anpassung an die von OSRAM gehaltene Beteiligungsquote.

Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung der FELCO	Geschäftsjahr	
	2014	2013
in Mio. €		
Umsatzerlöse ¹⁾	361,6	286,7
Gewinn nach Steuern ¹⁾	36,2	51,2

¹⁾ Die abgebildeten Daten der Gewinn- und Verlustrechnung beruhen auf zwölf Monaten.

Die folgende Tabelle beinhaltet die letzten verfügbaren Bilanzinformationen der FELCO ohne Anpassung an die von OSRAM gehaltene Beteiligungsquote.

Bilanzinformationen der FELCO	30. September	
	2014	2013
in Mio. €		
Summe Aktiva	475,4	425,5
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	91,1	81,5

FELCO ist an der Börse in Shenzhen, China notiert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der von OSRAM gehaltenen Aktien und den beizulegenden Zeitwert (Stufe 1) der Beteiligung an FELCO.

Weitere Informationen zur OSRAM-Beteiligung an FELCO	30. September	
	2014	2013
Anteile (in %)	13,47	13,47
Anzahl der vom OSRAM Licht-Konzern gehaltenen Aktien	131.815.685	131.815.685
Beizulegender Zeitwert (Stufe 1) der Beteiligungen an FELCO (in Mio. €)	129,7	109,9

20| Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30. September	
	2014	2013
in Mio. €		
Forderungen	7,3	13,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	1,4
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0,1	0,1
Sonstiges	3,5	3,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12,3	18,8

In der Position *Forderungen* war zum 30. September 2014 und 2013 im Wesentlichen eine langfristige Forderung im Zusammenhang mit der Beilegung von Patentverletzungsstreitigkeiten ausgewiesen.

21| Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte	30. September	
	2014	2013
in Mio. €		
Aktive Abgrenzungsposten	17,0	20,7
Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung	6,9	7,5
Nutzungsrechte von chinesischem Grund und Boden	7,3	7,2
Sonstiges	31,5	35,6
Sonstige Vermögenswerte	62,7	71,0

Im Aktiven Abgrenzungsposten ist zum 30. September 2014 der langfristige Anteil der Transaktionskosten aus dem Abschluss der revolving Kreditfazilität im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 8,1 Mio. € (30. September 2013: 11,5 Mio. €) enthalten, die über die Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert werden (auch Ziffer 24 | Finanzschulden). Außerdem sind darin vorausbezahlte pensionsbezogene Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. € (30. September 2013: 3,2 Mio. €) ausgewiesen. Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung beziehen sich auf einen Entgeltumwandlungsplan (Deferred Compensation Plan) aus den USA. In der Position Sonstiges sind im Wesentlichen geleistete Anzahlungen enthalten.

22| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30. September	
	2014	2013
in Mio. €		
Derivative Finanzinstrumente	14,6	3,9
Kreditorische Debitoren	7,7	6,1
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	7,0	5,7
Sonstiges	17,0	23,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	46,3	39,2

Informationen zu Derivativen Finanzinstrumenten (Ziffer 32 | Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten).

23 | Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Personalverpflichtungen	127,0	178,5
Sondervergütungsverpflichtungen	86,0	97,0
Lohn- und Gehaltsverpflichtungen, Lohnsteuern und Sozialabgaben	143,0	132,4
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	49,3	53,2
Sonstiges	60,8	69,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	466,2	530,8

Personalverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Urlaubsgeld, Verpflichtungen für Abfindungen in Zusammenhang mit dem Abbau von Mitarbeitern oder Vorruhestandsregelungen, Überstunden und Jubiläumswendungen. Aufgrund des Fortschritts der ersten Phase von OSRAM Push verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr die Verpflichtungen für Abfindungen.

24 | Finanzschulden

Finanzschulden

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Kurzfristig (innerhalb eines Jahres)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43,6	55,9
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	43,6	55,9
Langfristig (zwischen einem und fünf Jahren)		
Syndizierte Bankdarlehen	138,2	295,0
Langfristige Finanzschulden	138,2	295,0
Finanzschulden	181,8	350,9

Aus einer syndizierten Kreditfazilität standen OSRAM zum 30. September 2014 variabel verzinsliche Kreditlinien in Höhe von 1,09 Mrd. € (30. September 2013: 1,25 Mrd. €) zur Verfügung, die ein endfälliges Laufzeitdarlehen in Höhe von 140 Mio. € (30. September 2013: 300 Mio. €) und eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 950 Mio. € (30. September 2013: 950 Mio. €) umfassen. Die revolvingende Kreditlinie kann auch in US-Dollar und mit Zustimmung der Banken in anderen Währungen in Anspruch genommen werden. Die Kreditvereinbarung wurde am 1. Februar 2013 abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 1. Februar 2018.

Die Kreditfazilität war zum 30. September 2014 in Höhe von 140 Mio. € und zum 30. September 2013 in Höhe von 300 Mio. € als endfälliges Laufzeitdarlehen in Anspruch genommen. Am 31. März 2014 und 30. Juni 2014 wurden jeweils 80 Mio. € getilgt, die entsprechend den Vertragsbedingungen für das endfällige Laufzeitdarlehen nicht erneut gezogen werden können.

Die Verzinsung der einzelnen Tranchen auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Kreditmarge lag zum 30. September 2014 bei 1,307% (30. September 2013: 1,923% und 1,928%). Die Differenz zwischen der Inanspruchnahme der Kreditfazilität und dem Buchwert resultiert aus noch nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode amortisierten Transaktionskosten. Der überwiegende Teil der Transaktionskosten wurde OSRAM in Form von Zuführungen zum Eigenkapital durch die Siemens AG im Geschäftsjahr 2013 erstattet » Ziffer 30 | Eigenkapital. Die revolvingende Kreditfazilität war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die im syndizierten Kreditvertrag enthaltene marktübliche Vereinbarung bezüglich der Finanzlage des OSRAM Licht-Konzerns (Financial Covenants), wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA (in der Definition des Kreditvertrags) 2,5:1 nicht übersteigen darf, wurde vollumfänglich erfüllt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien, insbesondere durch OSRAM Gesellschaften in Ländern, die aufgrund nationaler Kapitaltransferbeschränkungen nicht an der Konzernfinanzierung teilnehmen können.

Bis zur Abspaltung von Siemens erfolgte die Finanzierung über die Siemens Konzernfinanzierung » Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OSRAM gewährt im Berichtszeitraum fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland leistungsorientierte und beitragsorientierte Pensionszusagen aufgrund vertraglicher als auch gesetzlicher Bestimmungen. OSRAM überprüft regelmäßig die Ausgestaltung der Pensionspläne, welche historisch bedingt überwiegend leistungsorientierte Verpflichtungen beinhalten. Um die mit den leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, wie z. B. die Risiken hinsichtlich Langlebigkeit, Inflation und Gehaltssteigerungen sowie anderer Effekte zu mindern, hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren in einigen der wesentlichen Ländern neue Pensionspläne eingeführt. In den USA und in Großbritannien wurden beitragsorientierte Zusagen eingeführt, während in Deutschland eine beitragsorientierte Leistungszusage eingeführt wurde. Die OSRAM-Pensionsverpflichtungen sind überwiegend durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Die Höhe der Versorgungszusagen bemisst sich im Einzelfall nach Lohn- bzw. Gehaltsniveau und/oder Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Dabei können die konkreten Versorgungszusagen aufgrund von rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes variieren.

Leistungsorientierte Pensionszusagen

Wesentliche Pensionszusagen und wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen bestehen in Deutschland, den USA, Kanada, der Schweiz und in Italien. Die Merkmale sowie die damit verbundenen Risiken werden im Folgenden dargestellt.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsansprüche auf Basis der Beitragsorientierten OSRAM Altersversorgung („BOA“) sowie aufgrund von früheren leistungsorientierten Zusagen und Entgeltumwandlungszusagen gewährt. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter in Deutschland nimmt an dem im Geschäftsjahr 2004 eingeführten Pensionsplan, der BOA, teil. Die BOA ist eine beitragsorientierte Leistungszusage, deren Leistungen überwiegend von den Unternehmensbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge abhängig sind, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Die Verpflichtungen aus dieser Zusage werden zwar weiterhin durch die Langlebigkeit der Teilnehmer, den gewährten Inflationsausgleich und die Gehaltssteigerungen beeinflusst, jedoch in einem wesentlich geringeren Maß als die früheren leistungsorientierten Zusagen.

Im Zuge der Einführung der BOA wurde für die früheren leistungsorientierten Pensionszusagen der Effekt aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert, indem für die Mehrzahl dieser Pensionszusagen keine weiteren Ansprüche mehr verdient werden können. Nichtsdestotrotz ergeben sich für das Unternehmen aus diesen Pensionszusagen finanzielle und demographische Risiken, wie z. B. Anlage- und Zinsrisiken sowie Langlebigkeitsrisiken. Für alle Pensionspläne, die mit Planvermögen ausgestattet sind, hat OSRAM im November 2011 einen Treuhandvertrag mit der Deutsche Treuinvest Stiftung, Frankfurt am Main, Deutschland abgeschlossen. Der Treuhänder verwaltet das Planvermögen und ist dafür verantwortlich, dass die Anlagevorschriften des Treuhandvertrags eingehalten werden. Das Unternehmen ist bis zum Ende des Kalenderjahres 2014 verpflichtet, eine Zuwendung zum Planvermögen mindestens in Höhe des Dienstzeitaufwands – dies beinhaltet auch den entsprechenden Dienstzeitaufwand aus der BOA – zu leisten.

Zusätzlich wird den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Entgeltumwandlungsplan angeboten. In Deutschland haben Mitarbeiter, die bis zum 30. September 1983 oder früher ein Beschäftigungsverhältnis im OSRAM Licht-Konzern aufgenommen haben, nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf einen Übergangszuschuss in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem letzten Bruttogehalt und dem Leistungsanspruch aus dem betrieblichen Altersvorsorgeplan. Diese Leistungszusagen sind nicht mit Planvermögen ausgestattet.

USA

Die Mehrheit der Mitarbeiter der OSRAM Sylvania Inc., Danvers, Massachusetts U.S. („OSRAM SYLVANIA Inc.“) mit einem Eintrittsdatum vor dem 31. Dezember 2006 nimmt an den geschlossenen leistungsorientierten Pensionsplänen, dem OSRAM SYLVANIA Pension Plan und dem OSRAM Sylvania Pension Preservation Plan, teil. Die Leistungen der meisten Mitarbeiter aus diesen Zusagen sind im Wesentlichen vom Endgehalt bei Rentenbeginn abhängig. Lediglich für eine kleine Gruppe der Planteilnehmer bemessen sich die Leistungen auf Basis von Festbeträgen. Alle diese leistungsorientierten Pensionszusagen sind mit finanziellen und demographischen Risiken für das Unternehmen verbunden, wie z. B. Zinsrisiken, Risiken aus den Gehaltssteigerungen, Anlagerisiken und Langlebigkeitsrisiken. Lediglich für Gehaltsempfänger ist das Risiko, welches sich aus den künftigen Gehaltssteigerungen ergibt, eliminiert, da für diese Mitarbeiter die Leistungen aus den Pensionsplänen eingefroren sind. Die Pensionszusagen unterliegen den anzuwendenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des U.S. Employee Retirement Income Security Act

(„ERISA“). Auf Basis dieser Vorschriften wird eine jährliche Bewertung des Deckungsgrads der mit Planvermögen ausgestatteten Verpflichtungen vorgenommen, der mindestens 80% betragen muss, damit Leistungsbegrenzungen vermieden werden.

Auf Basis der Bewertung des Deckungsgrades werden die gesetzlich notwendigen Zuwendungen zum Planvermögen festgelegt. Als Trägerunternehmen des Pensionsplans hat OSRAM SYLVANIA Inc. für die Investitionsentscheidungen einen Anlageausschuss gebildet, der sich aus Mitgliedern der oberen Führungsebene der OSRAM SYLVANIA Inc. zusammensetzt.

Zusätzliche pensionsähnliche Leistungen ergeben sich aus zwei geschlossenen Gesundheitsplänen (einschließlich einer Lebensversicherungskomponente). Bei einem dieser Pläne hängt die Höhe der Verpflichtung vom erwarteten Kostentrend ab, bei dem anderen Plan basieren die Leistungen auf Festbeträgen.

Kanada

OSRAM Sylvania Ltd., Mississauga, Kanada („OSRAM SYLVANIA Ltd.“) gewährt Pensionsleistungen auf Basis einer leistungsorientierten Zusage für fast alle Gehalts- und Lohnempfänger. Diese Pensionszusagen sind mit finanziellen und demographischen Risiken für das Unternehmen verbunden wie z. B. Zinsrisiken, Risiken aus den Gehaltssteigerungen, Anlagerisiken und Langlebighkeitsrisiken. Im Gegensatz zu Lohnempfängern müssen Gehaltsempfänger eigene Beiträge zu diesem Plan leisten. Der Quebec Supplemental Pension Plans Act und der Federal Income Tax Act bilden die rechtliche und regulatorische Grundlage für diese Pensionszusagen. Auf Basis dieser Grundlagen wird das Versorgungswerk von einem Pensionsausschuss verwaltet, welcher aus der Unternehmensleitung, der Gewerkschaft sowie Vertretern der Pensionäre besteht. OSRAM SYLVANIA Ltd. ist das Trägerunternehmen. Zusätzlich gewährt das Unternehmen pensionsähnliche Leistungszusagen in Form von Lebensversicherungen.

Schweiz

OSRAM AG, Winterthur, Schweiz gewährt fast allen Mitarbeitern eine Pensionszusage über einen leistungsorientierten Pensionsplan, der mit Planvermögen ausgestattet ist. Die Leistungen basieren auf der Umwandlung von Beiträgen in Rentenanswartschaften, die für jeden Planteilnehmer individuell festgestellt werden. Der vom Arbeitgeber zu leistende Beitrag entspricht dabei mindestens dem im Leistungsplan festgelegten Arbeitnehmerbeitrag. Weiterhin werden Leistungen bei Tod, Invalidität und bei Ausscheiden gewährt.

Da bei einem Arbeitgeberwechsel die angesammelten unverfallbaren Anwartschaften auf den neuen Arbeitgeber übertragen werden, existieren keine aufrecht erhaltenen unverfallbaren Anwartschaften für diesen Pensionsplan. Diese Pensionszusagen sind mit finanziellen und demographischen Risiken für das Unternehmen verbunden wie z. B. Zinsrisiken, Risiken aus den Gehaltssteigerungen, Anlagerisiken und Langlebighkeitsrisiken. Die Leistungen sind über eine schweizerische Pensionskasse versichert, die der schweizerischen Finanzaufsicht unterliegt und deshalb die gesetzlichen Voraussetzungen für Versicherungen gemäß dem schweizerischen Betriebsrentengesetz, Gesetz über die berufliche Vorsorge („BVG“), erfüllt. Die Pensionskasse erfüllt die Mindestanforderungen des BVG und der einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen. Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge wird vom Pensionsausschuss der Pensionskasse festgelegt. Rund 40% der Gesamtbeiträge werden durch die Arbeitnehmer geleistet. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen kann der Pensionsausschuss bei einer Unterdeckung der Pensionskasse geeignete Maßnahmen bestimmen, mit denen der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen in einem angemessenen Zeitraum wieder 100% erreicht. Infolge dieser Maßnahmen können die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ansteigen. Die Maßnahmen des Pensionsausschusses zur Schließung der Deckungslücke unterliegen der Genehmigung durch die Finanzaufsicht. Der Stiftungsrat der Pensionskasse ist für die Anlagepolitik des Planvermögens verantwortlich. Jeweils ein Arbeitgeber- und ein Arbeitnehmervertreter des Unternehmens sind Mitglieder der Generalversammlung der Pensionskasse. Die Generalversammlung wählt die Vermögenstreuhänder des Stiftungsrats der Pensionskasse.

Italien

In Italien gewährt OSRAM S.p.A. Società Riunite OSRAM-Edison-Clerici, Mailand, Italien den Arbeitnehmern gesetzlich vorgeschriebene Leistungen bei Austritt. Für Mitarbeiter mit Eintrittsdatum bis zum 31. Dezember 2006 werden diese Leistungen über eine leistungsorientierte Direktzusage gewährt, die nicht durch Vermögen gedeckt ist. Diese Pensionszusagen sind mit finanziellen Risiken für das Unternehmen verbunden wie z. B. Zinsrisiken und Risiken aus Gehaltsanpassungen. Seit dem 1. Januar 2007 werden diese Leistungen durch Beiträge an einen externen Versorgungsträger finanziert.

Neben diesen wesentlichen leistungsorientierten Pensionszusagen und den wesentlichen pensionsähnlichen Leistungszusagen bestehen zusätzlich weniger signifikante Zusagen außerhalb Deutschlands.

Beitragsorientierte Pensionszusagen und staatliche Pläne

Die beitragsorientierten Pläne sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis entrichtet, ohne darüber hinaus weitere Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern zu übernehmen. Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 auf 18,3 Mio. € beziehungsweise auf 19,7 Mio. €. Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den staatlichen Plänen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 auf 118,7 Mio. € beziehungsweise auf 118,9 Mio. €.

Versicherungsmathematische Bewertungsannahmen

Die Höhe der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird grundsätzlich unter Verwendung von Gutachten durch externe unabhängige Aktuarien zum Ende des Geschäftsjahres bestimmt. Die versicherungsmathematische Bewertung zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) unterliegt dabei demographischen und finanziellen Annahmen. Wesentliche Annahmen sind dabei die Sterbewahrscheinlichkeit, Gehalts- und Rententrends sowie Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung. Das Unternehmen trifft hier die bestmögliche Einschätzung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes und bestehenden Erwartungen.

Eine weitere wesentliche Annahme ist der Abzinsungssatz. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Rendite bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt wird. In Ländern ohne liquiden Markt für solche Unternehmensanleihen werden stattdessen Markrenditen von Staatsanleihen verwendet. Aufgrund eines kontinuierlichen Rückgangs von hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen am Kapitalmarkt im Euroraum wurde zum 30. September 2014 das Referenzportfolio angepasst. Diese Anpassung des Referenzportfolios unter Berücksichtigung des „Best-Rating-Ansatzes“ führt zu einer größeren Anzahl hochwertiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen mit AA-Rating. Zusätzlich wird zur Stabilität für lange Laufzeiten eine Extrapolation in der Ermittlung berücksichtigt. Der zum 30. September 2014 auf dieser Datenbasis und diesem Extrapolationsverfahren ermittelte Zinssatz für den Euroraum liegt um 60 Basispunkte höher als der Zinssatz, der sich ohne die Anpassung zum 30. September 2014 ergeben hätte. Zum 30. September 2014 ist hierdurch im Wesentlichen der Barwert der Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen in Deutschland um 66,7 Mio. € geringer angestiegen. Unter Berücksichtigung des bisherigen Referenzportfolios und des bisherigen Extrapolationsverfahrens würde sich für die inländischen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen für das Geschäftsjahr 2015 ein um 1,6 Mio. € höherer laufender Dienstzeitaufwand sowie ein um 0,7 Mio. € höherer Nettozinsaufwand ergeben.

Wesentliche finanzielle und demographische Annahmen stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Wesentliche Bewertungsannahmen

in %	30. September 2014			30. September 2013		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungssatz (in %)	3,60%	2,60%	4,20%	4,14 %	3,10 %	4,78 %
Deutschland		2,60 %			3,10 %	
USA			4,30 %			4,90 %
Kanada			3,90 %			4,50 %
Schweiz			1,60 %			2,10 %
Italien			2,60 %			3,10 %
Sterbetafeln (wesentliche Länder)						
Deutschland	Richttafeln Heubeck 2005G			Richttafeln Heubeck 2005G		
USA	RP2014 Generational with Scale MP2014			RP2000 Generational Tables with scale AA		
Kanada	100% of the rates of the 2014 Private Sector Canadian Pensioners Mortality table (CPM2014Priv) for salaried members 105% of the rates of the CPM2014Priv for other members using Scale CPM-B			UP 1994 Generational Tables		
Schweiz	BVG 2010 Generational Tables			BVG 2010 Generational Tables		
Italien	SIM and SIF Tables 2009			SIM and SIF Tables 2009		
Gesundheitskostentrend (USA)	3,00%	k. A.	3,00%	3,00 %	k. A.	3,00%

Der Gehaltstrend für Länder, in denen diese Prämisse einen wesentlichen Einfluss auf die DBO hat, stellte sich per 30. September 2014 und 2013 wie folgt dar: USA: 3,0% zum 30. September 2014 und 2013, Kanada: 3,0% zum 30. September 2014 und 2013, Schweiz: 1,5% zum 30. September 2014 und 2013 sowie Deutschland für die früheren leistungsorientierten Zusagen: ein Gehaltstrend von 2,25% zum 30. September 2014 und 2013.

In Deutschland wird für die Bewertung der früheren leistungsorientierten Zusagen ein Rententrend in Höhe von 1,75% zum 30. September 2014 und 2013 zugrunde gelegt.

Weiterhin hat die erwartete Inflationsrate Einfluss auf die DBO. Der Einfluss der Inflationsraten ist in den vorstehend genannten Annahmen berücksichtigt.

Die Gewichtung des Abzinsungssatzes erfolgt unter Einbeziehung aller Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen anhand der jeweiligen Verpflichtungshöhe zum Geschäftsjahresende.

Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands sowie der Zinserträge und des Zinsaufwandes im folgenden Geschäftsjahr. Für die Ermittlung des Zinsertrages sowie des Zinsaufwandes für

das Geschäftsjahr wird demnach der zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres maßgebliche Abzinsungssatz mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens beziehungsweise mit der DBO zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Der beizulegende Zeitwert und somit auch der Zinsertrag aus Planvermögen sowie die DBO und der Zinsaufwand werden bei wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag – wie Sonderdotierungen, Planänderungen oder Akquisition und Veräußerung – angepasst.

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt für wesentliche versicherungsmathematische Annahmen die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum 30. September 2014.

Sensitivitätsanalyse

in Mio. €	Auswirkung auf die DBO zum 30. September 2014	
	Anstieg um 50 Basispunkte	Reduzierung um 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	-122,7	137,6
Gehaltstrend	2,5	-2,4
Renten Anpassungstrend	37,8	-33,3

Eine 10%ige Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeiten für jedes Alter führt zu einem Anstieg der DBO um 47,3 Mio. €.

Die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugesagten Leistungen zur medizinischen Versorgung in den USA sind auf einen definierten Dollar-Betrag festgelegt; für bestimmte Mitarbeitergruppen besteht eine Indexierung in Höhe von 3,0%. Aus diesem Grund hat eine Änderung der Annahmen für medizinische Versorgung keine wesentlichen Auswirkungen.

Erhöhungen und Reduzierungen des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie des Gesundheitskostentrends, die zur Bewertung der DBO verwendet werden, haben keinen gleichlaufenden Einfluss auf die DBO. Das liegt hauptsächlich am Zinseszinsseffekt, der sich bei der Ermittlung des Barwertes der künftigen Leistungen ergibt. Hierzu gehört auch, dass ein Anstieg oder eine Reduzierung um mehr oder weniger als 50 Basispunkte, wie in der Tabelle oben dargestellt, nicht vollständig zu einer linearen Entwicklung der DBO führt. Zudem hat die kombinierte Änderung mehrerer Bewertungsannahmen nicht unbedingt die gleiche Wirkung wie die Summe der Änderung einzelner Bewertungsannahmen.

Zum 30. September 2014 basiert die Bewertung der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen in Kanada auf den im Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten Sterbetafeln („CPM2014Priv“) und in den USA auf dem Entwurf der Generationen-Sterbetafeln („RP2014 Combined Healthy Generational Mortality Table Projected using Scale MP2014“) vom Februar 2014, der im Oktober 2014 final verabschiedet wurde. Der Effekt aus der Anwendung dieser Sterbetafeln beträgt 52,7 Mio. € und erhöht die versicherungsmathematischen Verluste dieser Pläne im Sonstigen Ergebnis.

Erwartete Pensionszahlungen

Erwartete Pensionszahlungen und Dotierungen

in Mio. €	Gesamt	Inland	Ausland
2015	98,2	29,9	68,3
2016	98,6	29,2	69,4
2017	100,3	29,6	70,7
2018	102,8	30,5	72,3
2019	104,5	30,6	73,9
2020 bis 2024	548,7	161,7	387,0

Die gewichtete durchschnittliche Duration der DBO für die leistungsorientierten Pensionspläne und pensionsähnlichen Zusagen beträgt 13,1 Jahre.

Dotierungs- und Anlagestrategie

Die OSRAM-Strategie zur Dotierung der leistungsorientierten Pläne ist integraler Bestandteil des Finanzmanagements. Hierzu zählt auch die kontinuierliche Analyse der Struktur seiner leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Die Investmentstrategie für das Anlagevermögen (Planvermögen) wird von der Struktur und den Charakteristika der Verpflichtungen abgeleitet und basiert auf Asset-Liability-Modellierungsstudien auf der Ebene einzelner Pläne.

Im Rahmen eines Liability-Driven-Investment (LDI)-Konzepts beabsichtigen wir, die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu reduzieren.

Unsere Investmentstrategie basiert auf der Ebene einzelner Pläne auf Risikobudgets als Vorgabe für die Festlegung der strategischen Asset Allokation der wesentlichen Vermögensanlagen und des Niveaus der notwendigen Risikoabsicherung für Veränderungen von Zinssätzen und Credit Spreads.

Die Investmentstrategie, die Absicherungsvorgaben und die Entwicklung des Ausfinanzierungsgrads werden regelmäßig unter Einbindung externer Experten der internationalen Asset Management Industrie überprüft, um das Gesamtbild des Zusammenwirkens von Planvermögen und leistungsorientierten Verpflichtungen zu beurteilen. Wir bewerten die Asset Allokation eines Plans unter Berücksichtigung des Fristigkeitsprofils der korrespondierenden leistungsorientierten Verpflichtungen und analysieren Trends und Ereignisse, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte haben können, um geeignete Maßnahmen in einem sehr frühen Stadium zu initiieren.

Unser Auswahlprozess der Vermögensverwalter basiert auf unserer quantitativen und qualitativen Analyse. Wir überwachen fortlaufend die Performance und das Risiko jedes Asset-Manager-Mandates, sowohl einzeln betrachtet als auch in einem umfassenderen Portfoliokontext.

Unsere Anlagestrategie basiert überwiegend auf dem Investment in physischen Wertpapieren. Ergänzend werden Finanzderivate im Rahmen eines integrierten Risikomanagement-Ansatzes für die Vermögenswerte und Verpflichtungen zur Risikoreduzierung eingesetzt, um Schwankungen im Wert des Anlagevermögens oder um die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu verringern. OTC-Derivate werden auf täglicher Basis zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos besichert.

Die für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den mit externem Vermögen gedeckten Pensionspläne betragen rund 30 bis rund 50 Mio. €.

Erläuterung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten die nachfolgend aufgeführten Positionen in Zusammenhang mit Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen zum 30. September 2014 und 2013. Der Finanzierungsstatus dieser Pläne und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in den entsprechenden Bilanzpositionen enthaltenen Werten stellten sich für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

Bilanzansatz der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen

in Mio. €	30. September 2014			30. September 2013		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
DBO	2.022,5	755,2	1.267,3	1.796,3	685,1	1.111,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.581,8	622,1	959,7	1.441,0	531,0	910,0
Finanzierungsstatus	-440,7	-133,1	-307,6	-355,3	-154,1	-201,2
Pensionsverpflichtungen	-345,5	-122,3	-223,2	-278,9	-143,0	-135,9
Pensionsähnliche Verpflichtungen	-95,2	-10,8	-84,4	-76,4	-11,0	-65,4
Deutschland		-133,1			-154,1	
USA			-274,9			-170,0
Kanada			1,0			0,8
Schweiz			-0,3			-0,5
Italien			-10,8			-11,3
Bilanzansatz	-440,7	-133,1	-307,6	-355,3	-154,1	-201,2
Der Bilanzansatz setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen						
Sonstige Vermögenswerte	3,7	0,3	3,4	3,2	-	3,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444,4	133,4	311,0	358,5	154,1	204,4
Pensionszusagen	349,2			282,1		
Pensionsähnliche Leistungszusagen	95,2			76,4		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-310,7			-254,7		
Effekte in Zusammenhang mit der Aktivierungsobergrenze	-			-		
Ertragsteuereffekt	113,2			86,2		
In der Konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasster Nach-Steuerbetrag	-197,5			-168,5		

Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus zum 30. September 2014 um 85,4 Mio. € wird insbesondere durch die USA getrieben. Die Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus einem Absinken des Abzinsungssatzes sowie der Anwendung der neuen Sterbetafeln für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Leistungsverpflichtungen in den USA zum 30. September 2014. Die Verschlechterung kann teilweise durch eine positive Entwicklung des Planvermögens der US-Pensionspläne im Geschäftsjahr 2014 kompensiert werden. Zum 30. September 2014 trägt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Leistungsverpflichtungen in Deutschland positiv zum

Finanzierungsstatus bei. Die Verschlechterung aus der Absenkung des Abzinsungssatzes zum 30. September 2014 kann durch eine positive Entwicklung des Planvermögens im Geschäftsjahr überkompensiert werden. Bezüglich der im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Verfeinerung der Vorgehensweise zur Ermittlung des Abzinsungssatzes für Deutschland und entsprechende Auswirkungen auf die DBO + Versicherungsmathematische Bewertungsannahmen.

Für den Pensionsplan in Kanada ergibt sich zum 30. September 2014 eine Überdeckung in Höhe von 3,4 Mio. € (30. September 2013: 3,2 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen für die Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten sind:

Leistungsorientierte Kosten

in Mio. €	Geschäftsjahr 2014			Geschäftsjahr 2013		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Laufender Dienstzeitaufwand	33,0	22,6	10,4	35,3	21,9	13,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7,2	-0,2	7,4	-1,2	-0,4	-0,8
Verluste/(Gewinne) aus Planabgeltungen	-8,1	-	-8,1	-1,4	-	-1,4
Nettozinsertrag	-0,1	0,0	-0,1	-	-	-
darin Zinsaufwand	2,4	0,0	2,4	-	-	-
darin Zinsertrag	-2,5	0,0	-2,5	-	-	-
Nettozinsaufwand	20,1	4,5	15,6	16,8	4,7	12,1
darin Zinsaufwand	76,3	20,8	55,5	69,6	20,4	49,2
darin Zinsertrag	-56,2	-16,3	-39,9	-52,8	-15,7	-37,1
Verwaltungskosten der Verpflichtung	2,8	-	2,8	2,7	-	2,7
Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54,9	26,9	28,0	52,2	26,2	26,0
Deutschland		26,9			26,2	
USA			22,8			21,4
Kanada			1,7			3,2
Schweiz			0,6			0,2
Italien			0,4			0,4
Ertrag aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoschuld/den Nettovermögenswert	-141,1	-81,0	-60,1	8,7	1,2	7,5
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen	50,0	1,6	48,4	-0,1	-	-0,1
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	136,3	48,2	88,1	-126,9	-	-126,9
(Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	10,8	4,3	6,5	3,9	0,7	3,2
Neubewertungen der Nettoschuld/des Nettovermögenswerts aus leistungsorientierten Plänen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	56,0	-26,9	82,9	-114,4	1,9	-116,3
Deutschland		-26,9			1,9	
USA			82,0			-108,4
Kanada			-0,2			-9,0
Schweiz			-0,3			-1,1
Italien			0,2			-
Leistungsorientierte Kosten	110,9	-	110,9	-62,2	28,1	-90,3

Den laufenden Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche, den nachzurechnenden Dienstzeitaufwand, die (Gewinne)/Verluste aus Planabgeltungen sowie die für die Pensionsverpflichtung angefallenen Verwaltungskosten weist OSRAM in den Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Marketing, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) aus, je nach Funktionsbereich der verantwortlichen Profit- und Kostenstellen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat das Unternehmen bereits ausgeschiedenen Mitarbeitern mit unverfallbaren Pensionsansprüchen in den USA ein Angebot zu einer wahlweisen Einmalzahlung oder einem vorgezogenen Beginn der Kapitalverrentung gemacht. Aus dieser Abgeltung von Pensionsansprüchen resultierte ein Gewinn in Höhe von 8,1 Mio. €.

Der nachzurechnende Dienstzeitaufwand ist für die Zusagen auf Pensionen und pensionsähnliche Leistungen in Zusammenhang mit Werksschließungen entstanden und wirkt im Wesentlichen in den Umsatzkosten.

Die versicherungsmathematischen Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen in Höhe von 50,0 Mio. € resultieren im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen aus der Anwendung der neuen Sterbetafeln in den USA. Die versicherungsmathematischen Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von 136,0 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Abzinsungssätzen in Deutschland von 3,10% per 30. September 2013 auf 2,60% per 30. September 2014 sowie in den USA von 4,90% per 30. September 2013 auf 4,30% per 30. September 2014.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von 126,9 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg des Abzinsungssatzes in den USA von 4,00% per 30. September 2012 auf 4,90% per 30. September 2013. Der Abzinsungssatz für die inländischen Pensionspläne beträgt zum 30. September 2012 und 2013 jeweils 3,10%.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) und des Planvermögens der leistungsorientierten Zusagen

Die unten stehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) für die Geschäftsjahre 2014 und 2013:

Entwicklung der DBO

in Mio. €	30. September 2014			30. September 2013		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
DBO zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.796,3	685,1	1.111,2	1.970,2	670,3	1.299,9
Laufender Dienstzeitaufwand	33,0	22,6	10,4	35,3	21,9	13,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7,2	-0,2	7,4	-1,2	-0,4	-0,8
Planabgeltungen und -kürzungen	-74,1	-	-74,1	-1,8	-	-1,8
Zinsaufwand	78,7	20,8	57,9	69,6	20,4	49,2
Neubewertungen:						
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen	50,0	1,6	48,4	-0,1	-	-0,1
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	136,3	48,2	88,1	-126,9	-	-126,9
(Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	10,8	4,3	6,5	3,9	0,7	3,2
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	6,5	2,4	4,1	6,7	1,8	4,9
Pensionszahlungen	-92,9	-29,5	-63,4	-103,2	-29,2	-74,0
Akquisitionen	0,1	-	0,1	3,4	-	3,4
Desinvestitionen	-0,1	-0,1	-	-0,4	-0,4	-
Währungsumrechnungseffekte	70,7	-	70,7	-59,2	-	-59,2
DBO zum Ende des Geschäftsjahrs	2.022,5	755,2	1.267,3	1.796,3	685,1	1.111,2
Deutschland		755,2			685,1	
USA			1.142,3			993,8
Kanada			61,5			58,2
Schweiz			26,1			23,9
Italien			10,8			11,3

Von dem gesamten Verpflichtungsumfang (DBO) zum Geschäftsjahresende 2014 entfielen 738,4 Mio. € auf aktive Mitarbeiter, 184,3 Mio. € auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen und 1.099,8 Mio. € auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Von dem gesamten Verpflichtungsumfang (DBO) zum Geschäftsjahresende 2013 entfielen 699,7 Mio. € auf aktive Mitarbeiter, 194,2 Mio. € auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen und 902,4 Mio. € auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in Zusammenhang mit der Abgeltung von Pensionsansprüchen ehemaliger Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen in den USA Pensionszahlungen in Höhe von 74,1 Mio. € geleistet.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 wirken die Währungsumrechnungseffekte erhöhend auf den Verpflichtungsumfang, während zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 die Währungseffekte vermindern auf den Verpflichtungsumfang gewirkt haben.

Die unten stehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Planvermögens für die Geschäftsjahre 2014 und 2013:

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €	30. September 2014			30. September 2013		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.441,0	531,0	910,0	1.481,5	508,8	972,7
Zinsertrag	58,7	16,3	42,4	52,8	15,7	37,1
Neubewertung:						
Ertrag aus Planvermögen abweichend von den Nettoszinsen auf die Nettoschuld/den Nettovermögenswert	141,1	81,0	60,1	-8,7	-1,2	-7,5
Arbeitgeberbeiträge	23,9	14,0	9,9	37,4	26,5	10,9
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	3,0	2,4	0,6	2,2	1,8	0,4
Pensionszahlungen	-73,5	-22,6	-50,9	-81,2	-20,6	-60,6
Planabgeltungen	-66,0	-	-66,0	-0,3	-	-0,3
Akquisitionen	0,1	-	0,1	3,1	-	3,1
Desinvestitionen	-	-	-	-	-	-
Verwaltungskosten der Verpflichtung	-2,8	-	-2,8	-2,7	-	-2,7
Währungsumrechnungseffekte	56,3	-	56,3	-43,1	-	-43,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahrs	1.581,8	622,1	959,7	1.441,0	531,0	910,0
Deutschland		622,1			531,0	
USA			867,4			823,8
Kanada			62,5			59,0
Schweiz			25,8			23,4
Italien			-			-

Die für das Geschäftsjahr 2014 geleisteten Arbeitgeberbeiträge zu den mit externem Vermögen gedeckten Pensionsplänen betragen 23,9 Mio. €, darin 14,0 Mio. € zu den inländischen und 7,8 Mio. € zu den Pensionsplänen in den USA.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 wirken die Währungsumrechnungseffekte erhöhend auf den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, während zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 die Währungseffekte vermindern auf den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens gewirkt haben.

Zusammensetzung des Planvermögens

Planvermögen mit einem notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Aktien	377,9	363,5
Aktien weltweit	167,5	158,7
US-Aktien	95,5	91,2
Europäische Aktien	0,9	0,9
Aktien aus Emerging Markets	14,1	12,5
Andere	100,0	100,1
Renten	1.043,1	938,5
Staatsanleihen	320,9	216,9
Unternehmensanleihen	722,2	721,6
Gemischte Fonds	34,3	29,9
Rohstoffe	5,7	–
Immobilien – öffentliche Fonds	40,7	43,1
Total (ohne Derivate)	1.501,7	1.375,0
Derivative:	–	0,2
Aktienrisiken	–	0,2
Total (mit Derivaten)	1.501,7	1.375,2

Planvermögen ohne notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Hedge Funds	70,3	35,5
Kasse und andere Vermögenswerte	15,6	53,5
Total (ohne Derivate)	85,9	89,1
Derivative:	–5,9	–23,2
Zinsrisiken	–3,7	–13,8
Währungsrisiken	–	0,2
Kreditrisiken	–2,2	–9,6
Total (mit Derivaten)	80,1	65,8

26 | Rückstellungen

Rückstellungen

in Mio. €	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Sonstige Rechtsstreitigkeiten	Sonstige	Summe
Stand am 1. Oktober 2013	47,2	3,6	22,4	36,9	110,1
Zugänge	20,9	1,6	35,3	12,4	70,2
Verbrauch	-16,4	-2,4	-3,0	-6,1	-27,8
Auflösung	-4,1	-0,4	-9,4	-4,7	-18,6
Fremdwährungsrechnung	1,5	0,1	1,2	1,9	4,6
Stand am 30. September 2014	49,1	2,4	46,7	40,3	138,4
davon langfristig	2,7	0,0	0,5	12,3	14,9

Die *Gewährleistungen* beziehen sich im Wesentlichen auf Gewährleistungsverpflichtungen für veräußerte Produkte und erbrachte Dienstleistungen.

Auftragsbezogene *Rückstellungen für Drohverluste und Risiken* bildet OSRAM für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungs- und Verkaufsverträgen.

Die Position *sonstige Rechtsstreitigkeiten* beinhaltet Rückstellungen für bestimmte Rechtsstreitigkeiten sowie Verfahrenskosten. Die Position umfasst Rückstellungen für produktrechtliche, patent- und markenrechtliche sowie sonstige Verfahren. Für weitere Informationen » Ziffer 29 | Rechtsstreitigkeiten.

Die Position *Sonstige* enthält Rückstellungen für Umweltverpflichtungen in Höhe von 3,9 Mio. € zum 30. September 2014 (30. September 2013: 3,8 Mio. €) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von Mietereinbauten zum 30. September 2014 von 2,6 Mio. € (30. September 2013: 2,5 Mio. €).

27 | Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	61,9	55,2
Entgeltumwandlungsplan	36,3	32,1
Sonstiges	43,4	33,7
Sonstige Verbindlichkeiten	141,6	121,0

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten insbesondere Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen sowie im Zusammenhang mit der Auflösung von Arbeitsverhältnissen.

Die Position *Sonstiges* enthält unter anderem Entsorgungsverpflichtungen sowie weitere sonstige Verpflichtungen aus personalbezogenen Ansprüchen und abgegrenzte erhaltene Zahlungen aus Mietverhältnissen.

28 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. September 2014 bestehen für wesentliche Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in Zusammenhang mit Brandschadensfällen, Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 45,5 Mio. € (30. September 2013: 75,0 Mio. €). OSRAM hat generell eine Produkthaftpflichtversicherung abgeschlossen, die Sach- und Personenschäden umfasst. Versicherungssumme und Deckungsumfang sind dem Risiko entsprechend adäquat und branchenüblich. Ob und inwieweit Versicherungsschutz im Einzelfall besteht, hängt jedoch von der jeweiligen Fallgestaltung ab. Darüber hinaus ist für bestimmte Rechtsstreitigkeiten eine mögliche Verpflichtungshöhe nicht hinreichend konkretisiert. Zu Informationen über Rechtsstreitigkeiten » Ziffer 29 | Rechtsstreitigkeiten.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen aus Garantien mit einem maximalen Betrag von 21,3 Mio. € (30. September 2013: 12,4 Mio. €), für die OSRAM am Bilanzstichtag möglicherweise haftet. Die Garantien umfassen hauptsächlich eine vertragliche Verpflichtung für Gewährleistungen aus dem Verkauf von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen in den USA in Höhe von 14,9 Mio. € » Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe. Eine zum 30. September 2013 bestehende vertragliche Verpflichtung aus dem Verkauf von Anteilen an einem japanischen Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 7,1 Mio. € besteht zum 30. September 2014 nicht mehr.

Zum 30. September 2014 und 2013 bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen:

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Innerhalb eines Jahres	39,5	40,0
Zwischen einem und fünf Jahren	96,9	92,0
Nach fünf Jahren	97,6	83,4
Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen	234,0	215,4

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen entfallen größtenteils auf langfristig angemietete Gebäude. Die gesamten Operating-Leasingaufwendungen gegenüber Dritten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 64,9 Mio. € (Geschäftsjahr 2013: 65,7 Mio. €); davon entfielen im Geschäftsjahr 2014 2,8 Mio. € (Geschäftsjahr 2013: 3,4 Mio. €) auf bedingte Leasingzahlungen.

29 | Rechtsstreitigkeiten

Produktrechtliche Verfahren

Hella gegen OSRAM OS

Im Sommer 2010 reichte der Autoleuchten-Hersteller Hella KGaA Hueck & Co., Lippstadt, Deutschland („Hella“) Klage gegen OSRAM OS ein. Die Klägerin strebte an, die OSRAM OS für angeblich fehlerhafte LED für Autoleuchten Schadensersatzpflichtig zu erklären. Im Februar 2014 unterzeichneten die Parteien eine Vergleichsvereinbarung und Hella nahm die Klage zurück. Das Verfahren ist beendet.

Sammelklagen gegen OSRAM SYLVANIA Inc., OSRAM SYLVANIA Products und OSRAM SYLVANIA CANADA

Im September 2011 wurde von dem Kläger Imran Chaudhri eine Sammelklage gegen OSRAM SYLVANIA Inc. und OSRAM SYLVANIA Products Inc., Danvers, Massachusetts, USA, („OSRAM SYLVANIA Products“) vor dem U.S. District Court for the District of New Jersey eingereicht, die die Gruppe von Käufern von Silverstar®-Scheinwerferlampen einbezieht. Im Januar 2012 erweiterte der Kläger seine Klage und behauptete, dass diverse Leistungsangaben und Werbung zu den Silverstar®-Scheinwerferlampen „falsch und irreführend“ gemäß des New Jersey Consumer Fraud Act seien. Der Kläger strebte die Zulassung einer nationalen Sammelklage im Sinne des New Jersey Consumer Fraud Act sowie Schadensersatz an. Die Parteien haben im Juni 2014 eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet und diese dem Gericht zur vorläufigen Zustimmung vorgelegt. Die vorläufige Zustimmung wurde im Juli 2014 erteilt. Entsprechend der Vergleichsvereinbarung soll OSRAM Sylvania Inc. eine Vergleichssumme in Höhe von 30,0 Mio. USD (23,4 Mio. €) an die Klägergruppe zahlen. Es wurden entsprechende Vor-sorgen gebildet.

Im September 2014 wurde vom Kläger Rino Petrella eine Sammelklage gegen OSRAM SYLVANIA Products und OSRAM SYLVANIA Ltd., Ontario, Canada („OSRAM SYLVANIA Canada“) vor dem Superior Court der Provinz Quebec, District of Montreal, eingereicht. Die Klage stützt sich auf Verbraucherschutz- und Kennzeichnungspflichten. Der Kläger trägt vor, Leistungsangaben und Werbung zu Silverstar®-Scheinwerferlampen seien „falsch und irreführend“. Der Kläger strebt die Zulassung einer Sammelklage zugunsten kanadischer Käufer von Silverstar®-Scheinwerferlampen an.

Sonstige Rechtsstreitigkeiten

Morrison Foerster gegen OSRAM

Die Anwaltssozietät Morrison Foerster LLP, Washington, D.C., USA („Morrison Foerster“) hatte im September 2012 ein Schiedsverfahren gegen die OSRAM GmbH, OSRAM OS, OSRAM SYLVANIA Inc. und OSRAM-OS Inc. bei der American Arbitration Association („AAA“) wegen angeblich offener Anwaltshonorare eingeleitet. Zudem hatten OSRAM GmbH, OSRAM SYLVANIA Inc., OSRAM OS und OSRAM-OS Inc. in einem Schiedsverfahren, das im Januar 2013 beim International Court of Arbitration der International Chamber of Commerce („ICC“) eingereicht worden war, Ansprüche gegen Morrison Foerster im Zusammenhang mit ihrer Vertretung durch Morrison Foerster geltend gemacht. Im März 2013 hatte Morrison Foerster Widerklage auf Zahlung der angeblich offenen Anwaltshonorare im ICC-Verfahren eingereicht. Die Streitigkeiten wurden von den Parteien im Dezember 2013 beigelegt. Das Verfahren ist beendet.

Osasco Labor Prosecutor's Office u. a. gegen OSRAM do Brasil

Im September 2012 reichte der Staatsanwalt für arbeitsrechtliche Fälle (Osasco Labor Prosecutor's Office) eine sogenannte öffentlich-zivilrechtliche Klage (civil public action) gegen OSRAM do Brasil Lampadas Eléctricas Ltda. („OSRAM do Brasil“) ein. Hintergrund ist der Vorwurf möglicher chronischer Quecksilbervergiftungen von 25 früheren Mitarbeitern bei der Verwendung von Quecksilber in der Produktion. Aufgrund der Ausgestaltung der Klage kann die Anzahl potentiell Betroffener weiter steigen. Die Klage auf weitergehenden Schadensersatz seitens der dem Verfahren als zusätzliche Klägerin beigetretenen Vereinigung quecksilbergeschädigter Arbeiter („AEIMM“) wurde als unzulässig zurückgewiesen und die Vereinigung als zusätzliche Klägerin auf die Klageanträge des Labor Prosecutor's beschränkt. Die im Januar 2014 begonnene Beweisaufnahme dauert an. Seit April 2014 befasst sich die Schlichtungskommission des São Paulo Tribunal Regional de Trabalho mit dem Verfahren.

Unabhängig von der Staatsanwaltschaft hat Mitkläger AEIMM eine weitere öffentlich-zivilrechtliche Klage gegen OSRAM do Brasil in gleicher Sache anhängig gemacht. In dieser Klage fordert AEIMM weitergehende Entschädigung in unterschiedlichen Formen für eine nicht eindeutig bestimmbare Betroffengruppe, die u. a. erkrankte und potentiell gefährdete Arbeiter sowie Erben und Familienangehörige umfassen soll. Die Klage wurde bisher nicht zugestellt.

Für die vorgenannten beendeten Verfahren verzeichnete OSRAM im Geschäftsjahr 2014 in Summe einen Nettoertrag in Höhe von 26,8 Mio. € (Geschäftsjahr 2013: Nettoaufwand von 5,0 Mio. €). Für die vorgenannten laufenden Verfahren werden weitergehende Angaben nach IAS 37.92 nicht gemacht, da OSRAM zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten wurde OSRAM in Zusammenhang mit seinen Geschäftstätigkeiten in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, darunter Brandschadensfälle in den USA, als Beklagte benannt. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe und/oder Strafschadensersatz („Punitive Damages“) geltend gemacht. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen OSRAM beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren Entscheidungen gegen OSRAM ergehen und dies mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einhergehen kann.

30 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der OSRAM Licht AG beträgt zum Bilanzstichtag 104.689.400 €. Es ist eingeteilt in 104.689.400 auf den Namen lautende Stammaktien als nennwertlose Stückaktien. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1,00 €. Jede Aktie gewährt den Aktionären ein Stimmrecht und berechtigt zum Erhalt von Dividenden. Von den ausgegebenen Aktien hält die OSRAM Licht AG 102.145 Aktien zum 30. September 2014 im Eigenbestand (198.104 Aktien zum 30. September 2013).

Aufteilung des Nettovermögens gemäß rechtlicher Struktur zum 1. Oktober 2012

Mit Herstellung der neuen rechtlichen Struktur infolge der Übertragung der Anteile der OSRAM GmbH und der OSRAM Beteiligungen GmbH von der Siemens im Rahmen der Abspaltung auf die OSRAM Licht AG wurde das zum 1. Oktober 2012 ausgewiesene *Nettovermögen entfallend auf den Siemens-Konzern* auf die Konzerneigenkapitalposten aufgeteilt. Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Gezeichneten Kapital der OSRAM Licht AG. Auch die Kapitalrücklage des OSRAM Licht-Konzerns zum 1. Oktober 2012 basiert auf der Kapitalrücklage gemäß handelsrechtlichem Abschluss der OSRAM Licht AG, angepasst um Effekte aus dem Erwerb von Tochterunternehmen von Siemens im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 136,2 Mio. €, die aufgrund der Behandlung als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung wie eine Kapitalrückzahlung bereits im *Nettovermögen entfallend auf den Siemens-Konzern* kapitalmindernd wirkten. Weitere Informationen zu Kapitaleinlagen im Geschäftsjahr 2013 sind im Abschnitt zur Kapitalrücklage enthalten. Die Gewinnrücklage des OSRAM Licht-Konzerns zum 1. Oktober 2012 ergibt sich als Residualbetrag zwischen dem zum 1. Oktober 2012 ausgewiesenen *Nettovermögen entfallend auf den Siemens-Konzern* und der Summe aus gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage zum 1. Oktober 2012 entsprechend der dargestellten Aufteilung.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der OSRAM Licht AG ist ermächtigt, das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft bis zum 28. Februar 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Ausgabe von bis zu 52.344.700 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien um bis zu 52.344.700 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder teilweise abschließen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 hat eine bedingte Erhöhung des Gezeichneten Kapitals um bis zu 10.207.216 €, eingeteilt in bis zu 10.207.216 auf den Namen lautende Stückaktien, beschlossen (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstands der OSRAM Licht AG, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen („Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000 € zu geben und den Inhabern Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechte auf bis zu 10.207.216 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Diese Bedingungen können auch eine Wandlungs- beziehungsweise Optionspflicht sowie ein Andienungsrecht des Emittenten zur Lieferung von Aktien vorsehen.

Kapitalrücklage

Mit Vertrag vom 30./31. Oktober 2012 verzichtete Siemens auf Forderungen gegen die OSRAM GmbH aus dem Siemens Cash Management in Höhe von 31,8 Mio. € und trat Forderungen gegen die OSRAM GmbH in Höhe von 131,2 Mio. € an die OSRAM Beteiligungen GmbH ab, die sodann ihrerseits auf diese Forderungen gegenüber der OSRAM GmbH verzichtete. Im Konzernabschluss der OSRAM Licht AG wurden diese Beträge als Zuführung zur Kapitalrücklage gezeigt. Des Weiteren haben die OSRAM Licht AG und die OSRAM GmbH von Siemens im Geschäftsjahr 2013 insgesamt Kapitalzuführungen von 20,8 Mio. € erhalten. Davon entfielen 13,0 Mio. € auf die Erstattung von Transaktionskosten für den Abschluss des Kreditvertrags mit einem Bankenkonsortium. Die Erstattung in Höhe von 5,6 Mio. € der Erwerbskosten für eigene Aktien und weiterer Kosten, die im Zusammenhang mit dem Transaktionsbonusprogramm stehen, dessen Abwicklung OSRAM von der Siemens AG übernommen hat, wurde als Einlage bilanziert. Weitere Informationen dazu sind in [Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#) enthalten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage des OSRAM Licht-Konzerns zum 1. Oktober 2012 ergibt sich als Residualbetrag zwischen dem zum 30. September 2012 ausgewiesenen Nettovermögen und der Summe aus gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage zum 1. Oktober 2012. Darüber hinaus beinhaltet die Gewinnrücklage den in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 erwirtschafteten Gewinn nach Steuern des OSRAM Licht-Konzerns sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Eigene Aktien

Der Vorstand der OSRAM Licht AG wurde durch die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 ermächtigt, zu jedem zulässigen Zweck innerhalb der gesetzlichen Beschränkungen eigene Aktien bis maximal 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Gezeichneten Kapitals zu erwerben.

Im Rahmen einer Verpflichtung zur Lieferung von OSRAM-Aktien an die Begünstigten aus der Zusage eines Transaktionsbonus wurden im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 insgesamt 198.104 Aktien zurückgekauft. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 19.619 Aktien an Begünstigte der Transaktions-

bonuszusage und 76.340 Aktien im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms (Basis-Aktien-Programm) ausgegeben. Im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 wurden für ein Mitarbeiteraktienprogramm (Family Program) insgesamt 127.496 Aktien erworben, die im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 an die Mitarbeiter ausgegeben wurden. Weitere Informationen dazu sind in » Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung enthalten. Zum 30. September 2014 betrug der Bestand eigener Aktien 102.145 Stück (198.104 Aktien zum 30. September 2013).

Sonstiges Ergebnis nach Steuern

Das Sonstige Ergebnis entwickelte sich einschließlich der nicht beherrschenden Anteile wie folgt:

Sonstiges Ergebnis nach Steuern

in Mio. €	Geschäftsjahr 2014			Geschäftsjahr 2013		
	vor Steuern	Steuereffekt	netto	vor Steuern	Steuereffekt	netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-56,0	27,0	-29,0	110,2	-34,3	75,9
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unterschied aus Fremdwährungsumrechnung	65,7	-	65,7	-71,5	-	-71,5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,5	0,0	0,5	-	-	-
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	0,5	0,0	0,5	-	-	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-4,0	1,0	-3,0	2,0	-0,5	1,5
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	1,0	-0,2	0,8	-1,8	0,5	-1,3
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	-3,0	0,8	-2,2	0,2	-	0,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	7,2	27,8	35,0	38,9	-34,3	4,6

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der aktienbasierten Vergütung › Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung.

Gewinnverwendung

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die Gewinnverwendung nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der OSRAM Licht AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2014 die Ausschüttung einer Dividende von 0,90€ je Aktie, insgesamt rund 94 Mio. €, aus dem Bilanzgewinn der OSRAM Licht AG vor. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 26. Februar 2015.

31 | Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement unterstützt die Erreichung der finanziellen Ziele des OSRAM Licht-Konzerns. Im Vordergrund stehen neben der Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften sowie der Reduzierung finanzieller Risiken weiterhin die Minimierung der Kapitalkosten und die Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Flexibilität des Konzerns.

Die Kapitalstruktur des OSRAM Licht-Konzerns stellte sich wie folgt dar:

Eigenkapitalquote

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Summe Eigenkapital	2.400,8	2.169,3
Bilanzsumme	4.709,5	4.425,3
Eigenkapitalquote	51%	49%

Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements misst OSRAM den Verschuldungsgrad. Dazu wird in erster Linie eine Kennzahl, die als Quotient aus Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität und EBITDA definiert ist, verwendet. Darüber hinaus wird das Verhältnis der angepassten Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität zum EBITDA ermittelt.

Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	43,6	55,9
+ Langfristige Finanzschulden	138,2	295,0
Summe Finanzschulden	181,8	350,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	667,7	522,1
+ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	0,8
Summe Liquidität	669,1	522,9
Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität¹⁾	-487,3	-172,0
+ Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444,4	358,5
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität¹⁾	-42,9	186,5

¹⁾ Eine Nettoliiquidität wird mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Kapitalstrukturkennzahlen

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
EBITDA ¹⁾	556,2	413,6
Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität ²⁾	-487,3	-172,0
Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität im Verhältnis zu EBITDA	-0,9	-0,4
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität ²⁾	-42,9	186,5
Angepasste Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität im Verhältnis zu EBITDA	-0,1	0,5

¹⁾ EBITDA lässt sich aus dem in den Segmentinformationen angegebenen EBITA zuzüglich der ebenfalls in den Segmentinformationen angegebenen Abschreibungen auf Sachanlagen ermitteln.

²⁾ Eine Nettoliiquidität wird mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Als Instrumente zur Kapitalsteuerung stehen dem Vorstand der OSRAM Licht AG grundsätzlich Eigenkapital- und Fremdfinanzierungsmaßnahmen sowie Aktienrückkäufe zur Verfügung. Weitere Informationen zu Ermächtigungen des Vorstands der OSRAM Licht AG zur Durchführung von Eigenkapitalmaßnahmen und Aktienrückkäufen › Ziffer 30 | Eigenkapital. Bestehende Kreditlinien › Ziffer 24 | Finanzschulden.

Der OSRAM Licht-Konzern verfügt nicht über Corporate Credit Ratings durch Rating Agenturen.

32 | Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. €	Kategorie nach IAS 39	30. September 2014		30. September 2013	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	n. a.	667,7	667,7	522,1	522,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig) ²⁾	AfS	1,4	–	1,4	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1,4	1,4	0,8	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	857,5	857,5	853,4	853,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	11,5	11,5	5,2	5,2
Derivate in Verbindung mit Cash Flow Sicherungsbeziehungen	n. a.	–	–	0,4	0,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	65,7	65,7	70,0	70,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	LaR	–	–	45,6	45,6
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	181,8	181,8	350,9	350,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	798,6	798,6	677,0	677,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	12,4	12,4	3,9	3,9
Derivate in Verbindung mit Cash Flow Sicherungsbeziehungen	n. a.	2,2	2,2	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	32,0	32,0	35,7	35,7

¹⁾ Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen überwiegend aus Geldanlagen bei bonitätsstarken Kreditinstituten, die über ein Rating im Investmentgrade Bereich verfügen. In geringerem Umfang sind Geldmarktpapiere, Schecks und Kassenbestände enthalten.

²⁾ Diese Position besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden und für welche ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden konnte. Daher wurden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die aggregierten Buchwerte entsprechend den einzelnen Kategorien nach IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Aggregierte Buchwerte

in Mio. €	Kategorie nach IAS 39	Bewertung	Hierarchiestufe des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert	
				30. September 2014	30. September 2013
Darlehen und Forderungen (Loans and receivables)	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	n. a.	923,4	969,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading)	FAHT	Beizulegender Zeitwert	Stufe 2	11,5	5,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale financial assets)	AfS	Anschaffungskosten	n. a.	1,4	1,4
		Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	1,4	0,8
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost)	FLaC	Fortgeführte Anschaffungskosten	n. a.	1.012,4	1.063,8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading)	FLHT	Beizulegender Zeitwert	Stufe 2	12,4	3,9

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die in der Bilanz zu Anschaffungskosten und fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit annähernd ihren Buchwerten. OSRAM bewertet Forderungen auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze, spezifischer Länderrisiken oder der individuellen Bonität der Kunden. Auf der Grundlage dieser Bewertung bildet OSRAM Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen. Die Buchwerte dieser Forderungen abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen entsprachen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird bestimmt durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten und Konditionen aktuell geltenden Zinsen. Der beizulegende Zeitwert entsprach für die genannten Verpflichtungen, bedingt durch den kurzfristigen Charakter bzw. die Verwendung von marktüblichen Zinssätzen für die langfristigen Verpflichtungen, annähernd dem Buchwert.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente

Hierarchiestufe 1 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts:

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzt OSRAM als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an.

Hierarchiestufe 2 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts:

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten basiert auf Bewertungsfaktoren, die direkt oder indirekt beobachtbar sind. Die genaue Ermittlung ist abhängig vom Charakter des Derivats. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich auf Basis von Devisenterminkursen. Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffderivaten (Swaps, Forwards) ergibt sich auf Basis von Rohstoffterminpreisen.

Die folgende Tabelle zeigt die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten ohne Fremdwährungsgewinne und -verluste:

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Darlehen und Forderungen	-3,5	13,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,2	0,8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-11,5	15,3

Die Nettogewinne/-verluste aus Darlehen und Forderungen enthalten Veränderungen der Wertberichtigungen, Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung sowie Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Darlehen und Forderungen.

Die Nettogewinne/-verluste aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Gewinnen/Verlusten aus der Ausbuchung zusammen.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, für die die Regelungen für

die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr per Saldo zu einem Gewinn von 0,9 Mio. € (2013: Verlust von 24,3 Mio. €).

Sicherungsaktivitäten

Im Rahmen des Risikomanagements setzt OSRAM derivative Finanzinstrumente ein, um die Risiken, die hauptsächlich aus Wechselkurs- und Rohstoffpreisschwankungen resultieren, zu vermindern. Für weitere Informationen zu den Risikomanagementstrategien von OSRAM sowie zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Ziel, diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten › Ziffer 33 | Management von finanziellen Risiken.

Bis zur Abspaltung von Siemens wurden Sicherungsgeschäfte im Wesentlichen mit Siemens abgeschlossen › Ziffer 39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die beizulegenden Zeitwerte der als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanzierten einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten stellten sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

in Mio. €	30. September 2014		30. September 2013	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Kurssicherungsgeschäfte	11,3	14,0	5,5	3,9
Rohstoffderivate	0,2	0,6	0,1	-
	11,5	14,6	5,6	3,9

33 | Management von finanziellen Risiken

Der OSRAM Licht-Konzern wird zentral durch die Unternehmensleitung der OSRAM Licht AG geführt. Diese verantwortet das operative Geschäft des OSRAM Licht-Konzerns.

Marktrisiken

Marktpreisschwankungen können für OSRAM zu signifikanten Zahlungsmittel- und Ergebnisvolatilitätsrisiken führen. Zu den für OSRAM relevanten Marktrisiken zählen das Fremdwährungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Rohstoffpreissrisiko. Änderungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns. OSRAM versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäftsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – wenn es unter Risikogesichtspunkten zweckmäßig erscheint – auch derivative Finanzinstrumente ein.

Die Unternehmensleitung von OSRAM sieht das Management von Finanzmarktrisiken als Kernaufgabe an. Als Mitglied des Vorstands trägt der Chief Financial Officer eine besondere Verantwortung für diesen Teil des gesamten Risikomanagementsystems. Die Unternehmensleitung hat diesbezügliche konzernweit gültige Richtlinien verabschiedet und die Verantwortlichkeiten für die operative Umsetzung an zentrale Funktionen und einzelne OSRAM Gesellschaften delegiert.

Die in den folgenden Abschnitten mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische Angaben dar, die von den tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung insbesondere aufgrund vereinfachender Annahmen und infolge unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten deutlich abweichen können.

Alle marktsensitiven Instrumente, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen und der aktienbasierten Vergütung stehen – einschließlich der Anlagen in Aktien und der zinstragenden Investments –, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben. Für weitere Informationen hierzu »Ziffer 25 | Pensions und ähnliche Verpflichtungen, »Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung.

Fremdwährungsrisiko

Transaktionsrisiko und Fremdwährungsrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist OSRAM im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, insbesondere aus dem US-Dollar, Hongkong-Dollar und Chinesischen Renminbi. Um diese Risiken zu steuern, verfolgt das Unternehmen – wie unten dargestellt – verschiedene Strategien, die auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vorsehen.

Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen. Jede OSRAM Gesellschaft ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen OSRAM Gesellschaft entsprechen. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden sowie in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden. Finanzierungen oder Investitionen der operativen Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt. Den operativen Gesellschaften ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen.

Im Rahmen des konzernweiten Fremdwährungsmanagements ist jede OSRAM Gesellschaft dafür verantwortlich, ihre transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken zu erfassen, zu bewerten, zu überwachen, zu melden und abzusichern. Den konzeptionellen Rahmen für die Identifizierung und Bestimmung der Nettofremdwährungsposition für jede Gesellschaft gibt eine Konzernrichtlinie verbindlich vor. Die Gesellschaften sind verpflichtet, ihre Nettofremdwährungsposition in einer engen Bandbreite von mindestens 75%, aber nicht mehr als 100% abzusichern.

Fremdwährungsrisiken resultieren – nach der Definition von OSRAM – grundsätzlich aus finanziellen Bilanzpositionen und aus schwebenden Geschäften in Fremdwährungen sowie aus Zahlungsströmen in Fremdwährung, die sich aus geplanten Transaktionen mit einem Zeithorizont von maximal sechs Monaten ergeben. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko der jeweiligen OSRAM Gesellschaft auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung betrachtet, woraus konzernweit insbesondere ein Fremdwährungsrisiko gegenüber dem USD resultiert.

USD-Währungsrisiko

Nominalbeträge in Mio. USD	30. September	
	2014	2013
Nettowährungsposition vor Sicherung	-88,3	-46,6
Mit Währungsderivaten gesichert	58,2	37,3
Nettowährungsposition nach Sicherung	-30,1	-9,3

OSRAM setzt derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung geplanter Transaktionen und schwebender Geschäfte dienen und die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, werden als Cash Flow Hedges bilanziert. Zum 30. September 2014 betrug die Laufzeit der als Cash Flow Hedges bilanzierten Derivate maximal 6 Monate (30. September 2013: maximal 12 Monate). Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate wird erfolgsneutral unter dem Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasst und erst bei Eintritt der gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam. Die Entwicklung des Postens Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus den Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate sowie aus der ergebniswirksamen Umbuchung findet sich unter »Ziffer 30|Eigenkapital.

Derivate, die nicht in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung einbezogen werden, sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzurechnen und Veränderungen ihrer beizulegenden Zeitwerte sind sofort erfolgswirksam zu erfassen. Die daraus resultierenden Ergebniswirkungen sind in der Tabelle zu den Nettogewinnen/-verlusten aus Finanzinstrumenten in »Ziffer 32|Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten enthalten.

Mithilfe einer Sensitivitätsanalyse, die OSRAM gemäß den Anforderungen von IFRS 7 durchführt, werden die hypothetischen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen des USD zum Euro auf den Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern und das Eigenkapital ermittelt. In die Analyse einbezogen werden auf USD lautende Fremdwährungspositionen von Gesellschaften, deren funktionale Währung der Euro ist. Zu den Fremdwährungspositionen zählen insbesondere liquide Mittel sowie Forderungen und Verbindlichkeiten. Außerdem werden auf Euro lautende Fremdwährungspositionen von Gesellschaften berücksichtigt, deren funktionale Währung der USD ist. Darüber hinaus werden alle zum Bilanzstichtag ausstehenden Währungsderivate unter Zugrundelegung des hypothetischen Wechselkurses neu bewertet. Gegenläufige Effekte aus noch nicht bilanzierten schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen werden in dieser Analyse nicht berücksichtigt.

Der Sensitivitätsanalyse zufolge würde eine 10%ige Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem USD zum 30. September 2014 und 2013 zu folgenden Effekten vor Ertragsteuern führen.

Sensitivitätsanalyse USD/EUR

in Mio. €	Veränderung des Wechselkurses zum 30. September 2014 um	
	+10%	-10%
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	-0,5	-0,2
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	1,9	-2,3
Gesamteffekt Eigenkapital	1,4	-2,5

Sensitivitätsanalyse USD/EUR

in Mio. €	Veränderung des Wechselkurses zum 30. September 2013 um	
	+10%	-10%
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	-6,7	6,4
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	3,2	-3,9
Gesamteffekt Eigenkapital	-3,5	2,5

Die dargestellten Auswirkungen auf den *Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern* resultieren aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen zum hypothetischen Stichtagskurs und der Bewertung der Währungsderivate, die nicht in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung einbezogen werden. Die Effekte aus der Bewertung der Währungsderivate, die innerhalb einer Sicherungsbeziehung als Cash Flow Hedges bilanziert werden, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung

Viele Tochtergesellschaften von OSRAM befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da die Berichtswährung bei OSRAM der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Um umrechnungsbedingte Fremdwährungseffekte im Risikomanagement zu adressieren, wird unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften grundsätzlich auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der Nettovermögenspositionen in Euro werden im Eigenkapital des Konzernabschlusses von OSRAM erfasst.

Zinsrisiko

Zinsrisiken können für OSRAM vor allem durch steigende Finanzierungskosten infolge eines Anstiegs des Zinsniveaus entstehen, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen. Das Zinsrisiko Management hat die Aufgabe, Zinsrisiken zu überwachen und zu steuern.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für fest verzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt. Eine Quantifizierung dieser Risiken erfolgt mithilfe einer Cash Flow Sensitivitätsanalyse. In diese Analyse werden die zum Bilanzstichtag bestehenden Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und die Finanzschulden einbezogen. Zur Simulation der potenziellen Auswirkungen von Marktzensänderungen wird eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 und –25 Basispunkte unterstellt. In der folgenden Tabelle ist die jährliche Auswirkung auf Zinszahlungen und das Zinsergebnis, basierend auf der zum Bilanzstichtag bestehenden Risikoposition, dargestellt.

Sensitivitätsanalyse Zinsrisiko

in Mio. €	30. September	
	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	667,7	522,1
Finanzschulden ¹⁾	–181,8	–355,9
Risikoposition	485,9	166,2
Jährlicher Effekt einer Zinserhöhung um 100 Basispunkte	4,9	1,7
Jährlicher Effekt einer Zinssenkung um 25 Basispunkte	–1,2	–0,4

¹⁾ Die im Rahmen der syndizierten Kreditlinie gezogenen Darlehen sind zum für die Zinsberechnung relevanten Nominalbetrag berücksichtigt. Der Buchwert ist aufgrund verrechneter Transaktionskosten infolge der Anwendung der Effektivzinsmethode nach IAS 39 niedriger als der Nominalbetrag.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird von OSRAM derzeit als nicht relevant angesehen, da die von OSRAM gehaltenen originären verzinslichen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Zinsderivate bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Rohstoffpreisrisiko

Die Produktionstätigkeit von OSRAM setzt die Gesellschaft diversen Rohstoffpreisrisiken im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Insbesondere Kupfer, Gold, Silber, Aluminium, Zinn, Molybdän und Seltene Erden sind für die Erstellung der Produkte von großer Bedeutung. Rohstoffpreise können abhängig von der Marktsituation erheblich schwanken und zu unerwünschten und unvorhersehbaren Volatilitäten des Ergebnisses und der Zahlungsströme führen. Um diese Risiken zu begrenzen, setzt OSRAM auch derivative Finanzinstrumente ein.

Jede Gesellschaft von OSRAM ist dafür verantwortlich, ihr Risiko aus geplanten und schwebenden Rohstoffeinkäufen (Rohstoffpreisrisiko) zu erfassen, zu bewerten, zu überwachen, zu melden und abzusichern. Die verbindliche Richtlinie stellt den konzeptionellen Rahmen zur Identifikation und Bewertung von Rohstoffpreisrisiken dar. Sie verpflichtet die Gesellschaften, diese Risiken innerhalb einer engen Bandbreite von 75% bis 100% ihrer Risikoposition abzusichern. Die Risikoposition ergibt sich aus schwebenden und geplanten Beschaffungsgeschäften zur Deckung des Rohstoffbedarfs im Produktgeschäft für das aktuelle und folgende Quartal.

Das aggregierte Rohstoffpreisrisiko wird vor allem durch Rohstoffderivate (Swaps und Forwards) abgesichert, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Eine Einbeziehung von Rohstoffderivaten in Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfolgt nicht.

OSRAM führt eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 durch, um die Effekte hypothetischer Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate für die jeweiligen Rohstoffe auf das Ergebnis und das Eigenkapital abzuschätzen. Gegenläufige Effekte aus noch nicht bilanzierten Beschaffungsgeschäften werden in dieser Analyse nicht berücksichtigt. Der Sensitivitätsanalyse zufolge würde eine 10%ige Steigerung des Terminpreises von Gold zum 30. September 2014 zu einer Erhöhung des Gewinns vor Ertragsteuern um 1,1 Mio. € (zum 30. September 2013: 0,2 Mio. €) führen. Ein Rückgang des Terminpreises von Gold um 10% würde zu einer Verminderung des Gewinns vor Ertragsteuern in gleicher Höhe führen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass OSRAM möglicherweise seinen bestehenden und zukünftigen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos setzt OSRAM Liquiditätsprognosen ein und betreibt eine effektive Steuerung der Zahlungsmittel und des Nettoumlaufvermögens.

Die Liquiditätsreserve in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich zum 30. September 2014 auf 667,7 Mio. € (30. September 2013: 522,1 Mio. €). Weiterhin verfügt OSRAM im Rahmen der syndizierten Kreditvereinbarung über eine revolvingende Kreditlinie mit einem Rahmenvolumen von 950 Mio. €, die zum 30. September 2014 und 2013 nicht in Anspruch genommen war.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 30. September 2014 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich erwarteter Nettoszahlungen aufgrund von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Die Tabelle gibt die nicht diskontierten Nettoszahlungen für die nächsten Geschäftsjahre an, basierend auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von OSRAM eingefordert werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum lagen die Konditionen zum 30. September 2014 zugrunde.

in Mio. €	30. September		
	2015	2016 bis 2019	2020 und darauffolgend
Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen			
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45,4	145,2	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	798,6	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32,0	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	14,6	–	–

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder wenn als Sicherheit dienende Vermögenswerte an Wert verlieren. OSRAM ist insbesondere in Bezug auf Forderungen aus seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt. Im Finanzbereich bestehen Kreditrisiken bei Bankguthaben und Derivaten mit positiven Marktwerten.

Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht ihrem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Kernkompetenz des Risikomanagements. Dazu gehören unter anderem die Festlegung von Kreditlimits, Bonitätsprüfungen oder die Verwendung von Ratings. Kundenratings und das kundenindividuelle Kreditlimit basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden und Informationen externer Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen sowie auf den bisherigen Kundenausfallerfahrungen von OSRAM. Kreditrisiken werden fortlaufend erfasst und überwacht.

OSRAM schließt Kreditversicherungen ab, um sich gegen Kreditrisiken ausstehender Forderungen abzusichern. Zum 30. September 2014 waren rund 34% (30. September 2013: 38%) des Nominalwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen gesichert. Zudem bestanden weitere Sicherheiten, insbesondere Garantien, in Höhe von 9,1 Mio. € zum 30. September 2014 (30. September 2013: 9,5 Mio. €).

Bei den Kreditrisiken im Finanzbereich achtet OSRAM darauf, das Geschäftsvolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu reduzieren. Die Banken, mit denen OSRAM Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitäts Gesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Zum 30. September 2014 und 2013 lagen keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken vor.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den sonstigen Darlehen und Forderungen innerhalb des Postens *Sonstige finanzielle Vermögenswerte*, die weder im Wert gemindert noch überfällig sind, lagen zum 30. September 2014 keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Für weitere Informationen zum Konzept, wie Wertberichtigungen von Forderungen bestimmt werden (Ziffer 3|Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze).

34 | Aktienbasierte Vergütung

OSRAM gewährt unterschiedliche aktienbasierte Vergütungskomponenten. Seit dem Geschäftsjahr 2013 hat OSRAM eigene Programme zur aktienbasierten Vergütung an Mitarbeiter und an die Mitglieder des Vorstands ausgereicht, die durch Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet sind. Bis zur Abspaltung von der Siemens AG im Geschäftsjahr 2013 nahmen OSRAM-Mitarbeiter an Programmen zur aktienbasierten Vergütung der Siemens AG teil.

Programme zur aktienbasierten Vergütung der OSRAM Licht AG

Aktienzusagen

Das Unternehmen gewährt erstmals im Geschäftsjahr 2014 leitenden Angestellten der in- und ausländischen Tochterunternehmen Aktienzusagen (OSRAM Stock Awards) als eine Form der aktienbasierten Vergütung auf der Grundlage eines eigenen Programms zur Gewährung von performance-orientierten OSRAM Stock Awards. Die Aktien-

zusagen werden nach IFRS mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, d.h. Aktien der OSRAM Licht AG, erfüllt.

Die Zuteilung von Stock Awards ist an unternehmensbezogene Leistungskriterien, d.h. Zielparameter, geknüpft. Für die Festlegung der Zielerreichung dieser Zielparameter gilt jeweils eine Untergrenze von 0% und eine Obergrenze von 200%. Der Zielbetrag für die Aktienzusagen ist dabei an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre gebunden. Entsprechend der Zielerreichung wird dieser Zielbetrag angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2014 gewährten Aktienzusagen wurden mit dem XETRA-Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie am 13. November 2013, abzüglich des Barwerts der während der vierjährigen Warte- bzw. Sperrfrist erwarteten Dividenden angesetzt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung beträgt 36,39€. Die Anzahl der gewährten Stock Awards ermittelt sich aus der Division des Geldwerts durch diesen Wert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 194.430 Aktienzusagen an die Begünstigten gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche an leitende Angestellte der in- und ausländischen Gesellschaften zum Gewährungszeitpunkt betrug 7,1 Mio. €.

Der Vergütungsaufwand aus den Aktienzusagen wird über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren erfasst, der jeweils die vierjährige Sperrfrist umfasst. Der Begünstigte erhält nach Ablauf der Sperrfrist Aktien der OSRAM Licht AG, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Grundsätzlich verfallen Aktienzusagen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten während der Sperrfrist beendet wird. Während der Sperrfrist sind die Begünstigten nicht dividendenberechtigt. Aktienzusagen dürfen während der Sperrfrist weder veräußert, übertragen, verpfändet oder anderweitig belastet werden. Das Unternehmen entscheidet in jedem Geschäftsjahr neu, ob Aktienzusagen eingeräumt werden. Der Vorstand entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die leitenden Angestellten der in- und ausländischen Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde in Zusammenhang mit Aktienzusagen an leitende Angestellte ein Aufwand aus aktienbasierter Vergütung (vor Steuern) in Höhe von 1,6 Mio. € erfasst.

Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Geschäftsjahr mit dem Vorstand der OSRAM Licht AG Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche auf Zuteilung von Zusagen auf OSRAM Licht-Aktien vorsehen. Die Zuteilung ist an dieselben unternehmensbezogenen Leistungskriterien geknüpft,

ebenso wird eine identische Zielerreichung definiert. Auch diese Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf OSRAM Licht-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält. Der Wert der übertragenen Aktien ist auf maximal 250% des jeweiligen Zielbetrags beginnend mit der Zusage für das Geschäftsjahr 2014 begrenzt. Der Vergütungsaufwand aus den Aktienzusagen wird für die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst, der die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen umfasst. Im Vergütungsbericht werden das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die gewährten Zusagen im Berichtszeitraum detailliert erläutert.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 70.560 Aktienzusagen an die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG gewährt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung beträgt 36,39€. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug zum Gewährungszeitpunkt 2,6 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde in Zusammenhang mit Aktienzusagen an Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG ein Aufwand aus aktienbasierter Vergütung in Höhe von 0,7 Mio. € (vor Steuern) erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 wurde in Zusammenhang mit Aktienzusagen an Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG ein Aufwand aus aktienbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mio. € (vor Steuern) erfasst.

Unverfallbare Zusagen auf OSRAM Licht-Aktien (Bonus Awards)

Im Geschäftsjahr 2013 gewährte das Unternehmen Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG zusätzlich Ansprüche auf die Zuteilung von unverfallbaren Zusagen auf Aktien der OSRAM Licht AG in Abhängigkeit von unternehmensbezogenen Leistungskriterien (OSRAM Bonus Awards). Der Vergütungsaufwand aus OSRAM Bonus Awards wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst. Die OSRAM Bonus Awards unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde in Zusammenhang mit unverfallbaren Zusagen auf OSRAM Licht-Aktien ein Aufwand aus aktienbasierter Vergütung in Höhe von 1,7 Mio. € erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgt diese variable Vergütung vollständig in bar.

Transaktionsbonus

In Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börseneinführung wurde den Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG (ebenso wie weiteren Führungskräften) ein Transaktionsbonus durch die Siemens AG zugesagt. Danach waren nach Wirksamwerden der Abspaltung OSRAM Licht-Aktien im Wert von mindestens 50% und maximal 200% eines individuell festgelegten Zielbetrags zu gewähren. Der Zielerreichungsgrad wurde durch Siemens auf 50% festgelegt. Bei der Berechnung der Zahl der zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der OSRAM Licht-Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse über die ersten 20 Handelstage zugrunde gelegt. Damit wurden 198.104 Aktienzusagen an den Vorstand und weitere Begünstigte gewährt. Bis zum 30. September 2014 wurden 87.091 Aktienzusagen erdient und 35.408 sind verfallen. Die Übertragung der OSRAM Licht-Aktien erfolgt vier Jahre nach der Börseneinführung. Eine vorherige Übertragung kann in vier gleichen jährlichen Tranchen verlangt werden; auch in diesem Fall besteht für die Aktien eine Haltepflicht bis zum Ablauf von vier Jahren beginnend ab Börseneinführung. Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung beträgt 36,97 €. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen beträgt 7,3 Mio. € zum Gewährungszeitpunkt.

Im Geschäftsjahr 2014 entstanden für die Gesellschaft aus diesem Programm Aufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 hat OSRAM die Lieferung von OSRAM Licht-Aktien an die Begünstigten aus dem Transaktionsbonus sowie die Abwicklung dieser Zusage gegen Erstattung der hieraus entstehenden Kosten von Siemens übernommen. Für weitere Informationen zum Erwerb der eigenen Aktien sowie zur Übertragung › Ziffer 30 | Eigenkapital.

Basis-Aktien-Programm

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Mitarbeiter der inländischen OSRAM-Gesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in OSRAM Licht-Aktien investieren, der von OSRAM mit einem steuerbegünstigten Zuschuss aufgestockt wurde. Bei der Berechnung der Anzahl der zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der OSRAM Licht-Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der aufeinanderfolgenden vier Handelstage beginnend mit dem Tag nach Ablauf der Annahmefrist zugrunde gelegt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von sechs Monaten nach Ablauf der Annahmefrist. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm entspricht dem steuerbegünstigten Zuschuss

von OSRAM. Im Geschäftsjahr 2014 entstanden für die teilnehmenden Gesellschaften Aufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 1,2 Mio. € aus diesem Programm.

Family Program

Im Rahmen der Abspaltung von Siemens konnten Mitarbeiter der inländischen OSRAM-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2013 einen Betrag von maximal 3.500 € aus ihrem Vermögen in den bezuschussten Kauf von OSRAM Licht AG Aktien investieren. Der investierte Betrag wurde von der OSRAM Licht AG mit einem Zuschuss in Abhängigkeit des Eigeninvestments der Mitarbeiter aufgestockt. Bei der Berechnung der Anzahl der zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der OSRAM Licht-Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse über die ersten 20 Handelstage zugrunde gelegt. Die Aktien unterlagen einer Sperrfrist von sechs Monaten ab Börseneinführung. Der beizulegende Zeitwert unter dem Family Program entspricht dem Zuschuss von OSRAM. Im Geschäftsjahr 2013 entstanden für die teilnehmenden Gesellschaften Aufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 0,9 Mio. € aus diesem Programm.

Programme zur aktienbasierten Vergütung der Siemens AG

Bis zum Wirksamwerden der Abspaltung war OSRAM Bestandteil des Siemens-Konzerns. Die in der Vergangenheit vom Vorstand der Siemens AG für alle Siemens-Konzerngesellschaften zugesagten Konditionen für die Aktienprogramme wurden von der Unternehmensleitung von OSRAM identisch umgesetzt. Mit Wirksamwerden der Abspaltung am 5. Juli 2013 erfolgte die Abgeltung der Siemens-Programme an die begünstigten OSRAM-Mitarbeiter entsprechend der jeweiligen Planbedingungen in bar.

Aktienbasierte Zusagen bei Siemens waren vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und in begrenztem Umfang auch als Pläne mit Barausgleich (zum Beispiel virtuelle Aktien) ausgestaltet. Die Klassifizierung als aktienbasierte Vergütung hatte im Konzernabschluss von OSRAM in Übereinstimmung mit IFRS 2 zu erfolgen. OSRAM war vertraglich gegenüber seinen Mitarbeitern verpflichtet, die Programme zur aktienbasierten Vergütung am Ende des Erdienungszeitraums zu begleichen. Die Siemens AG reichte die gewährte Vergütung (d. h. Aktien der Siemens AG) im Auftrag von OSRAM an die OSRAM Mitarbeiter aus. OSRAM bilanzierte deshalb alle Siemens-Programme zur aktienbasierten Vergütung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Differenzen aufgrund der unterschiedlichen Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung – Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bzw. Ausgleich durch Barausgleich – wurden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von OSRAM erfasst.

Die von OSRAM bilanzierten Aufwendungen waren aufgrund der Bilanzierung der Zusagen mit Barausgleich von den von Siemens an OSRAM belasteten Kosten für die Teilnahme an den Programmen abgewichen. Diese Unterschiede wurden im Konzernabschluss von OSRAM als nicht zahlungswirksame Einlagen bzw. Entnahmen der Siemens AG dargestellt. Für weitere Informationen » Ziffer 30 | Eigenkapital.

Im Geschäftsjahr 2013 waren in Zusammenhang mit diesen Programmen für aktienbasierte Vergütung Nettoaufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 19,5 Mio. € enthalten. Diese beinhalten im Wesentlichen den Aufwand aus der Abgeltung entsprechend der Planbedingungen in Höhe von 15,3 Mio. € sowie den Aufwand aus diesen Programmen bis zur Abspaltung. Aus der Abgeltung dieser Programme resultierte im Geschäftsjahr 2013 ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 20,6 Mio. €. Ferner entstand ein Ertrag aus der Umstellung des Programms für Jubiläumsaktien. Die Vereinbarung zur Gewährung von Jubiläumsaktien an Mitarbeiter aus dem oberen Führungskreis/Direktionskreis der deutschen OSRAM-Gesellschaften bei Erreichen eines 25- und 40-jährigen Dienstjubiläums wurde im Geschäftsjahr 2013 gekündigt, entsprechend der Regelung für die übrigen Mitarbeiter durch einen Barausgleich ersetzt und zukünftig unter Anwendung des IAS 19 bilanziert.

Für eine ausführliche Darstellung der Programme zur aktienbasierten Vergütung der Siemens AG verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der OSRAM Licht AG zum 30. September 2013.

35 | Personalaufwand

Personalaufwand

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Löhne und Gehälter	-1.342,3	-1.558,1
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-228,8	-237,6
Aufwendungen für Altersversorgung	-63,5	-71,5
OSRAM	-1.634,6	-1.867,2

Insbesondere die Position *Löhne und Gehälter* beinhaltet die personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2014 und 2013. Im Geschäftsjahr 2013 beinhaltet die Position *Löhne und Gehälter* zudem die entstandenen Aufwendungen aus der vorzeitigen Abgeltung der Programme zur aktienbasierten Vergütung der Siemens AG in bar. Für weitere Informationen hierzu » auch Ziffer 5 | Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen, » Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung.

Die Position *Aufwendungen für Altersversorgung* beinhaltet unter anderem den Dienstzeitaufwand (laufender sowie nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand), Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen sowie Beiträge zu beitragsorientierten Plänen und Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Aufstockungsleistungen und Abfindungsleistungen). Den pensionsbezogenen Nettozinsaufwand und den pensionsbezogenen Nettozinsertrag weist OSRAM im Zinsergebnis aus. Für weitere Informationen hierzu » auch Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2014 betrug 33.802 FTE (Full Time Equivalents, Vollzeitäquivalente; 2013: 36.696 FTE). Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig.

Mitarbeiter nach Funktion

	Geschäftsjahr	
	2014	2013
FTE (durchschnittlich)		
Produktion und Service	24.886	27.269
Vertrieb	4.675	4.958
Verwaltung und allgemeine Dienste	1.800	1.887
Forschung und Entwicklung	2.441	2.582
OSRAM-Mitarbeiter	33.802	36.696

36 | Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Gewinn nach Steuern	193,1	33,6
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	5,2	6,0
Gewinn nach Steuern, der auf Aktionäre der OSRAM Licht AG entfällt	187,9	27,6
Gewichteter Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert) (in Tsd. Stück)	104.549	104.642
Effekt aus verwässernd wirkenden Eigenkapitalinstrumenten (in Tsd. Stück)	183	72
Gewichteter Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien (verwässert) (in Tsd. Stück)	104.732	104.714
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,80	0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,79	0,26

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Programme zur aktienbasierten Vergütung für Mitarbeiter sowie Mitglieder des Vorstands begeben. Zum 30. September 2014 standen keine Zusagen

aus, die nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen sind, da ihre Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte.

Für die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der im Geschäftsjahr 2013 ausstehenden Aktien wurden die zum Zeitpunkt der Abspaltung ausstehenden Aktien ab Beginn des Geschäftsjahrs 2013 berücksichtigt.

37 | Segmentinformationen

Der OSRAM Licht-Konzern wird zentral durch den Vorstand der OSRAM Licht AG als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) geführt. Der Vorstand verantwortet das operative Geschäft des OSRAM Licht-Konzerns, und die folgenden Informationen sollen aufzeigen, wie er jedes berichtspflichtige Segment des OSRAM Licht-Konzerns überwacht.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2013 existierten vier berichtspflichtige Segmente: LC, LS, SP und OS. Von diesen Segmenten sind LC aus den Business Units LP und LE sowie LS aus den Business Units Luminaires und Solutions und Services aggregiert. Mit dieser berichteten Segmentierung wurde das Geschäft der Allgemeinbeleuchtung nach Art des Geschäftsmodells entlang der Wertschöpfungskette dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2014 passte der Vorstand der OSRAM Licht AG die Organisationsstruktur der Business Units LP und LE im aggregierten Segment LC an. Damit reagierte OSRAM auf die schnell voranschreitende technologische Transformation hin zu LED und die damit verbundene Herausforderung für die Ertragsstärke des Segments. Das in beiden Business Units rückläufige Geschäft mit traditionellen Lampen (bisher LP) und traditionellen Vorschaltgeräten (bisher LE) wurde in einer neuen Business Unit CLB zusammengefasst. In gleicher Weise wurden die stark wachsenden LED-Aktivitäten von LP und LE in einer neuen Business Unit LLS gebündelt. Hierdurch wird ein klarer Management-Fokus auf die unterschiedlichen Geschäftsdynamiken für traditionelles Geschäft und LED-Aktivitäten sowie höhere Flexibilität und Geschwindigkeit am Markt gewährleistet. Demzufolge hat OSRAM zum 30. September 2014 fünf berichtspflichtige Segmente: LLS, CLB, LS, SP und OS. Innenumsätze zwischen diesen Segmenten werden in Übereinstimmung mit der Berichterstattung an den CODM ausgewiesen.

Für die Vorperiode wurden die Segmentangaben nach der neuen Segmentstruktur vergleichbar dargestellt.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

LED Lamps & Systems

Das Segment LLS entwickelt und produziert direkte Ersatzprodukte für traditionelle Lampen und deren Vorschaltgeräte auf Basis von LED. Darüber hinaus bietet LLS LED-Produkte für professionelle Anwender an wie LED-Light-Engines (eine Kombination von einer oder mehreren LED und der zugehörigen Steuerung) und Komponenten für Licht-Management-Systeme.

Classic Lamps & Ballasts

Das Segment CLB umfasst das traditionelle Produktgeschäft von OSRAM, bestehend aus Lampen (von Allgebrauchsglühlampen über Halogen- und Leuchtstofflampen für den Endkonsumenten bis hin zu Hochdruckentladungslampen für den professionellen Einsatz im Innen- und Außenbereich) sowie Komponenten für traditionelle Lampen und Leuchten wie elektronische Vorschaltgeräte.

Luminaires & Solutions

Das Segment LS umfasst insbesondere das Leuchten- und Lösungsgeschäft von OSRAM. Dieses beinhaltet Leuchten für professionelle Anwendungen wie Straßen- oder Gebäudebeleuchtung, die im Wesentlichen im Rahmen von Großprojekten vertrieben werden, sowie in deutlich geringerem Umfang Leuchten für den privaten Bedarf wie Tisch- oder Taschenlampen. Darüber hinaus bietet LS Beleuchtungslösungen und Licht-Management-Systeme für deren Steuerung an, die in der Innen- und Außenbeleuchtung von Architektur oder als Eventbeleuchtung eingesetzt werden. Damit verbundene Installations- und Wartungsarbeiten werden über das Servicegeschäft abgedeckt. Das Segment LS besteht aus der Aggregation der Business Units LUM, SOL und Services, da die Geschäfte ähnliche wirtschaftliche und geschäftsbezogene Merkmale aufweisen. Entsprechend wird das Segment LS beginnend ab 1. Oktober 2014 unter eine einheitliche Leitung gestellt.

Specialty Lighting

Das Segment Specialty Lighting entwickelt und produziert Lampen und Beleuchtungssysteme für die Automobilbranche, Studio, Bühne und TV, Projektionssysteme sowie Speziallampen für industrielle und medizinische Anwendungen. Zusätzlich werden Lampen zur Entkeimung von Flüssigkeiten, Oberflächen und Gasen durch UV-Licht hergestellt.

Opto Semiconductors

Das Segment Opto Semiconductors stellt opto-elektronische Halbleiter her. Zum Produktportfolio gehören LED, optische Sensoren, Infrarot-LED sowie Hochleistungslaserdioden für sichtbares und infrarotes Licht. Anwendung finden diese in der Automobilindustrie sowie in Kommunikationsprodukten und Konsumgütern.

Überleitung zum Konzernabschluss

In der Position Überleitung zum Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von OSRAM stehen.

Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten umfassen bestimmte Geschäftsaktivitäten und Sonderthemen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden, weil sie vom Vorstand der OSRAM Licht AG nicht als indikativ für die Erfolgsbeurteilung der Segmente betrachtet werden. Dazu zählen unter anderem Teile der Aktivitäten im Zusammenhang mit bestimmten Vorprodukten (beispielsweise die Produktion von Leuchtstoffen), bestimmte Rechtsthemen und das Forschungs- und Entwicklungsprojekt OLED sowie bestimmte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem SG&A Projekt im Rahmen von OSRAM Push. Ferner wurden bestimmte Kosten in Zusammenhang mit der Verselbstständigung sowie dem geplanten Börsengang bzw. der Abspaltung und Patentverletzungsstreitigkeiten in den Zentralen Posten ausgewiesen. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten zugeordneten Aufwendungen und Erträge von OSRAM aus Pensionsthemen.

Im Geschäftsjahr 2014 beinhalten die Zentralen Posten und Pensionen in der Spalte EBITA Zentrale Posten in Höhe von –42,5 Mio. € (2013: –56,7 Mio. €) sowie Pensionen in Höhe von –7,3 Mio. € (2013: –4,8 Mio. €). In den Zentralen Posten des Geschäftsjahrs 2014 wirkten besondere Ergebniseinflüsse, insbesondere Transformationskosten in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen für Personalrestrukturierung in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2014 in den Zentralen Posten und Pensionen 12,7 Mio. € netto in Zusammenhang mit Rechtstreitigkeiten und der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Dr. Peter Laier als Vorstandsmitglied enthalten. In beiden Geschäftsjahren wirkten Erträge aus Beilegung von Rechtstreitigkeiten.

Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury von OSRAM.

Messgrößen der Segmente

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den Rechnungslegungsgrundsätzen wie beschrieben unter »Ziffer 2|Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze. Zentrale Kosten und bestimmte andere Positionen des regulären Geschäfts, die den Segmenten nicht direkt zugerechnet werden können, werden auf die Segmente allokiert.

EBITA der Segmente

Der Vorstand der OSRAM Licht AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße hat der Vorstand als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor dem Finanzergebnis, Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte („EBITA“) bestimmt. Das EBITA ist ein auf den operativen Erfolg abstellender Leistungsindikator.

Bei dem im EBITA nicht enthaltenen Finanzergebnis handelt es sich zum einen um Beteiligungsergebnisse, die nach der Equity Methode bilanziert werden, und zum anderen um das Zinsergebnis aus Finanzierungsaktivitäten, da die Entscheidungsfindung auf Konzernebene erfolgt.

Bei Pensionsthemen werden analog wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Daher enthält das EBITA vor allem nur den laufenden Dienstzeitaufwand. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilrückerstattung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, was sich im Segmentergebnis auswirkt.

Des Weiteren sind Ertragsteuern nicht Bestandteil des EBITA, da als Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten zu betrachten sind. Die rechtlichen Einheiten stimmen im Regelfall nicht mit den Segmenten überein.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente (definiert als Nettovermögen) bestimmt. Es ergibt sich aus der Summe Aktiva der Konzernbilanz abzüglich Finanz- und Steuerforderungen einschließlich latenter Steuern. Von den

verbleibenden Vermögenswerten werden zinslose Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten, die nicht aus Steuern resultieren (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), abgezogen. Eine Überleitung der in den Segmentinformationen ausgewiesenen Vermögenswerte zur Konzernbilanz ist weiter unten aufgeführt.

Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow der Segmente ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Segmente schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern und Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die in den Segmentinformationen dargestellten Abschreibungen beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte nach Wertaufholungen.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die in den Segmentinformationen dargestellten Abschreibungen beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen nach Wertaufholungen.

Überleitungen zum Konzernabschluss

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung des EBITA der Segmente zum Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dar:

Überleitung EBITA zum Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	Geschäftsjahr	
	2014	2013
in Mio. €		
EBITA	310,4	99,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-26,3	-27,0
Zinsertrag	3,2	5,9
Zinsaufwand	-40,8	-32,0
Sonstiges Finanzergebnis	-3,2	-9,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	35,9	13,6
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	279,2	50,1

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung von der Summe Vermögen der Segmente auf die Vermögenswerte der Konzernbilanz dar:

Überleitung Nettovermögen der Segmente zur Summe Aktiva	30. September	
	2014	2013
in Mio. €		
Nettovermögen Segmente	1.815,8	1.772,1
Überleitung Konzernabschluss		
Nettovermögen Zentrale Posten und Pensionen	-275,4	-171,6
Nettovermögen Treasury ¹⁾	679,6	541,0
Sonstige Überleitungspositionen		
Steuerforderungen	454,2	447,2
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.590,8	1.478,3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444,4	358,5
Summe Aktiva	4.709,5	4.425,3

¹⁾ Die OSRAM Treasury hat kein Nettovermögen im Sinne eines operativen Segments, die Ermittlung erfolgt aber analog zu den operativen Segmenten und das Vermögen besteht im Wesentlichen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die folgende Tabelle stellt das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, zugeordnet auf die Segmente, dar:

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	Geschäftsjahr	
	2014	2013
in Mio. €		
Segmente		
LED Lamps & Systems	-0,0	-0,2
Classic Luminaires & Solutions	4,8	6,0
Luminaires & Solutions	-0,7	-1,5
Specialty Lighting	31,7	11,5
Überleitung Konzernabschluss		
Zentrale Posten und Pensionen	0,2	-2,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	35,9	13,6

Anpassung der Berichtsstruktur ab 1. Oktober 2014

Ab 1. Oktober 2014 wird die bisher zentral geführte Einheit für die Vorerzeugnisproduktion Illumination Materials („ILM“) dem Segment CLB und das ebenfalls zentral geführte Forschungs- und Entwicklungsprojekt OLED der SP zugeordnet. Dadurch stehen die umfangreichen Ressourcen der SP für den nächsten Schritt des Durchbruchs der OLED-Technologie zur Verfügung. Darüber hinaus wird mit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 das zentral zugeordnete Immobilienvermögen auf das Vermögen der einzelnen Business Units zugeordnet. Um das Segment LS hinsichtlich Synergien, Wachstum und Profitabilität zu stärken, werden ebenfalls ab 1. Oktober 2014 die beiden Business Units Luminaires und Solutions sowie die Einheit Services unter eine gemeinsame Leitung gestellt.

38 | Informationen nach Regionen

Umsatz nach Regionen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
nach Sitz des Kunden		
EMEA	2.269,8	2.265,0
APAC	1.234,1	1.257,7
Americas	1.638,3	1.766,0
OSRAM	5.142,1	5.288,7
davon Deutschland	781,7	755,7
davon Ausland	4.360,4	4.533,0
darin USA	1.155,1	1.240,5
darin China (inkl. Hongkong), Taiwan	674,0	687,3
nach Sitz der Gesellschaft		
EMEA	2.369,0	2.392,1
APAC	1.143,2	1.141,4
Americas	1.630,0	1.755,1
OSRAM	5.142,1	5.288,7
davon Deutschland	1.216,1	1.201,2
davon Ausland	3.926,0	4.087,5
darin USA	1.401,0	1.509,6
darin China (inkl. Hongkong), Taiwan	781,8	731,4

Die Region „EMEA“ umfasst Europa, Russland, den Mittleren Osten sowie Afrika. Die Region „Americas“ schließt USA, Kanada, Mexiko sowie Südamerika ein. Die Region „APAC“ umfasst Asien, Australien und den Pazifikraum.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
EMEA	742,5	785,7
APAC	348,0	318,3
Americas	189,9	183,2
OSRAM	1.280,3	1.287,3
davon Deutschland	658,9	691,1
davon Ausland	621,4	596,2
darin USA	176,9	168,2
darin China (inkl. Hongkong), Taiwan	135,0	106,9

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

39 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der OSRAM Licht-Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von OSRAM sowie mit dem Siemens-Konzern (Siemens AG mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Gesellschaften – OSRAM ausgenommen) sowie assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Siemens. Die Unternehmen des Siemens-Konzerns waren bis zum Zeitpunkt der Abspaltung »Ziffer 1|Allgemeine Grundlagen nahestehende Unternehmen, da OSRAM von Siemens beherrscht wurde.

Transaktionen mit dem Siemens-Konzern

Mit Siemens wurden eine Reihe von Vereinbarungen abgeschlossen, um die mit der Abspaltung verbundenen Kosten, Haftungsverhältnisse und trennungsbezogenen Sachverhalte zu regeln.

Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen und umgekehrt empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit dem Siemens-Konzern stellten sich bis zum Zeitpunkt der Abspaltung wie folgt dar:

Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Siemens-Konzern

in Mio. €	Geschäftsjahr 2013
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge und Zinserträge	19,0
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen und Zinsaufwendungen	62,0

Liefer- und Leistungsgeschäfte

Es bestehen auch nach der Abspaltung Vereinbarungen für Liefer- und Leistungsgeschäfte zwischen OSRAM und dem Siemens-Konzern. OSRAM bezieht Waren und Dienstleistungen, ist aber gleichzeitig auch Lieferant von Siemens.

Erstattung von Kosten durch Siemens

Siemens hat OSRAM an der Börse platziert. Im Zuge der Vorbereitung der Loslösung vom Siemens-Konzern (Verselbstständigung) sowie der Börsennotierung beziehungsweise der Abspaltung entstanden im Geschäftsjahr 2013 OSRAM bestimmte Kosten in Höhe von 10,4 Mio. €, die von OSRAM als außergewöhnlich angesehen wurden und von Siemens im Rahmen einer Kostenübernahmevereinbarung erstattet wurden. OSRAM bilanzierte die Erstattung der Kosten netto (abzüglich der entsprechenden Aufwendungen).

Master Agreement Separation (Rahmenvertrag Trennung)

Zum Vollzug der Trennung von Siemens haben OSRAM GmbH (seinerzeit OSRAM AG) und Siemens AG im September 2012 ein Master Agreement Separation („Rahmenvertrag Trennung“) abgeschlossen, das insbesondere die Beendigung gruppeninterner Vereinbarungen, den Übergang von Genehmigungen und Lizenzen, aktienbezogene Instrumente, den Ausgleich von Steuern sowie gegenseitige Freistellungsverpflichtungen regelte.

Finanzierung

OSRAM war in das gruppenweite Cash-Pooling und Cash-Management von Siemens eingebunden. OSRAM investierte kurzfristige Zahlungsmittelüberschüsse und refinanzierte sich über Kontokorrentkredite. Zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2013 ist OSRAM in Vorbereitung der Abspaltung und der Börsennotierung aus dem gruppenweiten Cash-Pooling der Bankkonten ausgeschieden, sodass überschüssige Liquidität nicht mehr automatisiert an Siemens transferiert wurde, sondern teilweise auf den Bankkonten der OSRAM Gesellschaften verblieb. Die Einbindung in das zentrale Siemens Cash Management System bestand bis zur Begleichung der Nettoverbindlichkeit gegenüber Siemens fort, die vor der Abspaltung Anfang Juli 2013 erfolgt ist. Die Teilnahme am Finanzierungsprogramm des Siemens-Konzerns wurde im Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börsennotierung durch ein von der OSRAM GmbH selbst betriebenes Finanzierungsprogramm ersetzt.

Im Zusammenhang mit Forderungsverzichten durch Siemens erfolgte eine Zuführung zur Kapitalrücklage der OSRAM GmbH von insgesamt 163,0 Mio. € im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013. Diesbezüglich und zu weiteren Kapitalzuführungen durch Siemens »Ziffer 30|Eigenkapital. Darüber hinaus stellte der Siemens-Konzern OSRAM kurzfristige Darlehen zur Verfügung. Zum 30. September 2013 bestanden keine Darlehen mehr. Im Geschäftsjahr 2013 sind Zinserträge in Höhe von 2,6 Mio. € und Zinsaufwendungen aus diesen Finanzierungsaktivitäten in Höhe von 6,3 Mio. € entstanden, die in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen werden.

Leasing

OSRAM hatte Leasingverträge mit Siemens Treasury abgeschlossen. Diese wurden im Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börsennotierung abgelöst. Darüber hinaus existieren verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen zwischen OSRAM und dem Siemens-Konzern, insbesondere für Immobilien.

Sicherheiten/Globale Patronatserklärung/Garantien

Im Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börsennotierung wurden die Garantien, die von Siemens für bestimmte OSRAM-Gesellschaften gegeben wurden, im Wesentlichen bis auf Garantien, für die eine Übergangsregelung existierte, abgelöst beziehungsweise von der OSRAM GmbH übernommen.

Transaktionen mit Assoziierten- und Gemeinschaftsunternehmen

Die Geschäftstätigkeiten von OSRAM beinhalteten Transaktionen mit, assoziierten- und Gemeinschaftsunternehmen von OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen des Siemens-Konzerns bis zum Zeitpunkt der Abspaltung, die im Wesentlichen das operative Geschäft betreffen. Diese stellen sich wie folgt dar:

Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen gegenüber Assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	10,1	24,1
Siemens-Konzern-Gemeinschaftsunternehmen	–	0,7
OSRAM Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen	10,1	23,4
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	5,8	13,9
Siemens-Konzern-Gemeinschaftsunternehmen	–	0,4
OSRAM Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen	5,8	13,5

Ursächlich für die Verringerung der erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Erträge mit OSRAM assoziierten- und Gemeinschaftsunternehmen ist der Abschluss des Verkaufs der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014. Für weitere Informationen »Ziffer 4|Akquisitionen und Verkäufe. Bis zum Zeitpunkt des Verkaufs realisierte OSRAM im Geschäftsjahr 2014 Zinserträge von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) aus einem Darlehen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten von OSRAM gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von OSRAM stellen sich wie folgt dar:

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Forderungen	0,1	63,2
OSRAM Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	63,2
Verbindlichkeiten	0,0	0,1
OSRAM Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,1

Die Forderungen gegenüber OSRAM Assoziierten- und Gemeinschaftsunternehmen bestanden zum 30. September 2013 im Wesentlichen gegenüber Valeo Sylvania. Aufgrund des Verkaufs der Beteiligung an Valeo Sylvania sowie der ausgereichten Darlehen werden die Forderungen gegenüber Valeo Sylvania zum 30. September 2014 nicht mehr als Forderungen gegenüber OSRAM Assoziierten- und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Für weitere Informationen » Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe.

OSRAM überprüft im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit regelmäßig die gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bestehenden Darlehen und Forderungen. Diese Überprüfung führte im Geschäftsjahr zu keiner Wertberichtigung beziehungsweise Wertaufholung. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen werden regelmäßig beglichen. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich aufgrund des Abschlusses des Call/Put Agreements über die Veräußerung der Anteile an Valeo Sylvania eine positive Ergebniswirkung von 35,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 10,2 Mio. € sowie der Bewertung von Darlehen in Höhe von 24,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2013 belief sich die positive Ergebniswirkung (netto) aus Wertminderungen und -aufholungen auf 27,8 Mio. €. Für weitere Informationen » Ziffer 8 | Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Zum 30. September 2014 und 30. September 2013 beliefen sich die kumulierten Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen auf 0,0 Mio. €.

Pensionseinrichtungen

Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne von OSRAM » Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2014 eine Barvergütung in Höhe von 5,4 Mio. € (2013: 3,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2014 betrug der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung im Zeitpunkt der Gewährung 1,6 Mio. € (2013: 4,2 Mio. €). Beiträge zur BOA wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1,8 Mio. € (2013: 1,3 Mio. €) gewährt. In den Beiträgen zur BOA für das Geschäftsjahr 2013 ist eine im November 2013 gewährte Sonderzuführung für ein Vorstandsmitglied in Höhe von 0,2 Mio. € berücksichtigt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 wurde die Bestellung von Dr. Peter Laier als Vorstand einvernehmlich aufgehoben. Aus dem Aufhebungsvertrag ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen in Höhe von 5,2 Mio. €, wovon 4,4 Mio. € aus Abfindungen, 0,7 Mio. € aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und 0,1 Mio. € aus sonstigen Leistungen resultieren.

Die im Geschäftsjahr 2014 den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen (inklusive des Aufhebungsvertrags von Dr. Peter Laier) betragen somit insgesamt 14,0 Mio. € (2013: 9,4 Mio. €).

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung aus den Siemens-Programmen mit Barausgleich betragen im Geschäftsjahr 2013 2,8 Mio. € (vor Steuern) und beinhalten die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Abgeltung der Siemens-Programme. Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung aus OSRAM-Programmen mit Eigenkapitalausgleich betragen im Geschäftsjahr 2014 0,7 Mio. € (Geschäftsjahr 2013: 2,2 Mio. €) (vor Steuern). Für weitere Informationen » Ziffer 34 | Aktienbasierte Vergütung.

In Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börseneinführung wurde den Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG ein Transaktionsbonus durch die Siemens AG zugesagt. Diese Zusage führte im Geschäftsjahr 2014 zu einem Aufwand aus aktienbasierter Vergütung in Höhe von 0,9 Mio. € (Geschäftsjahr 2013: 1,3 Mio. €) (vor Steuern).

Frühere Geschäftsführer der OSRAM GmbH und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 1,0 Mio. € (2013: 1,3 Mio. €). Die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Geschäftsführern der OSRAM GmbH und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2014 10,0 Mio. € (30. September 2013: 11,4 Mio. €). Für weitere Informationen » Ziffer 25 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste im Geschäftsjahr 2014 eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgelder, 1,4 Mio. € (2013: 0,7 Mio. €).

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats erhielten vom Unternehmen im Berichtszeitraum keine Kredite und Vorschüsse.

OSRAM unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für die Mitglieder der OSRAM-Unternehmensleitung. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die OSRAM-Unternehmensleitung bei Ausübung ihrer Tätigkeiten für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Ab dem 1. Oktober 2014 sind Mitglieder des Vorstands in die Strafrechtsschutzversicherung einbezogen, die OSRAM für seine Mitarbeiter und Organmitglieder abgeschlossen hat. Die Versicherung deckt etwaige Anwalts- oder Gerichtskosten ab, die bei der Verteidigung in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren entstehen.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts ist, dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich im Corporate-Governance-Bericht.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und anderen Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Peter Bauer wurde am 26. November 2013 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG gewählt. Mit Ablauf des 26. Novembers 2013 ist Prof. Dr. Siegfried Russwurm aus dem Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG ausgeschieden. An seine Stelle trat Dr. Roland Busch in den Aufsichtsrat ein und wurde zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 27. Februar 2014 die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Die Amtsperiode dieser Mitglieder dauert bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016/2017 beschließt. Am gleichen Tage hat der Aufsichtsrat Peter Bauer erneut zum Vorsitzenden des Gremiums und Dr. Roland Busch als weiteren Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Dr. Joachim Faber hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats sowie als Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG zum 1. Juli 2014 niedergelegt und ist aus beiden Gremien ausgeschieden. Die persönliche Entscheidung Joachim Fabers folgt regulatorischen Veränderungen im europäischen Bankenumfeld. An seiner Stelle wurde durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 4. August 2014, der am 7. August 2014 zuging, Dr. Werner Brandt zum Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt. In seiner Sitzung am 5. November 2014 hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG Herrn Dr. Brandt zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH und des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. OSRAM unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf von Produkten sowie der Bezug und die Erbringung von Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

40 | Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (EY) angefallenen Honorare in den Geschäftsjahren 2014 und 2013:

Honorare des Abschlussprüfers

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2014	2013
Abschlussprüfungsleistungen (Prüfungstätigkeiten)	3,9	4,6
Andere Bestätigungsleistungen (prüfungsnahe Dienstleistungen)	0,6	3,7
Honorar des Abschlussprüfers	4,5	8,3

Die unter *Andere Bestätigungsleistungen* ausgewiesenen Honorare stehen insbesondere in Zusammenhang mit Prüfungs- und sonstigen Bestätigungsleistungen außerhalb der Abschlussprüfung und betreffen unter anderem Bestätigungsleistungen in Zusammenhang mit Entsorgungsmeldungen, Lizenzverträgen sowie Pensionsplänen. Der Rückgang der Honorare für *Abschlussprüfungsleistungen* und *Andere Bestätigungsleistungen* in Summe ist darin begründet, dass ein Teil der Prüfungsgebühren des Vorjahrs, die im Zusammenhang mit dem Börsengang 2013 angefallen sind, im Geschäftsjahr 2014 entfallen sind.

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 47% (2013: 76%) auf die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

41 | Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG haben zum 22. September 2014 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter OSRAM Investor Relations/ Corporate Governance/Deutscher Corporate Governance Kodex › www.osram-licht.ag/fileadmin/media/pdf/corporate-governance/Entsprechenserklärung_September_2014.pdf öffentlich zugänglich gemacht.

42 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Oktober 2014 erwarb OSRAM 100% der Anteile an Clay Paky, Seriate (Bergamo), Italien („Clay Paky“). Clay Paky ist ein führender Anbieter von Entertainment-Beleuchtung für Show und Event. Mit dem Erwerb von Clay Paky treibt OSRAM seine Technologie- und Innovationsstrategie voran und baut seine Stellung im Bereich Entertainment-Licht weiter aus. Clay Paky wird dem Segment Specialty Lighting zugeordnet sein. Der vorläufige Kaufpreis betrug 87,3 Mio. €. Die Zahlung erfolgte mit Barmitteln. OSRAM hat begonnen, Maßnahmen zur Bestimmung der Kaufpreisallokation durchzuführen. Eine Angabe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie deren beizulegende Zeitwerte ist insofern noch nicht möglich.

Im Oktober 2014 wurde der Verkauf des Grundvermögens am ehemaligen Firmensitz des OSRAM Licht-Konzerns in München vertraglich vereinbart. Das wirtschaftliche Eigentum wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des zum 30. September 2015 endenden Geschäftsjahrs an den Käufer übergehen. Aus dem Verkauf wird ein positiver Ergebniseffekt bis zu einer mittleren zweistelligen Mio.-€-Höhe erzielt werden › Ziffer 18 | Sachanlagen.

Der Vorsitzende des Vorstands, Herr Wolfgang Dehen, hat am 5. November 2014 sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom gleichen Tage dieser Niederlegung zugestimmt und Herrn Dr. Olaf Berlien mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Herr Dr. Berlien wird die bestehenden Aufgaben im Ressort des CEO einschließlich der Zuständigkeit für Technologie übernehmen. Auch in der OSRAM GmbH wird Herr Dehen zum 31. Dezember 2014 als Mitglied und Vorsitzender der Geschäftsführung sowie als Arbeitsdirektor ausscheiden. Herr Dr. Berlien wird ihm auch insoweit in seinen Funktionen zum 1. Januar 2015 nachfolgen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG hat in seiner Sitzung am 5. November 2014 Herrn Dr. Werner Brandt zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. September 2014 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

43|Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §313 HGB

Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht AG

Stand: 30. September 2014	Kapitalanteil in %
Beteiligungen der OSRAM Licht AG, München/Deutschland	
OSRAM Beteiligungen GmbH, München/Deutschland	100,00
OSRAM GmbH, München/Deutschland	100,00
Tochterunternehmen der OSRAM GmbH, München/Deutschland	
Deutschland (zum 30. September 2014: 9 Gesellschaften)	
OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Regensburg	100,00
Heramo Immobilien GmbH & Co. Verwaltungs KG, Grünwald	100,00
Heramo Immobilien Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100,00
OSRAM OLED GmbH, Regensburg	100,00
Radium Lampenwerk Gesellschaft mbH, Wipperfürth	100,00
Siteco Auslandsholding GmbH, Traunreut	100,00
Siteco Beleuchtungstechnik GmbH, Traunreut	100,00
Siteco Lighting GmbH, Traunreut	100,00
Traxon Technologies Europe GmbH, Paderborn	100,00
EMEA (ohne Deutschland) (zum 30. September 2014: 32 Gesellschaften)	
OSRAM EOOD, Sofia/Bulgarien	100,00
OSRAM A/S, Taastrup/Dänemark	100,00
OY OSRAM AB, Espoo/Finnland	100,00
OSRAM S.A.S.U., Molsheim/Frankreich	100,00
OSRAM A.E., Athen/Griechenland	100,00
OSRAM Ltd., Langley/Großbritannien	100,00
Siteco Ltd., Stockport/Großbritannien	100,00 ¹⁾
Yekta Setareh Atllas Co. (P.J.S.), Teheran/Iran	100,00
OSRAM S.p.A. Società Riunite OSRAM-Edison-Clerici, Mailand/Italien	100,00
OSRAM d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,00
OSRAM Benelux B.V., Capelle aan den IJssel/Niederlande	100,00
OSRAM AS, Oslo/Norwegen	100,00
Siteco Lighting Austria GmbH, Wien/Österreich	100,00
Siteco Österreich GmbH, Wien/Österreich	100,00
OSRAM Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,00
Siteco Lighting Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,00 ¹⁾
OSRAM Empresa de Aparelhagem Eléctrica Lda., Lissabon/Portugal	100,00
OSRAM Romania S.R.L., Voluntari/Rumänien	100,00
OAOS OSRAM, Smolensk/Russische Föderation	99,61
OOO Siteco, Moskau/Russische Föderation	100,00 ¹⁾
OSRAM AB, Stockholm/Schweden	100,00
OSRAM AG, Winterthur/Schweiz	100,00
OSRAM d.o.o., Belgrad/Serbien	100,00
OSRAM a.s., Nové Zámky/Slowakei	100,00
OSRAM S.A., Madrid/Spanien	100,00
OSRAM (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100,00
OSRAM Česká republika s.r.o., Bruntál/Tschechische Republik	100,00
Siteco Lighting, spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00 ¹⁾

Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht AG

Stand: 30. September 2014	Kapitalanteil in %
OSRAM Aydınlatma Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100,00
Siteco Aydınlatma Teknigi Tic. Ve San. Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	100,00 ¹⁾
Enterprise with 100% foreign investment „OSRAM Ukraine“, Kiev/Ukraine	100,00
OSRAM Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Americas (zum 30. September 2014: 16 Gesellschaften)	
OSRAM Argentina S.A.C.I., Buenos Aires/Argentinien	100,00
OSRAM do Brasil Lampadas Elétricas Ltda., Osasco/Brasilien	100,00
OSRAM Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100,00
OSRAM del Ecuador S.A., Guayaquil/Ecuador	100,00
OSRAM Sylvania Ltd., Mississauga/Kanada	100,00
OSRAM de Colombia Iluminaciones S.A., Bogotá/Kolumbien	100,00
Industrias OSRAM de México S.A., Tultitlán/Mexiko	100,00
OSRAM de México S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100,00
OSRAM S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100,00
OSRAM de Perú S.A.C., Lima/Peru	100,00
OSRAM Opto Semiconductors, Inc., Wilmington/USA	100,00
OSRAM SYLVANIA INC., Danvers/USA	100,00
OSRAM Sylvania Puerto Rico Corp., Luquillo/USA	100,00
Sylvania Lighting Services Corp., Wilmington/USA	100,00
Transport & Distribution Inc., Wilmington/USA	100,00
Traxon Supply USA Inc., East Rutherford/USA	100,00
APAC (zum 30. September 2014: 21 Gesellschaften)	
OSRAM Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
Chung Tak Lighting Control Systems (Guangzhou) Ltd., Guangzhou/China	58,50
OSRAM China Lighting Ltd., Foshan/China	90,00
OSRAM Asia Pacific Management Company Ltd., Foshan/China	100,00
OSRAM Kunshan Display Optic Co. Ltd., Kunshan/China	100,00
OSRAM Kunshan Specialty Lighting Co., Ltd., Kunshan/China	100,00
OSRAM Opto Semiconductors (China) Co., Ltd., Wuxi/China	100,00
OSRAM Asia Pacific Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM Holding Company Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM Lighting Control Systems Ltd., Hongkong/Hongkong	65,00
OSRAM Opto Semiconductors Asia Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
Traxon Technologies Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM India Pvt. Ltd., Gurgaon/Indien	100,00
P.T. OSRAM Indonesia, Tangerang/Indonesien	100,00
OSRAM Ltd., Yokohama/Japan	100,00
OSRAM (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,00
OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100,00
OSRAM Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,00
OSRAM Korea Co. Ltd., Ansan-City/Südkorea	100,00
OSRAM Taiwan Company Ltd., Taipeh/Taiwan	100,00
OSRAM Thailand Co. Ltd., Bangkok/Thailand	100,00

Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht AG

Stand: 30. September 2014

Kapitalanteil
in %

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der OSRAM GmbH, München

Deutschland (zum 30. September 2014: 1 Gesellschaft)

Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH, München	47,00
---	-------

EMEA (ohne Deutschland) (zum 30. September 2014: 7 Gesellschaften)

EMGO N.V., Lommel/Belgium	50,00
Recylum Societe par Actions Simplifiée, Paris/France	25,00 ²⁾
LAMP NOOR (P.J.S.) Co., Saveh/Iran	20,00 ²⁾
SIA Ekogaisma, Riga/Latvia	33,00 ²⁾
Kompetenzzentrum Licht GmbH, Dornbirn/Austria	33,33 ²⁾
EKOSIJ d.o.o., Ljubljana/Slovenia	25,00 ²⁾
EKOLAMP s.r.o., Prague/Czech Republic	33,33 ²⁾

Americas (zum 30. September 2014: 1 Gesellschaft)

CVL Componentes de Vidro Ltda., Caçapava/Brazil	50,00
---	-------

APAC (zum 30. September 2014: 3 Gesellschaften)

Foshan Electrical and Lighting Co., Ltd., Foshan/China	13,47 ³⁾
OSRAM Prosperity Company Ltd., Hongkong/Hongkong	50,00
Siteco Prosperity Lighting (Lang Fang) Co., Ltd., Langfang/China	50,00

Sonstige Beteiligungen der OSRAM GmbH, München

Deutschland (zum 30. September 2014: 2 Gesellschaften)

GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH, Baar-Ebenhausen	0,07
Wohnen am Wedding KG THG Immobilien-Fondsgesellschaft mbH & Co., Berlin	1,54

EMEA (ohne Deutschland) (zum 30. September 2014: 4 Gesellschaften)

Anakiklosi Siskevon Simetochiki S.A., Piraeus/Greece	10,00
Design LED Products Ltd., Edinburgh/Scotland	4,47
ElektroEko Organizacja Odzysku Sprzetu Elektrycznego S.A., Warsaw/ Poland	10,80
Voltimum S.A., Satigny/Switzerland	13,71

Americas (zum 30. September 2014: 0 Gesellschaften)

APAC (zum 30. September 2014: 0 Gesellschaften)

¹⁾ in Liquidation.

²⁾ Wegen Unwesentlichkeit keine Anwendung der Equity Methode.

³⁾ Wesentlicher Einfluss durch die Zusammensetzung des Vorstands.

44 | Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG

	Mitglied seit	Aufsichtsmandate
Amtierende Mitglieder am 30. September 2014		
Peter Bauer Vorsitzender geb. 22. Juni 1960 Selbständiger Unternehmensberater	5. Juli 2013 (11. Juli bis 26. November 2013 stellvertretender Vorsitzender)	Mitglied des Aufsichtsrats der Kontron AG Konzernintern: Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 5. Juli 2013 Mitglied, 11. Juli bis 26. November 2013 stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christine Bortenlänger geb. 17. November 1966 Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Aktieninstituts e.V.	27. August 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE Mitglied des Aufsichtsrats der TÜV Süd AG Mitglied des Senats der Fraunhofer Gesellschaft Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 5. Juli 2013)
Dr. Werner Brandt geb. 3. Januar 1954 selbständiger Unternehmensberater, ehem. Mitglied des Vorstands der SAP SE	7. August 2014	Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG Mitglied des Aufsichtsrats der RWE AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der QIAGEN N.V., Niederlande Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 1. Juli 2014)
Dr. Roland Busch Stellvertretender Vorsitzender geb. 22. November 1964 Mitglied des Vorstands der Siemens AG	27. November 2013	Mitglied im Verwaltungsrat der Atos S.A., Frankreich Vorsitz im Board of Supervisors der Siemens Ltd., China Mitglied im Board der Siemens Ltd., Indien Vorsitz des Aufsichtsrats der Siemens Schweiz AG Konzernintern: Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 27. November 2013)
Prof. Dr. Lothar Frey geb. 7. Juni 1958 Professor an der Universität Erlangen- Nürnberg (Lehrstuhl für elektronische Bauelemente) und Leiter des Fraunhofer Instituts IISB	27. August 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 5. Juli 2013)
Alfred Haas geb. 23. Oktober 1950 Leiter der Abteilung Corporate Communications – Public Affairs (CC PAF) der OSRAM GmbH	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
Michael Knuth 1. stellvertretender Vorsitzender geb. 29. April 1957 Gewerkschaftssekretär, Pressesprecher der IG Metall Bayern	3. September 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der FTE Group Holding GmbH Konzernintern: Mitglied und seit 13. Dezember 2012 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
Frank (Franciscus) H. Lakerveld geb. 5. Dezember 1947 Mitglied des Aufsichtsrats der Sonepar S.A.	27. August 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der Aliaxis S.A., Belgien Mitglied des Aufsichtsrats der Technische Unie Niederlande Mitglied des Aufsichtsrats der Sonepar S.A., Frankreich Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 5. Juli 2013)
Hubert Roßkopf geb. 13. Oktober 1968 Betriebsrat der OSRAM GmbH, Werk Eichstätt	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 30. November 2012)

Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG

	Mitglied seit	Aufsichtsmandate
Amtierende Mitglieder am 30. September 2014		
Willi Sattler geb. 11. September 1959 Betriebsrat der OSRAM GmbH, Werk Augsburg, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der OSRAM GmbH	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
Irene Schulz geb. 10. April 1964 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall Deutschland	3. September 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der Nokia Solutions & Networks Management GmbH Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 30. November 2012)
Thomas Wetzel geb. 18. Mai 1964 Betriebsrat der OSRAM GmbH, Werk Berlin	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 30. November 2012)

Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG

	Mitglied seit	Aufsichtsmandate
Ehemalige Mitglieder im Geschäftsjahr 2014		
Prof. Dr. Siegfried Russwurm Vorsitzender geb. 27. Juni 1963 Mitglied des Vorstands der Siemens AG	5. Juli bis 26. November 2013 ¹⁾	Zum 26. November 2013: Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG Mitglied des Aufsichtsrats der INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens VAI Metals Technologies GmbH Vorsitzender des Board of Directors der Siemens (Proprietary) Limited, Südafrika Mitglied des Board of Supervisors der Siemens W.L.L., Quatar Mitglied des Board of Directors der Siemens Ltd., Saudi Arabien Mitglied des Board of Directors der VA TECH T & D Co. Ltd., Saudi Arabien Mitglied des Board of Directors der Arabia Electric Ltd. (Equipment), Saudi Arabien Mitglied des Board of Directors der Siemens Ltd., China Mitglied des Supervisory Boards der Siemens Middle East Limited, Vereinigte Arabische Emirate Konzernintern: Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
Dr. Joachim Faber geb. 10. Mai 1950 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG	5. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 ²⁾	Zum 30. Juni 2014: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der Joh. A. Benckiser s.à.r.l., Luxemburg Mitglied des Aufsichtsrats der Coty Inc., New York Mitglied des Aufsichtsrats der HSBC Holding plc Mitglied des Verwaltungsrats der Allianz France, SA, Frankreich Mitglied des Boards der Allianz Investment Management Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH (seit 5. Juli 2013)

¹⁾ Herr Prof. Dr. Russwurm hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG am 25. Oktober 2013 mit Wirkung zum Ablauf des 26. November 2013 niedergelegt.

²⁾ Herr Dr. Faber hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG am 2. Mai 2014 mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 niedergelegt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Sitzungen im Geschäftsjahr 2014	Aufgaben	Mitglieder zum 30. September 2014
Präsidium	5., 11. und 26. November 2013, 28. Januar, 29. April, 2. und 27. Juni, 29. Juli und 15. September 2014	Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungs-Komitees. Bereitet insbesondere Bestellung von Vorstandsmitgliedern, Festsetzung der Vorstandsvergütung und Überprüfung des Vergütungssystems für Vorstand durch Aufsichtsratsplenum vor und behandelt Vorstandsverträge. Entscheidet über Zustimmung zu Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen und koordiniert Arbeit im Aufsichtsrat.	Peter Bauer Dr. Roland Busch Michael Knuth Willi Sattler
Prüfungsausschuss	11. und 26. November 2013, 28. Januar, 29. April und 29. Juli 2014	Überwacht Rechnungslegungsprozess. Bereitet Vorschlag des Aufsichtsrats an Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet Aufsichtsrat entsprechende Empfehlung. Erörterung der vom Vorstand aufgestellten Quartals- und Halbjahresabschlüsse. Bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Vorschlags zur Gewinnverwendung durch Aufsichtsrat vor. Befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements des Unternehmens und überwacht Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Erteilt Prüfungsauftrag an Abschlussprüfer und überwacht Abschlussprüfung. Befasst sich mit Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit.	Dr. Werner Brandt Dr. Christine Bortenlänger Dr. Roland Busch Michael Knuth Hubert Roßkopf Irene Schulz
Nominierungsausschuss	Keine	Unterbreitet Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch Hauptversammlung.	Peter Bauer Dr. Werner Brandt Dr. Roland Busch
Strategie- und Technologie- Ausschuss	11. November 2013, 27. Januar, 28. April, 26./27. Juni, 28. Juli und 8. September 2014	Überwacht und berät Vorstand in Fragen der Unternehmensstrategie und in Bezug auf die Weiterentwicklung und Sicherung der für das Unternehmen relevanten Technologien.	Peter Bauer Prof. Dr. Lothar Frey Frank H. Lakerveld Hubert Roßkopf Willi Sattler Thomas Wetzel
Vermittlungsausschuss	Keine	Unterbreitet Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit nicht erreicht wird.	Peter Bauer Dr. Roland Busch Michael Knuth Willi Sattler

Vorstand der OSRAM Licht AG

	Datum der ersten Bestellung	Ablauf der Amtsperiode	Verantwortungsbereich	Ausgeübte Berufe/Sonstige Mandate
Wolfgang Dehen Vorsitzender des Vorstands (CEO) geb. 9. Februar 1954	November 2012	31. Dezember 2014 ¹⁾	Business Units Specialty Lighting und Opto Semiconductors, Business Segments OLED und Services, Regionen, Strategie, Kommunikation, Recht und Compliance sowie Personal ab dem 1. Juli 2014 zusätzlich Business Units CLB und LLS, Forschung und Entwicklung, Supply Chain Management (ohne Logistik), Qualität und Technologie	Vorsitzender des Vorstands der OSRAM Licht AG Mitglied des Aufsichtsrats der TÜV Süd AG Konzernintern: Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Opto Semiconductors GmbH
Dr. Peter Laier Technikvorstand (CTO) geb. 8. Juli 1968	Januar 2013	30. Juni 2014 ²⁾	Forschung und Entwicklung, Supply Chain Management, Qualität und Technologie Business Units Lamps, Light Engines & Controls, Luminaires, Solutions	Mitglied des Vorstands der OSRAM Licht AG (bis zum 30. Juni 2014)
Dr. Klaus Patzak Finanzvorstand (CFO) geb. 8. Mai 1965	November 2012	31. März 2016	Corporate Finance & Controlling, Investor Relations, Information Technology (IT), Interne Revision ab dem 1. Juli 2014 zusätzlich Business Units Luminaires und Solutions, Logistik	Mitglied des Vorstands der OSRAM Licht AG Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerische Börse AG Konzernintern: Vorsitzender des Board of Directors der OSRAM SYLVANIA INC. Mitglied des Board of Directors der OSRAM China Lighting Ltd.

¹⁾ Herr Dehen hat seine Ämter als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands am 5. November 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 niedergelegt.

²⁾ Die Bestellung von Dr. Laier zum Vorstandsmitglied wurde am 2. Juni 2014 einvernehmlich mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 aufgehoben.

München, den 17. November 2014

OSRAM Licht AG
Der Vorstand



Wolfgang Dehen
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Klaus Patzak
Finanzvorstand (CFO)

Erklärungen und weitere Informationen

II Versicherung der gesetzlichen Vertreter

III Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

V Glossar

VIII Finanzkalender

IX Impressum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

II

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der OSRAM Licht AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 17. November 2014

OSRAM Licht AG
Der Vorstand



Wolfgang Dehen
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Klaus Patzak
Finanzvorstand (CFO)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Erklärungen und
weitere Informationen
Versicherung der
gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

III

An die OSRAM Licht AG, München

Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der OSRAM Licht AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der OSRAM Licht AG sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2014 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der OSRAM Licht AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der OSRAM Licht AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie

mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 17. November 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Breitsameter
Wirtschaftsprüferin



Esche
Wirtschaftsprüfer

Das Glossar enthält eine Kurzdefinition typischer Fachausdrücke, die in der Beleuchtungsindustrie und bei OSRAM verwendet werden. Darüber hinaus werden auch wesentliche Finanzbegriffe kurz beschrieben, um das Verständnis unserer Finanzberichterstattung zu erleichtern.

Diode Eine Diode ist ein zweipoliges elektronisches Bauelement, das einen starken Stromfluss in nur eine Richtung ermöglicht. Dioden funktionieren üblicherweise als Gleichrichter, das heißt, sie wandeln Wechselspannung in Gleichspannung um.

Entladungslampe Entladungslampen erzeugen Licht, indem sie eine elektrische Entladung durch ein ionisiertes Gas oder durch Metaldampf freisetzen. Je nachdem, mit welchem Gas eine Lampe gefüllt ist, strahlt sie entweder direkt sichtbares Licht aus oder wandelt UV-Strahlung in Licht um. Der Betriebsdruck in einer Entladungslampe ist entweder niedrig (Niederdruck-Entladungslampen) oder hoch (Hochdruck-Entladungslampen).

Glühlampe Glühlampen sind elektrische Lichtquellen, die Licht durch die Erhitzung einer Wolfram-Glühwendel abstrahlen. Der Wolframdraht ist von einem versiegelten, gasgefüllten – oder in einigen Fällen von einem evakuierten – Glaskolben umgeben.

Halogenlampe Halogenlampen sind eine Art von Glühlampen, die mit einem Gas gefüllt sind, das geringe Mengen an Halogenen oder Halogenverbindungen enthält, was kleinere Lampenkolben und einen höheren Lichtstrom ermöglicht.

Lampe Der Begriff „Lampe“ steht für eine technisierte künstliche Lichtquelle – ein Gerät, das elektrische Energie in Licht umwandelt und eine standardisierte elektrische und mechanische Verbindung zu dem Lampenhalter hat. Lampen werden in Leuchten verwendet, die Lampenlicht verteilen und lenken.

LED (Licht emittierende Diode) Eine LED besteht aus einem Licht emittierenden Halbleiterchip in Kombination mit Verdrahtung, Reflektor, Linse und Schutzhülle und bildet eine Komponente („Paket“). Manchmal wird auch der Ausdruck LED-Modul als Synonym verwendet.

LED-Geschäft steht bei OSRAM übergreifend für Geschäft mit Beleuchtungstechnologien, die Halbleiter als Lichtquellen verwenden. OSRAM subsummiert darunter halbleiterbasierte Lichtquellen, Leuchten und Detektoren sowie Licht-Management-Systeme für solche Lichtquellen. Darunter fallen im einzelnen:

- LED-Lampen, -Leuchten und -Systeme in ihrer Gesamtheit, einschließlich aller notwendigen Komponenten und Dienstleistungen, die als Teil einer LED-Lichtlösung vertrieben werden,
- LED-Chips und Light-Engines,
- OLED – organische Licht emittierende Dioden,
- Infrarotstrahler, die elektromagnetische Strahlung erzeugen, die dem Spektrum des sichtbaren Lichts nahe kommt,
- Laserdioden,
- Silizium-Fotodetektoren, das sind Halbleiter, die auf Licht reagieren und zum Messen von Licht verwendet werden können,
- Sensoren, die eine Kombination aus Halbleiteremitter und Fotodetektor darstellen,
- Licht-Management-Systeme und dazugehörige Komponenten und Dienstleistungen (Sensoren, Benutzeroberflächen und Steuergeräte; Aktoren für herkömmliche Lampen sind ausgeschlossen).

LED-Lampe Eine LED-Lampe ist eine Lichtquelle, die eine oder mehrere LED auf einer Platine umfasst und dazu Sekundäroptiken, Kühlkörper, Treiberelektronik und Gehäuse enthält. Sie kann als Ersatz zur Nachrüstung für vorhandene Lampen verwendet werden (Ersatz für einen anderen Lampentyp). Manchmal wird der Ausdruck LED-Retrofit als Synonym verwendet.

LED-Light-Engine LED-Light-Engines sind die Kombination eines LED-Moduls und des dazugehörigen elektronischen Steuergeräts, verbaut in einer Einheit, gemäß der Standardisierung des Zhaga-Konsortiums.

LED-Modul ›siehe LED

LED-Retrofit ›siehe LED-Lampe

Leuchte (Beleuchtungskörper) Der Begriff „Leuchte“ bezieht sich auf die gesamte Beleuchtungsanlage, inklusive aller Komponenten, die für den Aufbau, den Betrieb und den Schutz der Lampe benötigt werden. Die Leuchte verteilt das Licht der Lampe und verhindert zum Beispiel, dass die Lampe Blendungen verursacht.

Leuchtstofflampe (FL) ,siehe Entladungslampe Leuchtstofflampen sind in verschiedenen Formen erhältlich wie zum Beispiel lineare, röhrenförmige Leuchtstofflampen und Kompaktleuchtstofflampen.

Licht (sichtbares Licht) Sichtbares Licht ist die Strahlung, die vom menschlichen Auge wahrgenommen werden kann. Der Spektralbereich des Lichts umfasst Wellenlängen von 380 bis 780 nm und ist in verschiedene Farbsektionen eingeteilt, die von Violett über Blau, Grün und Gelb bis hin zu Rot reichen. Außerhalb dieses Bandes kann das menschliche Auge keine Strahlung „sehen“.

Lichtlösung Eine Lichtlösung ist eine auf einen spezifischen Anwendungsfall zugeschnittene Anordnung von Leuchten, Lichtquellen, Steuergerät und Lichtmanagement, die für eine Anwendung geplant worden ist und ausgeführt wird; die Wartung der Installation kann eingeschlossen sein.

Licht-Management-System (LMS) Licht-Management-Systeme automatisieren die Beleuchtung und die dazugehörigen Regelungen in einem Raum, einem Gebäude oder bei Außenanwendungen. Ihre Aufgabe ist es, das richtige Licht in der richtigen Menge am richtigen Ort bereitzustellen, wenn es gebraucht wird.

Optoelektronischer Halbleiter Eine Halbleiterart, die elektrische Impulse in Licht umwandelt oder Licht in elektrische Impulse.

Organische Licht emittierende Diode (OLED) Eine OLED (organic light emitting diode) ist ein Licht emittierender Halbleiter mit einem elektro-lumineszenten Bereich, der aus organischen Verbindungen besteht. OLED sind typischerweise Flächenlichtquellen.

Steuergerät Die meisten elektrischen Lichtquellen, mit Ausnahme der Glühlampe, erfordern eine spezielle Vorrichtung für den Start und den Betrieb. Je nach Lichtquellen-Technologie werden sie als Vorschaltgeräte, Zündgeräte oder Transformatoren bezeichnet und gehören zu der Gruppe der Steuergeräte. Der Ausdruck Steuergerät beschreibt Geräte, die dazu dienen können, die Versorgungsspannung umzuwandeln, den Strom der Lampe(n) auf den vorgeschriebenen Wert zu begrenzen, Zündspannung und Vorheizstrom bereitzustellen, Kaltstarts zu vermeiden, den Leistungsfaktor zu korrigieren oder Funkstörungen zu reduzieren.

Finanzbegriffe

Besondere Ergebniseinflüsse beinhalten nach Einschätzungen des Vorstands wiederkehrende oder nicht wiederkehrende Effekte innerhalb des EBITA. Bei OSRAM beinhalten sie im Wesentlichen Transformationskosten, Akquisitionsbezogene Kosten, Kosten in Zusammenhang mit besonderen rechtlichen und regulatorischen Themen sowie nachlaufende Kosten der Verselbstständigung/des Börsengangs › siehe jeweils dort (netto). Darüber hinaus werden Aufwendungen aus der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern darunter subsummiert.

Bruttoergebnis vom Umsatz Umsatz abzüglich Umsatzkosten. Das Bruttoergebnis gibt Aufschluss darüber, wie profitabel das Geschäft unter ausschließlicher Berücksichtigung der umsatzabhängigen Kosten ist. Das Bruttoergebnis wird auch im Verhältnis zum Umsatz angegeben (= Bruttoergebnismarge).

EBITA Abkürzung für „Earnings before interest, taxes and amortization“. Diese Kennzahl ist bei OSRAM definiert als der Gewinn/Verlust vor Finanzergebnis (das heißt Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern und Abschreibungen beziehungsweise Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte. Das EBITA wird auch im Verhältnis zum Umsatz angegeben (= EBITA-Marge).

EBITA, bereinigt EBITA wie oben definiert vor besonderen Ergebniseinflüssen › siehe dort. Das bereinigte EBITA wird auch im Verhältnis zum Umsatz angegeben (= bereinigte EBITA-Marge).

EBITDA Abkürzung für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“. Diese Kennzahl entspricht dem EBITA vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen.

Ergebnis je Aktie (EPS) Englisch: „Earnings per Share“. Quotient aus dem Gewinn/Verlust, der jeweils den Stammaktionären der OSRAM Licht AG zugeordnet werden kann, und der Anzahl der residualanspruchsberechtigten ausstehenden Aktien eines Unternehmens. Das Ergebnis je Aktie wird sowohl auf „unverwässerter“ als auch „verwässerter“ Basis angegeben. Unter Verwässerung versteht man die Verminderung des Ergebnisses je Aktie aufgrund der Annahme, dass neue Aktien ausgegeben oder Optionen und Optionsscheine ausgeübt werden.

Finanzschulden Finanzschulden sind Verbindlichkeiten aus der Geldmittelbeschaffung eines Unternehmens, im Gegensatz z. B. zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Finanzschulden umfassen beispielsweise Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kredite, Darlehen), begebene Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Free Cash Flow Kennzahl zur Darstellung der operativen Liquiditätsentwicklung. OSRAM definiert den Free Cash Flow als Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Kapitalrendite Englisch: „Return on Capital Employed“ (ROCE). Ergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Jahresbezogene Kennzahl, die darstellt, wie effizient ein Unternehmen mit dem Kapital seiner Aktionäre, Kredit- und anderer Fremdkapitalgeber (je nach Definition) wirtschaftet.

Kosten der Verselbstständigung/des Börsengangs (netto) Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit der Verselbstständigung sowie dem geplanten Börsengang bzw. der Abspaltung sowie bestimmter Patentverletzungsstreitigkeiten. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten in Zusammenhang mit der Börsenzulassung und Aufstellung von OSRAM als unabhängigem Unternehmen, die von Siemens teilweise erstattet wurden, Verfahrenskosten für bzw. Erträge aus der Beilegung von Patentverletzungsstreitigkeiten, die infolge der Ankündigung des ursprünglich geplanten Börsengangs eskalierten, Sonderzahlungen für das Management im Zusammenhang mit dem Börsengang, Aufwendungen aus der Abgeltung von Siemens-Aktienprogrammen sowie dem Umzug der OSRAM-Firmenzentrale in München.

Kosten in Zusammenhang mit besonderen rechtlichen und regulatorischen Themen OSRAM ist im Rahmen seines Geschäfts in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Sofern diese vom Management als wesentlich betrachtet werden und einen besonderen Charakter haben, definiert OSRAM diese als besonderen Ergebniseinfluss.

Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität Verbindlichkeiten aus der Geldmittelbeschaffung abzüglich der Liquidität. OSRAM definiert die Nettofinanzschulden aus kurz- und langfristigen Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte. Eine Nettoliiquidität wird im Finanzbericht mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Nettofinanzschulden, angepasste Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen sowie Kreditgarantien/-bürgschaften.

Portfolioeffekte Aus Unternehmenskäufen und Verkäufen von Unternehmensteilen resultierende Veränderungen des Umsatzes werden als Portfolioeffekte bezeichnet. Um eine aussagefähige Analyse seiner Geschäftsentwicklung – ohne diese verzerrenden Wirkungen aus Akquisitionen beziehungsweise Desinvestitionen – zu ermöglichen, gibt OSRAM neben der nominalen Veränderung seines Umsatzes (z. B. im Vorjahresvergleich) auch „vergleichbare“ Veränderungsraten an, die um Portfolioeffekte und zudem um Währungsumrechnungseffekte ^{› siehe Währungsumrechnungseffekt} bereinigt werden.

Regionen OSRAM unterteilt sein Geschäft in die Berichtsregionen EMEA, Americas und APAC. EMEA umfasst Europa, Russland, den Mittleren Osten sowie Afrika. Die Region Americas schließt die USA, Kanada, Mexiko sowie Südamerika ein. Die Region APAC umfasst Asien, Australien und den Pazifikraum.

Transformationskosten sind Kosten, die sich nach Ansicht des Managements aus dem grundlegenden Wandel des Lichtmarkts sowie damit in Zusammenhang stehenden Unternehmensprogrammen und Umstrukturierungen ergeben. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für personelle Maßnahmen, Wertminderungen und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und der Schließung von Werken sowie weitere Kosten, u. a. Projektkosten und Kosten der Vorratsbewertung im Zuge der Schließung von Aktivitäten.

Umsatzwachstum (vergleichbar) Das vergleichbare Umsatzwachstum/die Umsatzveränderung bzw. das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis bezeichnet das Umsatzwachstum, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, soweit diese in der entsprechenden Periode wirkten.

Währungsumrechnungseffekt Ein beträchtlicher Teil der Geschäfte von OSRAM wird in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt. Die aus der Umrechnung des Umsatzes in Euro (im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse) resultierenden Wirkungen aus Währungskursveränderungen werden als Währungsumrechnungseffekte bezeichnet. Um eine aussagefähige Analyse seiner Geschäftsentwicklung – ohne diese verzerrenden Wirkungen aus der Währungsumrechnung – zu ermöglichen, gibt OSRAM neben der nominalen Veränderung seines Umsatzes (z. B. im Vorjahresvergleich) auch „vergleichbare“ Veränderungsraten an, die um Währungsumrechnungseffekte und zudem um Portfolioeffekte ^{› siehe Portfolioeffekte} bereinigt sind.

Geschäftsjahr 2015

1. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen	4. Februar 2015
Zwischenbericht für das erste Quartal	16. Februar 2015
Hauptversammlung der OSRAM Licht AG	26. Februar 2015

2. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen	29. April 2015
Zwischenbericht für das zweite Quartal	11. Mai 2015

3. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen	29. Juli 2015
Zwischenbericht für das dritte Quartal	10. August 2015

4. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen 2015	11. November 2015
Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015	7. Dezember 2015

Stand: 30. September 2014.

Impressum

Datum der Veröffentlichung

4. Dezember 2014

Herausgeber

OSRAM Licht AG
vertreten durch Wolfgang Dehen
und Dr. Klaus Patzak

Hauptverwaltung
Marcel-Breuer-Straße 6
80807 München
Tel. +49 89 6213-0
Fax +49 89 6213-2020

E-Mail webmaster@osram.com
www.osram.de
www.osram.com

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Peter Bauer

Vorsitzender des Vorstands

Wolfgang Dehen

Investor Relations

OSRAM Licht AG
Boris Tramm

Kontakt:
Katharina Forster

Marcel-Breuer-Straße 6
80807 München
Tel. +49 89 6213-4875
Fax +49 89 6213-3629

E-Mail ir@osram.com
www.osram-licht.ag

Corporate Finance

OSRAM Licht AG
Accounting and Financial Reporting
Ralph Dietrich

Konzeption und Gestaltung

KMS TEAM GmbH
München
www.kms-team.com

Dieser Geschäftsbericht und das Jahrbuch liegen auch in englischer Sprache vor. Außerdem sind beide unter den Internetadressen www.osram-licht.ag und www.osram-licht.com in deutscher und englischer Sprache erhältlich.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Fotografie:
Matthias Haslauer, Hamburg
www.matthiashaslauer.com

Lithografie:
Serum Network GmbH, München
www.serum-network.com

Gedruckt auf Circle Silk Premium White. Das Papier besteht zu 100% aus recycelten Fasern, ist nach FSC®-Kriterien zertifiziert und ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel.

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral gedruckt von der Eberl Print GmbH, Immenstadt.
www.eberl.de



OSRAM Licht AG

Hauptverwaltung
Marcel-Breuer-Straße 6
80807 München
Tel. +49 89 6213-0
Fax +49 89 6213-2020